Bauer.

Braun.

445 (2

<366112621000l0

<366112621000l0

Bayer. Staatsbibliothek

Historisch = topographische

Beschreibung

der

Diöcese Augsburg

in

drey Perioden,

von

Placidus Braun,

ordentlichem Mitgliede der königl. baier. Akademie der Wissenschaften, dann bischöflich. Augsburgischem General-Vikariats = Rathe.

Zweiter Band.

Zweite und dritte Periode.

Augsburg, 1823.

Gedruckt bey Joseph Rösl.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

BIBLIOTHEK
MÜNCHEN

Vorerinnerung.

Der zweyte Band der historisch-topographischen Beschreibung der Augsburgischen Diöcese erscheint nun zur bestimmten Zeit, und in der vorgezeichneten Ordnung. Er macht den denkenden Leser auf die zwey merkwürdigsten Perioden der Diöcese aufmerksam, und giebt ihm Stoff zu mancher Betrachtung über den Geist der Zeiten, und zugleich über das heilige Wirken und Zulassen der göttlichen Vorsehung. In jeder Periode zeigt sich die Diöcese in jener Gestalt, welche die politischen und religiösen Umwälzungen ihr zu geben geboten haben, und stellt die zu mehrerer Verherrlichung des Cultus und Erleichterung der

Seelsorge gemachten Einrichtungen, Verbesserungen und Anordnungen dar. Der dritten Periode wird ein Anhang von eingeschickten Berichtigungen, Ergänzungen und Verbesserungen angeschlossen, dem alsdann fünf für nöthig erachtete Register folgen. Das erste derselben weiset auf die jetzt bestehenden Kapitel, und das zweyte auf die Pfarreien und diejenigen Filialen hin, in welchen entweder Benefizien, Kurazien oder Kirchen sind, oder mehrere Gottesdienste gehalten werden. Das dritte bezeichnet die Kapitel und Pfarreien, welche durch die Religionsveränderung, das vierte diejenige, welche durch die Territorialabänderung für die Diöceſe verloren giengen, und das fünfte zählt die Stifte, Klöster und andere geistliche Institute auf, welche mehrere Jahrhunderte dem Staat, der Kirche und der Erziehung frommten, und entweder durch die Religionsstürme oder durch die allgemeine Säkularisation aufgelöst wurden. Da jede Pfarrei in jeder Periode vorkommt, und in manchen der-

selben neue Anordnungen getroffen worden sind, so muß man erinnern, daß das zweyte Register bey Aufsuchung einer Pfarrei oder eines Beneficiums zu Rath gezogen werden möge.

Der Verfasser glaubt nun, sein sich selbst gewähltes Tagwerk vollendet, und nicht nur dem Bisthume Augsburg, sondern auch den Verehrern der Geschichte einen nicht geringen Dienst geleistet zu haben, indem er mehrere Jahre durch alles allenthalben Zerstreute und Verborgene sorgfältig und mühsam aufsuchte, sammelte, zusammenstellte, und eine auf Urkunden und andern reinen Quellen gegründete Geschichte der Bischöfe 1), und der Diöcese Augsburgs zu einer ziemlichen Vollständigkeit zu bringen gesucht hat, welches so geschwind und so leicht nicht mehr geschehen dürfte. Nur bedauert er, daß er zur Vervollständigung dieser Geschichte den diplomatischen

---

1) In 4 Bänden Augsb. bey Ignatz Moy.

Codex des Bisthums Augsburg 2) bey diesen für solide Literatur ungünstigen Zeiten, herauszugeben keine Gelegenheit finden konnte. Doch damit derselbe für künftige Zeiten nicht verloren gehe, wird er ihn dem bischöflichen Archive zur Verwahrung anvertrauen, und die Ausgabe desselben der Nachkommenschaft überlassen.

Die Erscheinung der von dem Geometer Kuster sehr vollständig und fleißig gezeichneten Diöceseharte wird der Hr. Kunstverleger Zanna bald ankündigen, und den Preis bestimmen können.

---

2) Codex diplomat. Episcopatus August.

Inhalt
der zweyten Periode.

Einleitung.

		Seite
§. 1.	Religionsveränderung in der Diöceſe	1
§. 2.	Folgen derſelben	12
§. 3.	Die Biſchöfe ſetzen ſich derſelben entgegen	20
§. 4.	Neue Einrichtung der Diöceſe . .	26
§. 5.	Weitere Veränderungen . .	29
I. Kap.	Kapitel, Pfarreien ꝛc. im Diſtrikt Schwaben	32
II. Kap.	— — — Baiern	106
III. Kap.	— — — Neupfalz	129
IV. Kap.	— — — Rieß	141

Dritte Periode.

Einleitung.

	Seite
§. 1. Allgemeine Säkularisation der geistlichen Stifte in Deutschland . .	156
§. 2. Folgen derselben im Bisthum Augsburg	159
§. 3. Verlust der Diöcese an Stiften und Klöstern	161
§. 4. — — — — an Kapiteln, Pfarreien ꝛc.	163
§. 5. Gewinn der Diöcese . . .	166
§. 6. Neue Organisation derselben . .	167
§. 7. Das Konkordat giebt ihr wieder die vorige Selbstständigkeit . . .	174
§. 8. Vollzug des Konkordats . .	181
I. Kap. Dekanate, Kapitel, Pfarreien, Kuratzien, in Neubaiern . . .	184
II. Kap. — in Altbaiern . . .	250
III. Kap. Die von der Diöcese Konstanz an Augsburg übergangene Kapitel und Pfarreien	294
Anhang	339
Register	347

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MÜNCHEN

Zweyte Periode

von

der Kirchentrennung bis zur Sekularisation.

Einleitung.

§. 1.

Von der Religionsveränderung.

Beynahe tausend Jahre stand die Kirche von Augsburg ohne Spaltung und Trennung, mit dem Mittelpunkte der Einigkeit der katholischen Kirche in der engsten Verbindung; eben blieben sie alle Glieder unserer Kirche mit ihrem Haupte, ihrem Bischofe in einer unzertrennlichen Vereinigung, und im kirchlich strengsten Gehorsame. Allein ein vom Süden und Norden her zusammen wirkender Stoß zerriß auf einmal diese engen Bande.

Es waren noch nicht zwey Decemien des 16ten Jahrhunderts verflossen, als Luther und Zwinglin, dieser in der Schweitz, jener in Sachsen eine Flamme entzündeten, welche den Süden und Norden in Brand steckte 1), indem sie überall brennbaren Stoff, nämlich die Politik, die Eifersucht, den Stolz, den Freyheitssinn, die Liebe zur Unabhängkeit, den Eigennutz, die Unwissenheit, Rohheit und Sittenlosigkeit in allen Ständen fand 2).

Eben von diesem Brande ward die Augsburgische Diöceese von Süden und Norden her frühzeitig ergriffen, und von ihm blieb kein Distrikt derselben verschont. Denn schon im Jahre 1518 brachte Luther seine Grundsätze nach Augsburg, welche bey Geistlichen und Weltlichen eine geneigte Aufnahme fanden, und in wenigen Jahren die traurigste Trennung der Gemüther, der Gesinnungen, der Meinungen und Unordnungen aller Orten hervorbrachten 3), die über hundert Jahre fortdauerten, und erst durch den Westphälischen Frieden gestillt werden konnten 4).

Die Reichsstadt Memmingen maßte sich schon im Jahre 1523 das Reformationsrecht an, und ließ durch Zwinglins Schüler Christian Schappeler desselben Lehre sich einimpfen, riß

1) Gesch. der Bisch. III. B. S. 200 u. f. 2) Das. S. 202.
3) Das. S. 206 u. f. 4) IV. B. S. 306 u. f.

sich von der katholischen Kirche los, zerstörte die heiligen Bilder und Altäre, und zog alle Benefizien und einige Klöster ein. Da sie einsah, wie gefährlich ihr die Zwinglinsche Confession werden könnte, nahm sie im Jahr 1531 die Augsburgische Confession an, und übergab ihre Unterzeichnung 1532 in dem Konvent zu Schweinfurt 5). Nicht zufrieden, der Religion ihrer Voreltern untreu geworden zu seyn, zwang sie auch die ihrer Gerichtsbarkeit unterworfenen Ortschaften ihrem Beyspiele zu folgen 6).

Die Grafen von Pappenheim, die Herren von Grönenbach huldigten mit den ihrer Herrschaft untergebenen Gemeinden Zwinglins Grundsätzen 7).

Die Reichsstadt Kempten folgte bald dem Beyspiele ihrer Nachbarstadt Memmingen. Mathias Waibel, erst Pfarrer zu St. Lorenz, dann an der Pfarrkirche der Reichsstadt predigte schon im Jahr 1523 sehr freysinnig, und wirkte so mächtig auf die Gemüther und Herzen seiner Zuhörer, daß schon im Jahre 1524 viele Bewohner Kemptens eine brünstige Begierde nach Luthers Lehre äußerten. Sie benutzten im J. 1525 den Baurenaufstand, verlangten mit Ungestümm,

---

5) Gesch. der Bisch. III. B. S. 549 u. f. 6) S. §. II
7) Intelligenzblatt des Illerkreises.

sie mit der neuen Lehre des Evangeliums bekannt zu machen, zwangen den Abt des Stiftes das Kirchenlehen der Pfarrei St. Mang, den Pfarrhof, den Widdum, die Vogtei und alle Rechte, die das Stift in der Stadt besaß, käuflich derselben zu überlassen, wodurch sie sich von aller Abhängigkeit los machte. Frey also von dieser, machte sie sich unabhängig von der katholischen Kirche, und stellte im Jahr 1527 den ersten lutherischen Prediger in der Person des Jakob Heistungs auf 8). Das Stift Kempten durch diese Eingriffe der Stadt bewogen, machte in dem nämlichen Jahre die zur Stadtpfarrei gehörige, und seiner Jurisdiktion unterworfenen Filialen, nämlich Bezigau, Durach, Lenzfried ꝛc., von derselben los, und überließ ihr dagegen die nach St. Lorenz eingepfarrten Bürger der Stadt. Das Stift sowohl als der Bischof von Augsburg, zogen alle in ihren Herrschaften liegenden Güter, Zinse, Gülten, die den Benefizien und den Kirchen der Stadt gehörten, ein, und verwendeten sie zur Dotirung ihrer Kirchen, und der neu errichteten Pfarreien 9).

Die Stadt schloß sich im Jahr 1529 an die wider den Reichstag zu Speyer protestirenden Stände an, und ließ 1530 von ihren Abgeordneten zu

---

8) Karrers Reform. Gesch. 1822. 9) Relig. Akt.

Augsburg die Augsburgische Confession unterzeichnen. Bald darauf stürmte man auf die Bilder und Altäre los, und übertünchte die bemalten Wände. 1536 vereinigte sich die Stadt mit Luthers Lehre hinsichtlich des Abendmahls, der Kindertaufe ꝛc. 1537 zwang sie die Klosterfrauen, welche ihren Stand und ihre Religion nicht ändern wollten, ihr Kloster und die Stadt zu verlassen. 1538 schickte sie einen Gesandten zum Konvent in Braunschweig, und 1540 zu dem in Frankfurth. 1547 mußte die Stadt nach geendigtem Kriege mit dem schmalkaldischen Bunde dem Kaiser huldigen und 47500 Fl. bezahlen, und 1548 das Interim annehmen. Der Kardinal und Bischof Otto erließ den 10. Dez. ein Schreiben an die Stadt, ermahnte sie zur Wiedervereinigung mit der Kirche, oder doch zur unbedingten Annehmung des Interims, verlangte über die Beobachtung desselben eine Aufklärung, und erbot sich, wenn es der Rath verlangte, durch einen Abgesandten alles ändern zu lassen. Der Magistrat dankte ihm, und erklärte, daß die Stadt mit Priestern und allem Nothwendigen versehen wäre. 1552 den 8. April wurde derselbe zu einem Konvent der protestantischen Bundesverwandten nach Augsburg eingeladen, das Interim abgeschafft, alles aus der Kirche völlig weggeräumt, die katholischen Priester entlassen, und

lutherische Prediger wieder eingeführt. Endlich durch den den 25. Sept. 1555 geschlossenen Religionsfrieden wurde die Augsburgische Confession in Kempten konsolidirt 10).

Gemäß des Restitutions-Edikts Kaisers Ferdinand II. wurden den 1. Dez. 1627 der Bischof und die Katholiken durch eine kaiserliche Kommission in ihre Rechte wieder eingesetzt, der reformirte Gottesdienst wieder abgeschafft, und der katholische eingeführt, welches auch nach erhaltenem Siege über die Schweden im Jahr 1633 wieder erneuert wurde 11). Allein dieß war von keiner langen Dauer, denn der am 14. Octob. 1648 zu Münster und Osnabrück in Westphalen geschlossene Frieden hat die Protestanten in Kempten in ihre durch den Religionsfrieden erworbenen Rechte wieder eingesetzt, und ihnen dieselben bestätiget 12).

In der Reichsstadt Kaufbeurn neigten sich bereits schon im Jahr 1520 mehrere Bürger auf Luthers Seite, konnten aber so geschwind nicht ihre Mitbürger zur Annehmung der neuen Lehre bereden, noch den Magistrat auf ihre Seite bringen. Da aber im Jahr 1543 derselbe größtentheils mit Anhängern der neuen Lehre besetzt wurde, verfügte er, die Kommunion unter beyden Gestalten

---

10) Karrer l. c. 11) Relig. Akt. 12) Karrer l. c.

auszuspenden, und bestellte das folgende Jahr den Burkard Schelling als Prediger, und nahm in den Schulen Lehrer von den Klassen der Neuerer auf. Desto ungehinderter die vorgehabten Absichten zu erreichen, bewarb sich der Magistrat um das Patronatsrecht auf die Pfarrei, welches er auch mit Genehmigung des Bischofs von dem Domkapitel den 31. Aug. 1545 erlangte. Nun wurde die Messe abgeschafft, die Bilder aus den Kirchen auf eine empörende Weise entfernt, und die Einkünften der Pfarrei und anderer Kirchen, wie auch aller Benefizien im Beschlag genommen. So schritt die Reformation in Kaufbeurn bis auf das Jahr 1548 fort, wo am 15. May das Interim eingeführt wurde. Der im Jahr 1555 auf dem Reichstag zu Augsburg geschlossene Reichsfriede versicherte zwar den Confessionisten ihre Existenz, dagegen doch nicht alles was sie verlangten. Erst im Jahr 1557 erhielten selbe durch einen von den Städten Augsburg, Ulm, Memmingen und Kempten mit den Katholiken zu stande gebrachten Vergleich einen Prediger, eine Kirche, und sicheren Schutz 13). Sie blieben jetzt im ruhigen Besitze bis auf das Jahr 1629, in welchem durch die kaiserlichen Kommissarien das Reformations- und

---

13) Gesch. der Bisch. III. B. S. 556.

Restitutionsedikt vollzogen, der lutherische Gottesdienst abgeschafft und den Katholiken die ihnen ursprünglich zugehörigen Besitzungen zurückgegeben wurden 14). Durch den Westphälischen Frieden erlangten die Confessionen wieder ihre Rechte, und einen dauerhaften Besitzstand derselben 15).

Die Reichsstadt Ulm, welche frühzeitig dem neuen Evangelium Eingang verschaffte, reformirte im Jahr 1524 das Städtchen Leipheim, und im Jahre 1531 hielt sie alle Unterthanen ihres Gebiethes an, die Predigten der neuen Lehrer zu besuchen, und die Communion von ihnen zu empfangen 16), und so entriß sie unserer Diöcese beynahe das ganze Kapitel Weidenstetten und einige Pfarreien im Kapitel Weissenhorn 17).

In dem Distrikte Rieß erlitt unsere Diöcese den allerempfindlichsten Verlust.

Der Herzog Ulrich von Würtemberg, der schon im Jahr 1524 sich mit Luthers Grundsätzen vertraut machte, begann nach erfolgter Einsetzung in sein Herzogthum in demselben mit raschem Eifer das Reformationswerk 18), wodurch er unserer Diöcese die Kapitel Giengen, Heidenheim, Lorch, Lautra fast ganz, und dem Kapitel Dillingen einige Pfarreien entzog 19).

---

14) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 154. 15) Das. S. 322. 16) III. B. S. 564. 17) §. II. 18) III B. S. 529. 19) S. § II.

Die Grafen von Oettingen Karl Wolfgang von Harburg, und sein Bruder Ludwig zu Oettingen huldigten frühzeitig Luthers Lehre, begannen im Jahr 1539 nicht ohne Protestation des Bischofes die Reformation, und Ludwig XVI., Sohn des letztern, brachte sie im J. 1558 vollkommen zu Stande 20), wodurch unserer Diöcese mehrere Pfarreien in den Kapiteln Donauwörth, Nördlingen, Elwang, Dinkelsbühl und Neresheim entrissen wurden.

Eben so haben die Markgrafen von Brandenburg-Onolzbach durch Einführung der lutherischen Lehre in dem Kapitel Dinkelsbühl unserm Episkopate einen nicht geringen Nachtheil zugefügt 21).

Die Nachbarstädte Nördlingen, Bopfingen, Giengen, Aalen und Dinkelsbühl schlossen sich bald an ihre mächtigen Nachbarn an, und zwar:

Nördlingen bestellte schon im J. 1522 Theobald Gerlacher, einen Schüler Luthers, zum Prediger. Im folgenden Jahre wußte der Magistrat das Patronatsrecht auf die Pfarreien und Benefizien von dem Kloster Hailsbrunn, und die bischöfliche Bestätigung zu erschleichen. Nun stellte er im Jahr 1527 Johann Uebel zum Pfarrer auf, der sich bald beweibte. Im J. 1538 führte derselbe eigenmächtig eine neue Kirchenord-

20) Gesch. der Bisch. III. B. S. 532. 21) S. §. II.

nung ein, stellte die Privatmessen ab, und ließ die Kommunion unter beyden Gestalten reichen. 1548 wurde die Stadt gezwungen, das Interim anzunehmen, und über die Beobachtung desselben dem Kaiser und dem Bischofe Rechenschaft zu geben. Nach dem im Jahr 1555 erfolgten Religionsfrieden bekannte sich die Stadt mit ihren Dorfschaften, Pfaunloch und Herkheim ausgenommen, zur Augsburgischen Confession 22), worüber sie auch durch den Westphälischen Frieden die Bestätigung erhielt.

Die Reichsstadt Giengen schwankte lange hin und her, bis sie endlich im Jahr 1554 der neuen Religion ihrer Nachbarn Thür und Thor öffnete, und jener ihrer Väter ganz entsagte 23). Ihr folgte:

Das Reichsstädtchen Aalen am Kocherfluß, welches 1576 der katholischen Kirche den Gehorsam aufkündigte, und sich der Augsburgischen Confession unterwarf 24).

Eben so wurde das Reichsstädtchen Bopfingen von dem Beyspiele ihrer Nachbarn ergriffen, und entfesselte sich von dem Gehorsame der katholischen Kirche 25).

---

22) Gesch. der Bisch. III. B. S. 536. 23) S. 543. 24) S. 541. 25) S. 544.

Die freysinnigen Bürger der Reichsstadt Dinkelsbühl fanden an ihrem Magistrate in jüngere Zeit einen muthigen Gegner ihrer Neuerungssucht. Allein ihre gefährlichen Umtriebe nöthigten den Kaiser Maximilian II. im Jahr 1565 durch eine Kommission die Uneinigkeiten beyzulegen. Er entschied, daß neben der katholischen Religion auch die Augsburgische Confession bestehen, die Confessionisten aber eine Kirche, und zwey Prediger haben, und auf ihre eignen Kösten unterhalten sollen 26).

In dem Herzogthume Neuburg oder in der Neupfalz wurde der Augsburgischen Kirche eine sehr empfindliche Wunde geschlagen. Der Herzog Ott Heinrich von dem trugvollen Grundsatze irregeleitet „daß es ihm als einem christlichen Fürsten obliege, Verbesserung in der Religion zu befördern," nahm 1542 die Kirchenreformation in seinem Lande vor, verfaßte mit seinen lutherischen Theologen 1543 eine neue Kirchenordnung, drang solche allen ihm unterworfenen Pfarreien in den Kapiteln Dillingen, Giengen, Höchstädt, Donauwörth, Bertholsheim, Rain und Hohenwart auf, und bestellte eine eigene Kirchenadministration 27).

Der Distrikt Baiern blieb durch die Wachsamkeit und Strenge seiner Herzoge von der Neuerungs-

26) Gesch. der Bisch. S. 540. 27) S. 521.

seuche vollkommen verschont, und der katholischen Relig.n getreu.

§. 2.

Folgen der Religionstrennung.

Durch die gewaltsamen Umtriebe der Religionsneuerer, und die eigenmächtigen Eingriffe der weltlichen Macht in die Rechte der Kirche litt die Diöcese Augsburg einen sehr bedeutenden Nachtheil; denn sie verlor 24 Klöster, einige Kapitel, mehr dann 230 Pfarreien und bey 300 Benefizien, und zwar;

I. Im Distrikt Schwaben war der Verlust bedeutend. Selbst in der Reichsstadt Augsburg, am Sitze des Bischofes, im Mittelpunkte der Augsburgischen Kirche wurde die katholische Religion zuerst angegriffen 1), und von den sechs Pfarreien war keine, welche sich nicht einen empfindlichen Nachtheil gefallen lassen mußte. Die Dompfarrei verlor wenigst eine Anzahl von 4000 Seelen, die Filialkirche St. Jakob in der Vorstadt mit aller Zugehörde, und mußte in ihrem Sprengel zwey akatholische Pfarreien, nämlich bey den Barfüßern und St. Jakob gründen sehen.

---

1) Gesch. der Bisch. III. B. S. 200 u. f.

Von der Pfarrei St. Moritz giengen mehr als 2000 Seelen zu Luthers Lehre über, nahmen mit sich die Pfarrzeche, und errichteten in der von den Karmeliten verlassenen Kirche der heil. Anna eine Pfarrei 2). Sie wurde ihres Predigthauses, der Honoldischen, St. Mangs, und Allerheiligen Kapellen und des Kirchhofes beraubt 3).

Von der Pfarrei St. Ulrich riß sich eine große Anzahl der Eingepfarrten mit ihrem Pfarrprovisor, Johann Schmid, im Jahr 1526 los, eignete sich das dem Kloster eigenthümliche Predigthaus, die Pfarrzech, die St. Agnes und Allerheiligen Kapellen sammt dem Freythof zu, und bildete eine eigene Pfarrei 4).

Die St. Stephans Pfarrei mußte ihren abtrünnigen Pfarrkindern die Pfarrzech, mehrere Kirchensachen, die Weisische Stiftung und den A. C. Verwandten den Gottesacker an dem Luginsland überlassen 5).

Von der Pfarrei St. Georgen nahmen die Neuerer die Pfarrzech, das Predigthaus und den Freythof in Anspruch 6), und

der Pfarrei zum heil. Kreuz entrissen sie das Predigthaus zum heil. Othmar, die Pfarr-

---

2) Gesch. der Karmel. im MS. 3) Von St. Moritz im MS. 4) Geschich. der Kirche S. 438. 5) Gesch. im MS. 6) Gesch. im MS.

zech, das Meßner- und Vorsingerhaus, und errichteten hier eine Pfarrei 7).

Ferner wurde bey dieser Religionsveränderung die außer der Stadt gestandene, und mit pfärrlichen Rechten versehene Spitalkirche mit dem Spital abgebrochen, und in dem Langhaus des neuen Spitals ein protestantischer pfärrlicher Gottesdienst angeordnet 8). Eben dieses Schicksal traf die Kapellen St. Nikolaus, St. Servatius, St. Wolfgang, St. Leonard an der Göggінger Straße, und die des nämlichen Heiligen in der Judengasse; die Kapelle St. Salvators auf dem St. Stephans Gottesacker wurde für beyde Religionstheile geschlossen. Gleichermassen wurden folgende Klöster verlassen, und zu andern Zwecken verwendet; nämlich das der beschuhten Karmeliten zu St. Anna, der Minoriten oder Barfüßer, die Frauenklöster zu St. Margareth, St. Martin, zur Harbrück und das zu St. Nikolaus außer der Stade wurde demolirt 9).

Nicht minder trafen die Diöcese in einigen Kapiteln dieses Distriktes empfindliche Nachtheile. Das Kapitel K e m p t e n verlor die Pfarrei des heiligen Mangs in der Reichsstadt Kempten,

---

7) Gesch. in MS. 8) Gesch. der Kirche v. St. Ulrich S. 443.
9) Gesch. im MS.

sammt allen Benefizien, und dem Frauenkloster St. Anna 10).

In dem Kapitel Memmingen oder Ottenbeurn unterlagen der Religionsveränderung in der Reichsstadt Memmingen a) die Pfarreien, St. Martin ganz, und die U. L. F. zum Theil, dann alle Benefizien, wie auch die Präceptorie des heil. Antons, und das Frauenkloster der heil. Elisabeth 11). b) Die Pfarreien Arelsried, Burach, Dickenreishausen, Obererkheim, Frickenhausen, Steinheim, Unterlauben, Volkratshofen, Wohringen zum Theil 12); Herbishofen, Theinselberg, Grönenbach und Zell zum Theil 13).

In dem Kapitel Kaufbeurn mußten einige Pfarreien, wie Emmenhausen, Brunnen ꝛc. die Religion ihrer lutherischen Ortsherren auf einige Zeit annehmen, und in der Reichsstadt Kaufbeurn schlug sich der größere und vermöglichere Theil der Einwohner auf Luthers Seite, wobei einige Benefizien eingezogen, und in dem Spital das Simultaneum eingeführt wurde 14).

In dem Kapitel Weissenhorn reformirte die Reichsstadt Ulm die ihr angehörigen Pfarreien

---

10) S. I. Per. I. K. §. IV. 11) Daselbst §. V.
12) Daſ. 13) Daſ. 14) Daſ. §. VI. Nr. XII.

Holzschwang und Reuthi 15), und in dem Kapitel Ichenhausen, das Städtchen Leipheim 16). In dem Kapitel Jettingen brachte der Freyherr Schertl seinen Markt Burtenbach zum Lutherthum 17). Auch in andern Kapiteln versuchten einige Lutherische Ortsherren, wie die Riedheim in Angelberg und Zaisershofen 18), die Rehling in Leder 19), die Spitalpfleger von Augsburg in Lützelburg 20), Mittelneufnach und Grimoldsried 21) ihren Unterthanen die lutherische Religion aufzudringen; allein ihr Bestreben wurde theils durch den Eifer unserer Bischöfe, und durch die Hülfe der Erzherzoge von Oesterreich als Markgrafen von Burgau, theils durch die nachkommenden katholischen Gutsbesitzer vernichtet, und die katholische Religion wieder eingeführt und befestiget.

II. In dem Distrikt Rieß wurde kein Kapitel von den gräulichen Verheerungen der Reformation verschont; entweder wurden sie ganz vernichtet, oder doch sehr zerrissen. So verlor sich a) das Kapitel Weidenstetten, von dem 16 Pfarreien reformirt wurden 22), und nur fünf katholisch blieben; b) das Kapitel Giengen, in welchem die Reichsstadt mit allen Benefizien und

---

15) Daselbst §. XIII. 16) Daf. §. XIV. 17) Daf. §. XV. 18) Daf. §. 11. 19) Daf. §. 7. 20) Daf. §. 18. 21) Daf. 22) Daselbst III. K. §. L.

einem Frauenkloster, dann noch acht Pfarreien unserer Kirche entrissen worden 23); c) das Kapitel Heidenheim, von dem nur zwey Pfarreien katholisch blieben 24); d) das Kapitel Lautra aus 22 Pfarreien bestehend, von denen nur acht abfielen 25); e) das Kapitel Lorch, von dessen 16 Pfarreien zwölf zu Luthers Lehre sich bekennt haben 26); f) das Kapitel Nördlingen, in welchem von 25 Pfarreien nur vier der katholischen Religion getreu anhiengen 27).

Dem Kapitel Dillingen 28) blieben von 21 Pfarreien nur acht übrig; Brenz sammt zwey Benefizien wurde von dem Herzoge von Würtemberg, und Haunsheim von dem Ortsherrn reformirt; in den Pfarreien Echenbrunn, Faimingen, Gundelfingen, Hausen, Höchstädt in der Neustadt, Lauingen, Medingen, Ober- und Untermedlingen, Steinheim, führte der Herzog Otto Heinrich seine Kirchenreformation ein, und hob alle Benefizien in Gundelfingen, Höchstädt und Lauingen auf. Eben besagter Reformation unterlag das Kapitel Höchstädt, bis auf die Pfarrei Aufhausen 29).

---

23) S. I. Per. III. Kap. §. V. 24) §. VI. 25) §. VII. 26) §. VIII.
27) §. XII. 28) Daf. §. II. 29) §. III.

Das Kapitel Neresheim verlor die Pfarreien Forchheim, Merding, Schweindorf und Tötterloh; das Kapitel Elwangen die Pfarreien der Reichsstädte Aalen und Bopfingen sammt ihren Benefizien; die Pfarreien Adelmannsfelden, Trochtelfingen, und mehrere Benefizien 30). In dem Kapitel Dinkelsbühl trennten sich 20 Pfarreien von der katholischen Kirche, und nur ein Theil der Bürgerschaft und die Pfarrei der Reichsstadt Dinkelsbühl, dann Halsbach mit Dürrwang, und Wilburgstetten mit Villesbrunn blieben derselben getreu 31). Von den 32 Pfarreien des Kapitels Wallerstein huldigten Luthers Lehre Goldburghausen, Herolding, Heuberg, Leguingen, Wallisheim ganz, dagegen die Stadt Oettingen, Muningen, Pfaunloch, Schopfloch zum Theile 32). Dem Kapitel Donauwörth wurden entrissen die Pfarreien Ebermergen, Geishart, Magerbein, Mauren, Opperzhofen, Ostheim, Rinningen, Schafhausen im Rieß, und im Herzogthume Neuburg; Altisheim, Berg, Erlingshofen, Münster, Refsend, Tapfheim, Wernizstein, und Ziegersheim 33).

30) S. I. Per. §. IV. IX. 31) §. X. 32) §. XI.
33) §. XIII.

III. In dem Distrikt Baiern erlitt die Diöceſe in den dem Herzog von Baiern unterworfenen Pfarreien nicht den mindeſten Abgang; dagegen wurden von dem Herzog Otto Heinrich alle zum Herzogthume Neuburg gehörigen, und in dieſem Diſtrikte gelegenen Pfarreien reformirt; nämlich das ganze Kapitel Bertoldsheim 34), von dem Kapitel Hohenwart, Baar, Ebenhauſen, Manching, Oberſtimm, Reichertshofen, Weichering und Zuchering 35); von dem Kapitel Rain, Aunbach, Bittenbrunn, Burkheim, Dezenacker, Dinzlhauſen, Ehekirchen, Leidling, Neuburg, Oberhauſen, Ortlfing, Ried, Rohrenfels, Seibelsdorf, Sinningen, Straß, Wagenhofen, Zell 36).

Eben dieſe Religionstrennung hatte außer den in dem Diſtrikte Schwaben ſekulariſirten und obgemeldten Klöſtern noch die Aufhebung nachſtehender männlicher und weiblicher Klöſter zur Folge; nämlich im Herzogthum Wirtemberg die Benediktiner-Abteien Anhauſen, Lorch, die Ciſterzienſer-Abtei Königsbrunn, die Probſtei der regulirten Chorherren Herbrechtingen, dann das Frauenkloſter des Franciscanerordens zu Heiden-

34) Geſch. I. Per. II. Kap. §. X. 35) §. VIII Nr. XXXIII. ꝛc.
36) §. IX. Nr. XXX. ꝛc.

heim 37). In der Grafschaft Oettingen, die Probstei Mönchsroth Benediktinerordens, die Karthause Christgarten, das Frauenkloster Zimmern Cisterzienserordens, die Karmeliten und Konventualen zu Nördlingen, und das Frauenkloster zu Giengen 38). In dem Herzogthume Neuburg hob Ott Heinrich auf die Abtei Echenbrunn, die Frauenklöster, Neuburg und Liezheim Benediktinerordens, Medlingen und Medingen Predigerordens, Lauingen und Höchstädt, Cisterzienserordens, Gundelfingen, Augustinerordens; die Augustiner-Eremiten zu Lauingen 39).

§. 3.

Die Bischöfe setzten sich der Reformation standhaft entgegen.

Kaum hatte die Irrlehre das Haupt empor gehoben, so hat der sanfte, kluge, bescheidene und aufgeklärte Bischof Christoph von Stadion sie durch kluge Maaßregeln in der Geburt zu ersticken gesucht 1). Als aber dieselbe wie ein reißender Strom alle Dämme durchbrach, und alles mit

---

37) Gesch. der Bisch. III. B. S. 530. 38) Das. S. 535. 540.
39) S. 529. 1) Gesch. der Bisch. III. B. S. 207.

sich fortriß, stellte er sich überall mit Muth, Festigkeit und Mäßigung entgegen, um denselben aufzuhalten 2). Allein all sein Streben war meistentheils fruchtlos, und er mußte mit dem bittersten Schmerzen die Verheerung in seiner Diöces ansehen und wahrnehmen, wie ein Theil nach dem andern von seiner Kirche sich losriß, und die Schafe gegen ihn, den besten, sanftesten und liebvollesten Hirten sich empörten.

Sein Nachfolger, der Kardinal und Bischof Otto setzte sich durch seinen feurigen, energischen und standhaften Charakter, rastlose Thätigkeit und staatsklugen Umblick den raschen Bewegungen heftig entgegen, und wandte alle ihm zu Gebote stehenden Mittel an, das auf seine Kirche losstürmende Gewitter abzuwenden 3), und da er dem im J. 1555 auf dem Reichstag zu Augsburg zu Herstellung des Friedens verfaßten Abschlusse nicht widerstehen konnte, legte er den 23. März d. J. eine förmliche Protestation ein, und verwahrte sich gegen alle Folgen desselben 4). Als er nicht mehr retten konnte, was verloren war; so bemühete er sich, den weiteren Fortschritten der Irrthümer durch die Reformation seines Clerus, durch Synodalstatuten, Einführung

---

2) Gesch. der Bisch. III. B. S. 250. u. f. 3) S. 374. u. f.
4) S. 433.

der Jesuiten, Anlegung einer Universität und Seminarien, durch fleißigen christlichen Unterricht ꝛc. und andere weise Verordnungen Einhalt zu thun 5).

Den heftigsten und muthigsten Gegner fand der Protestantismus am Bischofe Heinrich V. Dieser hatte den festen Entschluß gefaßt, den Protestanten alles, was sie von seiner Diöces verschlungen hatten, zu entreißen, und die Irrthümer zu vertilgen. Er brachte deßwegen den heiligen Bund zu stand 6), lag dem Kaiser und dessen Hofrath unaufhörlich an 7), und wendete große Summen Geldes auf 8).

Gott segnete anfänglich seine heilige Absichten, und seinen Eifer, und er sah bald einige Früchte seines Strebens. Der Herzog Wolfgang Wilhelm von Pfalz Neuburg kehrte im J. 1612 in den Schooß der katholischen Kirche zurück und erließ den 25. Dez. 1615 ein Edikt, welches allen seinen Unterthanen, zur Religion ihrer Väter zurück zu gehen, erlaubte.

Nach dieser ertheilten Erlaubniß und mit Einverständniß des Herzogs schickte Bischof Heinrich im J. 1616 aus dem Jesuiten Kollegium in Dillingen Missionäre nach Lauingen, Gundelfin-

---

5) Gesch. der Bisch. III. B. S. 397. 405. 409. u f. 6) IV. B. S. 125. 7) S. 127. u. f. 8) S. 270.

gen, Höchstädt und an andere Orte, in welchen sie den Irregeführten das göttliche Wort predigten, dieselben in dem katholischen Glauben unterrichteten, und das Bekehrungsgeschäft betrieben. Den 18. May d. J. ließ er durch seinen Weihbischof Sebastian Bräuning, die Pfarrkirche in Lauingen reconciliren, und den 31. May das erstemal die Frohnleichnams-Procession halten. Dieses Bekehrungsgeschäft war nicht so leicht, als man meynte; die Missionäre fanden überall einen starken Widerstand, aber den allerstärksten in Lauingen, wo Gewalt gebraucht, das eingeführte Simultaneum den 23. Jul. 1618 abgeschafft, und die lutherischen Prediger abgedankt werden mußten 9). Die Standhaftigkeit des Herzogs und des Bischofs siegten endlich, und die katholische Religion kehrte in den Landgerichten Lauingen und Höchstädt wieder zurück.

Auf gleiche Weise betrieben die Jesuiten auf Befehl des Herzogs in Neuburg und in der Umgegend das Bekehrungsgeschäft mit gutem Erfolge. In der Residenzstadt wurde die Pfarrkirche des heil. Petrus am Feste der heil. Apostel Peter und Paul 1617, und am folgenden Tag die untere Pfarrkirche von dem besagten Weihbischofe zum katholi-

9) S. Hr. Dr. Raisers Gesch. v. Lauingen S. 105. u. f.

schen Cultus eingesegnet. Der Herzog stellte sowohl hier als auf andern 30 Pfarreien katholische Priester an, und führte so die 74 Jahre exulirte katholische Religion in sein Herzogthum wieder zurück 10). Er gab auch den Klosterfrauen Predigerordens ihr Kloster Medingen, den Cisterzienserinnen 1645 das Kloster Lauingen, den Mönchen Predigerordens das ehemalige Frauenkloster Obermedlingen 1651 zurück. Die Abtei Echenbrunn und das Frauenkloster in Neuburg vergabte er mit allen Rechten 1635 an das Kollegium der Jesuiten in Neuburg 11).

Sein Sohn Philipp Wilhelm vollendete nach hergestelltem Frieden das gottselige Werk seines Vaters. Er bestätigte die Zurückgabe der Klöster Medlingen den Mönchen, und Medingen den Klosterfrauen des Predigerordens, und die an die Jesuiten zu Neuburg gemachte Vergabung; räumte 1655 dem Augustinerorden das Kloster in Lauingen ein 12), und überließ dem Reichsstifte St. Ulrich das ehemalige Frauenkloster Liezheim 13). 1663 den 9. Octob. hob er die Kirchen-Administration auf, und überließ sie den Ordinariaten, welche solche auflösten, und jedem Pfarrer sie einräumten. Da-

---

10) Gesch. S. 120. 11) Annal. der Jes. 12) H. Dr. Raiser. S. 57. 13) Gesch. des Klosters St. Ulrich.

bey wurde auch bedungen, daß alle vor der Wiedereinführung der katholischen Religion von den Landesfürsten veräußerten oder vernichteten Kirchengüter von der Restitution frey seyn, und die Patronatsrechte jedem, der sie hergebracht hat, verbleiben sollen 14).

Nicht so glücklich war Bischof Heinrich in Augsburg und in andern Theilen der Diöcese. Er erwirkte zwar durch sein Bemühen bey dem Kaiser Ferdinand II. im J. 1629 ein Restitutionsedikt, zufolge dessen alle Klöster, Kirchen und Güter in Augsburg und in der ganzen Diöcese den Protestanten durch eine kaiserliche Kommission entrissen, und den Katholiken zurückgegeben, auch die Prediger ausgeschafft, und katholische Priester angestellt werden mußten 15). Allein dieses strenge und rasche Verfahren zog einen alles verheerenden Krieg, und nach dreyßig Jahren den zu Münster und Osnabrück geschlossenen sogenannten Westphälischen Frieden im J. 1648 herbey, kraft dessen den Protestanten alles, was sie in dem festgesetzten Normaljahre 1624 den 1. Jänner besassen, eingeräumt werden mußte, und sie zu einem ruhigen und festen Besitzstand gelangten 16).

---

14) B. R. 15) Gesch. der Bisch IV. B. S. 130 — 164.
16) S. 313 — 322.

Durch diesen Friedensschluß verlor die Augsburgische Diöces auf immer einige Kapitel, 164 Pfarreien, 273 Benefizien und Kaplaneien, dann 34 Klöster. Allein bey diesem von der Religionstrennung unserer Diöceſe zugefügten Nachtheile blieb es nicht, sondern die durch dieselbe verursachten vielen Unruhen, und verheerenden Kriege ermarmten mehrere der katholischen Kirche treu gebliebene Pfarreien so sehr, daß sie entweders vollkommen eingiengen, oder mit andern vereiniget werden mußten. Eben ein so trauriges Schicksal hatten auch mehrere Benefizien, welche durch den Verlust ihres Fondes eingezogen wurden.

§. 4.

Neue Einrichtung der Diöces.

Die durch einen feyerlichen Friedensschluß bestätigte und garantirte Religionstrennung sowohl, als mehrere abgerissene Kapitel, mehrere durch den dreyßigjährigen Krieg zu Grund gerichtete oder ermarmte Pfarreien, die vielen eingegangenen Benefizien, und die dadurch nothleidende Seelsorge und der Cultus, foderten eine neue Einrichtung der Diöceſe, Organisation neuer Kapitel, Vereinigung oder Wiedererrichtung der Pfarreien, Erneuerung der eingegangenen, und die Gründung neuer Be-

nesizien. Unsere Bischöfe und ihre Curie waren daher nach hergestellter fester Ruhe sehr beeifert, die durch die Reformation und langwierigen Kriege unserer Kirche tief geschlagenen Wunden zu heilen, und eine der gegenwärtigen Lage passende Einrichtung in der Diöces zu veranstalten.

Da der Herzog Wolfgang Wilhelm von Pfalz Neuburg und sein Sohn Philipp Wilhelm, nach Wiedereinführung der katholischen Religion in das Herzogthum Neuburg, verlangten, daß in diesem besondere Kapitel errichtet, und denselben alle ihnen unterworfene und bis daher in auswärtigen Kapiteln gewesene Pfarreien eingereihet werden möchten; so wurden die vier Kapitel, Burkheim 1), Neuburg 2), Höchstädt 3), und Lauingen 4), errichtet.

In dem Distrikt Rieß wurden folgende Einrichtungen getroffen; aus dem Kapitel Weidenstetten gieng das Kapitel Elchingen 5), aus den Kapiteln Lautra und Lorch das Kapitel Gmünd 6), hervor. Die von den Kapiteln Giengen, Heidenheim und Nördlingen katholisch gebliebene Pfarreien wurden andern Kapiteln zugetheilt 7).

---

1) S III. Kap. §. I. 2) §. II. 3) §. III. 4) §. IV. 5) S. IV. Kap. §. I. 6) §. IV. 7) §. I. III. VIII.

Im Distrikt Schwaben fand Bischof Heinrich V. rathsam, das zu große Kapitel Kaufbeurn im J. 1615 zu theilen, und das Kapitel Oberdorf zu bilden 8).

Gleichermassen kamen die Bischöfe den theils verödeten, theils erarmten Pfarreien zu Hülfe, richteten solche wieder auf, bestellten sie mit Seelsorgern, und vermehrten dadurch den Gottesdienst, den christlichen Unterricht, und erleichterten den Empfang der heil. Sakramente. Ihrem Bemühen und Streben eilten mehrere von thätigem Religionseifer entflammte Männer und Gemeinden entgegen, die in den zahlreichen Pfarreien Benefizien stifteten, und in den von der Mutterkirche weit entlegenen Filialen zur Errichtung neuer Pfarreien, Kurazien, Benefizien, Kaplaneien nicht wenig beytrugen. Auch wurden zur Erreichung des besagten Zweckes in den mehresten Pfarreien Bruderschaften eingeführt, die freylich demselben nicht nur nicht vollkommen entsprachen, sondern demselben noch nachtheilig wurden, indem dergleichen Bruderschaftfeste in den benachbarten Ortschaften den pfärrlichen Gottesdienst nicht wenig beeinträchtigen, und zu manchen Unordnungen und Mißbräuchen Anlaß geben.

8) S. I. Kap. §. VIII.

§. 5.

Weitere Veränderungen in der Diöces.

Diese Einrichtung der Diöces blieb nach der durch den Westphälischen Frieden in Deutschland zurückgekehrten Ruhe über hundert Jahre unabänderlich.

Als im Jahre 1783 zwischen Churbaiern und dem Hochstift Augsburg eine Gränzberichtigung vorgenommen, und alle bisherigen Irrungen zwischen beyden Landen gehoben worden, wurden auch einige Patronatsrechte 1) gegen einander ausgetauscht, das bisherige schwäbische Ruralkapitel Schongau in den baierischen Distrikt gezogen, demselben die in der baierischen Herrschaft Hohenschwangau gelegene und zum Kapitel Füssen gehörige Pfarreien Waltenhofen mit der Kurazie Niederhofen, Trauggau, Steingaden und Brem einverleibt; dagegen die im Hochstift gelegenen Pfarreien von demselben getrennt; Burgen, Bruck, Saxenried und Tannenberg dem Kapitel Füssen zugewiesen, und die übrigen, nämlich Denklingen, Ingenried, Leeder, Asch, Ober- und Unterdiessen der Disposition des Bischofs überlassen 2).

---

1) S. §. IX. 2) Convention zwischen Kurbaiern und dem Hochstift vom 13. Jul. 1785. §. 43.

Die Vorsteher besagter Pfarreien mit dieser Disposition unzufrieden, und befürchtend, vollkommen vertheilt zu werden, vereinten sich einmüthig mit einander, wandten sich an das bischöfliche Ordinariat, und baten unterthänigst, ihre isolirten Pfarreien nicht unter andere Kapitel zu schieben, sondern ihnen zu erlauben, ein eigenes Kapitel, unter dem Namen Leeder und unter dem Titel des heil. P. und M. Clemens zu bilden. Anfänglich ward ihnen ihre Bitte abgeschlagen; als sie aber dieselbe motivirt wiederholten, erhielten sie den 4. März 1786 die Erlaubniß, ein eigenes Kapitel zu bilden, einen Dekan und Kammerer zu wählen, und Statuten zu entwerfen 3). Nach erhaltener bischöflicher Bestätigung machte dieses neue Kapitel Anspruch auf die Hälfte der Kasse ihres vorigen Kapitels Schongau; allein dazu konnte es erst nach einem langwierigen Prozeß durch eine bischöfliche Sentenz vom 12. März 1800 gelangen 4).

Gleichermassen brachte die Kirchenreformation des Kaisers Joseph II. in der gefürsteten Grafschaft Tyrol und in der Markgrafschaft Burgau einige Reformen hervor. Im Tyrol trennten sich alle Pfarreien des Lechthals im Jahr 1787 mit Ge-

3) Vik. Reg. 4) Daselbst.

nehmigung des bischöflichen Ordinariats von den Kapiteln Füssen und Kempten, und bildeten das Kapitel Reutte 5), auch wurden mehrere Kuratien und Exposituren errichtet 6), welches letztere auch in der Markgrafschaft Burgau geschah 7).

5) S. §. IV. 6) Daselbst. 7) S. §§. XV. XVI.

Erstes Kapitel.

Die Diöces Augsburg in der zweyten Periode in dem Bezirk Schwaben.

§. 1.

Die Pfarreien in Augsburg 1).

I. Die Dompfarrei litt nicht nur einen großen Verlust an der Seelenzahl 2), sondern auch an ihrem Einkommen, und zwar so sehr, daß der Pfarrer sich und seine Gehülfen nicht mehr nähren konnte, und daher von dem Bischof Christoph mit Einverständniß des Kapitels mit der Pfarrei die Scholasterie den 17. Octob. 1530 vereiniget werden mußte 3). In dieser Periode wurden in diesem Pfarrbezirk folgende Kirchen und Kapellen neu errichtet:

a) Die St. Salvators Kirche im J. 1582 an dem Kollegium der Jesuiten 4).

---

1) S. I. Per. I. K. I. 2) Einleit. §. II. 3) Gesch. der Bisch. III. B. S. 333. 4) Gesch. der Jes. in Augsburg S. 31.

b) Die St. Marcus Kapelle sammt dem Benefizium wurde von Markus Graf Fugger im J. 1581 in der Fuggerei errichtet 5).

c) Die Kirche zum heil. Grab bey dem Franciscanerkloster im J. 1611 von den Grafen Fugger erbauet, und 1613 den 20. Octob. geweiht, welche die Filialkirche des heil. Jakobs ersetzte 6).

d) Die Kapelle des heil. Rochus im Blatterhause im Jahr 1609 errichtet, zu der das Benefizium des hl. Nikolaus verlegt wurde 7).

e) Die Kapelle des Instituts der Engländischen Fräulein, zu der im J. 1687 der erste Stein gelegt wurde. Sie wurde 1706 den 8. Juni zu Ehren des heil. Herzens Jesu geweiht 8).

f) Die Kapelle des heil. Jakobs in dem Arbeitshaus entstand im J. 1755 9).

II. Die Pfarrei St. Moritz behielt, nach einem großen Verlust von Eingepfarrten 10), doch noch eine Zahl gegen 3000 Seelen. Sie verlor im J. 1608 die heil. Grabkapelle auf dem Weinmarkt, welche mit dem Benefizium zu den Franciscanern übersetzt worden 11); hingegen wurde in ihrem Bezirke auf dem neu angelegten Gottesacker eine Kirche erbaut, welche im J. 1603 vollendet, und

---

5) Khamm P. I. p. 328. 6) Gesch. der Franciscaner im MS. 7) H. v. Seida hist. statist. Beschreibung der Kirchen ꝛc. Anstalten. S. 131. 8) Gesch. im MS. 9) H. v. Seida S. 145. 10) Einleit. §. 2. 11) Gesch. v. St. Moritz im MS.

zu Ehren des heil. Erzengels Michael und aller heil. Engel konsekrirt worden 12).

III. Die Pfarrei St. Ulrich zählte nach eingetretener Trennung noch über 5000 Seelen. Da sie bis auf das Jahr 1613 von einem Weltpriester als Provisor versehen worden, wurde sie in Zukunft mit Religiosen aus dem Kloster selbst bestellt 13). Im J. 1651 wurden die katholischen Spitaler der Pfarrei St. Ulrich von dem Magistrat einverleibt, und ihnen die Kirche der heil. Margareth angewiesen 14). In diesem Pfarrsprengel wurde von Marx Graf Fugger im J. 1602 ein Kapuziner Kloster angelegt, und die Kirche dem heil. Franciscus dedicirt 15).

IV. Die Pfarrei St. Stephan, welche durch die Reformation von ihrem Einkommen vieles verlor, wurde von dem Bischof Marquard mit der Einverleibung des Benefiziums des heil. Gallus den 20. Nov. 1578 dotirt 16), und bis auf die letzten Zeiten von einem Vikarier des Domstifts versehen. In dem Bezirk dieser Pfarrei siedelten sich im Jahr 1637 die unbeschuhten Karmeliten an, und bauten im J. 1665 eine dem heil. Sakrament geheiligte Kirche 17). Außer der Stadt wurde

---

12) H. v. Seida S. 139. 13) Gesch. der Kirche und des Stifts St. Ulrich. S. 449. 14) Daselbst. S. 443. 15) S. 444. 16) Gesch. des Stifts im MS. 17) Daselbst.

unweit des Lazarets von dem Magistrat zu Ehren des heil. Sebastians im J. 1613 eine Kapelle errichtet, und mit einem Priester versehen 18).

V. Die Pfarrei St. Georgen zählte nach erfolgter Religionstrennung noch immer bey 3000 Seelen, und das Kloster mußte den A. C. Verwandten den Platz, auf welchem das Predigthaus gestanden, überlassen, die Orgel, die Uhr ꝛc. zurückstellen 19).

VI. Die Pfarrei zum heil. Kreuz hatte unter ihrer Pastoralsorge über 1000 Seelen. Neben ihrer Kirche wurde auf dem Platz des abgebrochenen Predigthauses die Pfarrkirche der Protestanten erbauet 20).

§. 2.

Archidiakonat Augsburg 1).

I. Bergen (Stadtbergen). Die Pfarrei mußte zu Anfang des vorigen Jahrhunderts theils wegen der Baufälligkeit der Kirche und des Pfarrhofes, theils wegen des Mißverständnisses der baupflichtigen Dezimatoren auf längere Zeit mit Pfersee vereiniget werden, und konnte erst nach vierzig

18) Gesch. des Stifts im MS. 19) Gesch der Bisch. IV. B S. 316. 20) Das. S. 315. 1) I. Per. I. K. §. 2.

Jahren mit einem eigenen Priester wieder bestellt werden 2).

II. Berkheim. In der Filiale St. Radegund veranstaltete Graf Anton Joseph Fugger im J. 1691 die Erhebung der Gebeine der heil. Radegund, ließ sie köstlich fassen, und den vierten Sonntag nach Pfingsten zur Verehrung in der Kapelle aussetzen. Eine zweyte Uebersetzung derselben unternahmen im Jahr 1772 die Grafen Fugger Anselm von Babenhausen, und Christoph Moritz von Boos. Zur Beförderung der Verehrung der Heiligen verordnete Graf Leopold Fugger in seinem Testament um das J. 1659 ein Manualbenefizium dahin 3). Jetzt sind sowohl die Reliquien der Heiligen, als das Benefizium nach Waldberg übersetzt 4).

III. Gersthofen.

IV. Göggingen. Das dem Stift St. Ulrich und St. Afra ursprünglich zugehörige Patronatsrecht auf diese Pfarrei überließ dasselbe aus besonderer Devotion gegen den Bischof Joseph den 9. Juni 1764 für das Patronatsrecht auf Wengen an denselben und seine Nachfolger 5).

---

2) V. R. 3) Schriftl. Nachricht. 4) S. III. Periode Pfarrei Reinhartshausen. 5) S. I. Per. I. K. §. 2.

V. Haunstetten. Die Gemeinde erhielt schon im Anfang des vorigen Jahrhunderts eine Frühmesse, welche die Handelsfrau Bona von Augsburg, eine geborne Bauhof, zur Unterhaltung eines eigenen Priesters, im Jahr 1796 mit 4000 Fl. dotirte.

VI. Hirblingen.

VII. Inningen.

VIII. Lechhausen.

IX. Leitershofen. Diese Pfarrei wurde wegen ihres geringen Einkommens längere Zeit von einem Vikarier des Doms excurrendo versehen. Im Jahr 1736 bauete H. Lautter Vierherr des Doms den Pfarrhof, und verbesserte die Pfarrei, worauf dieselbe mit einem stabilen Priester besetzt wurde 6).

X. Oberhausen. Zu dieser Pfarrei stifteten Jakob Bauhof, und Anna Regina von Langenmantel, geborne Bauhof zur Ehre Gottes und zum Frommen der Pfarrgemeinde den 3. April 1755 ein Benefizium, welches Bischof Joseph den 8. d. M. bestätigte, und das alternative Präsentationsrecht darauf den Stiftern und ihrer Familie genehmigte 7).

---

6) V. R. 7) Vit. Reg.

XI. Pfersee.

XII. Steppach. Diese Pfarrei, welche mit der Vikarie des heiligen Sixtus zu St. Moritz vereiniget war, trennte Bischof Joseph im J. 1735 von derselben, und gab ihr einen eigenen Priester, den das Kapitel von St. Moritz zu präsentiren hatte 8).

---

§. 3.

Kapitel Füssen.

Wie es nach der im Jahr 1787 geschehenen Separation die Pfarreien im Tyrol bestanden hat.

I. Bernbeurn. Die Gemeinde sammelte den 16. Febr. 1742 zu einem Benefizium einen ergiebigen Fond, welches aber erst im J. 1753 den 17. May mit Genehmigung des Bischofs Joseph zu Stande kam 1). Die Tochterkirche Lechbruck wurde von dieser Pfarrei getrennt, und im J. 1779 zur Pfarrei erhoben 2).

II. Füssen. Die Pfarrei, welche von Weltpriestern versehen wurde, hat Bischof Heinrich V.

---

8) Vik. Reg. 1) Gesch. d. Bisch. IV. B. S. 486. 488. 2) S. N. IV.

den 14. Nov. 1641 dem Kloster St. Mang inkorporirt und die Erlaubniß ertheilt, solche bis auf Wiederruf von Religiosen pastoriren zu lassen 3). Im J. 1779 stellte Bischof Clemens das Spitalbenefizium wieder her 4), und verordnete, solches in Zukunft mit einem Weltpriester zu besetzen 5). Die außer der Stadt gelegene St. Stephans Kirche, welche dem Kapitel Füssen zur Haltung seiner Gottesdienste gehörte, und zu der es eine ewige Messe gestiftet hatte, übergab Bischof Heinrich V. den 15. März 1641 den Franciscanern, und entschädigte das Kapitel mit der Kapelle U. L. F. in der Krippe 6). Die Filial Binswangen im Tyrol gelegen, wurde im J. 1787 von der Pfarrei Füssen abgesondert, zu einer Kurazie erhoben, und mit einem eigenen Priester besetzt 7).

III. Hopfen.

IV. Lechbruck, ein Pfarrdorf von 191 H. u. 765 S., war eine Filial von Bernbeurn. Im Jahre 1740 stiftete Georg Knappich, Pflegskommissär von Buchloe, zum Frommen der eine Stunde weit von der Mutterkirche entlegenen zahlreichen Einwohner zur Kirche der Heimsuchung Mariä ein Kuratbenefizium, und behielt sich und seiner Familie das Präsentationsrecht vor. Bi-

---

3) Vik. Reg. 4) Daselbst. 5) Das. 6) Das. 7) Das.

schof Clemens erhob selbes auf Bitten der Gemeinde und mit Einverständniß des Pfarrers den 1. August 1779 zur Pfarrei; wies ihr mehrere Weiler und Einöden an 8), eignete sich und seinen Nachkommen das Patronatsrecht zu, und entschädigte die Knappichsche Familie mit dem Präsentationsrecht auf die Frühmeß in Denklingen 9).

V. Pfronten. In der St. Martins Kirche zu Kapell, in welcher schon vor einigen Jahrhunderten eine ewige Messe gestiftet, und durch widrige Zufälle abgegangen war, gründete Mang Jakob Ammann von Reuti den 29. März 1776 eine Kurazie, und eignete sich das Präsentationsrecht, und nach seinem Tod dem Bischof zu 10).

VI. Rieden.

VII. Roßhaupten. In der eine Stunde von der Pfarrkirche entlegene Filial Sameister stiftete Jakob Herkommer den 14. Nov. 1719 ein Benefizium, behielt sich und seiner Familie das Präsentationsrecht vor, welches aber nach derselben Absterben dem Bischof zufallen sollte 11).

VIII. Seeg. Das Patronatsrecht auf diese Pfarrei kam in dieser Periode, nämlich im J. 1546 vom Kloster Stams durch Kauf an die

8) S. I. Per. I. K. §. 3. 9) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 589.
10) Vik. Reg. 11) Vik. Reg.

Edeln von Baumgarten, Herrn von Schwangau, 1629 von diesen an die Herzoge von Baiern und 1785 den 3. Juni bey einer zwischen Baiern und dem Hochstift vorgenommenen Ausgleichung an den Bischof 12).

IX. Weisensee.

X. Zell, eine ehemalige Filiale von Hopfen, wurde von dieser Pfarrei vom Bischof Heinrich V. im J. 1625 getrennt, den 7. Nov. 1757 zur Pfarrei erhoben, und den Freyherren von Freyberg das Präsentationsrecht bestätiget 13). In der Filial Speiden oder Mariä Hülf ward im J. 1661 eine eigene Kirche zu Ehren U. L. F. gebauet, in welcher alle Freytage ein Amt, und die vier Bruderschaftsfeste gehalten werden 14).

Folgende Pfarreien kamen im J. 1785 an das Kapitel Schongau:

XI. Brem.

XII. Steingaden. Auf der Filiale Wies entstand im J. 1746 eine Wallfahrt zu dem gegeißelten Heiland in der kleinen Kapelle. Da solche zahlreich besucht wurde, bauete das Kloster Steingaden eine herrliche Kirche, und ein Hospizium für mehrere Geistliche. Bischof Joseph

---

12) S. I. Per. I. K. §. 3. Nr. VIII. 13) B. R. 14) Das.

bestätigte und inkorporirte selbe mit Vorbehalt der geistlichen Jurisdiktion den 12. Juni 1749 dem besagten Kloster 15).

XIII. Trauggau.

XIV. Waltenhofen. Das Kirchenlehen vertauschte Bischof Clemens den 3. Juni 1785 gegen das zu Seeg und Tannenberg an Baiern 16). Eben so verhielt es sich auch mit dem dem Bischof gehörigen Patronatsrechte auf die in dem Pfarrdistrikte Waltenhofen gelegene Kurazie Niederhofen 17).

---

§. 4.

Kapitel Reutte.

Die Pfarreien im Tyrol, welche über tausend Jahre ein Theil des Kapitels Füssen waren, wurden durch die Kirchenreformation des Kaisers Joseph II. im J. 1787 von demselben abgerissen, und bildeten ein eigenes Kapitel, welches die bischöfliche Bestätigung erhielt. Diesem sind folgende Pfarreien, Kurazien, Exposituren ꝛc. untergeordnet.

---

15) Vik. Reg. 16) Daselbst. 17) Das.

I. Biechelbach 1). In der Filial Lähn errichtete die Gemeinde im Jahr 1760 eine Manualkaplanei, welche mit derselben der Pfarrer bestellte 2). Durch die Josephinische Reformation wurde sie in eine Expositur umgeschaffen, und dieser ein stabiler Priester gegeben.

II. Breitenwang. Diese Pfarrei hat zur Filiale den ansehnlichen und zahlreichen Markt Reutte, welchem der Erzherzog Leopold von Oesterreich im J. 1628 ein Kloster der Franciscaner gab, denen der Bischof Heinrich V. die Erlaubniß gestattete, in ihrer der heil. Anna geweihten Kirche an Sonntägen in der Frühe wechselweise zu predigen, Nachmittags aber allzeit, die Fasten ausgenommen, zu predigen oder zu katechisiren, und an den Festtagen (außer den hohen Festen) den Gottesdienst zu halten ꝛc. 3).

III. Elbigenalp. Das von dem Kloster St. Mang ausgeübte Patronatsrecht überließ dasselbe im J. 1611 an die Erzherzoge von Oesterreich und gefürsteten Grafen von Tyrol 4). In dem Bezirk sind mehrere Benefizien gestiftet, und nachher in Kurazien und Expositurен verwandelt worden, nämlich:

---

1) S. I. Per. I. K. §. 3. Nr. XV. 2) Vit. Reg. 3) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 291. 4) S. I Per. I. K. §. 8. Nr. XIX.

a) Elmen, wo die Gemeinden Stanzach, Martenau und Hinterhornbach das eingegangene Benefizium im J. 1538 wieder hergestellt, und dotirt haben 5). Jetzt ist es eine Kurazie.

b) Heselger, wo die Gemeinde 22. May 1721 ein Benefizium gestiftet, welches zu einer Kurazie erhoben wurde 6).

c) Bach, eine Expositur, welche die Gemeinde errichtete, und Bischof Clemens den 3. März 1792 bestätigte 7).

d) Stanzach, wo die Gemeinde den 11. Febr. 1686 eine Kaplanei errichtete, welche im J. 1689 alle pfärrlichen Gerechtsame erlangte 8).

e) Stokach, eine Expositur, zu welcher die Gemeinde im J. 1740 den Grund legte 9).

IV. Heiterwang. Diese nach Biechelbach gehörige Tochterkirche 10) trennte Bischof Heinrich V. aus wichtigen Gründen und auf dringendes Bitten der Gemeinde mit Bewilligung des Kapitels den 24. August 1616 von der Mutterkirche, erhob sie zur Pfarrei, und sprach dem Pfarrer von Biechelbach 1000 Fl. zu einer Entschädigung zu 11).

V. Holzgau 12). Das Patronatsrecht auf die Pfarrei kam von dem Kloster St. Mang im J.

---

5) Vik. R. 6) Daselbst. 7) Das. 8) Das. 9) Das. 10) I. Per. §. 4. Nr. XVII. 11) Chart. Vik. 12) I. Per. I. K. §. 3. Nr. XVIII.

1611 an die Erzherzoge von Oesterreich. Die Pfarrgemeinde, besorgt für den Unterricht der Kinder, errichtete mit Genehmigung des Bischofs Clemens den 13. Juni 1783 ein Schul- und Frühmeßbenefizium 13). In dem Bezirk dieser Pfarrei sind:

a) Steeg, eine Kurazie, welche die Gemeinde den 29 Juni 1687 stiftete 14), worauf sie auch das Ernennungsrecht hat.

b) Hägerau, eine Expositur, welche den 17. Nov. 1774 die Gemeinde errichtete 15), und darauf das Ernennungsrecht erhielt.

c) Kaisers, eine Expositur, von der Gemeinde mit Genehmigung des Bischofs Johann Franz im Jahr 1739 gestiftet 16), welche der Landesfürst besetzt.

VI. Tannheim, eine ehemals zum Kapitel Kempten gehörige Pfarrei 17), wurde mit folgenden Filialen dem Kapitel Reutte im J. 1787 einverleibt; nämlich:

a) Nesselwängle. Die im J. 1506 gestiftete ewige Messe wurde im J. 1760 erneuert und bestätiget 18), dann daselbst eine Kurazie errichtet.

b) Grehn, eine Expositur, welche den 15. Febr. 1794 mit Genehmigung des Bischofs von der Gemeinde angeordnet wurde 19).

---

13) Gesch. IV. B. S. 589. 14) Chart. B. 15) Vik. Reg. 16) Chart. B. 17) I. Pet. I. K. §. 4. Nr. XXV. 18) Vik. R. 19) Das.

c) Schattwald, eine Expositur, zu der die Gemeinden Schattwald, Steig, Fricken, Kapl und Wies mit Genehmigung des Bischofs Alexander Sigmund den 3. April 1699 den Grund legten 20).

d) Zöblen, eine Expositur, von der Gemeinde errichtet, und vom Bischofe Clemens den 15. Febr. 1794 bestätiget 21).

VII. Vils. Zu dieser Pfarrei wurde eine Frühmesse gestiftet, und von dem Bischofe Clemens den 17. Juui 1802 bestätiget 22).

VIII. Wengle und Aschau. Das Kirchenlehen übergab das Kloster St. Mang im J. 1611 an die Erzherzoge von Oesterreich. In diesem Pfarrdistrikte sind folgende Kurazien und Exposituren:

a) Weisenbach, eine Kurazie, welche der Dekan Sebastian Erdt, und der Pfarrer Caspar Salzmann im J. 1686 stifteten 23). Die Gemeinde hatte das Ernennungs- und der Landesfürst das Präsentationsrecht.

b) Binswang, eine ehemalige Filiale von der Pfarrei St. Mang in Füssen, wurde von dem Kaiser Joseph II. im J. 1787 von derselben getrennt, die Pastorirung den Religiosen abgenommen, daselbst eine Kurazie errichtet, und mit einem eigenen Priester besetzt 24).

c) Jungholz, ehemals zur Pfarrei Wertach gehörig 25), erhielt mit Genehmigung des Bischofs

---

20) Vik. R. 21) Das. 22) Gesch. der Bisch. IV. B. 23) Vik. Reg. 24) Schriftl. Nachr. 25) I. Per. I. K. §. 4.

Clemens im J. 1795 ein Benefizium 26), welches zur Kurazie erhoben wurde.

d) Forchach, eine Expositur, zu der im Jahr 1716 der Grund gelegt 27), und den Gerichtsunterthanen das Ernennungsrecht zugestanden wurde.

e) Vorderhornbach, eine Expositur, die zu Ende des 17ten Jahrhunderts gegründet worden.

---

§. 5.

Kapitel Kempten.

Dieses Kapitel verlor außer der Pfarrei in der Reichsstadt Kempten durch die Kirchentrennung nichts; hingegen unterlag es mehreren Veränderungen, und mußte die Pfarrei Tannheim mit ihren Filialen, und die nach Wertach gehörige Filial Jungholz an das Kapitel Reutte abtreten.

I. Agathenzell, war als Pfarrei in dieser Periode bald selbstständig, bald mit einer andern vereiniget, und zwar erstens mit der Pfarrei Rauchenzell. Im J. 1746 gab Bischof Joseph ihr wieder ihre Selbstständigkeit, welche Bischof Clemens aufhob 1), und sie im J. 1803 mit der neu errichteten Pfarrei Burgberg vereinigte 2).

---

26) Vik. R. 27) Daselbst.

1) Gesch. IV. S. 487. 2) Vik. R.

II. Altstetten.

III. Bezigau ward durch die Religionstrennung im J. 1527 von ihrer Mutterkirche St. Mang in Kempten losgerissen und erhielt ihre Selbstständigkeit 3). Es wurden ihr auch mehrere Filiale zugewiesen 4), unter denen

Hochgreit sammt der Kirche der heil. Elisabeth, zu der Cristian Indel Pfarrer von Waltenhofen mit Genehmigung des Bischofs Joseph den 5. Dez. 1743 ein Kuratbenefizium stiftete 5).

IV. Burgberg, eine Filial von Sonthofen 6), erhielt durch den bischöflichen Fiscal, Baptist Bechteler den 8. May 1750 ein Kuratbenefizium, auf welches er das Präsentationsrecht den fünf Pfarreien von Sonthofen, Oberstorf, Hindelang, Stephans-Rettenberg und Wertach zueignete 7). Bischof Clemens erhob selbes im Jahr 1803 zur Pfarrei, vereinigte damit die Pfarrei Agathenzell, und hielt sich und seinen Nachfolgern das Collationsrecht bevor 8). Dieser neuen Pfarrei sind eingepfarrt:

Ortwang, ein Dörfchen von 13 H. 50 S. ¼ St. Häuser, ein Dörfchen von 14 H. 78 S. ¼ St.

---

3) I. Per. I. K. §. 4. Nr. III. 4) Daselbst. 5) Vik. Reg.
6) I. Periode. I. K. §. 4. Nr. XVIII. 7) Vik. Reg.
8) Daselbst.

V. Durach wurde mit Bezigau von der Stadtpfarrei Kempten getrennt, und im J. 1527 zur Pfarrei erhoben 9). In der Filiale

Bodelsberg stiftete Christian Indel Pfarrer von Waltenhofen mit andern ein Benefizium, welches das Stift Kempten den 8. und das Ordinariat den 16. Jän. 1740 bestätigten 10). Wegen Aufbewahrung des SSmi. trafen die Pfarrer von Durach und Sulzberg mit dem Benefiziaten eine Convention, welche das Ordinariat den 11. und das Stift Kempten den 16. Juli 1795 genehmigten 11).

VI. Hindelang. In der Filiale

Unterjoch, errichtete Lukas Gech, Pfarrer in Vils mit Genehmigung des Bischofs Clemens den 13. May 1791 ein Kuratbenefizium, und überließ das Collationsrecht den Bischöfen 12).

VII. Lenzfried, eine ehemalige Filial der Stadtpfarrei Kempten, wo den 12. May 1464 der erste Stein zur Franciscaner Kirche gelegt, und diese den 4. Dez. 1466 geweiht wurde. Als die Franciscaner ihr Kloster im Jahr 1548 verlassen mußten, übergaben sie es den von dem Magistrat Kempten im J. 1537 verjagten Klosterfrauen. Im J. 1619 machte der Fürstabt mit Einverständniß des Bischofs Heinrich V. die Klosterkirche für seine katholischen Unterthanen, die zur Stadtpfarrei gehörig waren, zur Pfarrkirche. Nachdem die

9) I. Per. §. IV. Nr. IV. 10) Vik. R. 11) Daf. 12)

Franciscaner ihr Kloster und Kirche im J. 1649 wieder bezogen hatten, wurde ihnen von dem Fürstabt die Pfarrei sammt allen Filialen vollkommen einverleibt 13).

Die Klosterfrauen bauten ein neues Kloster, sammt einer der heil. Anna geweihten Kapelle, in welches sie im J. 1649. einzogen 14).

VIII. Maiselstein. In der Filial

Rottach errichteten die Gemeinden Gründels, Rottach und Wolfis den 10. Febr. 1757 ein Kuratbenefizium, welches der Bischof besetzte 15).

IX. Mittelberg, erhielt ein Manualbenefizium, welches Bischof Clemens den 23. Octob. 1793 bestätigte 16). In der Filial

a) Schwarzenberg stifteten die Gemeinden Ober- und Unter-Schwarzenberg den 6. Jän. 1758 ein Benefizium, welche Stiftung Bischof Joseph im J. 1764 bestätigte, und das Collationsrecht sich vorbehielt 17). Auch die Gemeinde

b) Oy errichtete ein Kuratbenefizium, welchem der Bischof Clemens den 22 Dez. 1794 seine Genehmigung ertheilte 18). Die Benefiziaten haben die Obliegenheit, zu predigen, katechisiren, zu providiren, und der zu Oy hat noch die Verpflichtung Schule zu halten.

X. Moosbach wurde in dieser Periode mit der Pfarrei Petersthal vereiniget; erhielt aber durch

---

13) Petri Suevia Eccles. S. I. Per. I. K. §. 4. Nr. VI.
14) Suev. Eccles. 15) Vik. R. 16) Das. 17) Das. 18) Das.

Verwendung des dortigen Pfarrers, Christian Lutzenberger den 14. Nov. 1724 ein Beneficium, welches Bischof Clemens den 4. Dez. 1787 wieder zur Pfarrei erhob 19).

XI. Neßelwang.

XII. Obersdorf.

XIII. Ottackers und Ried. Die Vereinigung dieser zwey Pfarreien geschah im Jahr 1545. 20).

XIV. Petersthal. Die eingegangene Frühmeß wurde von dem Pfarrer Christian Lutzenberger den 25. Octob. 1717 hergestellt, mit 2000 Fl. dotirt, und das Präsentationsrecht einem jeweiligen Pfarrer von Petersthal eingeräumt 21).

XV. Rauchenzell verlor im J. 1746 die mit ihr vereinigte Pfarrei Agathenzell. (Nr. I.)

XVI. Rettenberg vor der Burg.

XVII. Riezlern.

XVIII. Schöllang.

XIX. Schrecken, eine Filial von Tamberg 22), wurde aus wichtigen Gründen zur Pfarrei gemacht, von Oswald Walch dotirt, den 20. April 1615 bestätiget, und der Pfarrgemeinde das Ernennungsrecht eingeräumt 23).

---

19) Vik. Veg. S. I. Per. §. 4. Nr. IX. 20) I. Per. I. K. §. 4 Nr. XVI. 21) Vik. Reg. 22) I. Per. Nr. XXIV. 23) Vik. Reg

XX. Sonthofen. Dieser Pfarrei verschaffte Johann Michael Welz mit Genehmigung des Bischofs den 8. Aug. 1781 ein Kurat- und Schulbenefizium 24). Im J. 1803 wurde von ihr die Filial Burgberg getrennt. (Nr. IV.)

XXI. Stephans-Rettenberg.

XXII. Sulzberg.

XXIII. Tamberg 25). Die Gemeinde erhielt das Ernennungsrecht auf die Pfarrei von den Erzherzogen von Oesterreich. In diesem Pfarrbezirk sind folgende Kuratbenefizien errichtet worden; nämlich:

a) In Krumbach von der Gemeinde den 7. Aug. 1682. 26).

b) In Zug von der Gemeinde im J. 1710. 27).

c) In Burstegg von der Gemeinde 1730. 28).

XXIV. Warth wurde von der Mutterkirche Tamberg getrennt, und um das Jahr 1620 zur Pfarrei erhoben, mit der sich hernach mit Einwilligung des Bischofs Heinrich V. und der österreichischen Regierung die nach Holzgau eingepfarrten Gemeinden Lechleuten und Gern im J. 1626 vereinigten, und eine neue Pfarrkirche erbauten; weßwegen sie auch das Recht einen Pfarrer zu ernennen, erhielten 29).

---

24) Vik. R. 25) I. Per. §. 4. Nr. XVI. 26) Vik. R. 27) Das. 28) Das. 29) Pfarrakten.

XXV. Wertach. Zu dieser Pfarrei stiftete Valentin Fenneberg mit Genehmigung des Ordinariats den 2. April 1730 die erste, und die Rupplerische Familie den 15. März 1781 die zweyte Kaplanei 30).

XXVI. Wilboldsried.

---

§. 6.

Kapitel Ottenbeurn,

zuvor Memmingen 1).

Nach dem Verlurst von fünfzehen Pfarreien und mehrern Benefizien (Einleitung §. 23) war der Stand dieses Kapitels in der zweyten Periode, wie folgt:

I. Amendingen. Zu dieser Pfarrei wurde im J. 1781 eine Frühmeß gestiftet, und mit derselben vereiniget 2).

II. Attenhausen.

III. Benningen. (Nr. V.)

IV. Böhen.

V. Boos. In der Filial Reichau wurde eine Kurazie im J. 1797 provisorisch errichtet.

---

30) Vik. Reg. 1) S. I. Per. I. K. §. 5. 2) Vik. Reg.

welche mehrere Wohlthäter mit reichlichen Vermächtnissen bedachten, und worauf der Fürst Fugger das Präsentationsrecht sich vorbehielt 3).

VI. Burheim.

VII. Dietershofen.

VIII. Dietmannsried.

IX. Ebersbach.

X. Egg an der Günz.

XI. Engetried.

XII. Erkheim (Unter). Im J. 1760 den 5. Aug. stifteten das Oberspital in Memmingen und die Gemeinde eine Frühmeß, welche ein Ordenspriester als Kaplan versah.

XIII. Frechenried und Altisried. (I. XVIII.)

XIV. Grönenbach, das Kollegiatstift sank durch die Reformation und andere unglückliche Ereignisse so tief herab, daß es beynahe ganz in Verfall gerathen war. Bischof Clemens hat auf Ansuchen des Fürstabts von Kempten Honorius solches wieder hergestellt, und den 1. Sept. 1784 verordnet, daß a) ein jeweiliger Pfarrer auch Stiftsdekan seyn, und zur Haltung des Chors und des übrigen Gottesdienstes noch drey Kanoniker

3) Schriftl. Nachr.

bey sich haben soll. b) Von diesen soll einer die Pfarrei Zell versehen, und die andern zwey dem Dekan bey der Pfarrei aushelfen. c) Das Präsentationsrecht auf Grönenbach und Zell und auf die mit diesem verbundenen Kanonikate soll dem Fürstabte gehören, hingegen auf die übrigen zwey Präbenden von dem Bischof und dem Fürstabt alternativ ausgeübt werden 4).

XV. Günz.

XVI. Haldenwang. Diese Pfarrei vertauschte das Kloster Ottenbeurn gegen die Pfarrei Wolfartsschwend den 26. Aug. 1699 an das Stift Kempten 5).

XVII. Hawangen.

XVIII. Heimertingen (XXIV.). Zu dieser Pfarrei stifteten der Pfarrer, Franz Anton Kaufmann, und die Gemeinde ein Frühmeßbenefizium, welche Stiftung Bischof Clemens den 25. Aug. 1774 bestätigte 6).

XIX. Holzgünz.

XX. Hopferbach.

XXI. Illerbeurn.

XXII. Lachen, ein Pfarrdorf im L. G. Ottenbeurn, zählt 29 Häuser und 153 Seelen, und

---

4) Gesch. IV. B. S. 563. 5) Feyerabend l. c. III. B. S. 635.

6) Vit. R.

hat eine der heil. Märtyrin Afra geweihte Kirche, welche auf folgende Weise zu einer Mutterkirche erhoben wurde.

Nachdem das Stift Kempten im J. 1695 von den Marschällen von Pappenheim und Grafen Fugger die Herrschaft Grönenbach gekauft hatte, dachte der Fürstabt Rupert auf Mittel, seinen neuen katholischen Unterthanen zu Theinselberg, die weder eine Kirche, noch einen Pfarrer hatten, eine Pfarrkirche zu verschaffen. Da er sah, daß die Reformirten zwey geräumige, nahe gelegene Kirchen zu Theinselberg und Herbishofen besassen, erließ er als Landesherr den 1. Sept. 1700 ein Mandat, vermöge dessen er auf die Mitausübung der katholischen Religion in den beyden bemeldten Kirchen, oder auf die Räumung einer von beyden für die Katholiken drang. Allein die Reformirten, welche sich zu keinem von beyden verstehen wollten, wendeten sich an den Reichstag zu Regensburg, und die Könige von Schweden und Preußen, bey welchem letztern sie es dahin brachten, daß er nicht nur dem Fürstabt drohete, sondern auch wirklich den 12. Nov. 1706 der Halberstädtischen und Mindischen Regierung befahl, den Benediktinern in Preußen alle ihre Kirchen zu schließen, und den Reformirten einzuräumen, wofern der Abt nicht von seiner Verordnung abstehen

sollte. Der Fürstabt mußte der Gewalt weichen, und gab den 25. März 1707 den Reformirten die Kirche zu Theinselberg zurück. Nun erbarmte sich der Abt Gordian von Ottenbeurn über die verlassenen Katholiken von Theinselberg, räumte ihnen die St. Nikolaus Kapelle zu Ottenbeurn zum pfärrlichen Gottesdienst ein, und gab ihnen einen eigenen Priester. Unterdessen entschloß sich der Fürstabt, für seine katholische Unterthanen zu Theinselberg auf dem Berg eine neue Kirche zu bauen, zu der der Abt von Ottenbeurn den 7. Aug. 1713 den ersten Stein legte. Als sie zu Ende des folgenden Jahres vollendet war, wurde von Placidus Scheuch, Profeß von Ottenbeurn, als Pfarrer den 1. Jänner 1715 der erste Gottesdienst in derselben gehalten. Leider dauerte weder der Gottesdienst noch die Kirche hier lange. Denn als diese den 2. Juli 1746 von dem Blitz zerstört wurde, ließ der Fürstabt eine neue auf der Ebene zu Lachen anlegen, und so entstand im J. 1747 die Pfarrei Lachen, welche von den Religiosen von Ottenbeurn bis auf das Jahr 1770 gegen eine kleine jährliche Erkenntlichkeit von 120 Fl. versehen wurde. In diesem Jahr erbot sich Johann Epple von Niederdorf, ein Weltpriester, dem Stift Kempten, die Pfarrei Lachen nicht nur lebenslänglich zu pastoriren, sondern auch mit sei-

nem reichen Patrimonium zu dotiren. Der Fürstabt Honorius mit seinem Kapitel nahm dieses vortheilhafte Anerbiethen sehr gütig an, kündigte den 24. Jän. 1770 die Pastorirung derselben dem Kloster Ottenbeurn auf, und übergab sie den 1. Februar dem besagten Johann Epple. Die bischöfliche Bestätigung dieser Einrichtung erfolgte erst im J. 1780 7). Dahin sind eingepfarrt:

Theinselberg 9 H. 35 S. katholisch 14 ¼ St. Hetzlishofen 17 H. 107 S. ¼. Oeschbach 46 S. ¼. Liebesden 33 S. 1. Albishofen 11 H. 72 S. ¼. Goßmanshofen 10 H 54 S. ⅔. Bihl 11 S. ½ Stund.

XXIII. Memmingen, U. L. F. Pfarrei, welche 650 Seelen zählt. Die Katholiken halten ihren Gottesdienst in der Frauenkirche, und sind zu bestimmten Stunden angehalten, weil das Simultaneum in derselben eingeführt ist. Der öffentliche Kultus war da sehr beschränkt; indem das heil. Sakrament in keinem feyerlichen oder auch nur öffentlichen Zuge zu den Kranken getragen, keine Prozession außer den drey Kreuzgängen in der Bittwoche, und keine feyerlichen Beerdigungen gehalten werden durften. Die pfärrlichen Verrichtungen besorgten die Religiosen von dem Obernspital, dem diese besagte Pfarrei einverleibt war 8).

---

7) Feyerabend III. B. 612. 639. IV. B. S. 29. 136.
8) I. Per. I. K. §. 5.

In der Kirche des Obernspitals hatten die Kreuzherren (so wie die Augustiner Mönche in der ihrigen) volles und freyes Recht zur Verrichtung aller gottesdienstlichen Handlungen, und sie genoß aller Gerechtsame einer Pfarrkirche, von welcher pastorirt wurden:

Kumersberg 7 H. 52 S. ½. Vogelsbrunn 7 S. ½. Teichgarten 8 S. 1 St. Dickenreisbaad 6 S. ½ St. In Volkratshofen 9) 13 S., wo fünf bis sechsmal Gottesdienste gehalten, und die Katholiken auf dem gemeinschaftlichen Freythof begraben werden. ¾ St.

In der Stadt Memmingen hatten sich auch die Klosterfrauen der dritten Regel des heil. Franciscus an der Frauenkirche bis zur Säkularisation standhaft erhalten.

XXIV. Niederrieden.

XXV. Obergünzburg. Im J. 1691 den 20. May wurde die seit 1609 der Pfarrei einverleibte Frühmesse von derselben wieder getrennt, von Johann Georg Schnezer, Pfarrer zu Undratsried, neu dotirt, und mit einem eigenen Priester besetzt 10).

XXVI. Oberlauben, wurde der exemten Pfarrei des heil. Lorenz des Stifts Kempten den 17. Febr. 1639 vollkommen einverleibt, und durch einen Kooperator versehen 11). Zufolge eines zwischen

---

9) I. Per. I. K. §. 5. Nr. XLIV. 10) Kempt. Urk. 11) Dieselbe.

dem Bischofe von Augsburg und dem Stifte Kempten geschlossenen Vertrags vom 7. Sept. 1681 ward ausgemacht, daß, so oft diese Pfarrei von einem Kuratpriester vom Stifte aus versehen wird, solcher (seiner Personalexemtion unbeschadet) zu den gewöhnlichen Ruralkapiteln berufen werden kann. 12).

XXVII. Ollatsried, ein Pfarrdorf im L. G. Ottenbeurn von 18 H. 105 S., war ehemals eine Filial von Ottenbeurn; wurde aber im J. 1796 von dem Bischofe Clemens zur Pfarrei erhoben. 1797 den 2. May wurde zu einer neuen Kirche der erste Stein gelegt, welche anfänglich von einem französischen Emigranten, dann im J. 1801 den 6. Dez. mit einem Vikar aus dem Kloster Ottenbeurn, und endlich 1805 mit einem Pfarrer besetzt worden. 13).

XXVIII. Ottenbeurn. Die Pfarrei in dem Markt, war zwar dem Kloster einverleibt, mußte aber von Weltpriestern versehen werden. Endlich gelang es demselben nach langen Kämpfen von dem Pabst Clemens XI. die Erlaubniß, solche mit Religiosen zu bestellen, im J. 1719 zu erhalten. Den 17. April 1720 wurde von dem Generalauditor der Nunziatur von Luzern als päbstli-

12) Kempt. Urk. 13) Feyerabend IV. B. S. 271. 279. 335.

chem Subdelegaten der erste Pfarrer feyerlich instal-lirt 14). An dem Wallfahrtsort Eldern wurde im J. 1685 mit Genehmigung des Bischofs ein Prie-sterhaus gebaut, und selbes mit Religiosen besetzt; 1706 der Bau einer neuen Kirche begonnen, und solche im J. 1710 geweiht 15).

XXIX. Pleß.

XXX. Probstried.

XXXI. Reicholdsried.

XXXII. Rettenbach.

XXXIII. Sontheim. Das Kloster Otten-beurn erhielt von dem Magistrat in Memmingen den 22. Juli 1663 durch Tausch das Kirchenlehen und den Zehent allda 16).

XXXIV. Undrasried.

XXXV. Ungerhausen.

XXXVI. Westerheim.

XXXVII. Wohringen. Die Pfarrkirche erhielt bey der von dem Magistrate von Memmin-gen bey seinen Unterthanen vorgenommenen Refor-mation das Stift Kempten, und gab immer seinen der katholischen Religion getreu verbliebenen Unter-thanen einen Pfarrer.

---

14) Feyerabend. IV. B. S. 671. 15) Das II. B. S. 533. 621.
16) Daselbst. III. B. S. 490.

XXXVIII. Wolfartschwendi.

XXXIX. Wolfartschwendi (Unter) oder Niederdorf war dem Kloster Ottenbeurn vollkommen einverleibt, und mit Religiosen besetzt 17).

XL. Zell.

---

§. 7.

Kapitel Kaufbeurn.

Dieses Kapitel war vor dem 17ten Jahrhundert sehr ausgedehnt, umfaßte nicht nur seinen jetzigen Bezirk, sondern auch den Bezirk des Kapitels Oberdorf, und bestand aus mehr als fünfzig Pfarreien. Der Dekan, der Kammerer und die Assistenten machten schon bey der im J. 1610 versammelten Synode die Vorstellung, daß wegen der großen Ausdehnung, und der zu großen Anzahl der Priester dieses Kapitels es sehr schwer falle, den Frieden, die Einigkeit und die Disciplin zu sichern, die gewöhnlichen Visitationen mit gebührendem Fleiß zu halten, die herkömmlichen Versammlungen wegen weiter Entfernung der Kapitularen zu besuchen, die heil. Messen zu lesen, und andere hergebrachte Gewohnheiten und Gebräuche zu be-

---

17) Feyerabend III. B. S. 97.

obachten. Sie baten daher, dieses so weitschichtige und sehr zahlreiche Kapitel zu theilen, und in zwey umzuschaffen. Bischof Heinrich V. durch diese Gründe, noch mehr aber durch die Gefahr der Wege, Nachtheile der Seelen, Beschwernisse und Unbequemlichkeiten, die die Priester litten, bewogen, nahm den 4. Octob. 1615 die Theilung dieses Kapitels vor, und errichtete das Kapitel Oberdorf 1). Nach dieser Trennung blieben dem Kapitel Kaufbeurn folgende Pfarreien und Benefizien.

I. Aufkirch, dessen Kirchenlehen der Bischof Heinrich V. im J. 1610 und die Inkorporation der Pfarrei von dem Pabst Urban VIII. im Jahr 1630 erhielt 2).

Blonhofen, die Flliale welche sich zur neuen Lehre bekannte, verließ selbe und kehrte zur katholischen Kirche wieder zurück.

II. Beckstetten.

III. Emmenhausen und Brunnen. Diese zwey Luthers Lehre ergebenen Pfarreien wurden mit der Herrschaft von dem Kloster heil. Kreuz in Augsburg im J. 1609 von den Honoldischen Erben in Kaufbeurn gekauft, mit Hülfe des Herzogs Maximilian von Baiern zur katholi-

---

1) Vik. R. S. I. Per. I. §. 6. 2) I. Per. I. K. §. 6. Nr. I.

schen Religion zurückgeführt, und von dem Pabste Paul V. im J. 1612 mit einander vereiniget. Dieser Vereinigung ertheilte Bischof Heinrich im J. 1613 die Bestätigung, und verordnete den alternirenden Gottesdienst 3).

IV. Eurishofen und Schwäbishofen. Diese zwey Pfarreien kommen schon in der Matrikel vom J. 1618 vereiniget vor 4).

V. Gutenberg.

VI. Hausen.

VII. Hirschzell. Das Kirchenlehen kaufte das Kloster Raitenbuch mit der Herrschaft Osterzell im J. 1699 von der Familie von Kaltenthal. Da das pfärrliche Einkommen keinen eigenen Priester ernähren konnte, kommendirte das benannte Kloster die Pastoration gegen eine jährliche Gratifikation von 100 Fl. im J. 1758 der Pfarrei Kaufbeurn 5).

VIII. Honsolgen.

IX. Jengen. In dieser Pfarrei stifteten Joh. Martin Würth und Magdalena Böckin eine Frühmeß, welche Bischof Joseph den 28. Aug. 1745 bestätigte und das Collationsrecht sich und seinen Nachfolgern zueignete 6).

---

3) Gesch. des Kl. heil. Kreuz im MS. 4) I. Per. I. K. §. 6. Nr. XXIII 5) Raitenbuch. Nachr. 6) Vik. R.

X. Irrsee.

XI. Kaufbeurn. In dem Spital, und in der St. Dominikus Kapelle außer der Stadt wurde das Simultaneum eingeführt, und von dem Bischof Heinrich V. den Jesuiten die Prädikatur, die Benefizien U. L. F. auf dem Berg und der heil. Afra in der Buchleithe im J. 1628 eingeräumt 7).

XII. Ketterschwang.

XIII. Lengenfeld. Das Kirchenlehen veräußerte das Spital von Kaufbeurn im J. 1602 an das Hochstift 8).

XIV. Lindenberg.

XV. Maurstetten.

XVI. Obergermaring.

XVII. Oberostendorf. Im J. 1602 brachte Bischof Heinrich das Kirchenlehen sammt Zugehörde von dem Spital zu Kaufbeurn käuflich an sein Stift 9). Zu dieser Pfarrei stiftete Joseph Anton Merk, Pfarrer allda, eine Frühmeß, die Bischof Clemens den 6. April 1784 genehmigte 10).

XVIII. Pforzen.

XIX. Rieden. Diese Pfarrei war mit Pforzen längere Zeit unirt; wurde aber von dem Bischo-

7) Religionsakt. 8) Hörmann Gesch. 9) Daselbst. 10) Vik. R.

fe Clemens auf Ansuchen des Klosters Irrsee von derselben im J. 1792 getrennt, und mit einem eigenen Priester bestellt 11).

XX. Stöttwang.

XXI. Tösingen.

XXII. Untergermaring.

XXIII. Waal. In dieser Periode, nämlich im 17ten Jahrhundert ward von Sabina Gräfin von Muggenthal die Frühmesse neu dotirt 12).

XXIV. Waalhaupten.

XXV. Weicht und Weinhausen 13). Das Kirchenlehen von Weicht mit dem Ort verkaufte das Spital von Kaufbeurn im J. 1704 an das Kloster Steingaden 14).

XXVI. Westendorf. Das Kirchenlehen kam mit Lengenfeld im J. 1602 an das Hochstift 15).

---

11) Vik. R. 12) Vik. Reg. 13) I. Per. I. K. §. 6. Nr. XXXI. 14) Hörmann. Gesch. 15) Daselbst.

§. 8.

Kapitel Oberdorf 1).

Im J. 1615 den 4. Octob. errichtet (§. 7.), besteht aus folgenden Pfarreien:

I. Aitrang (I. Per. I. K. §. 6. Nr. XXXIII.) Zu dieser Pfarrei wurde mit Genehmigung des Bischofs Joseph den 3. Juni 1746 von dem Pfarrer Joseph Blum und der Gemeinde eine Frühmesse gestiftet 2).

II. Altdorf, welches sammt dem Kirchenlehen Georg Leonard von Stotzingen im J. 1611 an das Hochstift käuflich überließ 3).

III. Apfeltrang, kam mit Altdorf an das Hochstift, von diesem den 8. März 1658 an Philipp von Rench ing und von Franz Rench ing im J. 1757 an das Stift Kempten 4).

IV. Bernbach.

V. Bertholdshofen und Burk. Der Pfarrer Ulrich Julius stiftete mit Genehmigung des Ordinariats zur Beförderung des Gottesdienstes und Erleichterung der Seelsorge im J. 1765 zwey Kapläne und die Frühmesse 5).

---

1) I. Per. I. K. §. 6. S. 137. 2) Vik. R. 3) Hörmann. Gesch. 4) Daselbst. 5) Vik. R.

VI. Bidingen.

VII. Ebenhofen. Das Patronatsrecht auf diese Pfarrei überließ Georg Leonard von Stotzingen mit der Herrschaft Ottilienberg an das Hochstift im J. 1616 käuflich 6).

VIII. Frankenhofen.

IX. Frankenried. Das Kirchenlehen erhielt das Kloster Ottenbeurn im Jahr 1746 durch Kauf der Herrschaft Stein 7).

X. Friesenried, war ein Filial von Oberbeurn; wurde von dieser Pfarrei den 20. May 1692 getrennt und zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben. Das Ordinariat bestätigte dies, und verlieh das Präsentationsrecht dem kathol. Antheil des Magistrats von Kaufbeurn 8).

XI. Geisenried.

XII. Gerisried.

XIII. Hutenwang, eine ehemalige Filial von Ruderatshofen, wurde vermög einer bischöflichen Verordnung den 22. Sept. 1671 zu einer Kurazie gemacht, und das Patronatsrecht dem Stift St. Mang zuerkannt 9).

XIV. Kleinkemnat.

XV. Leuterschach.

---

6) Hochstiftl. Chart. 7) Feyerabend IV. B. S. 28. 8) Kempt. Nachr. 9) Daselbst.

XVI. Oberbeurn. Diese Pfarrei verlor im Jahr 1692 die Filial Friesenried (Nr. X.).

XVII. Oberdorf mußte die Filial Sulzschneid (XXIV.) entbehren. In den Filialen

a) Fexen stifteten Maria und Barbara Eggensperger von Oberdorf in der St. Johann Nepomuck Kapelle den 2. März 1772 monathlich eine Meß und zwey Christenlehren.

b) In Riedern verordnete Simon Thaddä Zangl, Kanonikus von Straubing zur St. Josephs Kapelle wochentlich zwey Messen und eine Christenlehr 10).

XVIII. Obertingau.

XIX. Osterzell. Das Kirchenlehen mit der Herrschaft kaufte das Kloster Raitenbuch von der Familie von Kaltenthal im J. 1699. Dasselbe suchte die Einverleibung der Pfarrei, und die Erlaubniß solche mit Religiosen besetzen zu dürfen, nach; erhielt auch beydes von dem Bischof Alexander Sigmund den 27. Juni 1709 gegen Ueberlassung der Regularpfarrei Oberiglingen, welche in eine Sekularpfarrei umgewandelt wurde 11).

XX. Remnatsried.

XXI. Rettenbach.

---

10) Vik. R. 11) Raitenbuch. Nachr.

XXII. Ruderatshofen. Dieser Pfarrei wurde die Filial Hutenwang entzogen 12).

XXIII. Stötten.

XXIV. Sulzschneid, eine Tochterkirche von Oberdorf, wurde nach den vorliegenden Pfarrakten den 16. März 1620 zur Pfarrei erhoben, und von den Vikarien des Domis als Patronen der Pfarrei Oberdorf das Präsentationsrecht der Gemeinde käuflich überlassen, welches aber hernach die Bischöfe sich zueigneten 13).

XXV. Thalhofen.

XXVI. Unterthingau. Zu dieser Pfarrei verschafften der Fürstabt Rupert von Kempten, Joh. Georg Schnetzer, Pfarrer von Undrasried, und die Gemeinde eine Frühmesse, welche das Ordinariat den 27. May 1694 bestätiget hat 14).

XXVII. Wald.

---

§. 9.

Kapitel Schongau 1).

Dieses Kapitel erfuhr im vorletzten Decennium des vorigen Jahrhunderts eine Abänderung, und eine neue Organisation, und gab zur Errich-

---

12) S. Nr. XIII. 13) Visitationsakten. 14) Kempt. Nachr.

1) S. I. Per. I. K. §. 7. S. 154.

tung des Kapitels Leeder im J. 1786 Anlaß 2). Es besteht nun aus folgenden Pfarreien:

I. Altenstadt.

II. Epfach.

III. Hochenfurch. Diese dem Kloster St. Mang inkorporirte Säkularpfarrei wurde im Jahr 1785 gegen die Regularpfarrei Ingenried an das Kloster Steingaden überlassen und zur Regularpfarrei gemacht 3).

IV. Kinsau.

V. Niederhofen. In dieser Periode wurde die Pfarrei St. Lorenz bey Schongau 4) dieser Pfarrei einverleibt.

VI. Schongau.

VII. Schwabsoyen. Das Kirchenlehen überließ das Kloster Steingaden den 27. May 1673 gegen Beybehaltung des alten Pfarrhauses und der Widdumgüter dem Bischof 5).

VIII. Brem, von dem Kapitel Füssen 6).

IX. Steingaden 7).

X. Trauggau.

XI. Waltenhofen, mit der Kurazie Niederhofen 8).

---

2) Einleit. §. 5. 3) Vik. N. 4) I. Per. I. K. S. 160. 5) Vik. Reg. 6) S. §. 3. 7) Taf. Nr. XII. 8) Daf. Nr. XIV.

Kapitel Leeder.

Ein ehemaliger Antheil des Kapitels Schongau 1), begreift in sich folgende Pfarreien:

I. Asch. Das Kirchenlehen kam mit der Herrschaft den 10. Dez. 1710 von den Schadischen Erben käuflich an das Damenstift St. Stephan in Augsburg 2).

II. Burggen.

III. Denklingen. Die durch das Unglück der Zeiten eingegangene Frühmeß erneuerten und dotirten Lorenz Reisch, ein Kanoniker von Posnien, und Michael sein Bruder, worüber den 10. April 1724 die bischöfliche Bestätigung erfolgte 3). Das den Bischöfen gehörige Patronatsrecht überließ Bischof Clemens 1779 gegen das auf die Pfarrei Lechbruck der Knappichischen Familie 4).

IV. Ingenried. Diese dem Kloster Steingaden eigene Regularpfarrei wurde im Jahr 1785 gegen die Pfarrei Hochenfurch an das Kloster St. Mang vertauscht und mit einem Säkularpriester besetzt 5).

V. Leeder, sammt dem Kirchenlehen hat Bischof Sigmund Franz im J. 1667 von dem

---

1) I. Per. I. K. §. 7. S. 154. 2) Gesch. von St. Stephan.
3) Vik. Reg. 4) Vik. Reg. 5) Daselbst.

Grafen Hans Fugger käuflich an sein Stift gebracht 6). Die Filial Welden eine ehemalige Pfarrei im Kapitel Kaufbeurn wurde wegen geringen Einkommens im J. 1605 dem Pfarrer zu Leeder zu pastoriren kommittirt; im J. 1662 den 7. May aber von dem Kapitel Kaufbeurn getrennt, der Pfarrei Leeder, und dadurch auch dem Kapitel Schongau einverleibt 7).

VI. Oberdiessen.

VII. Saxenried.

VIII. Schwabbruck.

IX. Tannenberg. Auf diese Pfarrei erhielt der Bischof im Jahr 1785 von Baiern das Patronatsrecht 8).

X. Unterdiessen.

---

§. 10

Kapitel Schwabmenchingen 1).

I. Bobingen. Die vom Bischof Otto im J. 1550 der Pfarrei inkorporirte Frühmesse wurde

---

6) Hochstift. Chart. 7) V. R. 8) S. II. Per. I. K. §. 3. S. 42.

1) S. I. Per. I. K. §. 8. S. 164.

von Georg Ganzenmiller, Pfarrer allda, den 29. Octob. 1695 mit 2500 Fl. dotirt, von der Pfarrei getrennt, und mit einem eigenen Priester besetzt 2).

II. Buchloe. Die ganz eingegangene Frühmesse hat die Gemeinde im J. 1686 wieder erneuert, und mit einer Zulage verbessert 3).

III. Dillishausen.

IV. Erpftingen. Das Kirchenlehen überließ Susanna, eine Gräfin von Lichtenberg den 30. Jän. 1641 dem Baron Joachim Donnersberg von Igling 4).

V. Gennach und Westererringen. Diese zwey Pfarreien waren immer mit einander vereiniget. Der Pfarrer wurde im J. 1714 von Westerringen nach Gennach versetzt, muß aber in letzterer Pfarrei alle Monate einmal, am Patrocinium, an der Kirchweihe, Allerseelen ꝛc. den Gottesdienst, dann die österliche Kommunion, und die Frohnleichnams Prozession halten, und alle pfärrlichen Funktionen verrichten 5).

VI. Graben.

VII. Großaitingen.

VIII. Großkizighofen. Zu dieser Pfar-

---

2) Vik R. 3) Das. 4) Chart. Vik. 5) Vik. R.

rei stiftete Bartholomä Menhofer, Kanoniker von St. Stephan in Wien im J. 1709 ein Benefizium 6).

IX. Hiltenfingen.

X. Holzhausen.

XI. Hurlach.

XII. Kleinaitingen.

XIII. Kleinkitzighofen.

XIV. Lamedingen.

XV. Langerringen. Diese Pfarrei erhielt durch die Gutthat des Hieronimus Linder, Pfarrers in Kleinaitingen, eine Frühmeß, welche Bischof Clemens den 7. Septemb. 1795 bestätigte 7).

XVI. Mühlhausen.

XVII. Oberiglingen, war eine Regularpfarrei des Klosters Raitenbuch, wurde im Jahr 1709 für die erhaltene Erlaubniß, die Pfarrei Osterzell mit Religiosen zu besetzen, an den Bischof abgetreten, und zur Säkularpfarrei gemacht 8).

XVIII. Obermeitingen.

XIX. Ottmarshausen.

XX. Schwabmenchingen.

---

6) Vik. R. 7) Daselbst. 8) Raitenbuch. Nachr.

XXI. Unteriglingen. Das Kirchenlehen überließ der Kurfürst Maximilian den 7. Febr. 1648 gegen das auf Seinbach an Joachim von Donnersberg 9).

XXII. Untermeitingen. In der Filiale Lechfeld gründete Regina Imhof eine gebor: ne Bimlin im J. 1602 mit Bewilligung des Bischofs die Maria Hülfs Kapelle, welche Bischof Heinrich im Jahr 1624 den Franciscanern von Augsburg nicht ohne Widerspruch der Stifterin übergab. Diese erbauten mit bischöflichem Con: sens im Jahr 1665 ein Kloster, und übernahmen die Wallfahrtskirche 10).

XXIII. Wehringen.

---

§. 11.

Kapitel Mindelheim 1)

I. Aletshausen. In der Filiale Haupelts: hofen stiftete Johann Dietrich von Freyberg den 8. Nov. 1678 eine ewige Messe, und eignete sich und seiner Familie das Präsentationsrecht zu 2). Die bischöfliche Bestätigung derselben erfolgte den 17. Nov. 1693 3).

---

9) Vik. Chart. 10) Khamm P. I.
1) S. I. Per. I. K. §. 9. S. 177. 2) Chart. V. 3) Vik. R.

II. Attenhausen.

III. Baiersried.

IV. Bedernau. In der Filiale Baumgärtl legten die Franciscaner an der Loretto Kapelle, unterstützt von den Grafen von Muggenthal, im J. 1732 ein Hospizium an 4).

V. Billenhausen.

VI. Breitenbrunn.

VII. Deissenhausen. Das Kirchenlehen kam mit dem Orte im J. 1679 von den Fuggern an die St. Jakobspfründ in Augsburg.

VIII. Dürlewang.

IX. Ebershausen. In der Filial Morenhausen wurde von dem Primar Wörz und der Gemeinde im J. 1302 den 12. Octob. mit Genehmigung des Bischofs Clemens eine Kurazie errichtet, welche zu bestellen der Fürst Fugger von Babenhausen das Recht hat 5).

X. Edenhausen.

XI. Egelhofen, wurde den 6. Juli 1667 von dem Kloster Raitenbuch der Pfarrei Pfaffenhausen auf Wiederruf zu pastoriren kommendirt.

XII. Erisried.

---

4) Mayr moder. Eccles. 5) Vit. R.

XIII. Eutenhausen. In der Filial Mussenhausen wurde an der Wallfahrtskirche vom Berg Carmel in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ein Benefizium gestiftet, und mit der Pfarrei vereiniget 6).

XIV. Hasberg.

XV. Kamlach.

XVI. Köngetried.

XVII. Krumbach.

XVIII. Loppenhausen.

XIX. Mindelheim. In dieser Stadt nahmen die Jesuiten im J. 1618 das Kloster der Augustiner Eremiten auf Anordnung des Herzogs Maximilian von Baiern in Besitz, nach deren Aufhebung es an den Maltheserorden im J. 1781 kam. Im J. 1700 verschaffte die Herzogin Maurizia Febronia von Baiern den Engländischen Fräulein einen Platz, und 1729 stiftete Johann Hemmerle, Benefiziat zu St. Sebastian eine ewige Messe, auf welche ein jeweiliger Pfarrer das Präsentationsrecht erhielt 7). 1734 stiftete Caspar Auchendobler zur Kapelle des heil. Kreuzes bey den Klosterfrauen im J. 1734 ein Benefizium, auf welches das Kloster präsentirte 8).

---

6) V. R. 7) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 424. 8) Das. S. 425.

XX. Mindelzell.

XXI. Nattenhausen, war eine Regularpfarrei von dem Kloster Roggenburg, welches selbe aber den 14. Juni 1774 dem Bischof Clemens überließ für die ertheilte Erlaubniß die Pfarreien Rennertshofen, Wallenhausen und Biberberg mit Religiosen besetzen zu dürfen 9).

XXII. Oberaurbach.

XXIII. Pfaffenhausen. Diese Pfarrei mit allen Filialen, hat Bischof Alexander Sigmund dem von ihm gegründeten Seminarium allda einverleibt, und von dem Pabste Clemens XII. die Bestätigung darüber im J. 1734 erhalten 10). Das Benefizium in der Filial Unterrieden wurde 1623 der Pfarrei Westernach einverleibt, von dieser aber, nachdem es Heinrich Jäger Pfarrer von Loppenhausen durch eine neue Stiftung verbessert hatte, wieder getrennt 11). In der Filial Salgen errichteten Joseph Eberle, Pfarrer von Pfaffenhausen, und die Gemeinde mit Bewilligung des Landesfürsten und des Bischofs den 2. Sept. 1730 ein Benefizium, worauf das Ernennungsrecht der Gemeinde eingeräumt wurde 12).

XXIV. Raunau.

XXV. Rohr.

---

9) Vik. R. 10) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 419. 11) Brunnenmayr l. c. S. 501. 12) Vik. R.

XXVI. Ursberg.
XXVII. Unteraurbach.
XXVIII. Unteregg.
XXIX. Waltenhausen.
XXX. Westernach.
XXXI. Winzer.
XXXII. Zaiertshofen.

---

§. 12.

Kapitel Baisweil 1).

I. Amberg.
II. Apfeltrach.
III. Baiersried.
IV. Baisweil.
V. Dorschhausen.
VI. Eggenthal.
VII. Ettringen.
VIII. Ingetried.
IX. Irsingen.
X. Kirchdorf.

---

1) S. I. Per. I K. §. 10. S. 197.

XI. Lauchdorf.

XII. Mathsies.

XIII. Mindelau.

XIV. Nassenbeurn.

XV. Rammingen.

XVI. Schlingen.

XVII. Stokheim.

XVIII. Türkheim. Das dem Kloster Denkendorf in Würtenberg gehörige Kirchenlehen ist wahrscheinlich nach Aufhebung desselben zur Reformationszeit von den Herzogen von Baiern eingezogen worden.

In diesem Markte errichtete der Herzog Maximilian Philipp mit seiner Gemahlin Mauritia Febronia im Jahr 1685 ein Kapuziner-Kloster 2).

XIX. Warmisried.

XX. Wiedergeltingen.

XXI. Wörishofen. Hier errichtete das Frauenkloster St. Katharina in Augsburg auf besonderes Andringen des Ordensprovinzials, Andreas Roth, zur Einführung der strengern Observanz und der beständigen Enthaltung von Fleisch-

2) Mayr l. c.

speisen im J. 1718 ein Frauenkloster Prediger-Ordens, unter dem Titel, Mariä der Königin der Engel 3), und behielt sich das Patronatsrecht auf die Pfarrei vor.

---

§. 13.

Kapitel Kirchheim 1).

I. Aichen. Die Kirchenlehenschaft kaufte das Stift St. Moritz den 3. August 1662 von Katharina von Pfundenstein 2).

II. Angelberg (Tussenhausen). Das Kirchenlehen, so wie der Ort selbst, waren ein Stift-Kemptisches Lehen. Als dieses im J. 1618 nach Absterben der Rietheimischen Familie dem Stift heimgefallen war, veräußerte es dieselbe an die St. Jakobspfründ in Augsburg, und diese im J. 1690 an Baiern 3).

III. Balzhausen. Das Benefizium in der Filial Burg wurde kraft einer Verordnung des K. Josephs vom 7. May 1787 zur Kurazie erhoben 4).

---

3) Gesch. des Kl. St. Kathar. im MS. Mayr moder. Eccles.

1) S. I. Per. I. K. §. 11. S. 208. 2) Gesch. v. St. Moritz im MS. 3) Intelligenzblatt des Illerkr. 4) Vik. Reg.

IV. Eppishausen.

V. Erkhausen.

VI. Gessertshausen (Ober).

VII. Grimoldsried wurde einige Jahre von einem lutherischen Prediger pastorirt.

VIII. Haselbach.

IX. Immelstetten.

X. Kirchheim. Die Pfarrei, die Frühmeß und das Benefizium zu Derndorf wurden im J. 1601 dem von Marx Fugger gestifteten Kloster Predigerordens übergeben, und einverleibt 5).

XI. Königshausen.

XII. Klimnach. Die an die Freyherren von Rechberg verpfändete Grafschaft Schwabeck sammt dem Kirchenlehen löste Baiern in dieser Periode wieder an sich.

XIII. Konradshofen.

XIV. Langeneufnach.

XV. Memmenhausen.

XVI. Mikhausen.

XVII. Mittelneufnach mußte sich auf eine kurze Zeit einen lutherischen Pastor gefallen lassen.

---

5) Ordens-Gesch.

XVIII. Mörgen.
XIX. Reichertshofen.
XX. Reinhartshausen.
XXI. Scherstetten.
XXII. Siebnach.
XXIII. Siegertshofen.
XXIV. Wald.
XXV. Walkershofen.
XXVI. Willmatshofen.
XXVII. Zaisertshofen, wie Angelberg. (Nr. II.).

---

§. 14.

Kapitel Oberroth 1).

I. Babenhausen. In dieser Periode wurde in der Wallfahrtskirche Kirchhaslach von den Grafen Fuggern eine Kurazie errichtet, und ein zweyter Hülfspriester angestellt. Im J. 1615 erscheint das erste Taufbuch 2). Im J. 1626 den 8. Dez. verbesserte Graf Fugger Maximilian das Einkommen der zwey Priester mit einigem

---

1) S. I. Per. I. K. §. 12. S. 224. 2) Vik. Reg.

Großzehend 3). Im J. 1683 den 8. März wurden für einen dritten Hülfspriester 100 Fl. jährlich ausgemittelt 4).

In der Filial Weinried ward den 18. Dez. 1790 von der Gemeinde das Benefizium neu fundirt, und selbes den 8. May 1792 vom Bischofe Clemens zur Kurazie erhoben 5).

II. Buch.

III. Christertshofen.

IV. Gannertshofen. Das Patronatsrecht auf diese Pfarrei vertauschte Franz Xaver von Rechberg gegen das auf Bellenberg im Jahr 1775 an Joseph Karl Freyherrn von Welden 6).

V. Herrenstetten.

VI. Jedesheim.

VII. Illeraichen.

VIII. Illertissen. Das mit der Frühmesse vereinigte Benefizium an der Filiale Tiefenbach wurde im Jahr 1735 von derselben getrennt, und zu einem Kuratbenefizium bestimmt 7).

Im Tannenhärtle oder Bittlinshausen stiftete der Generalvikar und Domherr von Augsburg Gotthard Freyherr von Böhlin im J. 1734 eine ewige Meß 8).

---

3) Vik. Reg. 4) Das. 5) Das. 6) Das. 7) Das. 8) Das.

IX. Kellmünz.

X. Kettershausen.

XI. Klosterbeurn. Zu dieser Klosterkirche verschaffte der Weihbischof, Jakob Mayr, ein Benefizium, welches Bischof Joseph den 6. Juni 1748 bestätigte 9).

XII. Obenhausen.

XIII. Oberroth. Zu dieser Pfarrei stiftete Maria Anna Wengenmayrin mit Genehmigung des Bischofs Clemens den 16. Aug. 1796 eine Frühmesse, und räumte nach ihrem und ihres Mannes Tod das Patronatsrecht auf selbe dem Bischofe ein 10).

XIV. Osterberg.

XV. Rennertshofen. Diese von dem Kloster Roggenburg im Jahr 1770 erworbene Pfarrei wurde von dem Bischof Clemens zur Regularpfarrei erklärt 11).

XVI. Tafertshofen.

XVII. Unteraichen.

XVIII. Unterroth.

XIX. Winterrieden. Im Jahr 1768 den 27. Jän. stifteten der Pfarrer Simon Anton Schuhmacher und die Gemeinde eine Frühmesse, welche der Abt von Ochsenhausen zu bestellen das Recht hatte 12).

---

9) Vik. Reg. 10) Das. 11) Das. 12) Das.

§. 15.

Kapitel Weissenhorn 1).

I. Attenhofen.

II. Aufheim. Das Kirchenlehen kam 1508 pfandweis mit der Herrschaft Weissenhorn an die Herren Fugger, welche es auch als Burgauisches Lehen von dem Hause Oesterreich im J. 1735 erhalten haben 2). In der Filial

Wizighausen stiftete Joseph Ott, Beneficiat allda den 24. May 1741 zu Ehren des heiligen Josephs eine ewige Messe, welche die Grafen Fugger zu bestellen das Recht hatten 3). Das Beneficium U. L. F. wurde nach einer Anordnung des K. Joseph im J. 1787 zur Kurazie erhoben, und mit ihr das Frühmeßbenefizium zu Wullenstetten unirt 4).

III. Bellenberg. Das Kirchenlehen übergieng in dieser Periode an die Freyherren von Welden auf Großlaupheim, die es gegen das von Gannertshofen an den Freyherrn Franz Xaver von Rechberg 1775 vertauscht haben 5).

IV. Biberach.

V. Biberberg. Das Kirchenlehen, welches das Kloster Roggenburg gegen die Gäßlerische Familie in Ulm über 200 Jahre in Anspruch nahm 6), überließ dasselbe den 14. Nov. 1590

---

1) I. Per. I. K. §. 13. S. 233. 2) Oesterreich. Lehenbuch. 3) Vik. R. 4) V. R. 5) Vik R. 6) S. I. Per. §. 13. Nr. V.

käuflich an Sebastian Lieber in Ulm, und Johann Khon den 6. Juli 1666 an das Kloster Kaisersheim 7).

VI. Biberachzell.

VII. Breitenthal.

VIII. Bühl.

IX. Bubenhausen.

X. Fahlheim. Hier stiftete Maria Anna Theuringer den 20. Aug. 1742 eine Frühmeß, welche mit der Pfarrei unirt ist 8).

XI. Finningen.

XII. Hegelhofen.

XIII. Holzheim.

XIV. Illerberg.

XV. Illerzell.

XVI. Ingstetten.

XVII. Meßhofen.

XVIII. Oberhausen.

XIX. Oberreichenbach.

XX. Pfaffenhofen. In der Filiale Kadeltshofen wurde das Benefizium von der Gemeinde neu dotirt, und den 27. Sept. 1752 zu einer Kurazie erhoben, auf welche die Gemeinde das Er-

---

7) Kaiserheim. Chart. 8) Vik. Reg.

nennungs- und der Graf Fugger das Präsentationsrecht haben 9).

XXI. Roggenburg.

XXII. Schiessen. In der Pfarrkirche wurde im J. 1681 ein Bild der heil. Maria der Grösßern zur Verehrung aufgestellt, welches von dem christlichen Volk sehr zahlreich besucht und verehrt wird.

XXIII. Straß.

XXIV. Böhringen.

XXV. Wallenhausen. Diese Pfarrei ward von dem Bischof Clemens im J. 1774 auf Ansuchen des Klosters Roggenburg zur Regularpfarrei erklärt, und mit ihr Biberberg vereiniget 10).

XXVI. Weissenhorn. Zu der Kapelle des heil. Leonards wurde von dem Stiftungsfond derselben mit Genehmigung des Bischofs den 28. Nov. 1728 ein neues Benefizium gestiftet, und das Patronatsrecht dem Magistrat gestattet 11). Nach einer Verordnung des Kaisers Joseph vom Jahr 1787 wurden alle Beneficiaten zur Aushülfe in der Seelsorge angewiesen 12).

XXVII. Wullenstetten. In der Filiale Senden ward im J. 1787 mit bischöflicher Geneh-

---

9) Vik. Reg. 10) Das. 11) Das. S. Nr. II. 12) Das. 13) Das.

migung eine Kurazie errichtet 13), und das Frühmeßbenefizium mit der Kurazie zu Witzighausen vereiniget 14).

§. 16.

Kapitel Ichenhausen 1).

I. Anhofen. Mit dieser Pfarrei wurde Großkissendorf vereiniget, wo K. Joseph II. im Jahr 1787 eine Kooperatur aus dem Religionsfond zu errichten befahl 2).

II. Autenried.

III. Behlingen. Hier stiftete Joseph Alexius von Vöhlin im J. 1720 eine Frühmesse, und eignete sich und seiner Familie das Patronatsrecht zu 3).

IV. Blaichen (Unter).

V. Bubesheim.

VI. Burgau, eine Stadt an der Mindel, von der die ehemalige Markgrafschaft den Namen führte, war ursprünglich der Pfarrei Knöringen unterworfen 4). Als sie sowohl an Bevölkerung als

---

13) Vik. R. 14) Das.

1) S. I. Per. I. K. §. 14. S. 251. 2) Vik. R. 3) Das.
4) I. Per. I. K. §. 14. Nr. XXII.

an Ansehen zunahm und sich zum Sitz der Markgrafen erhob, suchte sie sich von der Abhängigkeit einer Dorfpfarrei loszumachen, und eine eigene unabhängige Mutterkirche zu verschaffen; allein sie konnte erst nach langen und schweren Kämpfen, auf Verwenden K. Karls VI. als Markgrafen von Burgau durch die Begünstigung des Bischofs Alexander Sigmund, mit Bewilligung des Patronatsherrn und des Pfarrers in Knöringen den 9. May 1725 solche mit gewissen Bedingnissen erhalten. Das Prädikaturbenefizium wurde für die Pfarrei bestimmt, und das Patronatsrecht auf selbes dem Freyherrn von Freyberg als Patronen der Pfarrei Knöringen bestätiget 5). Den Pfarrer unterstützte ein Frühmesser, den vermuthlich die Gemeinde gestiftet, und solchen zu bestellen das Recht hatte. Dahin übersetzte der K. Joseph II. den 8. Jul. 1787 das von ihm aufgehobene Benefizium zum königl. Bild bey Limpach. In dieser Stadt erhielten die Kapuziner mit Hülfe mehrerer Gutthäter im J. 1730 ein Benefizium, und dienten dieser und der Umgegend zur Aushülfe.

VII. Edelstetten. Im J. 1650 überließ Friedrich von Knöringen dem Damenstift Edelstetten das Patronatsrecht auf die Frühmeß,

---

5) Revers des Magistrats in B. R.

aber zugleich auch auf die Unterhaltung des Frühmessers, dessen Einkommen durch das Unglück der Zeiten verloren gegangen war. Mit dieser Messe nicht zufrieden, gründete die Aebtissin Carolina von Westernach den 7. Aug. 1707 mit 4000 Fl. und andern wohlthätigen Zuflüssen eine neue Kaplanei 6).

VIII. Ettenbeurn.

IX. Großanhausen. Mit dieser Pfarrei ward in dieser Periode die Pfarrei Limpach 7) vereiniget, und Kleinanhausen zu ihrer Filiale gemacht.

X. Großkötz.

XI. Günzburg. Während dieser Periode wurde in der Kirche der Tertianerinnen von der Gräfin Johanna von Graveneck den 21. Jän. 1764 ein Benefizium, und ein anderes zu Ehren des heil. Johann von Nepomuck von Johann Georg Nusser den 8. Octob. 1761 mit Genehmigung des Bischofs errichtet; das Präsentationsrecht auf das erste wurde dem Kloster, und auf das zweyte dem Magistrat gestattet 8). In dieser Stadt verschaffte der Erzherzog und Markgraf Karl im J. 1716 den Kapuzinern ein Hospizium; die Kaiserin M. Theresia gab den 21. Dez. 1750

---

6) Kornmanns Chron. 7) I. Per. I. K. §. 14. Nr. XXIV. 8) B. R.

den Piaristen ein Kollegium, welches mit den zwey Hofkaplaneien dotirt wurde, und im J. 1758 den engländischen Fräulein ein Haus 9). In den Filialen

a) Leinheim wurde auf Verordnung Kaiser Josephs II. im J. 1787 eine Kurazie errichtet, ein Taufstein dahin geschafft, und ein Freythof angelegt; eben dieses geschah:

b) In Echlinshofen 10), wo Eleonora von Judendonk im J. 1782 ein Benefizium stiftete, und das Präsentationsrecht dem Freyherrn von Rehling zudachte.

XII. Haslach (langen).

XIII. Höselhurst, mit welchem die Pfarrei Wattenweiler in dieser Periode unirt wurde.

XIV. Hohenwang.

XV. Ichenhausen. Die Filial Elzee ward wie Leinheim (XI.) zu einer Kurazie erhoben 11).

XVI. Kemnath.

XVII. Kleinköz, eine ehemalige Filial von Günzburg wurde in dieser Periode um das J. 1622 zur Mutterkirche erhoben; das Ernennungsrecht dem Ortsherrn, und das Präsentationsrecht dem Pfarrer von Günzburg eingeräumt 12).

---

9) Mayr moder. Eccles. 10) V. R. 11) Das. 12) Pfarrakten.

XVIII. Knöringen. Die Tochterkirche Burgau wurde im J. 1725 von Knöringen getrennt, und zu einer Mutterkirche umgeschaffen 13).

XIX. Neuburg.

XX. Offingen.

XXI. Ochsenbrunn.

XXII. Rieden.

XXIII. Rettenbach.

XXIV. Stoffenried.

XXV. Teffingen.

XXVI. Waldstetten. Die fast eingegangene Frühmesse ward mit Genehmigung des Bischofs Clemens den 24. Dez. 1792 neu dotirt 14).

XXVII. Wettenhausen. Die Pfarrei war dem Kloster vollkommen einverleibt, und es wurden von demselben aus pastorirt die Pfarreien:

a) Deupach (I. Per. §. 14. Nr. VI.).

b) Ebersbach (VII.).

c) Hammerstetten (XIV.).

XXVIII. Wisenbach.

---

13) S. Nr. VI. 14) V. R.

§. 17.

Kapitel Jettingen.

I. Aislingen. In der Filiale Baumgarten errichtete Sebastian Graf Fugger von Glött mit Hülfe der Gemeinde den 8. Apr. 1752 ein Kuratbenefizium, und eignete sich und seiner Familie das Präsentationsrecht zu 2).

II. Anried.

III. Ettelried.

IV. Fleinhausen.

V. Freyhalden.

VI. Gabelbach. Dieser Pfarrei wurden die nach Zusmarshausen eingepfarrten Gabelbacher von dem Bischofe Heinrich V. auf Vorstellung der Spitalpfleger im J. 1621 einverleibt. 3). In der Filiale Gabelbacherkreith wurde ein Schul- und Kuratbenefizium errichtet 4).

VII. Glött.

VIII. Grünenbaindt.

IX. Gundremingen.

X. Jettigen.

XI. Landesberg.

---

1) S. I. Per. I. K. §. 15. S. 273. 2) V. R. 3) Daselbst.
4) S. III. Per.

XII. Mindelaltheim.

XIII. Münsterhausen. In der U. L. F. Kapelle errichteten der Ortsherr, Baron von Heidenheim, der Pfarrer Michael Wolfegg und die Gemeinde den 15. März 1711 ein Benefizium 5), auf welches der Ortsherr das Präsentationsrecht sich vorbehielt.

XIV. Rechbergreuthen.

XV. Ried.

XVI. Röfingen.

XVII. Scheppach.

XVIII. Schönenberg.

XIX. Thainhausen.

XX. Thürlauingen.

XXI. Waldbach.

XXII. Waldkirch. In der Filial Konzenberg errichtete Bischof Clemens den 23. Aug. 1783 ein Kuratbenefizium, zu welchem die Gemeinde einen Beytrag machte, und hielt sich das Collationsrecht bevor 6). In Mönstetten errichtete der Fürst Kraft Ernst von Wallerstein mit Hülfe einiger Gutthäter, und mit Genehmigung des Vorderösterreichischen Lehenhofes zu Konstanz und des Ordinariats den 27. Oct. 1794

5) Stiftungsurkund. 6) V. R.

eine Kurazie, und behielt sich und seinen Nachkommen das Präsentationsrecht vor 7).

XXIII. Winterbach.

XXIV. Ziemetshausen.

---

§. 18.

Kapitel Agawang 1).

I. Adelsried.

II. Agawang.

III. Anhausen. In der Filiale Thierdorf stifteten die Klosterfrauen von St. Katharina im J. 1716 ein Benefizium, gaben dem Ort einen eigenen Priester, den zu bestellen sie sich das Recht vorbehielten 2).

IV. Arretsried.

V. Aystetten.

VI. Batzenhofen.

VII. Biburg.

VIII. Bonstetten.

IX. Breitenbrunn.

X. Dietkirch.

---

7) Köberlin Oetting. Mater. Fundations-Instrument V. R.

1) S. I. Per. I. K. §. 16 S. 288. 2) St. Kathar. Urk.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

XI. Dinkelscherben. Im J. 1604 erbaute der Domdekan Joh. Hieronymus Stor von Ostrach zum Spital eine Kapelle, die er am Sonntag nach Gallus einweihen ließ, und der er auch einen eigenen Priester verschaffte, den das Domkapitel zu präsentiren hatte 3).

XII. Döpshofen. In der Filiale Margetshausen stiftete Magdalena Endelin von Augsburg im J. 1776 eine Kurazie und ein ewiges Licht, wozu das Kloster zum heil. Kreuz ein Haus sammt einigen Aeckern, Wiesen und Holz verschaffte, und der Pfarrer gegen einen Ersatz von jährlich 40 Fl., den Kleinzehend, die Stol und das Opfer, außer dem Patrocinium und der Kirchweihe überließ 4).

XIII. Fischach.

XIV. Häder. In der Kapelle U. L. F. in Neuhäder stiftete Leonard Rößle den 1. März 1732 mit Genehmigung des Klosters St. Ulrich eine Frühmesse, welche Lorenz Baur, resignirter Pfarrer im Jahr 1745 noch mehr dotirte. Das Präsentationsrecht war dem besagten Kloster eigen 5)

XV. Hainhofen. Auf dem Kobelberg errichtete Karl von Langenmantel im J. 1602

3) Domkap. Urk. 4) Gesch. d. Kl. h. Kr. 5) Gesch. d. Kl. St. Ulrich.

eine Loretto-Kapelle, zu der ein Manualbenefizium gestiftet wurde 6).

XVI. Horgau. In der Filiale Streitheim wurde den 30. Sept. im J. 1802 ein Kurat- und Schulbenefizium von den Gemeinden Kreit und Streitheim mit Genehmigung des Bischofs Clemens errichtet, und dem Benefiziaten alle pfärrliche Verrichtungen, außer den Kopulationen und Begräbnissen, aufgetragen. Das Patronatsrecht steht dem Bischof zu 7).

XVII. Kutzenhausen.

XVIII. Ottmarshausen.

XIX. Ried.

XX. Rommelsried.

XXI. Steinenkirch.

XXII. Täfertingen.

XXIII. Ustersbach.

XXIV. Willishausen.

XXV. Wollbach.

XXVI. Wörlenschwang.

XXVII. Zusmershausen.

---

6) Beschreibung derselben. 7) V. R.

§. 19.

Kapitel Wertingen 1).

I. Altenbaindt.

II. Altenmünster. An der Wallfahrt Biolau wurde im J. 1663 der erste Kaplan von dem Kloster Kaisersheim mit Genehmigung des bischöflichen Ordinariats und unter Vorbehalt der bischöflichen Jurisdiktion angestellt 2).

III. Baiershofen.

IV. Binswangen.

V. Bliensbach.

VI. Brettelshofen.

VII. Ellerbach.

VIII. Emmersacker. Zu dieser Pfarrei stiftete Georg Ried, Pfarrer von Osterbuch im J. 1756 eine Frühmesse 3).

IX. Frauenstetten.

X. Gottmannshofen.

XI. Hegnenbach.

XII. Holzheim.

XIII. Laugna. Das Patronatsrecht sammt dem Zehenten verkaufte die Karthause Buxheim den

---

1) S. I. Per. I. K. §. 17. S. 303. 2) V. R. 3) V R.

15. Juli 1720 an das Reichsstift St. Ulrich 4). Im J. 1725 den 19. Juli stiftete der Fuggerische Stiftungspfleger Joh. Heinrich von Aibling eine Frühmesse, auf welche er, und nach ihm die Freyherren von Pflumern präsentirten 5).

XIV. Modelshausen.

XV. Pfaffenhofen.

XVI. Villenbach.

XVII. Welden. Auf dem Leblangberg errichtete Joseph Graf Fugger in der St. Theklа Kapelle im J. 1759 ein Manualbenefizium 6).

XVIII. Wengen. Das dem Spital zu Dillingen gehörige Patronatsrecht vertauschte Bischof Joseph den 9. Juli 1764 gegen das zu Göggingen an das Stift St. Ulrich 7).

XIX. Wertingen.

XX. Zusamaltheim. Die Gemeinde und einige Gutthäter, unter denen Joh. Adam Grundler war, errichteten im Jahr 1734 eine Frühmesse, und räumten dem Domkapitl. Syndikus das Präsentationsrecht ein 8).

XXI. Zusamzell.

---

4) St. Ulrik. Urk. 5) V. R. 6) V. R. 7) Gesch. v. St. Ulrich. 8) V. R.

§. 20.

Kapitel Westendorf 1).

I. Affaltern, eine ehemalige Filial von Salmanshofen 2), wurde von dem Domkapitel im J. 1758 zur Mutter-, und Salmanshofen zur Tochterkirche umgewandelt 3).

II. Almanshofen. Diese der Karthause Burheim eigenthümliche Pfarrei wurde von derselben den 29. Jul. 1719 sammt dem Zehenten an das Frauenkloster Holzen verkauft 4).

III. Asbach. Das Pfarrlehen kam den 24. Sept. 1749 von der Stadt Donauwörth an das Churhaus Baiern 5).

IV. Achsen.

V. Auchseshein.

VI. Biberbach. In dieser Periode entstand hier eine ansehnliche Wallfahrt zum gekreuzigten Heiland. Im J. 1525 wurde das heil. Kreuz aus Würtemberg nach Biberbach gebracht, und in der Kirche aufgestellt. Während des Schwedenkrieges mußte es zur Verhütung aller Entehrung verborgen werden. Nach hergestellter Ruhe im J. 1655 kam

---

1) I. Per. I. K. §. 18. S. 319. 2) Daf. S. 331. 3) Domk. Urk. 4) Kloft. Holz. Chartul. 5) Lori Lechrain-Gesch.

es wieder in die Kirche, und da die Verehrung desselben immer zunahm, und die Anzahl der Wallfahrter immer größer wurde, so, daß die alte Kirche sie nicht mehr fassen konnte, mußte eine neue gebaut werden. Dieß bewerkstelligte der eifrige Pfarrer, Anton Ginther, im J. 1684 theils aus eigenen Mitteln, theils aus reichlich fließenden Opfern. Als solche im J. 1694 sammt dem Priesterhaus vollendet war, wurde das heil. Kreuz den 30. Nov. ober dem Choraltar an dem Ort, wo es jetzt steht, aufgestellt 6). Zur Vermehrung des Gottesdienstes stiftete Johann Resch, Vikar des Doms, im Jahr 1709 zwey Benefizien, die Bischof Alexander Sigmund im Jahr 1723 bestätigte. Im Jahr 1734 errichteten Christoph Lauter, Vierherr, Ulrich Weldishofer, Pfarrer zu Osterbuch, und Michael Prummer, Pfarrer von Langenreichen, ein Manualbenefizium 7).

VII. Ehingen.

VIII. Gablingen.

IX. Gunderkingen.

X. Herbertshofen. In der Filial Meitingen stiftete Johann Ried, Pfarrer von Oster-

---

6) Beschreibung des heil Kreuzes 1762. 7) V. R.

buch, unter Mitwirkung der Gemeinde und des k. k. Oberamts Günzburg den 22. April 1757 ein Kuratbenefizium, auf welches der Markgraf von Burgau das Präsentationsrecht hat 8).

XI. Heretsried.

XII. Hirschbach. Das Collationsrecht auf die Pfarrei überließ Bischof Clemens gegen das auf die Pfarrei Dillingen den 4. März 1799 an das Domkapitel 9).

XIII. Langenreichen.

XIV. Langweid.

XV. Lauterbach.

XVI. Lauterbrunn.

XVII. Lützelburg, welches im J. 1544 von der Hospitalstiftung in Augsburg einen lutherischen Prediger erhielt, wurde im J. 1607 von solchem befreyt, und wieder mit einem katholischen Priester besetzt 10).

XVIII. Mertingen.

XIX. Oberndorf.

XX. Osterbuch.

XXI. Truisheim. Das Patronatsrecht erwarb das Frauenkloster Holzen den 3. Dez. 1654

---

8) B. R. 9) Das. 10) Stettens Gesch. von Augsburg.

durch Kauf des Orts von Marquard Fugger 11).

XXII. Westendorf. In der Filial Elgau würde im J. 1766 ein Benefizium errichtet 12), auf welches der Graf Fugger von Glött zu präsentiren das Recht hat.

---

11) Kl. Holz. Nachr. 12) B. R.

Zweytes Kapitel.

Distrikt Baiern in der zweyten Periode.

§. 1.

Kapitel Weilheim 1).

I. Aidling.

II. Antdorf.

III. Beissenberg.

IV. Benediktbeurn.

V. Berg.

VI. Bernried.

VII. Deutenhausen.

VIII. Diessen.

IX. Dirrenhausen.

X. Eberfing. Diese dem Kloster Polling einverleibte Pfarrei wurde demselben mit Religiosen zu besetzen im Jahr 1720 erlaubt 2).

1) I. Per. II. K. §. 1. S. 334. 2) Vindel. S. P. III. p. 119.

XI. Egelfing.
XII. Eschenlohe.
XIII. Etting.
XIV. Habach.
XV. Haunshofen.
XVI. Hausen (Ober).
XVII. Hausen (Unter).
XVIII. Hechendorf.
XIX. Hofheim.
XX. Hugelfing.
XXI. Jenhausen.
XXII. Iffeldorf, wurde im J. 1722 auf Ansuchen des Klosters Wessenbrunn zur Regularpfarrei gemacht 3).
XXIII. Kochel.
XXIV. Magnetsried.
XXV. Marenbach.
XXVI. Murnau, eine Filial von Staffelsee, wurde im J. 1743 von der Mutterkirche getrennt, zu einer eigenen Pfarrei erhoben, und mit dem Benefizium der heil. Katharina dotirt, welches Bischof Joseph den 3. Febr. 1744 bestätiget, und dem Kloster Ettal das Patronatsrecht auf selbe genehmiget hat 4).

3) I. Per. II. K. S. 346. 4) V. R.

XXVII. Oberting.

XXVIII. Pähl.

XXIX. Polling.

XXX. Reisting.

XXXI. Riegsee.

XXXII. Sechering.

XXXIII. Seehausen, eine Filial von Staffelsee, wurde statt dieser auf Verwenden des Buchhändlers Matthäus Rieger von Augsburg mit Genehmigung des Bischofs Clemens, mit Bewilligung des Churfürsten von Baiern, und des Abts von Ettal als Patronen den 3. Dez. 1773 zur Mutterkirche erklärt, am vierten Sonntag im Advent die Pfarrkirche in Staffelsee exekrirt, und der neue Freythof in Seehausen benedicirt. Auf Kosten des Herrn Riegers wurde die uralte Pfarrkirche abgebrochen, in Seehausen eine neue sammt dem Pfarr- und Schulhause erbauet, und nachdem alles vollendet war, hat Bischof Clemens selbst den 17. Juni 1782 die Kirche feyerlichst geweiht 5).

XXXIV. Seeshaupt.

XXXV. Sindelsdorf.

XXXVI. Spazenhausen.

---

3) Vik. R.

XXXVII. Uffing.

XXXVIII. Weilheim, Stadtpfarrei. Bey dieser wurde eine Frühmesse gestiftet, und den 28. Dez. 1778 von Bischof Clemens bestätiget 6). In dieser Stadt errichtete der Herzog Maximilian im J. 1659 mit Bewilligung des Bischofs Heinrich V. ein Franciscaner-Kloster, zu dem der Stifter selbst im J. 1640 den ersten Stein legte 7).

XXXIX. Weilheim. Die Pfarrei St. Pölten in der Vorstadt war dem Kloster Polling inkorporirt, und wurde 1742 den 30. Nov. wieder zur Sekularpfarrei gemacht 8).

XL. Wielenbach war der Pfarrei Weilheim einverleibt, wurde aber von dem Bischof Clemens den 4 Aug. 1780 wieder von derselben abgesondert 9), und zu einer Kurazie gemacht.

XLI. Wittelshofen.

---

§. 2.

Kapitel Oberalting 1).

I. Beuren. In der Filial Greifenberg wurde das von Margaretha von Perfall im J. 1522

---

6) Gesch. der Bisch. IV. S. 549. 7) Mayr in adpend. p. 40. 8) V. R 9) Gesch. IV. S. 589. 1) S. I. Per. II. K. §. 2. S. 359.

gestiftete, und beynahe ganz verfallene Benefizium von dem Freyherrn Emanuel von Perfall wieder neu dotirt, vom Bischof Clemens den 7. Juli 1794 bestätiget, und mit der Pfarrei unter der Bedingniß vereiniget, daß wochentlich fünf heil. Messen in der Schloßkapelle gelesen werden 2).

II. Böcking. Mit dieser Pfarrei wurde die Pfarrei Aeschering vereiniget.

III. Dreßling.

IV. Dutzing.

V. Eching.

VI. Erling.

VII. Feldenfing.

VIII. Frieding.

IX. Hechendorf.

X. Inning. In der Schloßkapelle Wörth stiftete Martin Ketzmayr von München im J. 1600 ein Benefizium, welches der Freyherr von Baumgarten wieder herstellte, und den 30. Juni 1637 von dem Ordinariat das Patronatsrecht mit gewissen Bedingnissen erhielt 3).

XI. Machtlfing.

XII. Oberalting.

---

2) B. R. 3) Chartul. B. R.

XIII. Oberpfaffenhofen. Dieser Pfarrei ist Ettenhofen in dieser Periode einverleibt worden.

XIV. Perchting.

XV. Starenberg. Daselbst erhielt der Bischof im J. 1743 das Patronatsrecht von dem Kloster Ettal 4). Dieser Pfarrei wurde Hanfeld zugetheilt.

XVI. Traubing. Das Kirchenlehen erhielt der Bischof mit Starenberg.

XVII. Unterbrunn.

XVIII. Weßling. Das Patronatsrecht erlangte der Bischof von dem Kloster Diessen für die ertheilte Erlaubniß Gräfrath mit Religiosen zu besetzen den 19. Sept 1719. 5). Dieser Pfarrei wurde die Pfarrei Walchstatt unter gewissen Bedingnissen im J. 1723 einverleibt 6).

XIX. Zangenhausen mit Bleibmatsschwang.

---

4) B. R. 5) Daselbst. 6) Daselbst.

§. 3.

Kapitel Landsberg 1).

I. Apfeldorf. Diese Pfarrei wurde mit Genehmigung des Bischofs Joseph den 30. Nov. 1743 gegen die Pfarrei St. Pölten in Weilheim von dem Kloster Polling mit Religiosen besetzt 2).

II. Bösing.

III. Burgen.

IV. Entraching.

V. Hagenheim.

VI. Hofstetten.

VII. Issing. Dieser Pfarrei war Mundraching einverleibt 3).

VIII. Landsberg. Die vielen Benefizien, deren jedes einen Priester zu nähren nicht mehr genügte, wurden von dem Bischof Heinrich V. mit Einverständniß des Herzogs Maximilian, des Klosters Wessenbrunn und des Magistrats den 19. Jän. 1616 auf sechs reducirt, und dem Abte von Wessenbrunn aufgetragen, den Sustentationsgehalt des Pfarrers zu vermehren 4). Im Jahr 1709 stiftete Michael Neumayr, ein Priester, ein Benefizium 5).

---

1) S. I. Per. II. K. §. 3. S. 371. 2) V. R. 3) Leutner p. 567.
4) V. R. 5) Daselbst.

X. Ludenhausen.

XI. Oberfinning. Hier errichteten Ursula Zörhochin und Sebastian Zörhoch ein Beneficium, welches das bischöfliche Ordinariat den 31. Dez. 1746 bestätiget hat 6).

XII. Reichling. Diese Pfarrei wurde von dem Bischof Marquard im J. 1582 dem Kloster Bernried vollkommen einverleibt, und zur Regularpfarrei gemacht 7).

XIII. Rott.

XIV. Schöfelding.

XV. Schwifting.

XVI. Spöting.

XVII. Stadl.

XVIII. Stoffen, wurde mit der Pfarrei Stadl von dem Pabst Paul V. dem Kloster Andechs den 10. März 1605 einverleibt, und demselben von dem Bischof Joseph im Jahr 1752 sie mit Religiosen zu besetzen auf unbestimmte Zeit bewilliget 8).

XIX. Tettenschwang.

XX. Thaining.

XXI. Unterfinning.

---

6) B. R. 7) Daselbst. 8) Daselbst.

XXII. Untermühlhausen.

XXIII. Wessenbrunn.

---

§. 4.

Kapitel Schwabhausen 1).

I. Benzing. Hier stifteten den 29. April 1723 Simon Erhard, Priester von Bergen, Johann Widemann und seine Ehegattinn bey der Kapelle der unbefleckten Empfängniß Mariä ein Benefizium, auf welches das bischöfliche Offizialat das Präsentationsrecht erhielt 2).

II. Bergen.

III. Beurbach.

IV. Bezenhausen.

V. Epfenhausen.

VI. Eresing. Das mit der Pfarrei vereinigte Benefizium von Weisenzell wurde 1609 nach Windach verlegt, und mit einem eigenen Priester besetzt 3).

VII. Geltendorf.

VIII. Geretshausen.

---

1) S. I. Per. II K. §. 4. S. 381. 2) Vik. Reg. 3) S. I. Per. II. K. §. 4. S. 386.

IX. Hausen.
X. Kaufring.
XI. Mohrenweis.
XII. Scheuring.
XIII. Schondorf.
XIV. Schwabhausen.
XV. Türkenfeld.
XVI. Utting.
XVII. Walleshausen.
XVIII. Weil.

---

§. 5.

Kapitel Baiermenching 1).

I. Althegnenberg.
II. Bachern.
III. Baindlkirch.
IV. Baiermenching. Diese Pfarrei mit Religiosen zu besetzen, wurde von dem Bischofe Joseph dem Kloster Ettal im J. 1743 gestattet 2).
V. Bridriching.

---

1) S. I. Per. II. K. §. 5. S. 393. 2) B. R. Gesch. der Bisch. IV. B. S. 486.

VI. Burk. Das Patronatsrecht auf diese Pfarrei erhielt das Kloster Wessenbrunn im Jahr 1602, und von diesem der Bischof Alexander Sigmund für die ertheilte Erlaubniß, die Pfarrei Iffeldorf mit Religiosen besetzen zu lassen 3).

VII. Dinzelbach.

VIII. Egling wurde eben so wie Baiermenching (IV.) zur Regularpfarrei gemacht.

IX. Eresried.

X. Hochdorf.

XI. Kissing. Das Patronatsrecht auf die Pfarrei erwarb das Kollegium der Jesuiten im J. 1643 von dem Kollegiatstift St. Moritz vermittelst eines Tausches 4).

XII. Mehring. Im J. 1743 kam das Patronatsrecht an die Bischöfe von Augsburg 5).

XIII. Mittelstetten. Im J. 1724 erhielten die Freyherren Rufini das Präsentationsrecht auf diese Pfarrei 6).

XIV. Ottmaring.

XV. Schmiechen. In der Filial Bergen stiftete Caspar Molitor, Doktor der Medizin, im J. 1738 ein Benefizium, und überließ das Prä-

---

3) I. Per. II. K. §. 5. S. 397. 4) I. Per. II. K. §. 4. S. 399.
5) Ib. S. 399. 6) Ib. S. 401.

sentationsrecht dem Frauenkloster St. Katharina in Augsburg 7). In Urtl zur schmerzhaften Mutter Kapelle stiftete der Graf Fugger Bonaventura den 26. Nov. 1691 mit Vorbehalt des Präsentationsrechts eine ewige Messe 8).

XVI. Steinbach.

XVII. Steindorf. In der Schloßkapelle Hegnenberg wurde den 27. Juni 1796 ein Manualbenefizium errichtet 9).

XVIII. Winkel. Das dem Bischof lehenbare Patronatsrecht kam durch Kauf den 29. Octob. 1621 an das Kollegium der Jesuiten in Landsberg 10).

---

§. 6.

Kapitel Friedberg 1).

I. Adelzhausen.

II. Affing.

III. Aindling. Das Patronatsrecht kam den 8. Juni 1677 an das Kollegium der Jesuiten in Augsburg 2). In der Filial Pichl errichtete

---

7) V. R. 8) Daselbst. 9) Das. 10) I. Ver. II. K. §. 5. S. 403.

1) S. I. Ver. II. K. §. 6. S. 404. 2) I. Ver. l. c. S. 405.

Ignaz Kugler, Hofmarksherr, im J. 1710 ein Benefizium, auf welches ein jeweiliger Besitzer der Hofmark zu präsentiren das Recht hat 3).

IV. Alsmos.

V. Aulzhausen. Das Kollegiatstift St. Moritz erhielt das Patronatsrecht gegen das von Kissing von dem Kollegium der Jesuiten im Jahr 1643. 4).

VI. Dasing. Das Patronatsrecht ging mit der Hofmark von der Weichsischen Familie an das Stift St. Ulrich über den 20. Jul. 1643. 5).

VII. Edenried.

VIII. Friedberg. Die schon im J. 1496 gebaute, und 1599 erweiterte Kirche U. H. Ruhe, wurde 1731 neu erbaut, und dort ein Priesterhaus angelegt. 1733 den 23. Febr. stiftete Ulrich Neumayr, Posthalter von Tegernbach, mit bischöflicher Genehmigung ein Benefizium dahin, welches aber erst den 1. Aug. 1743 durch seine Ehegattin Katharina vollkommen zu Stande gebracht, und worauf das Präsentationsrecht im 3ten Falle dem Magistrate zugestanden wurde 6).

IX. Gebenhofen.

X. Grießbach (Ober).

---

3) V. R. 4) I. Per. l. c. S. 407. 5) I. Per. l. c. S. 408.
6) V. R.

XI. Grießbeckerzell.

XII. Haberskirch.

XIII. Haunswies. Das Patronatsrecht kam von dem Stifte St. Ulrich den 2. Oct. 1776 an den Herrn Baron von Leyden 7).

XIV. Heretshausen.

XV. Hochenzell.

XVI. Hollenbach.

XVII. Igenhausen.

XVIII. Paar. Die Filial Eurasburg erhielt drn 24. Febr. 1799 einen Expositum, und trägt nun auf Errichtung einer Pfarrei an.

XIX. Rehling. Die ehemalige Pfarrei Au wurde um das Jahr 1625 von dem Domkapitel dem Pfarrer von Rehling gegen eine jährliche Recognition zur Pastoration überlassen 8).

XX. Rehrospach.

XXI. Rieden.

XXII. Sainbach. Das Patronatsrecht erhielt im J. 1648 der Kurfürst Maximilian von Johann Donnersberger gegen das zu Unteriglingen 9).

XXIII. Stezling.

---

7) I. Per. l. c. 8) V. R. 9) Daselbst.

XXIV. Stotzard.

XXV. Sulzbach. Der Bischof von Freysing erhielt das Patronatsrecht von dem Kloster Scheyrn den 8. Aug. 1725 für die demselben ertheilte Erlaubniß, die Pfarrei Vischbachau mit Religiosen zu besetzen 10).

XXVI. Taiding. Mit dieser Pfarrei wurde Bitzenhofen zufolge eines zwischen dem Domkapitel und dem Stifte St. Ulrich den 4. Febr. 1794 geschlossenen Vergleiches vereinigt 11).

XXVII. Terching.

XXVIII. Tettenried.

XXIX. Todtenweis.

XXX. Wessiszell. Mit dieser Pfarrei sind vereiniget Ziegelbach und Tattenhausen.

XXXI. Willprechtszell, mit Hohenried vereiniget.

XXXII. Zahling.

---

10) Extract. ex matric. dioeces Frising. 11) I. Per. II. K. §. 6. Nr. VII.

§. 7.

Kapitel Aichach 1).

I. Aichach. Im J. 1715 errichtete hier Johann Franz Ort, Mautner zu Wasserburg, ein Benefizium, welches aber erst den 4. May 1736 von dem Magistrate zu Stande gebracht, von dem bischöflichen Ordinariate bestätiget, und dem Magistrat das Präsentationsrecht darauf genehmiget wurde 2).

II. Aufhausen. Mit dieser Pfarrei wurde vereinigt die Pfarrei Lauterbach, auf welche die Bischöfe von Freysing von dem Kloster Scheyrn den 28. Aug. 1725 das Patronatsrecht an sich gebracht haben 3).

III. Berawach.

IV. Bernbach.

V. Eknach.

VI. Eresing.

VII. Gallenbach.

VIII. Großhausen.

IX. Heretshausen.

X. Hilgertshausen.

XI. Junkenhofen.

---

1) I. Per. II. K. S. 425. 2) V. R. 3) Matrikel der Diöces Freysing.

XII. Klenau.

XIII. Kühbach. Dieser Pfarrei wurde im J. 1662 die Frühmesse und 1666 die Wochenmesse einverleibt 4).

XIV. Laimering.

XV. Maurbach (Ober).

XVI. Pippinsried.

XVII. Randelsried mit Haag vereiniget. Das Patronatsrecht auf die zwey Pfarreien kaufte der Bischof Veit Adam von Freysing mit der Hofmark Eisenhofen im J. 1622 von Johann und Bonaventura den Edeln von Furtenbach 5).

XVIII. Rupertszell. Das Patronatsrecht ward mit Randelsried gekauft 6).

XIX. Schiltberg.

XX. Schrobenhausen.

XXI. Singenbach.

XXII. Tandern.

XXIII. Thalhausen.

XXIV. Unterschönbach.

XXV. Waidhofen.

XXVI. Weilach.

---

4) Schriftl. Nachr. 5) Meichelbeck hist. Frising. T. II. p. 367. 6) Meichelb. l. c.

§. 8.

Kapitel Hohenwart 1).

I. Adelshausen.

II. Affalterbach. Mit dieser Pfarrei ward im J. 1741 mit bischöflicher Genehmigung Heimertshofen vereiniget 2).

III. Berg im Gau.

IV. Bobenhausen. Auf dem Calvarienberg errichtete Franz Ignaz Freyherr von Pfetten mit Vorbehalt des Präsentationsrechts für sich und seine Familie den 10. Octob. 1760 ein Benefizium 3).

V. Buch.

VI. Deinhausen.

VII. Edelzhausen.

VIII. Ehrenberg.

IX. Eurenbach.

X. Euttenhofen.

XI. Feilenbach.

XII. Freinhausen.

XIII. Gebelsbach.

XIV. Guntramsried.

---

1) I. Per. II. K. §. 8. S. 441. 2) Daſ. S. 448. 3) B. R.

XV. Hohenried.

XVI. Hohenwart. In der Filial Schenkenau wurde das ganz verfallene Benefizium von Gottfried Heinrich von Eglof im J. 1695 neu fundirt, und der Pfarrei Euttenhofen einverleibt 4).

XVII. Klein-Reichertshofen.

XVIII. Lindach mit Eulenried vereiniget.

XIX. Pfaffenhofen.

XX. Pörnbach.

XXI. Rohr und Gembach.

XXII. Steineskirch.

XXIII. Tegernbach.

XXIV. Uttenhofen.

XXV. Waal mit Rohrbach unirt.

XXVI. Weichenried erhielt erst im Jahr 1749 eine Mutterkirche, und Engelmarszell 5) zur Filial. Das Präsentationsrecht ward dem Grafen Preising als Hofmarksherrn eingeräumt 6).

---

4) V. R. 5) In der I. Per. Nr. IX. S. 444. Engelmannsried statt Engelmarszell. 6) V. R.

§. 9.

Kapitel Rain 1).

I. Baier-Dilling.

II. Bonsal.

III. Buch.

IV. Ebenried.

V. Echsheim.

VI. Feldheim.

VII. Gempfing. In der Filial Etting wurde ein Schul- und Kuratbenefizium errichtet, und von dem Bischofe Clemens den 9. März 1786 bestätiget 2).

VIII. Griemolzhausen.

IX. Gundelsdorf.

X. Handzell.

XI. Haselbach.

XII. Holzheim. In der Filial Unterpaar wurde das verfallene Benefizium im J. 1735 wieder erneuert 3). In Oberpeiching stifteten den 15. Octob. 1624 die Ortsvorsteher und Kirchenpfleger ein Benefizium, welches während des 30jährigen Krieges wieder eingieng. 1747 brachte die Ge-

---

1) I. Per. II. K. §. 9. S. 459. 2) V. V.

meinde dasselbe wieder empor, und 1756 den 13. Febr. dotirte es Joh. Georg Bayr von Thierhaupten mit 2000 Fl. auf ein neues. Nun strebte dieselbe entweder nach einer eigenen Pfarrei, oder einer Kurazie, allein sie konnte durch einen Interimsvergleich mit H. Pfarrer von Holzheim vom 16. Jul. 1774 nicht mehr als eine Manualkurazie erhalten 3).

XIII. Holzkirch.

XIV. Illdorf.

XV. Langenmosen. Das Patronatsrecht schenkte der Herzog Wolfgang Wilhelm von Neuburg im J. 1635 dem dasigen Kollegium der Jesuiten, nach deren Aufhebung solches an den Freyherrn von Sandizell kam 4). Die Filial Sandizell wurde von dieser Pfarrei getrennt 5). In Halsbach stiftete Johann Michael Eller, Pfarrer in Heretshausen, den 20. Jän. 1768 ein Benefizium, und überließ das Präsentationsrecht dem Freyherrn von Sandizell 6).

XVI. Münster.

XVII. Neukirchen.

XVIII. Niederschönenfeld hatte eine vollkommen exempte Pfarrei.

---

3) Akten in V. R. 4) Annal. Colleg. Neoburg. 5) S. Sandizell. 6) V. R.

XIX. Oberpaar.

XX. Osterzhausen.

XXI. Pötmeß. Die Filial Schnellmanskreit wurde von der Pfarrei getrennt, im Jahr 1668 zu einer Kurazie gemacht, und mit dem Benefizium des heil. Georgs vereiniget 7), nachher aber der Pfarrei Handzell einverleibt.

XXII. Rain. In dieser Periode nämlich im J. 1667 den 5. Jänner stiftete Anton Palster, Pfarrer in Attergau in Oesterreich, die Kaplanei des heil. Thaddäus 8), und 1698 Marzell Modelmayr ein Familien Benefizium 9).

XXIII. Sandizell eine ehemalige Filial von Langenmoosen 10), wurde auf Bitten des Hans Dominikus von Sandizell mit Bewilligung des Pfarrers den 20. Juli 1671 zu einer Kurazie, und den 17. Aug. 1685 zur Pfarrei erhoben. Der Bischof Johann Christoph ertheilte darüber seine Bestätigung, und erkannte dem Freyherrn von Sandizell das Präsentationsrecht zu 11). Dieser neuen Pfarrei wurden zugewiesen:

Gollingkreith 15 H. 60 S. ½. Kreuthof 2 H. 6 S. Ded 4 H. 26 S. ¾ St.

---

7) B. R. 8) Daselbst. 9) Webers Gesch. von Rain.
10) I. Per. II. K. §. 9. Nr. XV. 11) B. R.

gen Pfarreien der Kapitel Donauwört und Rain gebildet 2).

I. Altisheim. (Kap. Donauw.)

II. Bertoldsheim. (Kap. Bertholdsh.)

III. Burkheim. (Kap. Rain.)

IV. Gansheim. (Kap. Bertholdsh.). In dieser Pfarrei errichtete Benedikt von Wellenstein mit Bewilligung seiner Geschwistrigten den 16 Juni 1734 ein Schloß-Benefizium 3).

V. Hietingen. (K. Bert.)

VI. Kaisersheim, Reichsabtei mit einer exempten Pfarrei.

VII. Lechsend. (K. Bert.)

VIII. Leutling. (K. Rain.)

IX. Marxheim. (K. Bert.)

X. Mauren. (K. Bert.)

XI. Nefsend oder Schefstall. (K. Donauw.)

XII. Ortlfing. (K. Rain.)

XIII. Rennertshofen. (K. Bert.)

XIV. Stepperg. (K. Bert.)

XV. Straß. (K. Rain.)

---

2) I. Per. II. Kap. §. 10. S. 483. §. 9. S. 481. III. K. §. 13. S. 607. 3) V. R.

XVI. Teutting. (K. Bert.)

XVII. Trugenhofen. (K. Bert.)

XVIII. Uebersfeld. Diese Pfarrei blieb nach der Reformation ohne Seelsorger bis auf das Jahr 1768, in welchem Freyherr von Pestaluzi einen neu dotirte 4).

XIX. Wellheim. (K. Bert.)

---

§. 2.

Kapitel Neuburg.

Dieses wurde bald nach Wiedereinführung der katholischen Religion in dem Herzogthume Neuburg aus einigen von den Kapiteln Hohenwart und Rain abgerissenen Pfarreien 1) zusammengesetzt. Es sind von demselben schon vom J. 1638 Statuten vorhanden.

I. Aunbach. (zuvor Kap. Rain.)

II. Baar. (Kap. Hohenwart.)

III. Bittenbrunn. (K. Rain.)

IV. Dezenacker. (K. R.)

V. Dinzlhausen. (K. R.)

---

4) Vik. Reg.

1) I. Per. II. K. §. 8. S. 455. §. 9. S. 473.

VI. Ebenhausen. (K. Hohenw.)

VII. Ehekirchen. (K. Rain.)

VIII. Hollenbach. (K. R.)

IX. Manching. (K. Hw.)

X. Neuburg. (K. R.) Die obere Pfarrei gab der Herzog Wolfgang Wilhelm im Jahr 1617 der katholischen Kirche zurück, ließ sie am Feste der heil. Apostel Peter und Paul von dem Weihbischof Sebastian Breuning reconciliieren, und stellte bey derselben katholische Geistliche an 2). Sein Sohn Philipp Wilhelm wandelte diese Pfarrkirche den 9. Dez. 1681 in ein Kollegiatstift um, und behielt sich das Patronatsrecht auf das Dekanat und die Kanonikate bevor 3).

In dieser Pfarrei wurde von Joseph Freyherrn von Miller ein Benefizium den 8. Octob. 1753 gestiftet, und demselben das Präsentationsrecht gestattet 4).

XI. Die untere Pfarrei, welche vor der Reformation in der Klosterfrauen-Kirche war, wurde, weil diese zur Hofkirche gemacht, und an die Jesuiten übergeben worden, in die Spitalkirche in der Vorstadt übersetzt, am Gedächtnißfest des heil. Paulus vom besagten Weihbischof versöhnt, mit

---

2) Einleit. §. III. 3) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 359. 4) B. R.

Priestern versehen 5), und das Präsentationsrecht dem Kollegium der Jesuiten verliehen 6).

Da beyde Pfarreien durch die vorgegangene Religionsveränderung einen äußerst beträchtlichen Verlust an ihren Einkünften erlitten hatten, so wurden ihnen die ehevor bestandenen Benefizien zu einiger Entschädigung einverleibt.

In dieser Stadt wurden nach der Wiedereinführung der katholischen Religion bald wieder geistliche Institute errichtet, und zwar im Jahr 1618 den 21. April von Herzog Wolfgang Wilhelm die Jesuiten 7), 1622 von demselben die barmherzigen Brüder 8), von Herzog Philipp Wilhelm 1656 die Franciscaner und 1661 die Karmelitessinnen 9), dann von Johann Wilhelm im J. 1702 die Urselinerinnen 10).

XII. Oberhausen. (K. R.)

XIII. Oberstimm. (K. Hw.)

XIV. Reichertshofen. (K. Hw.)

XV. Ried. (K. R.)

XVI. Rohrenfels. (K. R.)

XVII. Seibelsdorf. (K. R.)

---

5) Einleit. §. 3. 6) Annal. der Jes. 7) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 120. 8) Das. S. 290. 9) Das. S. 358. 10) Moder. Eccles. Aug.

XXIV. Schönesberg.
XXV. Schorn.
XXVI. Staudheim.
XXVII. Thierhaupten.
XXVIII. Walda.
XXIX. Wiesenbach.

Drittes Kapitel.

Kapitel und Pfarreien in der Pfalz Neuburg in der zweyten Periode.

Nachdem der Herzog Wolfgang Wilhelm von Pfalz Neuburg nach seiner Rückkehr zur katholischen Kirche, auch seine Unterthanen durch ein Edikt vom 25. Dez. 1615 dazu gebracht hatte 1), so wurden durch eine zwischen ihm und dem Bischof Heinrich getroffene Uebereinkunft alle in den Kapiteln Dillingen, Donauwörth, Rain und Hohenwart gelegenen und zum Herzogthume Neuburg gehörigen Pfarreien von demselben getrennt, und im besagten Herzogthume die zwey schon bestandenen Kapitel neu organisirt, und zwey neue errichtet.

§. 1.

Kapitel Burkheim.

Dieses wurde von dem ehemaligen Kapitel Bertoldsheim (I. Per. II. K. §. X.) und von eini-

1) S. Einleitung §.

XXIV. Stotzard.

XXV. Sulzbach. Der Bischof von Freysing erhielt das Patronatsrecht von dem Kloster Scheyrn den 8. Aug. 1725 für die demselben ertheilte Erlaubniß, die Pfarrei Vischbachau mit Religiosen zu besetzen 10).

XXVI. Taiding. Mit dieser Pfarrei wurde Bitzenhofen zufolge eines zwischen dem Domkapitel und dem Stifte St. Ulrich den 4. Febr. 1794 geschlossenen Vergleiches vereinigt 11).

XXVII. Terching.

XXVIII. Tettenried.

XXIX. Todtenweis.

XXX. Wessiszell. Mit dieser Pfarrei sind vereiniget Ziegelbach und Tattenhausen.

XXXI. Willprechtszell, mit Hohenried vereiniget.

XXXII. Zahling.

---

10) Extract. ex matric. dioeces Frising. 11) I. Per. II. K. §. 6. Nr. VII.

§. 7.

Kapitel Aichach 1).

I. Aichach. Im J. 1715 errichtete hier Johann Franz Ort, Mautner zu Wasserburg, ein Benefizium, welches aber erst den 4. May 1736 von dem Magistrate zu Stande gebracht, von dem bischöflichen Ordinariate bestätiget, und dem Magistrat das Präsentationsrecht darauf genehmiget wurde 2).

II. Aufhausen. Mit dieser Pfarrei wurde vereinigt die Pfarrei Lauterbach, auf welche die Bischöfe von Freysing von dem Kloster Scheyrn den 28. Aug. 1725 das Patronatsrecht an sich gebracht haben 3).

III. Berawach.

IV. Bernbach.

V. Eknach.

VI. Eresing.

VII. Gallenbach.

VIII. Großhausen.

IX. Heretshausen.

X. Hilgertshausen.

XI. Junkenhofen.

---

1) I. Per. II. K. S. 425. 2) V. R. 3) Matrikel der Diöces Freysing.

XII. Klenau.

XIII. Kühbach. Dieser Pfarrei wurde im J. 1662 die Frühmesse und 1666 die Wochenmesse einverleibt 4).

XIV. Laimering.

XV. Maurbach (Ober).

XVI. Pippinsried.

XVII. Randelsried mit Haag vereiniget. Das Patronatsrecht auf die zwey Pfarreien kaufte der Bischof Veit Adam von Freysing mit der Hofmark Eisenhofen im J. 1622 von Johann und Bonaventura den Edeln von Furtenbach 5).

XVIII. Rupertszell. Das Patronatsrecht ward mit Randelsried gekauft 6).

XIX. Schiltberg.

XX. Schrobenhausen.

XXI. Singenbach.

XXII. Tandern.

XXIII. Thalhausen.

XXIV. Unterschönbach.

XXV. Waidhofen.

XXVI. Weilach.

---

4) Schriftl. Nachr. 5) Meichelbeck hist. Frising. T. II. p. 367. 6) Meichelb. l. c.

§. 8.

Kapitel Hohenwart 1).

I. Adelshausen.

II. Affalterbach. Mit dieser Pfarrei ward im J. 1741 mit bischöflicher Genehmigung Heimertshofen vereiniget 2).

III. Berg im Gau.

IV. Bobenhausen. Auf dem Calvarienberg errichtete Franz Ignaz Freyherr von Pfetten mit Vorbehalt des Präsentationsrechts für sich und seine Familie den 10. Octob. 1760 ein Benefizium 3).

V. Buch.

VI. Deinhausen.

VII. Edelzhausen.

VIII. Ehrenberg.

IX. Eurenbach.

X. Euttenhofen.

XI. Feilenbach.

XII. Freinhausen.

XIII. Gebelsbach.

XIV. Guntramsried.

---

1) I. Per. II. K. §. 8. S. 441. 2) Das. S. 448. 3) B. R.

XV. Hohenried.

XVI. Hohenwart. In der Filial Schenkenau wurde das ganz verfallene Benefizium von Gottfried Heinrich von Eglof im J. 1695 neu fundirt, und der Pfarrei Euttenhofen einverleibt 4).

XVII. Klein-Reichertshofen.

XVIII. Lindach mit Eulenried vereiniget.

XIX. Pfaffenhofen.

XX. Pörnbach.

XXI. Rohr und Gembach.

XXII. Steineskirch.

XXIII. Tegernbach.

XXIV. Uttenhofen.

XXV. Waal mit Rohrbach unirt.

XXVI. Weichenried erhielt erst im Jahr 1749 eine Mutterkirche, und Engelmarszell 5) zur Filial. Das Präsentationsrecht ward dem Grafen Preising als Hofmarksherrn eingeräumt 6).

---

4) V. R. 5) In der I. Per. Nr. IX. S. 444. Engelmannsried statt Engelmarszell. 6) V. R.

§. 9.

Kapitel Rain 1).

I. Baier-Dilling.

II. Bonsal.

III. Buch.

IV. Ebenried.

V. Echsheim.

VI. Feldheim.

VII. Gempfing. In der Filial Etting wurde ein Schul- und Kuratbenefizium errichtet, und von dem Bischofe Clemens den 9. März 1786 bestätiget 2).

VIII. Griemolzhausen.

IX. Gundelsdorf.

X. Handzell.

XI. Haselbach.

XII. Holzheim. In der Filial Unterpaar wurde das verfallene Benefizium im J. 1735 wieder erneuert 3). In Oberpeiching stifteten den 15. Octob. 1624 die Ortsvorsteher und Kirchenpfleger ein Benefizium, welches während des 30jährigen Krieges wieder eingieng. 1747 brachte die Ge-

---

1) I. Per. II. K. §. 9. S. 459. 2) V. V.

meinde dasselbe wieder empor, und 1756 den 13. Febr. dotirte es Joh. Georg Bayr von Thierhaupten mit 2000 Fl. auf ein neues. Nun strebte dieselbe entweder nach einer eigenen Pfarrei, oder einer Kurazie, allein sie konnte durch einen Interimsvergleich mit H. Pfarrer von Holzheim vom 16. Jul. 1774 nicht mehr als eine Manualkurazie erhalten 3).

XIII. Holzkirch.

XIV. Illdorf.

XV. Langenmosen. Das Patronatsrecht schenkte der Herzog Wolfgang Wilhelm von Neuburg im J. 1635 dem dasigen Kollegium der Jesuiten, nach deren Aufhebung solches an den Freyherrn von Sandizell kam 4). Die Filial Sandizell wurde von dieser Pfarrei getrennt 5). In Halsbach stiftete Johann Michael Eller, Pfarrer in Heretshausen, den 20. Jän. 1768 ein Benefizium, und überließ das Präsentationsrecht dem Freyherrn von Sandizell 6).

XVI. Münster.

XVII. Neukirchen.

XVIII. Niederschönenfeld hatte eine vollkommen exempte Pfarrei.

---

3) Akten in V. R. 4) Annal. Colleg. Neoburg. 5) S. Sandizell. 6) V. R.

XIX. Oberpaar.

XX. Osterzhausen.

XXI. Pötmeß. Die Filial Schnellmanskreit wurde von der Pfarrei getrennt, im Jahr 1668 zu einer Kurazie gemacht, und mit dem Benefizium des heil. Georgs vereiniget 7), nachher aber der Pfarrei Handzell einverleibt.

XXII. Rain. In dieser Periode nämlich im J. 1667 den 5. Jänner stiftete Anton Palster, Pfarrer in Attergau in Oesterreich, die Kaplanei des heil. Thaddäus 8), und 1698 Marzell Modelmayr ein Familien Benefizium 9).

XXIII. Sandizell eine ehemalige Filial von Langenmoosen 10), wurde auf Bitten des Hans Dominikus von Sandizell mit Bewilligung des Pfarrers den 20. Juli 1671 zu einer Kurazie, und den 17. Aug. 1685 zur Pfarrei erhoben. Der Bischof Johann Christoph ertheilte darüber seine Bestätigung, und erkannte dem Freyherrn von Sandizell das Präsentationsrecht zu 11). Dieser neuen Pfarrei wurden zugewiesen:

Gollingkreith 15 H. 60 S. ½. Kreuthof 2 H. 6 S. Ded 4 H. 26 S. ¾ St.

---

7) V. R. 8) Daselbst. 9) Webers Gesch. von Rain.
10) I. Per. II. K. §. 9. Nr. XV. 11) V. R.

XXIV. Schönesberg.
XXV. Schorn.
XXVI. Staudheim.
XXVII. Thierhaupten.
XXVIII. Walda.
XXIX. Wiesenbach.

Drittes Kapitel.

Kapitel und Pfarreien in der Pfalz Neuburg in der zweyten Periode.

Nachdem der Herzog Wolfgang Wilhelm von Pfalz Neuburg nach seiner Rückkehr zur katholischen Kirche, auch seine Unterthanen durch ein Edikt vom 25. Dez. 1615 dazu gebracht hatte 1), so wurden durch eine zwischen ihm und dem Bischof Heinrich getroffene Uebereinkunft alle in den Kapiteln Dillingen, Donauwörth, Rain und Hohenwart gelegenen und zum Herzogthume Neuburg gehörigen Pfarreien von demselben getrennt, und im besagten Herzogthume die zwey schon bestandenen Kapitel neu organisirt, und zwey neue errichtet.

§. 1.

Kapitel Burkheim.

Dieses wurde von dem ehemaligen Kapitel Bertoldsheim (I. Per. II. K. §. X.) und von eini-

1) S. Einleitung §.

XVIII. Sinningen. (K. R.) Das den Hofmarksherren eigene Patronatsrecht überließ Adam Zelter mit Consens des Herzogs Georg des Reichen am Freytag vor dem Palmtag 1503 an den Junker Oswald Schönbichler 11). Das durch die Kirchenreformation eingegangene Beneficium des heil. Wolfgang hat der Freyherr von Gise im J. 1665 neu dotirt 12).

XIX. Unterhausen. (K. R.)

XX. Wagenhofen, wurde nach geschehener Religionsveränderung im J. 1552 von dem Herzoge Ott Heinrich zur Pfarrei gemacht, und mit dem Zehenten der aufgehobenen Pfarrei Beurn dotirt 13). (K. R.)

XXI. Weichering. (K. Hw.) In der Filial Liechtenau errichtete M. Elisabeth Plankin, akademische Apothekerin in Ingolstadt, den 23. April 1722 ein Kuratbenefizium, welches zu besetzen die Aebtissin von Hohenwart das Recht hatte 14).

XXII. Zell mit Bruck vereiniget. (K. R.)

XXIII. Zuchering. (K. Hohenw.)

XXIV. Karlshuld, eine Kolonie auf dem Donaumoos 15).

Hadersheim 2 H. 15 S.

---

11) B. R. 12) Das. 13) Das. 14) S. III. Per. II. K. 15) Das.

§. 3.

Kapitel Höchstädt 1).

Dieses erhielt zu den bisherigen Pfarreien noch eine Zugabe von Pfarreien aus den Kapiteln Dillingen und Donauwörth 2).

I. Blintheim. In dieser Pfarrei stiftete Michael Mack von da den 14. März 1744 von der Aussteuer seiner Tochter eine Frühmesse 3).

II. Diemantstein, vor der Reformation eine Filial von Unterringen, nachher eine von den Rittern von Diemantstein errichtete und von ihnen unterhaltene katholische Kurazie, jetzt eine Pfarrei unter dem Schutze der heil. Jungfrau Ottilia, von 453 Seelen. Im J. 1758 kaufte das Reichsstift St. Ulrich mit dem Rittergut auch das Kirchenlehen, bauete die Pfarrkirche und das Pfarrhaus, und besetzte die Pfarrei mit Religiosen. Im J. 1777 gieng alles mittelst eines Kaufes an den Fürsten von Oetting-Wallerstein über, welcher für den Sekularpfarrer endlich einen Sustentationsgehalt auswarf 4). Filiale sind:

Leyheim 21 H. 69 S. ½ St. Warnhofen ein Weiler gemischter Religion 9 H. 30 S. ¼ St. In Oberringen 2 H. 10 S. ½ St. In Unterringen 13 S. In Hochdorf 6 S. ¾ St. Im Kimmertshof 13 S. ½ St.

---

1) I. Per. III. K. §. 3. S. 516. 2) S. Einleit. 3) V. N. 4) Das.

III. Höchstädt. In dieser Periode verlor die Pfarrei in der Altstadt 5) durch die Religionsveränderung ihre Existenz, und wurde auf immer vereiniget mit der Pfarrei der Neustadt 6), welche von dem Kapitel Dillingen zum Kapitel Höchstädt übergieng 7). Nach Wiedereinführung der katholischen Religion im J. 1617 überließ der Herzog das Präsentationsrecht auf die Pfarrei dem Magistrat 8). Das Spitalbenefizium 9) wurde erst im J. 1696 wieder hergestellt, und dem Rath solches zu besetzen das Recht ertheilt 10). Das Benefizium des heil. Veits wurde von dem Magistrate mit Genehmigung des Bischofs Alexander Sigmund im J. 1725 neu dotirt, und demselben das Präsentationsrecht zugestanden 11).

In dieser Stadt erhielten die Kapuziner im J. 1742 durch Unterstützung einiger Gutthäter ein Hospizium sammt einer der göttlichen Mutter geweihten Kirche 12).

IV. Kiklingen und Kirstatt. Das Patronatsrecht übergieng nach der durch die Religionsveränderung erfolgten Aufhebung der Karthause Christgarten bey der Restitution der geistlichen Güter an die Karthause Buxheim, welche solches

---

5) I. Per. III. K. §. 3. Nr. IV. 6) Ib. §. II. Nr. XI. 7) §. 3. Nr. IV. 8) Schriftl. Nachr. 9) §. II. XI. 10) Vik. Reg. 11) Daselbst 12) Mayr.

sammt dem Zehenten im J. 1718 an das Institut der Bartholomäer in Dillingen verkauft hat 13).

V. Lutzingen.

VI. Mörslingen.

VII. Münster und Erlingshofen. (K. Donauw.) Diese zwey Pfarreien, auf deren erste das Kloster zum heil. Kreuz in Donauwörth 14), und auf die andere Kaisersheim 15) das Patronatsrecht hatte, wurden nach der Wiedereinführung der katholischen Religion im Herzogthume Neuburg durch eine zwischen beyden Klöstern geschehene Uebereinkunft mit Vorbehalt aller Rechte mit einander vereiniget, so, daß der Pfarrer von Münster auch auf Erlingshofen von dem Kloster Kaisersheim präsentirt wurde.

VIII. Ober- und Unterfinningen. Die Vereinigung dieser zwey Pfarreien geschah nach geendigtem dreyßigjährigem Krieg.

IX. Oberliezheim.

X. Schwenenbach.

XI. Schweningen.

XII. Sonderheim.

XIII. Steinheim. (K. Dill.) Diese dem Kloster Reichenbach in der Obern Pfalz gehörige

---

13) Schriftl. Nachr. 14) I. Per. III. K. §. 13. N. XI. 15) Ib. N. VI.

Pfarrei, welche K. Ferdinand II. 1621 dem Bischof Heinrich V. bis zu Wiederherstellung des von dem Herzoge von Neuburg eingezogenen Klosters übergab, wurde vermög eines zwischen dem Bischof Alexander Sigmund und dem besagten Kloster geschlossenen Vergleichs im Jahr 1724 dem Bischof überlassen 16).

XIV. Tapfheim. (K. Donauw.)

XV. Unterliezheim. Diesen ganz verödeten Pfarrort und das Kloster erhielt das Reichsstift St. Ulrich vom Herzoge Philipp Wilhelm im Jahr 1656, welches die Pfarrei wieder herstellte, und mit Religiosen bis zur Sekularisation besetzte 17).

---

§. 4.

Kapitel Lauingen.

Dieses Kapitel wurde neu errichtet, und demselben alle in dem Herzogthume Neuburg gelegenen und ehemals zu den Kapiteln Dillingen, Giengen und Neresheim gehörigen Pfarreien zugetheilt 1), welche 1616 zur katholischen Kirche zurückkehrten 2).

---

16) V. R. 17) Gesch. der Kirche und Stift St. Ulrich.
1) I. Per. III. K. S. 500. 525. 534. 2) Einleit.

I. Bachhagel. (Kapitel Giengen.)

II. Berkheim. (Kap. Höchstädt.)

III. Burghagel. (K. Gieng.)

IV. Demingen. (K. Neresh.)

V. Dischingen. (K. Neresh.) Hier errichteten die Grafen Schenk im J. 1727 aus dem Vermögen der St. Willibalds Kapelle eine Frühmesse 3).

VI. Echenbrunn. (K. Dill.) Die Herzoge eigneten sich das Patronatsrecht zu.

VII. Faimingen. Diese Pfarrei wurde nach der Rückkehr des Herzogthums Neuburg zur katholischen Kirche im Jahr 1656 den Augustiner-Eremiten in Lauingen überlassen, und im J. 1695 denselben einverleibt 4).

VIII. Gundelfingen. (K. Dill.) Das Patronatsrecht auf diese Pfarrei zogen bey der Religionsveränderung die Herzoge von Neuburg an sich. In der Filial Veit-Riedhausen wurde im J. 1666 das Kuratbenefizium hergestellt, und nachher der Pfarrei einverleibt 5).

IX. Hausen. (K. Dill.)

X. Lauingen. (K. Dill.) Diese Stadt wurde 1616 zur Religion ihrer Voreltern nicht ohne

3) V. R. 4) H. Dr. v. Raisers Gesch. der Stadt Lauing. S. 68. S. §. II. Nr. V. 5) V. R.

Widersetzlichkeit zurück geführt 6). Die daselbst bey der Religionsveränderung aufgehobenen Benefizien konnten bey der Rückkehr der katholischen Religion aus Mangel der Einkünfte nicht mehr hergestellt werden, es wurden aber aus denselben zwey Kapläne und der Meßner dotirt 7). In der außer der Stadt gelegenen St. Andreas Kapelle stifteten Jakob Mayr, Pfarrer zu Irsching im Bisthum Regensburg, und der Magistrat mit Genehmigung des Bischofs den 17 März 1788 ein Benefizium 8).

XI. Medingen. (K. Dill.)

XII. Oberbechingen. (K. Gieng.)

XIII. Ober- und Untermedlingen (K. Dill.) Die Pfarrei Obermedlingen wurde mit dem Kloster im J. 1651 bey der Restitution der Kirchengüter den Mönchen des Predigerordens überlassen, und der Pfarrei Untermedlingen einverleibt 9).

XIV. Staufen. (K. Gieng.) In der Filial Altenberg stiftete Johann Gotthard von Sirgenstein den 6. Nov. 1761 ein Benefizium, und behielt sich das Präsentationsrecht vor 10).

XV. Tattenhausen. (K. Gieng.)

XVI. Trugenhofen. (K. Neresh.)

XVII. Unterbechingen. (K. Gieng.)

---

6) H. Kaiser l. c. S. 104. 7) Das. S. 89. 8) Vik. R. 9) Das. 10) Daselbst.

Viertes Kapitel.

Distrikt Rieß in der zweyten Periode.

Schon in der Einleitung (§. 2.) geschah Erwähnung von den Verheerungen, welche die leidige Religionstrennung in dem Distrikt Rieß angerichtet; wie sie entweder ganze Kapitel, oder einzelne Pfarreien von der katholischen Kirche und von unserer Diöces abgerissen, und so die Kapitel und die Pfarreien vermindert hat. Dem zufolge entstand die Nothwendigkeit, neue Kapitel zu errichten, und den alten eine neue Verfassung zu geben, welches auf folgende Weise bewerkstelliget wurde.

§. 1.

Kapitel Elchingen.

Dieses Kapitel trat an die Stelle des Kapitels Weidenstetten 1), und erhielt folgende Pfarreien:

---

1) I. Per. III. K. §. 1. S. 491.

I. Bissingen, ein Pfarrdorf an der Lonthel von dem ehemaligen Kapitel Heidenheim oder Gussenstadt 2).

II. Oberelchingen, die Klosterkirche mit den pfärrlichen Gerechtsamen.

III. Rammingen.

IV. Thalfingen.

V. Unterelchingen.

VI. Westerstetten.

---

§. 2.

Kapitel Dillingen 1).

I. Altheim mit Schrezheim vereinigt.

II. Dillingen. Das Patronatsrecht auf die Pfarrei überließ das Domkapitel gegen das von Hirschbach im J. 1799 dem Bischof 2).

III. Fristingen. (VI.)

IV. Oberstotzingen (XVIII.)

V. Riedhausen im Moos. (XV.)

VI. Unterstotzingen. (XIX.)

VII. Wittislingen. (XXI.)

---

2) I. Per. III. K. §. 1. S. 539.

1) I. Per. III. K. §. 2. S. 500. II. Per. Einleit. 2) V. R.

§. 3.

Kapitel Neresheim 1).

I. Amerdingen.

II. Aurenheim.

III. Balmertshofen. (Zuvor Kapitel Giengen.)

IV. Bollstatt. Den Kirchensatz sammt allen Rechten zog Ludwig Graf von Oettingen im J. 1558 nach Aufhebung der Karthause Christgarten an sich. Fürst Albrecht verkaufte selben im J. 1706 an die Karthause Buxheim, und diese im J. 1710 an das Kloster Deggingen 2).

V. Dunstelkingen.

VI. Ebnet.

VII. Eglingen.

VIII. Elchingen.

IX. Flochberg, ein Pfarrdorf in dem Fürstenthum Wallerstein von 405 Seelen, welches das Patrocinium am Feste der Heimsuchung Mariä feyert, war vermuthlich ehemals eine Filial von Bopfingen, und wurde nach eingetretener Religionsveränderung zur Pfarrei gemacht, auf die der Fürst von Wallerstein präsentirt.

---

1) I. Per. III. K. §. 4. S. 525. 2) Schriftl. Nachr.

X. Großkuchen.

XI. Kösingen. Das Patronatsrecht kam den 12. May 1619 käuflich an das Kloster Neresheim 3).

XII. Merkingen.

XIII. Neresheim.

XIV. Neresheim, die Klosterkirche, welche zugleich die Pfarrkirche für die Klosterdiener und für die Filial Mariä Buch war.

XV. Reistingen.

XVI. Ummenheim.

XVII. Ziertheim.

XVIII. Zöschingen (ehemals zum Kapitel Giengen.)

---

§. 4.

Kapitel Gmünd.

Dieses Kapitel entstand aus den der katholischen Kirche getreu gebliebenen Pfarreien der ehemaligen Kapitel Lautra 1) und Lorch 2), welche folgende sind:

---

3) I. B. S. 530.

1) I. Per. III. K. §. 7. S. 514. 2) S. 552.

I. Bargau. (Kap. Lautra.)

II. Gmünd, die Reichsstadt. (Kap. Lorch.) Die Pfarrkirche wurde von dem Bischofe Joseph den 20. August 1761 zu einer Kollegiatstiftskirche umgeschaffen, ein jeweiliger Pfarrer zum Dekan und die Benefiziaten zu Kanonikern erklärt 3).

III. Herlikofen wurde von Ikingen im J. 1659 getrennt, und zur Pfarrei erhoben. (K. Lautr.)

IV. Heuchlingen. (K. Lautra.)

V. Hohenstatt. (IX.) Diese von dem Freyherrn von Adelmann reformirte Pfarrei kehrte im J. 1636 zur katholischen Kirche zurück, und erhielt im J. 1676 von dem Bischofe Christoph wieder einen katholischen Pfarrer 4).

VI. Ickingen.

VII. Lautern. (Lautra.)

VIII. Leinzell.

IX. Mögglingen.

X. Muthlangen, eine ehemalige Filial von Ickingen, wurde im J. 1659 zur Pfarrei erhoben, und dem Frauenkloster Gotteszell das Präsentationsrecht zuerkannt 5).

XI. Oberbetringen.

3) Chart. V. R. 4) V. R. 5) H. Dek Kratzer.

XII. Schechingen. Diese Pfarrei hieng 66 Jahre dem Lutherthum an, kehrte im J. 1636 wieder zur katholischen Kirche zurück und es wurde daselbst von Wilhelm Freyherrn von Adelmann 1686 ein kathol. Pfarrer eingesetzt 6).

XIII. Spraitbach.

XIV. Straßdorf. (Kap. Lorch.)

XV. Weiler. (Kap. Lautra.)

XVI. Weschenbeurn. (Kap. Lorch.)

XVII. Wetzigau. (K. Lorch.)

XVIII. Zimmerbach, eine Filial von Spraitbach wurde 1659 eine eigene Pfarrei, auf die das Frauenkloster Gotteszell präsentirte 7). (Kap. Lautra.)

---

§. 5.

Kapitel Elwangen 1).

I. Abtsgmünd.

II. Aufhausen, eine nach Bopfingen gehörige Filial erhielt von Kraft Wilhelm Grafen von Oetting-Baldern mit Bewilligung des Bischofs Alexander Sigmund wegen weiter Ent-

---

6) V. R. 7) H. Kratzer.

1) I. Per. III. K. §. 9. S. 558. 2) V. R.

fernung katholischer Kirchen, und zur Verhütung aller Verführung den 23. Sept. 1723 einen eigenen Seelsorger 2).

III. Berspach.

IV. Dalkingen.

V. Dewang.

VI. Ellenberg.

VII. Elwangen.

VIII. Hertfeldhausen. Diese zur Reformationszeit eingegangene Pfarrei ward im J. 1704 wieder restaurirt 3).

IX. Hittlingen.

X. Hofen.

XI. Jagsthausen mit Westhausen im Jahr 1579 vereiniget.

XII. Lauchheim.

XIII. Neuler.

XIV. Oberkochen.

XV. Pfalheim.

XVI. Röhlingen.

XVII. Riffingen.

XVIII. Röttingen.

---

2) Vik. Reg.

XIX. Schwabsberg. Diese Pfarrei wurde längere Zeit von Elwang pastorirt, und erhielt erst im J. 1749 vom Fürstprobst von Schönborn einen eigenen Priester.

XX. Stettlin, mit Wörthlin vereiniget 4).

XXI. Unterkochen. In dieser Pfarrei stiftete Johann Huber, Pfarrer allda, im Jahr 1729 ein Frühmeßbenefizium 5).

XXII. Uzmemmingen. Diese der Karthause Christgarten gehörige Pfarrei eignete sich Graf Ludwig von Oettingen nach Auflösung derselben im Jahr 1558 zu. Fürst Albrecht Ernst verkaufte selbe mit dem Zehenten ꝛc. im J. 1706 an die Karthause Buxheim, und diese im J. 1710 an das Kloster Deggingen 6).

---

§. 6.

Kapitel Dinkelsbühl 1).

Von diesem aus 23 Pfarreien bestandenen Kapitel blieben nur noch folgende bey der katholischen Kirche:

---

4) V. R. 3) Daselbst. 6) Schriftl. Nachr.
1) I. Per. III. K. §. 10. S. 572. Einleit.

I. Dinkelsbühl, die kathol. Pfarrkirche.

II. Halsbach.

III. Wilburgstetten.

§. 7.

Kapitel Wallerstein 1).

I. Belzheim.

II. Birkhausen.

III. Dirgenheim.

IV. Ehingen.

V. Fremding. Die Filial Rauenstetten ward von dieser Pfarrei getrennt.

VI. Geißlingen.

VII. Hausen.

VIII. Hochaltingen. Im J. 1748 den 12. Febr. dotirte Johann Ludwig von Welden, Domkapitular zu Eichstädt, das von Walther von Hürnheim gestiftete Spitalbenefizium ansehnlich, und bestimmte den Benefiziaten zum Administrator seiner Dotation 2).

---

1) I. Per. III. K. §. 11. S. 579. 2) V. R.

IX. Kerkingen.

X. Kirchheim, ein Frauenkloster mit einer exemten zahlreichen Pfarrgemeinde.

XI. Laub. Das Patronatsrecht überließ das Stift Elwang für einige von dem Bischof Joseph erhaltene Privilegien den 5. Aug. im J. 1760 an denselben 3).

XII. Mayingen.

XIII. Markt-Offingen. Im Jahr 1676 wurde von dem Bischof Johann Christoph und dem Grafen Wolfgang von Wallerstein die Frühmeß restaurirt 4).

XIV. Munningen.

XV. Munzingen.

XVI. Nordhausen.

XVII. Oettingen. Die durch die Reformation in der Stadt und in der Umgegend fast ganz verfallene katholische Religion suchte die verwittibte Gräfin von Oettingen M. Gertrudis wieder herzustellen. Sie errichtete hier im J. 1644 für die Jesuiten ein Kollegium, übergab ihnen mit bischöflicher Bewilligung die Seelsorge und die pfärrlichen Rechte in der Stadt, in dem Dorf Ehingen und in Hirschbrunn 5). Nach der Aufhebung des In-

---

3) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 490. 4) B. R. 5) Peter Suev. Eccles. p. 647.

stituts der Jesuiten wurden zu Folge eines zwischen dem Bischofe Clemens und der Fürstin von Oettingen, Theresia, den 12. Sept. 1782 geschlossenen Vergleichs sechs Priester angestellt, von denen der erste als Vikar die Stadtpfarrei, der zweyte die Pfarrei Ehingen, der dritte die Kurazie Hirschbrunn versehen, dann zwey als Kapläne in der Seelsorge mitarbeiten, und der sechste der Normalschule vorstehen sollte 6).

XVIII. Pfaunloch. Diese Pfarrei ward in den Normaljahren mit Uzweningen vereiniget, im J. 1713 von selber wieder getrennt, und von dem Grafen Oetting-Wallerstein nicht ohne Protestation des Spitals von Nördlingen mit einem Priester bestellt.

XIX. Rauhstetten, eine ehemalige Filial von Fremding, wurde im J. 1765 zur Pfarrei erhoben, und von dem Fürsten von Wallerstein besetzt 7).

XX. Riehlingsstetten, eine Filial von Hochaltingen, ward zur Pfarrei 1765 erhoben 8). Zählt 149 S. und feyert das Patrocinium am Feste der heil. Dreyfaltigkeit. Ihr sind eingewiesen die Burgstallhöfe 12 S. $\frac{1}{2}$ St.

XXI. Schneidheim.

---

6) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 569. 7) Gesch. IV. B. S. 489.
8) V. R.

XXII. Sechtenhausen, eine Filial von Schneidheim, wurde von Karl Heinrich von Hornstein neu fundirt, den 14. Dez. 1741 zur Pfarrei erhoben, und dem Deutschorden das Präsentationsrecht eingeräumt 9).

XXIII. Thannhausen.

XXIV. Uzlingen.

XXV. Uzwingen.

XXVI. Wallerstein.

XXVII. Wessingen.

XXVIII. Zipplingen.

XXIX. Zöbingen.

---

§. 8.

Kapitel Donauwörth 1).

Dieses Kapitel verlor jene Pfarreien, die zum Herzogthum Neuburg gehörten 2), und erhielt dagegen diejenigen, die von dem Kapitel Nördlingen noch katholisch blieben 3). Es sind folgende Pfarreien:

I. Berg.

II. Bissingen. Zu dieser Pfarrei stiftete Graf Ignaz von Wallerstein im J. 1700 eine

---

9) Vik. Reg.

1) I. Per. III. K. §. 13. S. 605. 2) S. Einleit. 3) Daf.

Frühmeß, auf welche er das Präsentationsrecht sich und seiner Familie vorbehielt 4).

III. Deggingen, eine Benediktiner Abtei mit einer Pfarrei (Kap. Nördl.), von 237 Seelen, zu dieser gehörten: Merzingen, Ziswingen, 8 Häuser von Burgmagerbein, der Reimelts- und Leutenhof.

IV. Deiningen (Theiningen). (K. Nördl.)

V. Donauwörth. In dieser Periode, nämlich im J. 1739 stiftete Joachim Genzinger, Stadtphysikus, das Benefizium der schmerzhaften Mutter, und überließ das Präsentationsrecht dem Magistrat 5).

VI. Donauwörth, die Pfarrei des Klosters zum heil. Kreuz.

VII. Fronhofen.

VIII. Hoppingen, eine ehemalige Filial von Harburg (K. Nördl.), wurde, weil sie katholisch blieb, im Jahr 1539 dem Kloster Deggingen vom Grafen Martin von Wallerstein zum Pastoriren übergeben, und zu einer Kurazie erhoben 6).

IX. Klein-Erdlingen, war vor der Reformation eine Filial von Nördlingen 7). Da aber

---

4) B. R. 5) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 446. 6) Schriftl. Nachr. 7) Iter B. S. 599.

die Ritter des Johanniter Ordens die katholische Religion in diesem ihnen zugehörigen Orte erhielten, so errichteten sie im Jahr 1602 eine eigene Pfarrei, welche sie immer mit einem Priester besetzten 8). Zu dieser gehört die Filial Holheim, eine ehemalige Pfarrei, wo jeden vierten Sonntag des Monats Gottesdienst, Kopulationen, Exequien gehalten werden 9).

X. Reimlingen. (K. Nördl.) In der Filial Herkheim führte der Deutschorden im J. 1606 die verwiesene katholische Religion wieder ein 10).

XI. Wernizstein. (K. Donauw.)

XII. Zirgesheim.

---

8) Vik. Reg. 9) Daselbst. 10) Daselbst.

Dritte Periode.

Einleitung.

§. 1.

Allgemeine Säkularisation der geistlichen Stifte in Deutschland.

Die zweyte Periode umfaßte einen Zeitraum von etwas mehr als zweyhundert Jahren, neigte sich mit dem achtzehnten Jahrhundert zum Ende, und bahnte einer dritten an Folgen weit reichern und traurigern den Weg.

Der in Frankreich ausgebrochene Vulkan einer politischen und religiösen Revolution, der Throne und Altäre niederschleuderte, bedrohte nicht nur unser deutsches Vaterland, sondern brach bald in dasselbe gewaltig vor, und stürzte nach langwierigen und blutigen Kämpfen die an sich selbst schon ziemlich morsche Verfassung um. Die französische Na-

tion riß alle überrheinische Provinzen an sich, und gab ihnen nach ihren revolutionären Grundsätzen eine neue Verfassung. Um sich in ihren Eroberungen sicher zu stellen, hielt sie den Deutschen die Reformationsgeschichte, und die durch selbe hervorgebrachte Sekularisationen mehrerer geistlicher Stifte als ein Entschädigungs-Objekt vor die Augen, wodurch der ohnedem dem Wohlstand derselben nicht gar holde Zeitgeist aufgereitzt wurde. Das Direktorium der französischen Republik veranstaltete daher im J. 1798 mit den deutschen Fürsten und Ständen zu Rastadt einen Kongreß, brachte die Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich, und die Entschädigung der betheiligten Reichsfürsten und Stände durch die Gesamtheit des deutschen Reiches und Sekularisationen geistlicher Stifte in Antrag, welcher auch durch die Mehrheit der Stimmen durchgegriffen hat. Es erfolgte bald wieder ein für das deutsche Reich unglücklicher Krieg, und nach diesem der folgenreiche Friedensschluß zu Lünevill, durch welchen die bey dem Congreß in Rastadt gestellten Forderungen geltend gemacht, und die Sekularisationen zur Basis gelegt worden waren. Im Jahr 1802 ward zur Vollendung des Entschädigungsgeschäftes eine Reichsversammlung nach Regensburg anberaumt, bey welcher die Stimmung im allgemeinen den geistlichen Stiften und Instituten gar

nicht hold war, und nach und nach ihre gänzliche Auflösung herbeyführte.

Im J. 1803 den 25. Febr. erschien der zu Regensburg verfaßte Reichsdeputationsabschluß, dem zu Folge die politische Existenz aller Bisthümer, gefürsteten, unmittelbaren und mittelbaren Stifte, Klöster ꝛc. auf immer erlosch, und beynahe fast alles, was bisher ein unverkümmertes Eigenthum der Kirche war, in ein unmittelbares Eigenthum des Staates übergieng.

Damit aber die von allem Vermögen entblößte katholische Kirche und ihr Cultus erhalten würde, so machte die nämliche Reichsdeputation folgende Verordnungen bekannt:

a) Sollen (§. 37.) „alle Güter der fundirten Stifte, Abteien und Klöster, deren Verwendung „in dem Reichsdeputationsabschluß nicht förmlich fest gesetzt worden, der freyen und vollen Disposition der respektiven Landesherren „sowohl zum Behufe des Aufwandes „für den Gottesdienst, Unterricht ꝛc. „überlassen werden, und zwar unter dem bestimmten Vorbehalt der festen und bleibenden „Ausstattung der Domkirchen, welche beybehalten werden."

b) Sollen (§. 62.) „die erz- und bischöflichen Diöcesen in ihrem bisherigen Zustande, bis eine

„andere Diöcesan-Einrichtung auf rechtsge-
„setzliche Art getroffen seyn wird, verbleiben."

c) Sollen (§. 63.) „die bisherige Religionsübung
„eines jeden Landes gegen Aufhebung
„und Kränkung aller Art geschützt seyn,
„und insbesondere jeder Religion der Besitz
„und ungestörte Genuß ihres eigenthümlichen
„Kirchenguts, auch Schulfonds nach der
„Vorschrift des westphälischen Friedens un-
„gestört verbleiben."

d) Sollen (§. 65.) „alle frommen und mil-
„den Stiftungen, wie jedes Privat-
„eigenthum konservirt werden."

Wie genau diese zu Gunsten der katholischen Kirche gemachten Verordnungen im deutschen Reiche beachtet worden, braucht keiner Erwähnung.

§. 2.

Folgen der Säkularisation in dem Bisthum Augsburg.

So wie fast alle Bisthümer in Deutschland, so wurde auch das Bisthum Augsburg durch das Säkularisationssystem in eine betrübte und klägliche Lage versetzt, die bischöflichen Gerechtsamen durch neu aufgestellte Grundsätze ziemlich eingeengt, und

nur auf sogenannte reingeistliche Gegenstände eingeschränkt. Auch sogar in diesen durften die Bischöfe nicht mehr ganz frey handeln, sondern mußten ihre Verordnungen vor ihrer Publikation der weltlichen Behörde vorlegen, und das landesherrliche Placet erwarten.

Die Bischöfe sowohl als die Geistlichkeit verloren die hergebrachte, von Kirche und Staat feyerlich bestätigte Personal- und Real-Immunität in zeitlichen Dingen, und mußten sich in diesen der weltlichen Gerichtsbarkeit unterwerfen, dann auf alle bisher ruhig genossenen Privilegien verzichten.

Der Staat (sich bey dem provisorischen und unsichern Stand der Bisthümer als Oberkuratel der milden Stiftungen zur Erhaltung derselben bis zu ihrer Wiederherstellung verpflichtet achtend) zog die Aufsicht und Bildung der jungen Geistlichen an sich, hob das Clericalseminar in Pfaffenhausen, und das der Bartholomäer in Dillingen auf, und vereinigte sie mit dem Alumnat in Dillingen, eignete sich die Administration und die Leitung desselben zu, stellte den Regens und die Lehrer des theologischen Faches auf, versetzte die Pönitenten von Göggingen nach Dillingen, und verwendete das in Göggingen neu erbaute Priesterhaus gegen eine Entschädigung zu andern Zwecken.

§. 3.

Verlust der Diöces an Stiftern und Klöster.

In dieser Krisis wurden in unserer Diöcese alle geistliche Korporationen und Institute von dem Domstifte bis auf das Kapuziner-Hospizium aufgelöst. Dadurch giengen von unserer Diöces verloren: a) in dem Domstifte 40 Kanonikate, 4 Kanonikate ohne Stimme, 10 Lektorate, 27 in demselben gestifteten Benefizien und Vikarien:

b) Die Kollegiatstifte Elwang, St. Moritz, St. Peter, und St. Gertrud in Augsburg; St. Peter in Dillingen, der heil. Philipp und Jakob in Grönenbach, St. Ulrich in Habach, St. Peter in Neuburg, und U. L. F. in Gmünd.

c) Die Reichsabteien: der heiligen Ulrich und Afra in Augsburg, Ottenbeurn, Elchingen, Irrsee und Neresheim Benediktiner-Ordens: Kaisersheim Cisterzienserordens: Wettenhausen der regulirten Chorherren, Roggenburg und Ursberg Prämonstratenserordens:

d) Mittelbare Abteien und andere Klöster: des Benediktinerordens: Deggingen, Donauwörth, Füssen und Fultenbach in Schwaben: Andechs, Benediktbeurn, Thierhaupten und Wessenbrunn in

Baiern: der regulirten Chorherren: St. Georgen und heil. Kreuz in Augsburg, Bernried, Diessen und Pollingen in Baiern: Steingaden Prämonstratenserordens; die Abtei des heil. Geistordens in Memmingen, und die Karthause Burheim.

34 e) Die Mendikantenklöster: der Augustiner in Gmünd, Lauingen und Memmingen: des Predigerordens: in Augsburg, Kirchheim und Medlingen: der beschuhten Karmeliter in Dünkelsbühl, der unbeschuhten, in Augsburg und Schongau: der Minoriten in Gmünd und Mayingen: der Rekollekten, in Augsburg, Füssen, Lechfeld, Lenzfried, Neuburg, Schrobenhausen, Weilheim, und das Hospiziuum im Baumgärtl; der Kapuziner: in Augsburg, Dillingen, Dinkelsbühl, Donauwörth, Elwang, Gmünd, Günzburg, Türkheim, Weissenhorn sammt den Hospizien in Burgau und Höchstädt. Die barmherzigen Brüder in Neuburg, die Häuser der Piaristen in Günzburg, Kempten und Wallerstein.

Von den weiblichen Stiften und Klöstern: die Damenstifte St. Stephan in Augsburg und Edelstetten: die Frauenklöster: Holzen und Wald in Schwaben: Hohenwart und Kuhbach in Baiern, Benediktinerordens: Kirchheim, Lauingen, Ober- und Niederschönenfeld, Cisterzienserordens: St. Katharina, und St. Ursula in Augsburg; zu

Dillingen, Fremding, Gotteszell bey Gmünd, Medingen und Wörishofen Predigerordens: zum Stern in Augsburg, in Dillingen, Günzburg, Hochholdingen, Kaufbeurn, Klosterbeurn, Lenzfried, Memmingen, Mindelheim, Franciscanerordens, die Karmelitissinnen in Neuburg, die Ursselinerinnen in Landsberg und Neuburg: die Englischen Fräulein zu Mindelheim.

§. 4.

Verlust an Kapiteln, Pfarreien, Benefizien.

Da durch die Säkularisationen sowohl, als durch die Friedensschlüsse in Deutschland große geographische Veränderungen hervorgiengen, verschiedene Arrondierungen erfolgten, und jeder Fürst von dem andern in allem unabhängig seyn wollte, so wollte auch keiner einen auswärtigen Bischof in seinen Landen einen Einfluß gestatten. Nach diesem Princip giengen für die Augsburgische Diöces mehrere Kapitel, Pfarreien und Benefizien verloren, und zwar:

I. Das Kapitel Reutte in 8 Pfarreien, 19 Kurazien und Exposituren 1), und in 12190

1) S. II. Per. I. K. §. 4. S. 42.

Seelen bestehend, welches die Dioces Augsburg mit den Pfarreien vom Kapitel Kempten, Riezlern, Schrecken, Tamberg sammt den Filialen Bürstegg, Zug und Krumbach, dann Warth 2) auf allerhöchste Anordnung vom J. 1814 an das Bisthum Brixen im Tyrol abtreten mußte 3).

II. Zu Folge einer andern allerhöchsten Verordnung vom 27. Jul. 1813 mußte dem von Würtemberg errichteten Generalvikariat Elwangen überlassen werden, das Kapitel Elwangen 4), 22 Pfarreien und mehrere Benefizien enthaltend.

III. Das Kapitel Gmünd 5) bestehend aus 18 Pfarreien und 15 Benefizien.

IV. Das Kapitel Neresheim 6) mußte die Pfarreien, Aurnheim, Balmertshofen, Dunstelkingen, Ebnat, Eglingen, Elchingen, Flochberg, Kösingen, Merkingen, Neresheim in der Stadt und im ehemaligen Kloster, und Ummenheim anlassen, die noch bey dem Königreiche Baiern gebliebenen Pfarreien, Amerdingen, Bollstadt, Reisting, Ziertheim und Zöschingen wurden andern Kapiteln einverleibt.

V. Das Kapitel Elchingen 7) ward aufgelöst, die noch bey der Diöces gebliebenen Pfar-

---

2) S. II. Per. I. K. §. 5. S. 44. 3) Vik. R. 4) II. Per. IV. K. 5) Das. 6) Das. 7) Das. §. 1.

reien, Oberelchingen, Thalfingen und Unterelchingen wurden dem Kapitel Ichenhausen zugetheilt.

VI. Von dem Kapitel Wallerstein 8) wurden der Diöceſe die Pfarreien Dirgenheim, Geislingen, Kerkingen, Kirchheim, Nordhausen, Pfaunloch, Schneidheim, Sechtingen, Thannhausen, Weſſingen, Ziplingen und Zöbingen mit einigen Benefizien entzogen.

VII. Das Kapitel Dillingen 9) mußte die Pfarreien Ober- und Niederſtotzingen, und

VIII. Das Kapitel Lauingen 10), Demingen und Trugenhofen anlaſſen.

Durch dieſe merkliche Abtretungen erlitt die Diöceſe Augsburg einen Verluſt von fünf ganzen Kapiteln, von 12 Pfarreien und 22 Kurazien und Expoſituren im Tyrol, von 74 ſelbſtſtändigen und fünf unirten Pfarreien, 13 ſelbſtſtändigen und 15 unirten Benefizien, zwey Manualfrühmeſſen, drey Schloßkaplaneien, und vier weitern Manualbenefizien im Königreich Würtemberg, mit einer Zahl von 75917 Seelen.

---

8) II. Per. IV. K. 9) Daſ. 10) Daſ.

§. 5.

Gewinn der Diöcese.

Groß war der Verlust der Augsburgischen Diöces gegen Süden im Tyrol, und insbesondere gegen Nordwest im neuen Antheil von Würtemberg, (§. 4.) doch wurde derselbe durch eine Parzelle des Bisthums Konstanz gegen Südwest ziemlich ersetzt. Nach einer allerhöchsten Verordnung vom Jahr 1821 und mit Genehmigung des päbstlichen Stuhles wurden alle jenseits der Iller liegenden und zur Diöcese Konstanz gehörigen Kapitel und Pfarreien, die an das Königreich Baiern gekommen waren, der Diöcese Augsburg zugewiesen. Sie erhielt von dem Kapitel Isni 17 Pfarreien, welche das Kapitel Legau bilden; von dem Kapitel Lindau 12, von dem Kapitel Stiefenhofen 20, und von dem Kapitel Weiler 14 Pfarreien; dann die Pfarreien der Neustadt Kempten, Burlafingen bey Ulm, und die Filial Au 1), also einen neuen Zuwachs von 4 Kapiteln und 65 Pfarreien.

Nach dem (§. 7.) erlittenen Verlust und neu erhaltenen Zuwachs, besteht jetzt die Diöcese Augsburg beyläufig in 270 Quadratmeilen; erstreckt sich von 47° 15' bis zum 40° 48' Nordbreite, und vom

---

1) Circumscriptionsbulle. S. 29.

27° 15′ bis 90° 10′ Ostlänge nach dem Meridian von Ferro. Sie gränzet gegen Osten an das Erzbisthum München-Freysing, und an das Bisthum Regensburg; gegen Westen an das Königreich Würtemberg, gegen Süden an das Erzbisthum München-Freysing, und an das Bisthum Brixen, und gegen Norden an die Bisthümer Eichstädt und Würzburg.

§. 6.

Organisation der Diöces.

Die Auflösung so vieler Stifte und Klöster und mit ihnen so vieler Regularpfarreien, welche entweder mit Religiosen besetzt waren, oder excurrendo versehen wurden, dann die Abtretung oder Dismembration mehrerer Kapitel machten eine neue Einrichtung einiger Kapitel, und eine zweckmäßige Organisation, dann eine förmliche und neue Dotation der besagten Pfarreien nothwendig, wenn je darunter die Bildung des Volkes, und die Erziehung der Jugend nicht leiden sollten.

Anfänglich ergriff man den Plan, die alte Verfassung und Eintheilung der Diöces umzuändern, und die Kapitel nach den Landgerichten einzutheilen; allein man fand die Ausführung desselben nicht thunlich, und ließ die alte Eintheilung gelten,

dagegen mußten sich einige Kapitel eine Abänderung gefallen lassen.

Den Kapiteln Kempten wurde die Pfarrei der Neustadt Kempten, Weissenhorn die Pfarrei Burlafingen und die Filial Au, Ichenhausen die Pfarreien Ober- und Unterelchingen, und Thalfingen, Dillingen die Pfarrei Reisting, Höchstädt die Pfarrei Amerdingen, Lauingen die Pfarreien Ziertheim, Tattenhausen, Zöschingen und Donauwörth die Pfarrei Bollstadt angewiesen 1).

Die Organisation der Regularpfarreien betreffend, wollte S. k. Majestät, daß sie nach der rechtlichen Ordnung geschehen soll, daher verfügten Allerhöchstdieselben den 7. May 1804 2), daß „bey „Eintheilung und Dismembration der Pfarreien „oder bey Einrichtung neuer, so wie bey den übrigen „Dispositionen über das eigenthümliche Kir„chenvermögen, und bey neuen Einrichtungen, „welche auf den katholischen Kultus im Reiche Be„zug haben, nichts ohne vorgegangenes gemein„schaftliches Benehmen mit den Ordinariaten ein„seitig vorgenommen werde."

Die k. Landesdirektion in Schwaben hielt sich genau an diese allerhöchste Verordnung, und säumte

1) Circumscriptionsbulle. S. 22. 2) Reggsblatt. St. LII. §. IV.

nicht, dem bischöflichen Ordinariate einen Organisationsplan hinsichtlich der Regularpfarreien der Klöster Ottenbeurn, Irrsee, Memmingen, Wettenhausen, Roggenburg, Ursberg, Elchingen und Fultenbach, den 27. Sept. 1804 zur Prüfung und Ratifikation mitzutheilen. Kraft desselben werden die Pfarreien mit baarem Geld von 475 bis 900 Fl. 2 Schfl. Kern, 6 Schfl. Roggen mit einigen Klaftern Holz, Wiesgründen und freyer Wohnung dotirt, zu Säkularpfarreien umgeschaffen, und in die Kapitel eingereiht. Das bischöfliche Ordinariat genehmigte den 8. Nov. l. J. den Organisationsplan, und das Patronatsrecht auf besagte Pfarreien S. k. Majestät, äußerte aber dabey den Wunsch, daß die Geldabgabe auf die Dezimation radiziert werde. Den 7. Juli 1806 wurden nach dem nämlichen Maaßstabe mit Genehmigung des Ordinariats auch die ehevor von den Klöstern Raitenbuch und Steingaden besetzten Pfarreien, Wiedergeltingen, Sibnach, Irsingen, Oberaurbach, Osterzell und Mühlhausen organisirt 3).

Nicht so genau nahm die k. Landesdirektion in München die allerhöchste Verordnung vom 7. May 1804. Sie entwarf und vollzog einseitig einen Organisationsplan, entfernte hin und wieder die

3) Organisations Akten.

bisherigen Pfarrvikare, und stellte andere auf, zog Pfarreien ein, und errichtete neue, trennte nicht nur Filiale von den Mutterkirchen, oder inkorporirte andere, sondern verrückte sogar die bisherigen Gränzen der Diöcesen Augsburg und Freising. Das Ordinariat Augsburg von diesem der allerhöchsten obgesagten Verordnung widerlaufenden Verfahren benachrichtiget, machte besagte Stelle in einem Schreiben vom 18. Dez. 1805 auf die allerhöchste Gesinnung aufmerksam, und verlangte, daß bey einer etwa vorhablichen Veränderung einiger Pfarreien oder ihrer Dislocation ohne vorausgegangenes gemeinschaftliches Benehmen mit dem bischöflichen Ordinariate einseitig nichts vorgenommen werden möchte.

Auf diese Erinnerung theilte das k. Kommissariat in München den entworfenen ziemlich ausführlichen Organisationsplan den 12. May 1806 dem Ordinariate zur Einsicht, Prüfung und Genehmigung mit. Gemäß desselben erhält jeder Pfarrer eine Competenz am baaren Gelde 600 Fl., dann 20 Tagwerk Feld- und Wiesgründe und eine freye Wohnung mit einem Hausgarten; ferner für Haltung eines Kaplans 300 Gulden

Das bischöfliche Ordinariat prüfte diesen weit umfassenden Organisationsplan genau und mit der gehörigen Umsicht, schrieb mehrere und wichtige

Bemerkungen und Erinnerungen nieder, sendete sie den 12. Nov. d. J. dem k. Kommissariat zu, und und stellte zugleich das Ansinnen, daß a) die Competenz der Pfarrer nach dem Plan der k. Landesdirektion in Schwaben regulirt, und für jeden Kaplan mehr als 300 Fl. ausgesprochen werden möchten. b) Bemerkte dasselbe, daß der Markt Inchenhofen oder St. Leonard, anstatt ihn der kleinen Pfarrei Seinbach einzuverleiben, zu einer Pfarrei erhoben werden, c) die bisher nach Merching gehörigen Filialen Steinach und Hausen bey dieser verbleiben möchten, weil die Einweisung der erstern nach Hochdorf, und der andern nach Steindorf mehr Nachtheil als Vortheil brächte. d) Bewies die Auflösung und Filialisirung der Pfarreien Rott und Schwifting im Kapitel Landsberg, Epfach und Hochenfurch im Kapitel Schongau unthunlich. e) Erinnerte, daß die ehemals dem Kloster Andechs inkorporirten und excurrendo versehenen Pfarreien Wiedersberg und Hadorf nicht gänzlich alles pfärrlichen Gottesdienstes beraubt, und f) die der Pfarrei Benediktbeurn einverleibte Pfarrei Kochel mit einem eigenen Priester besetzt werden möchte. g) Brachte in Erwägung, daß die Vorrückung der Gränzen der Diöcesen Augsburg und Freising, die Einverleibung der zur Pfarrei Kochel gehörigen Filial Großweil, dann der mit Antdorf verbundenen

bisherigen Pfarrvikare, und stellte andere auf, zog Pfarreien ein, und errichtete neue, trennte nicht nur Filiale von den Mutterkirchen, oder inkorporirte andere, sondern verrückte sogar die bisherigen Gränzen der Diöcesen Augsburg und Freising. Das Ordinariat Augsburg von diesem der allerhöchsten obgesagten Verordnung widerlaufenden Verfahren benachrichtiget, machte besagte Stelle in einem Schreiben vom 18. Dez. 1805 auf die allerhöchste Gesinnung aufmerksam, und verlangte, daß bey einer etwa vorhablichen Veränderung einiger Pfarreien oder ihrer Dislocation ohne vorausgegangenes gemeinschaftliches Benehmen mit dem bischöflichen Ordinariate einseitig nichts vorgenommen werden möchte.

Auf diese Erinnerung theilte das k. Kommissariat in München den entworfenen ziemlich ausführlichen Organisationsplan den 12. May 1806 dem Ordinariate zur Einsicht, Prüfung und Genehmigung mit. Gemäß desselben erhält jeder Pfarrer eine Competenz am baaren Gelde 600 Fl., dann 20 Tagwerk Feld- und Wiesgründe und eine freye Wohnung mit einem Hausgarten; ferner für Haltung eines Kaplans 300 Gulden

Das bischöfliche Ordinariat prüfte diesen weit umfassenden Organisationsplan genau und mit der gehörigen Umsicht, schrieb mehrere und wichtige

Bemerkungen und Erinnerungen nieder, sendete sie den 12. Nov. d. J. dem k. Kommissariat zu, und und stellte zugleich das Ansinnen, daß a) die Competenz der Pfarrer nach dem Plan der k. Landesdirektion in Schwaben regulirt, und für jeden Kaplan mehr als 300 Fl. ausgesprochen werden möchten. b) Bemerkte dasselbe, daß der Markt Inchenhofen oder St. Leonard, anstatt ihn der kleinen Pfarrei Seinbach einzuverleiben, zu einer Pfarrei erhoben werden, c) die bisher nach Merching gehörigen Filialen Steinach und Hausen bey dieser verbleiben möchten, weil die Einweisung der erstern nach Hochdorf, und der andern nach Steindorf mehr Nachtheil als Vortheil brächte. d) Bewies die Auflösung und Filialisirung der Pfarreien Rott und Schwifting im Kapitel Landsberg, Epfach und Hochenfurch im Kapitel Schongau unthunlich. e) Erinnerte, daß die ehemals dem Kloster Andechs inkorporirten und excurrendo versehenen Pfarreien Wiedersberg und Hadorf nicht gänzlich alles pfärrlichen Gottesdienstes beraubt, und f) die der Pfarrei Benedikbeurn einverleibte Pfarrei Kochel mit einem eigenen Priester besetzt werden möchte. g) Brachte in Erwägung, daß die Vorrückung der Gränzen der Diöcesen Augsburg und Freising, die Einverleibung der zur Pfarrei Kochel gehörigen Filial Großweil, dann der mit Antdorf verbundenen

Filial Unterau der freisingischen Pfarrei Schlechdorf, der nach Seehausen gehörigen Filial Weichs, und der Filialisten zu Ollstatt der Pfarrei gleiches Namens eben so wenig, als die Vereinigung der freisingischen Pfarrei U. L. F. zu Sindelsdorf sammt der Filial St. Johannes mit der augsburgischen Pfarrei St. Georgen allda, der Filial St. Margareth mit Walchensee, der Filialisten der Pfarrei Königsdorf mit Heilbrunn des Riesenviertels nach Peiting gehörig mit der Pfarrei Steingaden ꝛc. ohne beiderseitiger Ordinariate Uebereinkunft und Einwilligung geschehen können 4).

Diese und noch andere geringere Erinnerungen wurden von dem k. Kommissariat München (wie man in folgender Beschreibung der Diöces ersehen wird) meistens beachtet; nur was die Austauschung einiger Parzellen beyder Diöcesen betraf, gieng dasselbe von seinem Plan nicht ab. Daher benahmen sich den 19. May 1809 beyde Ordinariate, ließen sich die Abänderung der Diöcesangränzen gefallen, und ertheilten bis zur Organisation der Bisthümer den betreffenden Pfarrern provisorisch die Jurisdiction 5).

In Augsburg konnte man lange Zeit hinsichtlich der Organisation der Pfarreien und des Kultus

---

4) Organisations Akten. 5) Dieselb.

nicht zum Ziele kommen, indem die ehemalige Reichsstadt in Hinsicht der Dotation sowohl mit Baiern, als mit sich selbst immer im Widerspruch war. Als aber dieselbe unter die Krone Baiern kam, wurde dieser wichtige Gegenstand mit dem Ordinariat im J. 1806 in Berathung gezogen, und der Weg zu der Organisation der katholischen Pfarreien gebahnet, welche aber erst den 19. Febr. 1809 durch ein allerhöchstes Rescript verfügt wurde. Zu Folge desselben soll sich die katholische Stadtgemeinde in die fünf Pfarreien, des Doms, zu St. Moritz, St. Ulrich, St. Georgen, und in der in der Jakober Vorstadt neu zu errichtenden (nachher St. Maximilian genannte Pfarrei) theilen, und jeder derselben neue Gränzen angewiesen werden. Die Pfarrei des Doms soll vier, die übrigen Pfarreien aber drey Hülfspriester erhalten. Für jeden Pfarrer wurden 900 fl. und die eine Hälfte der Stole, und für jeden Hülfspriester 400 Fl. und ein Theil der zweyten Hälfte der Stollgebühren als jährliches Einkommen ausgesprochen. Die fünf Pfarreien bilden das Stadtdekanat, welchem ein jeweiliger Pfarrer am Dom vorsteht.

Durch diesen Organisationsplan wurden die Pfarreien zum heil. Kreuz 6) und St. Stephan 7)

---

6) I. B. I. Per. I. K. §. 1. S. 23. 7) Daſ. S. 21.

aufgehoben, die erstere als Garnisonskirche erklärt, und letztere den Bürgern überlassen 8).

§. 7.

Das Konkordat giebt der Diöcese Augsburg wieder ihre Selbstständigkeit.

Fünfzehn Jahre nach dem Eintritte der Säkularisation schwebte das Bisthum Augsburg, wie alle übrigen Bisthümer in Deutschland, in einem ungewissen und provisorischen Zustand, wozu vieles die immerwährenden Kriege, und die schwankende politische Lage der deutschen Staaten beygetragen haben. Als unser allgeliebtester König in dem Besitz seiner Länder sich sicher und befestigt glaubte, waren Allerhöchstdieselben vorerst bedacht, dem gänzlichen Verfall der katholischen Religion und der Sittlichkeit vorzubeugen, und entschlossen sich, die vermöge des Reichsdeputationsabschlusses vom J. 1803 auf sich habende Pflicht, Bisthümer herzustellen und zu dotiren, ernstlich zu erfüllen. Allerhöchstdieselben ließen schon im Jahr 1806 durch Allerhöchstihre Abgesandten dem in Regensburg gegenwärtigen päbstlichen Nuntius und Erzbischof von Tyrus,

---

8) Hist. statist. Beschreib. aller Kirchen = Schul = Anstalten in Augsb von H. B. v. Seida S 85. u. folg.

jetzt Kardinal Hanibal von Genga, Ihre allergnädigste Bereitwilligkeit eröffnen, Bisthümer zu errichten und zu dotiren, und dessentwegen eine Unterhandlung mit dem päbstlichen Stuhl zu beginnen 1). Allein die politischen Unruhen, und die Unsicherheit gebothen dieselbe bis zur vollkommen hergestellter Ruhe und Sicherheit aufzuschieben. Sobald diese zurückgekehrt war, banden Allerhöchstdieselbe wieder mit dem päbstlichen Stuhle an, beauftragten ihren bevollmächtigten Gesandten am päbstlichen Stuhl H. Kardinal und Bischof von Chersones Baron Casimir von Häfelin bey demselben in dieser wichtigen Sache zu unterhandeln. Die Unterhandlungen nahmen einen so glücklichen Gang, daß schon den 5. Juni 1817 zwischen Baiern und dem päbstlichen Stuhle ein für die bisher so sehr gekränkte katholische Religion ziemlich günstiges Konkordat abgeschlossen, unterzeichnet, publicirt, in die Verfassungs-Urkunde des Königreichs Baiern aufgenommen, und zum Reichsgesetz gemacht wurde 2).

Zu Folge dieser Convention wird (Art. I.) die katholische Religion mit allen ihren Rechten und Prärogativen erhalten werden, das Bisthum wird (Art. II.) wieder einen Bischof und ein Domkapitel

---

1) Allocutio SS. P. Pii VII. 2) Verfassungsurkund. §. 103.

(Art. III.) erlangen, ein Fond (Art. IV.) auf liegende Güter radizirt, und die freye Verwaltung denselben überlassen, eine vollständige und ungeschmälerte Erhaltung und die Unveräußerlichkeit ꝛc. derselben zugesichert, dem Bischof, den zwey Dignitarien, vier ältern Kanonikern und den drey ältern Vikariern eine freye Wohnung bestimmt; die Erhaltung der noch vorhandenen Benefizien, der Fond, die Einkünfte, und die unbeweglichen Güter der bischöflichen Kirche und ihrer Fabriken sanctionirt und der Abgang zu Unterhaltung der Kirche, zu den Ausgaben für den Cultus von Sr. Majestät zu decken versprochen.

Nach (Art. V.) sollen die bischöflichen Seminarien erhalten und dotirt, dem Bischofe die Leitung und Verwaltung derselben nach den kanonischen Gesetzen, so wie auch die Aufnahme, die Bildung und der Unterricht der Alumnen, dann die Ernennung und Bestellung der Lehrer und Vorsteher in demselben allein zustehen. Da dem Bischofe die Sorge über die Erhaltung der Glaubens- und Sittenlehre obliegt, so soll er in Ausübung dieser seiner Amtspflichten auch in Beziehung auf die öffentlichen Schulen keineswegs gehindert werden.

(Art. VI.) wird von Sr. Majestät mit Beyrathe der Bischöfe für die Herstellung eines zur Unterstützung und Zuflucht kranker und alter

wohlverdienten Geistlichen dotirten Hauses gesorgt werden.

(Art. VII.) wird den Seminarien, Pfarreien, Benefizien und allen übrigen Kirchenstiftungen die ungeschmälerte Erhaltung ihrer Güter sowohl, als das Recht, neue Besitzungen zu erwerben, und ihre Unveräußerlichkeit zugesichert 3).

(Art. 11.) wird den Bischöfen das Recht eingeräumt, alle Pfarreien, Kurat- und einfache Benefizien, die die Bischöfe vorhin besetzt haben, frey zu vergeben, so wie auch diejenigen, auf welche die Patronen innerhalb der von den kanonischen Rechten vorgeschriebenen Zeit nicht präsentiren.

In der Leitung der Diözese soll (Art. XII.) der Bischof befugt seyn, alles dasjenige auszuüben, was ihm vermöge seines Hirtenamtes, Kraft der Erklärung oder Anordnung der kanonischen Satzungen nach der gegenwärtigen und von dem heil. Stuhle bestätigten Kirchendisciplin zusteht, besonders:

a) Zu Vikarien, Räthen und Gehülfen in seiner Verwaltung taugliche Geistliche aufzustellen.

b) Alle nöthigen Kandidaten nach bestandener Prüfung in den geistlichen Stand aufzunehmen, und die unwürdigen auszuschließen und abzuweisen.

---

3) Eben dieses Recht wird in dem Religionsedikt §§. 9. 44. 46. 47. bestätiget.

c) Geistliche Rechtssachen 4), und insbesondere die Ehesachen nach dem Canon 12 Sess. 24. Conc. Trid. zu dem geistlichen Gerichte gehörig, bey ihrem Gerichte zu verhandeln, und zu entscheiden. Ausgenommen davon sind die bürgerlichen Angelegenheiten der Geistlichen, z. B. Verträge, Schuld- und Erbschaftssachen, welche zu den weltlichen Gerichten gehören.

d) Gegen strafbare Geistliche die von dem Concilium von Trient bestimmten Strafen; doch unter Vorbehalt des kanonischen Rekurses, zu verhängen, sie in ein Seminarium zu versetzen; eben so gegen jeden der Gläubigen wegen Uebertretung der Kirchensatzungen, kirchliche Censuren anzuwenden 5).

e) Nach Erforderniß des geistlichen Hirtenamtes sich dem Clerus und Volk der Diöcese mitzutheilen, und seinen Unterricht und seine Anordnungen in kirchlichen Gegenständen ungehindert kund zu machen 6).

f) Mit Einverständniß S. M. besonders wegen Anweisung angemessenen Einkommens Pfarreien zu errichten, zu theilen und zu vereinigen.

g) Oeffentliche Gebethe und andere fromme

---

4) REd. §. 34. 5) Das. §§. 40. 41. 43. 6) Das. §. 38. lit. a. b. c. d. §. 50.

Uebungen vorzuschreiben, und darauf zu sehen, daß bey Ausspendung der Sakramente, Lesung der Messe ꝛc. die lateinische Sprache gebraucht werde.

Auf Anzeige des Bischofs soll (Art. XIII.) der Druck, der Kauf, und die Verbreitung der dem Glauben, den guten Sitten oder der Kirchenzucht nachtheiligen Bücher auf geziemende Weise verhindert werden.

S. M. versprechen (Art. XIV.) die Achtung der katholischen Religion, ihrer Gebräuche und Lithurgie, wie auch das Ansehen der Vorsteher und Diener derselben und ihr Wirken handzuhaben, und ihnen alle Achtung allenthalben zu verschaffen 7).

Durch gegenwärtige Convention sollen (Art. XVI.) die bisher in Baiern gegebenen Gesetze und Verordnungen so weit sie derselben entgegen sind, als aufgehoben angesehen werden.

Alles übrige (Art. XVII.) was kirchliche Gegenstände und Personen betrifft, wovon in diesen Artikeln nicht ausdrückliche Meldung geschehen ist, wird nach der Lehre der Kirche und nach der bestehenden und angenommenen Disciplin derselben behandelt werden.

---

7) Nach §. 30. des REd. sollen die Priester die Rechte und Achtung öffentlicher Beamten genießen.

S. k. M. haben den 15. Sept. 1821 neuerdings zu erklären geruhet, daß „das Konkordat, „welches als Staatsgesetz gilt, als solches angesehen und vollzogen werde, daß allen Behörden obliege, sich genau nach den Bestimmungen desselben zu achten.“

Eben in dieser allergnädigsten Entschließung fügten Allerhöchstdieselbe zu Beseitigung aller Mißverständnisse über die Beschaffenheit des von den katholischen Unterthanen auf die Constitution abzulegenden Eides die Erklärung bey, daß „Allerhöchstdero Absicht nicht gewesen sey, dem Gewissen derselben im geringsten einen Zwang anzuthun, daß „daher nach den Bestimmungen der Constitution „selbst der von den katholischen Unterthanen auf dieselbe abzulegende Eid lediglich auf die bürgerlichen „Verhältnisse sich beziehe, und daß sie dadurch zu „nichts werden verbindlich gemacht, was den göttlichen Gesetzen oder den katholischen Kirchensatzungen entgegen wäre 8).

---

8) Befindet sich in päbstl. Circumscriptionsbulle am Ende S. 63.

§. 8.

Vollziehung des Konkordats.

Endlich näherte sich der schon längst sehnlichst gewünschte und glückliche Zeitpunkt, wo das Konkordat in Vollzug kommen, die Diöces Augsburg neu errichtet uud consolidirt werden sollte.

S. k. M. verordneten den 15. Sept. 1821 daß das Konkordat in allen seinen Theilen in volle Ausübung gebracht, und hiernach der Publikation und Vollziehung der zur Ausführung der Circumscription der neuen Diöcesen in dem Königreiche unterm 1. April 1818 ergangenen päbstlichen Bulle, nebst den darauf sich beziehenden Exekutionsdekreten Sr. Excellenz dem Herrn päpstlichen Nuntius und Erzbischof zu Nizäa, Franz Serra, Herzog von Cassani kein weiteres Hinderniß gesetzt werden soll.

Zu dieser Publikation und Vollziehung der Circumscriptionsbulle im ganzen Königreiche wurde der 15te Sonntag nach Pfingsten am 23. Sept. 1821 festgesetzt. An diesem bestimmten Tage wurde dieselbe in der Domkirche von der Kanzel verlesen, der königliche wirkliche geheime Rath und ehemalige Domkapitular von Regensburg, Herr Joseph Maria Freyherr von Fraunberg, als Bi-

schof von Augsburg, und das neue hochwürdigste Domkapitel 1) proklamirt, dann die Bestandtheile der ganzen Augsburgischen Diöcese publicirt. Am 21. Sonntag nach Pfingsten den 4. Nov. wurde das neue hochw. Domkapitel und die Vikarier eingesetzt; am 22 Sonntag den 11. Nov. der hochwürdigste Bischof von dem Herrn päbstl. Nuntius mit einer in Augsburg niemals geschehenen Feyerlichkeit consekrirt, den 12ten von der Kirche der heil. Ulrich und Afra, wohin der hochwürdigste Bischof in Begleitung Hochdero Herren Assistenten und des St. Ulrikanischen Pfarrklerus sich verfügten, von dem hochwürdigsten Domkapitel, dem Stadt- und Diöcesan-Clerus, den Schulen ꝛc. in Prozession

---

1) Dieses bilden die folgenden Hochwürdigsten Dignitarier und Kanoniker:

Domprobst, Titl. H. Franz Friedrich Freyherr von Sturmfeder, vormals infulirter Domdekan ꝛc.

Domdekan, Titl. Hr. Joseph Ignaz Lumpert, bisheriger Generalvikariats-Verweser.

Domkapitularen: Titl. Hr. Joseph Weber kön. baier. geistl. Rath und Direktor des Lyzeums zu Dillingen. Titl. Hr. Marquard Pichler geistl Rath, Dompfarrer und Stadtdekan Titl. Hr. Karl Egger geistl. Rath und Pfarrer. Titl Hr Augustin Stark Professor der Mathematik. Titl. Hr. Benedikt Abt Pfarrer zu St. Ulrich und Afra. Titl. Hr Karl Nack Pfarrer in Truisheim. Titl. Hr. Alois Tischer. Titl Hr. Joseph Freyherr von Willi.

nach der Domkirche geführt, und inthronisirt. Nach abgelesenen päbstlichen Bullen und Breven wurde dem hochwürdigsten Bischof von dem Kapitel und dem gegenwärtigen Diöcesanclerus gehuldiget, und dann dieser merkwürdige feyerliche Act mit dem Te Deum laudamus geschlossen.

So ward die Diöces Augsburg, welche seit neunzehen Jahren hinsichtlich ihrer Existenz in der Ungewißheit immer schwankte, wieder neu erzeuget, und durch feyerliche Verträge und Sanktionen fest und dauerhaft gegründet und befestiget.

Diese neue Verfassung bringt nun die dritte Periode der Diöcese hervor, welche in der folgenden Beschreibung in drey Kapiteln erscheint, von denen das erste die Dekanate und Pfarreien in Neubaiern, das zweyte die in Altbaiern, und das dritte die von der Diöcese Konstanz eingewiesenen aufzählen wird.

Erstes Kapitel.

Die Diöces Augsburg in Neubaiern.

§. 1.

Das Dekanat Augsburg.

Dieses Dekanat entstand durch die neue Organisation der fünf Pfarreien in Augsburg 1), welche demselben untergeordnet sind.

I. Die Dompfarrei mußte die ganze St. Jakobs Vorstadt abtreten, und einen ansehnlichen Theil in der Stadt an die Pfarrei St. Moritz überlassen; dagegen erhielt sie zu einiger Entschädigung den größten Theil der aufgehobenen Pfarreien St. Stephan, und zum heil. Kreuz. Ihre Gränze gegen Süden ist die nördliche Gränze der St. Moritz Pfarrei. Gegen Norden ziehet sich die Gränzlinie von dem Klenkerthor über das Kreuz, den Heumarkt durch das Kauzengäßchen und das Pfärrlein an das Stephingerthor. Ihre Seelenzahl wird auf 4088 berechnet.

---

1) H. v. Seida hist. statist. Beschreib. der Kirchen ꝛc. Anstalten, S. 87.

Nach der Organisationsurkunde, und nach der bisherigen Observanz hatten und übten S. k. M. das Präsentationsrecht auf diese Pfarrei aus; allein der apostolische Stuhl verordnete in der Circumscriptionsbulle, daß „die Seelsorge in ihrem „Ursprunge bey den betreffenden Kapiteln ruhe, in „ihrer Wirkung aber von einem der Domherren, „der ausdrücklich dazu bestimmt, unter Beyhülfe „der Vikarier ausgeübt werde" 2). Was die Kapläne betrifft, läßt sich die k. Regierung von dem bischöflichen Vikariat ein Subjekt vorschlagen, welches sie alsdann bestätiget. Filialkirchen in dieser Pfarrei sind:

a) Die ehemalige Pfarr = jetzt Garnisonskirche zum heil. Kreuz.

b) Die ehemal. Pfarrkirche zum heil. Stephan.

c) Die Kapellen: der heil. Philipp und Jakob in der bischöflichen Residenz; der heil. Michael und Georg an dem Bekischen Haus; der heil. Pantaleon und Antonin in dem Baron Imhofischen Haus; der heil. Barbara, und das in dem Englischen Haus.

II. Die Pfarrei St. M o r i tz erlangte eine ziemliche Ausdehnung; ihre Gränze inner der Stadt bildet sich gegen Süden an die St. Ulrichs Pfarrei. Gegen Aufgang wird sie durch die alte Stadtmauer, die Schlossermauer genannt, begränzt. Gegen

---

2) Circumscriptionsbulle, deutsch in 8. S. 12.

Mitternacht läuft die Gränzlinie von dem ehemal. heil. Kreuz Thor durch die Ludwigsstrasse den Perlachberg hinunter bis an das Barfüßer = Thor. Außer der Stadt wird der Pfarrsprengel durch die untere und obere Hühnergasse geschlossen. Ihre Seelenzahl beläuft sich auf 2728 Seelen 3). Das Patronatsrecht auf diese Pfarrei ward dem Fürst Fugger von Babenhausen den 2 Juni 1811 mit einigem Vorbehalte von S. k. M. bekräftiget 4). Die Bestellung der Kapläne behauptet die k. Regierung. Filialkirchen und Kapellen sind:

a) St. Peter (ehemal. Kollegiatstift) auf dem Perlach. b) Die Kirchen der Frauenklöster zum Stern und St. Ursula. c) St. Antonius an der Pfründ, wo ein gestiftetes Benefizium ist, auf welches der Magistrat präsentirt 5), und die Kirche auf dem Gottesacker, in der der Benefiziat von St. Servatius, welchen ehemals St. Ulrich zu präsentiren das Recht hatte, seine gestifteten Messen lesen muß 6).

III. Die Pfarrei der heil. Ulrich und Afra enthält nach der neuen Organisation 719 Hausnummern, welche einen Bestand von 3327 Seelen in sich fassen. Die Nordgränze derselben zieht sich von dem Hallthore durch die Katharinen = und Heiliggrabgasse über den Predigerberg und Schwall bis an den Stadtthurm hin. Außerhalb der Stadt er=

---

3) H. v. Seida l. c. S. 86. 4) Gesch. des Stifts im MS. 5) S. I. B. S. 19. 6) Das. S. 21.

strecket sich die Gränze von dem Vogelthor über das rothe Thor bis an die obere Hühnergasse 7). Das Recht, diese Pfarrei mit einem Pfarrer und drey Kaplänen zu besetzen, gehört S. k. M. zu. Hieher gehört:

Die St. Margarethen Kirche, bey der ein Beneficium ist, welches ein jeweiliger Domdekan und die Spitalpfleger alternativ vergaben. Die dem katholischen Spital eigene Kirche wurde im J. 1810 gesperrt; dann auf Bitten der Bürger durch ein Rescript vom 20. März 1811 denselben zur Haltung des Gottesdienstes und zugleich auch zur Unterhaltung derselben überlassen 8).

IV. Die St. Georgen Pfarrei begreift 420 Hausnummern und 2814 Seelen. Sie gränzet gegen Süden an die Dompfarrei, auf den drey andern Seiten außer der Stadt wird sie begränzt durch eine Linie, welche vom Stephingerthor angefangen, vom Fahrwege nach der untern Weisbleiche gegen Abend, und das Wertachbruckerthor bis zur untern Hühnergasse fortläuft 9). Das Patronatsrecht auf diese Pfarrei ist S. k. M. zugehörig. Filiale dahin ist:

Die St. Sebastians Kapelle außer der Stadt.

V. St. Max Pfarrei in der Jakobervorstadt wurde durch die neue Pfarrorganisation von der Dompfarrei abgerissen, und neu errichtet. Ihre

---

7) v. Seida l. c. S. 86. 8) Das. S. 92. 9) Das. S. 87.

Gränze gegen Abend bildet die alte Stadtmauer und der Graben vom Vogel- bis Oblater-Thor. Außer der Stadt gehören dahin alle Häuser vom Vogel- bis zum Stephinger-Thor. Ihr wurden 865 Häuser und 3306 Seelen eingepfarrt. Zur Pfarrkirche wurde die ehemalige Franciscaner-Kirche bestimmt, und dem heil. Bischof und Martyrer Maximilian geweiht 10). Das Patronatsrecht auf dieselbe hat sich S. k. M. zugeeignet. Filial-Kirchen sind:

a) Die Kapelle in dem allgemeinen Krankenhaus 11), zu welcher das Benefizium des heil. Rochus von dem Blatterhause im J. 1811 ist übersetzt worden.

b) Die Fuggerische Kapelle des heil. Markus in der Fuggerei, bey der ein Fuggerisches Manualbenefizium besteht.

§. 2.

Archidiakonat Augsburg.

I. Bergheim. I. und II. Periode I. K. §. 2, wo die Filialen dieser Pfarrei zu finden sind. Der Patronus, ehemals das Damenstift St. Stephan, ist jetzt der König.

II. Gerstho fen. Patr. Das Domkapitel, jetzt S. k. M.

---

10) H. v. Selda. S. 88. 11) S II. Periode I. K. §. 1.

III. Göggingen mit den Filialen, und einem Frühmeßbenefizium, welches mit der Pfarrei unirt ist. Collator, der hochw. Bischof.

IV. Haunstetten mit einem Manual-Frühmeßbenefizium. Patr. ehemals das Stift St. Ulrich, jetzt der König. Von dieser Pfarrei ward das Siebenbrunnenfeld bis zur Kultivirung der Mehringerau pastorirt.

V. Hirblingen. Patr. das Spital zu Augsburg alternativ mit dem König.

VI. Inningen. Patr. ehemals St. Ulrich jetzt S. k. M.

VII. Lechhausen, mit einer Kaplanei. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

VIII. Leitershofen. Collator, der hochw. Bischof.

IX. Oberhausen mit einigen Filialen, welche einen Kaplan fordern. Collator, der hochw. Bischof. Hier ist ein Manualbenefizium, auf welches die Familie der Stifter (II. Per. 2. §.) präsentirt.

X. Pfersee. Collator, der hochw. Bischof.

XI. Stadtbergen. Collator, der hochw. Bischof.

XII. Steppach. Patr. ehemals das Kollegiatstift St. Moritz, jetzt S. k. M.

§. 3.

Kapitel Agawang 1)

I. Adelsried mit Filialen. Patr. vormals das Kloster zum heil. Kreuz in Augsburg, jetzt S. k. M.

II. Agawang mit Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

III. Anhausen mit der Filial Dierdorf. Patr. der Pfarrei das Domkapitel, des Beneficiums in Dierdorf vormals das Frauenkloster St. Katharina 2), jetzt S. k. M.

IV. Aretsried mit Filialen. Patr. der Fürst Oetting-Wallerstein als Inhaber der Herrschaft Seyfriedsberg.

V. Aystetten Patr. die Ortsherrschaft, jetzt Freyherr von Münch.

VI. Batzenhofen mit Filialen. Patr. vormals das Damenstift St. Stephan, jetzt S. k. M.

VII. Biburg. Patr. ehemals das Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

VIII. Bonstetten. Patr. ehemals St. Ulrich, jetzt S. k. M.

---

1) I. Per. I. K. §. XVI. S. 283. II. Per. §. XVIII.

2) II. Per. Nr. III.

IX. Breitenbrunn. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

X. Dietkirch mit Filialen. Patr. das Frauenkloster Oberschönenfeld, jetzt S. k. Majest. Bedarf eines Kaplans.

XI. Dinkelscherben mit Filialen. Patr. der Pfarrei und des Spital-Benefizium das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XII. Döpshofen mit der Filial Margertshausen, wo eine Kurazie und Schulbenefizium errichtet worden 3). Patr. von beyden ehemals das Kloster hl. Kreuz, jetzt S. k. M.

XIII. Fischach mit Filialen, unter denen Wollmatshofen mit einem Manualbenefizium. Patronus der Pfarrei, ehemals das Kanonikatstift in Dillingen, und des Benefiziums das Kl. zu den Wengen in Ulm, jetzt von beyden S. k. M.

XIV. Häder mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium 4). Patr. von beyden das Stift St. Ulrich, jetzt S. k. M.

XV. Heinhofen mit Filialen. Patr. der Freyherr von Rehling. Das Manualbenefizium auf dem Kobel besetzen die Herren von Langenmantel auf Westheim 5).

---

3) II. Per. Nr. XII. 4) Das. Nr. XIV. 5) Nr. XV.

XVI. Horgau mit Filialen. Patr. der Freyherr von Rehling, des Kurat- und Schulbenefiziums zu Streitheim, der hochw. Bischof 6).

XVII. Kutzenhausen mit Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XVIII. Ottmarshausen mit der Filial Hammel. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XIX. Ried mit Osterkuhbach. Patr. die Herrschaft Seyfriedsberg.

XX. Rommelsried. Patr. der H. Bischof.

XXI. Steinekirch. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XXII. Tefertingen. Patr. H. Domdekan, respective das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XXIII. Ustersbach und Mödishofen 7) mit andern Filialen. Patr. der erstern das Domkapitel, der zweyten ehemals das Frauenkloster Oberschönenfeld, jetzt S. k. M.

XXIV. Willishausen mit Deupach und Hausen. Patr. ehemals das Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

XXV. Wollbach. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XXVI. Wörleschwang. Patr. S. k. M. ehemals die Inhaber der Herrschaft Welden.

---

6) II. Per. Nr. XVI. 7) I. Per. l. c.

XXVII. Zusmarshausen mit Filialen. Patr. der Pfarrei sowohl als des Frühmeß- und Spitalbenefiziums, der Hochw. Bischof. Bey dieser Pfarrei war auch immer ein Hülfspriester.

---

§. 4.

Kapitel Baisweil 1).

I. Amberg (Aunberg). Patr. S. k. M.

II. Apfeltrach, hat auch ein Frühmeßbenefizium. Patr. von beyden das Domkapitel, jetzt S. k. M.

III. Bairisried. Patr. ehemals Irrsee und Stift Kempten, jetzt S. k. M.

IV. Baisweil. Patr. vormals das Kloster Irrsee, jetzt S. k. M.

V. Dorschhausen mit Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

VI. Eggenthal mit Filialen. Patr. Kl. Irrsee, jetzt S. k. M.

VII. Ettringen, mit Osterettringen. Patr. ehemals die Deutschordens-Kommende Blumenthal jetzt S. k. M.

---

1) S. I. Per. I. K. §. X. S. 197. II. Per. §. XII.

VIII. Ingetried. Diese vormals vom Kl. Irrsee excurrendo versehene Pfarrei wurde den 29. Sept. 1804 organisirt, und mit einem eigenen Priester besetzt 2). Patr. S. k. M.

IX. Irsingen mit Unterirsingen. Diese vormals mit Religiosen des Kl. Steingaden besetzte Pfarrei, ward den 7. Jul. 1806 organisirt 3). Patr. S. k. M.

X. Kirchdorf mit Kazenhirn. Patr. S. kön. Majest.

XI. Lauchdorf mit Großried. Patr. Kl. Irrsee, jetzt S. k. M.

XII. Mathsies. Patr. Freyherr von Freyberg Hürbl.

XIII. Mindelau mit Filial. Patr. S. k. M.

XIV. Nassenbeurn mit einer Kaplanei. Patr. S. k. M.

XV. Ramingen mit Oberramingen. Patr. S. k. M.

XVI. Schlingen mit Frankenhofen. Patr. zuvor Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XVII. Stockheim. Patr. S. k. M.

XVIII. Türkheim, ein Markt und Sitz eines Landgerichts. Diese Pfarrei hat ein Frühmeß-

---

2) Organisat. Urk. V. R. 3) Dies.

und Mittelmeß-Benefizium, welche unirt sind, und einen Kaplan. Dahin gehören zwey Filiale. Patr. S. k. M.

XIX. Warmisried. Patr. S. k. M.

XX. Wiedergeltingen. Diese Pfarrei, ehemals von Religiosen des Kl. Steingaden pastorirt, ward wie Irsingen (IX.) organisirt 4).

XXI. Wörishofen mit Filialen. Patron. ehemals das Frauenkloster St. Katharina in Augsburg, jetzt S. k. M.

---

§. 5.

Kapitel Dillingen 1).

I. Altheim und Schrezheim. Patr. der Hochw. Bischof.

II. Dillingen, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts. Die Pfarrei pastoriren der Pfarrer und sein Kaplan. Patr. ist der Hochw. Bischof. Zur Aushülfe sind folgende Benefizien:

a) Das Benefizium des heil. Johann. Patr. der Hochw. Bischof.

b) Das des heil. Bernardin und der Bruderschaft Corporis Christi. Wird besetzt von der Bruderschaft.

---

4) Organisat. Urk. B. R.

1) S. I. Per. III. K. §. 2. II. Per. IV. K. §. 2.

c) Das Frühmeßbenefizium. Patr. der Stadtmagistrat.

d) Das des heil. Leonards. Patr. derselbe.

e) Das U. L. F. und des heil. Sebastians. Patr. derselbe.

f) Die Spitalpfarrei ward im J. 1813 in eine Kurazie umgewandelt, und mit ihr das Benefizium des heil. Antonius vereiniget 2). Collat. der H. Bischof.

In dieser Stadt befindet sich das bischöfliche Clericalseminarium, das Priesterhaus, dann ein Lyzeum und Gymnasium 3).

III. Fristingen. Patr. der Hochw. Bischof.

IV. Reistingen. Patr. derselbe.

V. Riedhausen mit Schwarzenwang. Patr. die Ortsherrschaft.

VI. Wittislingen mit Beuttelnstatt. Patr. der Hochw. Bischof.

---

§. 6.

Kapitel Dinkelsbühl 1).

I. Dinkelsbühl, Stadt und Sitz eines k. Landgerichts. Der Pfarrer hat zwey Hülfspriester, und neben diesen sind noch:

---

2) B. R. 3) S. Schematism der Diöces.

1) S. I. Per. III. K. §. 10. S. 573. II. Per. IV. K. §. 6.

a) Der Stadtkaplanei-Benefiziat zu St. Johann Evangelist, und

b) Der Bozenhardische Manualbenefiziat. Patr. der Pfarrei und des Stadtkaplaneibenefiziums, zuvor der kathol. Magistrat, jetzt S. k. M.

II. Halsbach. Patr. vormals der Deutschorden, jetzt S. k. M. Diese Pfarrei zählt mehrere Filialen, unter denen

Dürrwang ein Kuratbenefizium hat, auf welches der Fürst von Oettingen präsentirt.

III. Wilburgstetten mit Filialen. Patr. der kathol. Magistrat von Dinkelsbühl.

---

§. 7.

Kapitel Donauwörth 1).

I. Berg mit Filialen. Patr. vormals Kl. Kaisersheim, jetzt S. k. M.

II. Bissingen mit Filialen. Patr. vormals die Kommende zu Klein-Erdlingen, jetzt S. k. M. und der Fürst von Wallerstein alternativ. Diese Pfarrei hat ein Manual-Frühmeß Benefizium, welches besagter Fürst besetzt.

Buggenhofen die Wallfahrtskirche wird von einem Provisor versehen.

---

1) S. I. Per. III. K. §. 13. II. Per. IV. K. §. 8.

III. Bollstadt, ehemals im Kapitel Neresheim. Patr. vormals Kl. Deggingen, jetzt der Fürst von Wallerstein.

IV. Deggingen, eine noch nicht organisirte Regularpfarrei mit Filialen. Patr. der Fürst von Wallerstein.

V. Deiningen. Patr. Fürst von Wallerstein.

VI. Donauwörth, Stadt und Sitz eines k. Landgerichts. Patr. der Pfarrei und der zwey Kaplaneien und zugleich der Benefizien der heiligen Anna und Leonard, S. k. M., der Frühmeß, der Stadtmagistrat, des Benefiziums der schmerzhaften Mutter, die Familie Genzinger.

VII. Donauwörth, Regularpfarrei zum heil. Kreuz, noch nicht organisirt. Patr. jetzt Fürst von Wallerstein.

VIII. Fronhofen mit Filialen. Patr. besagter Fürst.

IX. Hoppingen. Patr. besagter Fürst.

X. Kleinerdlingen mit Holheim. Patr. ehemals die Kommende des Maltheserordens allda, jetzt S. k. M.

Nördlingen, Stadt. In dieser haben die Katholiken einen Kuratpriester, aber noch keine eigene Kirche.

XI. Retmlingen mit Filialen. Patr. vormals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

XII. Wörnitzstein mit Filialen. Patr. ehemals Kloster Kaisersheim, jetzt S. k. M. In der Filial

Riedlingen ist ein exponirter Kaplan.

XIII. Zirgisheim mit Filialen. Patr. der Magistrat von Donauwörth.

---

§. 8.

Kapitel Füssen 1).

I. Bernbeurn mit vielen Filialen. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums der hochw. Bischof. Zur Aushülfe dienten immer zwey Kapläne.

II. Füssen, Stadt und Sitz eines königl. Landgerichtes. Sie hatte eine Regularpfarrei, ehemals von dem Kloster St. Mang versehen, jetzt präsentirt darauf der Fürst von Wallerstein, welcher solche und eine Kaplanei zu dotiren verpflichtet ist. Auf das Spitalbenefizium präsentirt der Magistrat.

III. Hopfen mit Filialen. Patr. der hochw. Bischof, des Benefiziums in Hopferau, Freyherr von Freyberg.

---

1) S. I. Per. I. K. §. 3. S. 31. II. Per. I. K. §. 3. III. Per. Einleit.

IV. Lechbruck mit Filialen. Patr. der hochw. Bischof. Diese Pfarrei bedarf eines Hülfspriesters.

V. Pfronten mit zahlreichen Filialen, bedarf eines Hülfspriesters. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums in Kappel, der hochw. Bischof.

VI. Rieden mit Filialen. Patr. derselbe.

VII. Roßhaupten mit Filialen, hat einen Hülfspriester nöthig. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums zum Sameister, der hochw. Bischof.

VIII. Seeg mit sehr vielen Filialen. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums in Lengenwang, derselbe. Auf das Benefizium in der Filial Rückholz präsentirt statt dem Kl. St. Mang der Fürst von Wallerstein.

IX. Weisensee, eine sehr ausgedehnte Regularpfarrei des Kl. St. Mang, noch nicht dotirt. Patr. der Fürst von Wallerstein.

X. Zell mit Filialen. Patr. Freyherr von Freyberg.

§. 9.

Kapitel Ichenhausen 1).

I. Autenried mit Balemertshofen. Patr. der Ortsherr, jetzt der Freyherr von Reck.

II. Behlingen. Patr. der Pfarrei und der Frühmeß, der Ortsherr, jetzt der Freyherr von Aretin.

III. Blaichen mit Oberblaichen. Patr. vormals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

IV. Bubesheim. Patr. S. k. M.

V. Burgau, Stadt und Sitz eines königl. Landgerichts. Patr. der Pfarrei ist der Freyherr von Freyberg als Inhaber von Knöringen, der Frühmeß, die Stadt, und des Benefiziums U. L. F. S. k. M.

VI. Deupach. Diese vormals vom Kloster Wettenhausen aus versehene Pfarrei ward den 29. Sept. 1804 organisirt, mit einem eigenen Priester besetzt 2), und mit ihr Ebersbach unirt. Patr. S. k. M.

VII. Edelstetten mit Filialen. Patr. der Pfarrei, der Frühmeß, und des Kaplanei-Benefiziums, vormals das Damenstift, jetzt der Fürst Esterhazi.

---

1) S. I. Per. I. K. §. 14. S. 251. II. Per. §. 16. 2) Org. Urk.

VIII. Ettenbeurn mit Filialen, hielt neben dem Frühmesser immer einen Kaplan. Patr. der Pfarrei und Frühmeß, das Domkapitel, jetzt S. k. M.

IX. Großkissendorf und Anhofen mit Filialen. Patr. der erstern der hochw. Bischof, Ortsherr, und Hr. Pfarrer von Günzburg, alternativ; von Anhofen der Ortsherr, jetzt Baron von Reck.

X. Großköz. Patr. S. k. M.

XI. Günzburg, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts. Patr. der Pfarrei, der hochw. Bischof, der Prädikatur, der Benefizien, zum heil. Kreuz, U. L. F. und St. Anna, der Frühmeß, des heil. Johann v. Nepomuck, und des Gravenegg'schen, der Stadtmagistrat.

Patr. des Benefiziums in Reisensburg, Freyherr von Eyb.

Der Kurazie in Echlishausen, Freyherr von Silbermann.

Der Kurazie in Leinheim, Hr. Pfarrer von Günzburg.

XII. Haslach, eine Pfarrei mit Filialen, war ehemals von einem Religiosen des Kl. Ursberg besetzt, wurde aber den 29. Sept. 1804 organisirt 3). Patr. S. k. M.

---

3) Org. Urk.

XIII. Hochwang. Patr. Hr. Pfarrer von Günzburg.

XIV. Ichenhausen mit Filialen. Patr. der Pfarrei ehemals das Kloster Wettenhausen, jetzt S. k. M., der Frühmeß, Freyherr von Stein. Auf die Kurazie Elzee präsentirt S. k. M.

XV. Kemnath mit Filial. Patr. vormals das Kl. Wettenhausen, jetzt S. k. M.

XVI. Kleinkötz. Patr. der Ortsherr, jetzt Hr. von Holzapfel.

XVII. Knöringen mit Filialen. Patron. Freyherr von Freyberg.

XVIII. Limpach, Groß- und Klein-Anhausen. Patr. ehemals Kl. Wettenhausen, jetzt S. k. M. Hat einen Hülfspriester.

XIX. Neuburg mit Filialen. Patr. der Pfarrei und Frühmeß, der Ortsherr, jetzt Freyherr von Aretin.

XX. Oberelchingen, von dem Kapitel Elchingen, hat eine ehemals von dem Kloster versehene, jetzt den 29. Sept. 1804 organisirte Pfarrei 4). Patr. S. k. M.

XXI. Offingen mit Landtrost. Patr. Freyherr von Freyberg von Hürbl.

---

4) Org Urk.

XXII. Ochsenbrunn. Patr. Hr. Pfarrer von Günzburg.

XXIII. Rettenbach mit Remshart. Patr. der Pfarrei, der Frühmeß und des Benefiziums in der Filial Remshart, Freyherr von Riedheim.

XXIV. Rieden an der Kötz. Patr. der hochw. Bischof.

XXV. Stoffenried. Patr. vormals das Kl. Elchingen, jetzt S. k. M.

XXVI. Teffingen. Patr. die Stadt Günzburg.

XXVII. Unterelchingen, vom Kapitel Elchingen. Patr. vormals das Kl. Salmansweil, jetzt S. k. M.

XXVIII. Wattenweiler u. Heselhurst, vormals mit einem Religiosen des Kl. Wettenhausen besetzt, ward den 29. Sept. 1804 organisirt 5).

XXIX. Waldstetten mit Filialen. Patr. ehemals die Deutschordenskommende Alschhausen, jetzt S. k. M. Auf die Frühmesse hat die Gemeinde das Ernennungs- und S. k. M. das Präsentationsrecht.

XXX. Wettenhausen mit Hammerstetten eine Pfarrei, ehemals von dem Kloster versehen,

---

5) Org. Urk.

ward den 29. Sept. 1804 organisirt, und mit einem eigenen Priester besetzt 6). Patr. S. k. M.

XXXI. Wiesenbach (Ober) mit Filialen, eine ehemals mit Religiosen von Roggenburg besetzte Pfarrei, jetzt wie Wettenhausen organisirt 7). Patr. S. k. M.

---

§. 10.

Kapitel Jettingen 1).

I. Aislingen mit Filialen. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums, der hochw. Bischof, des Kuratbenefiziums in der Filial Baumgarten, Hr. Graf Fugger von Glött.

II. Anried. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

III. Ettelried mit Engletshofen. Patr. die Fuggerische Stiftungs-Administration.

IV. Fleinhausen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

V. Freyhalden. Patr. Graf von Stauffenberg von Jettingen.

---

6) Org. Urk. 7) Dies.

1) S. I. Per. I. K. §. 15. II. Per. §. 17.

VI. Gabelbach mit Gabelbacherkreit. Patr. die Spitalstiftung und der jeweilige Domdekan alternativ, jetzt S. k. M. In dem Filial wurde ein Kurat- und Schulbenefizium von Mathias Knöpfle, Pfarrer in Arheim, und der Gemeinde den 12. May 1810 gestiftet, auf welches der Landesherr das Präsentationsrecht hat 2).

VII. Glött. Patr. Graf Fugger von Glött, welcher immer einen Schloßkaplan hielt.

VIII. Grünenbaindt. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

IX. Gundremmingen mit Schnuttenbach. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums, der hochw. Bischof.

X. Hafenhofen mit Eichenhofen. Patr. Graf Fugger von Glött.

XI. Jettingen mit Eberstall. Patr. der Pfarrei, Frühmeß, und des Benefiziums der heil. Magdalena, der Ortsherr, jetzt Graf von Staufenberg. Diese Pfarrei hat immer einen Kaplan nothwendig.

XI. Landensberg mit Glöttwing. Patr. der Landesherr.

XII. Mindelaltheim. Patr. das ehemal.

---

2) Vik. Reg.

Frauenkloster St. Katharina in Augsburg, jetzt S. k. M.

XIII. Münsterhausen mit Filialen. Patr. der Pfarrei und Frühmeß, der hochw. Bischof.

XIV. Rechbergreithen. Patr. der Landesherr.

XV. Ried. Patr. Graf von Staufenberg.

XVI. Röfingen mit Roßhaupten. Patr. der Landesherr.

XVII. Scheppach mit Filialen. Patr. der Landesherr. Die Filial Haldenwang suchte schon viele Jahre einen eigenen Freythof zu erhalten, es wurde ihr aber solcher erst im J. 1812 gestattet 3). Das Kuratbenefizium allda, wie das zu Allerheiligen, besetzt der Baron von Freyberg auf Hürbl.

XVIII. Schönenberg mit Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XIX. Thainhausen mit Niederhausen. Patr. dasselbe sowohl von der Pfarrei als Frühmeß, jetzt S. k. M. Jene muß von einem Hülfspriester unterstützt werden.

XX. Thürlauingen. Patr. Graf Fugger von Glött.

---

3) Vik. Reg.

XXI. Waldbach (Ober). Patr. Graf von Staufenberg.

XXII. Waldkirch mit Filialen. Patr. der Pfarrei und des Beneſiziums, der Freyherr von Freyberg auf Eiſenberg. Das Kuratbeneſizium zu Konzenberg beſetzt der hochw. Biſchof, und das zu Mönſtetten der Fürſt von Wallerſtein.

XXIII. Winterbach. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XXIV. Ziemetshauſen mit Filialen. Patr. der Inhaber der Herrſchaft Seyfriedsberg, jetzt der Fürſt von Wallerſtein ſowohl von der Pfarrei, als der Frühmeß und dem Manualbeneſiziums zum Veſperbild. In der Filial

Schönenbach errichtete die Gemeinde mit königlicher und biſchöflicher Genehmigung den 30. Nov. 1820 ein Kurat- und Schulbeneſizium, und erhielt darauf das Präſentationsrecht 4).

---

§. 9.

Kapitel Kaufbeurn 1).

I. Aufkirch mit Blonhofen. Collator, der hochw. Biſchof.

---

4) Vik. Reg. 1) I. Per. I. K. §. 4. S. 117. II. Per. §. 7.

II. Böckstetten. Patr. der Landesherr.

III. Emmenhausen und Brunnen. Patr. ehemals das Kl. zum hl. Kreuz, jetzt S. k. M.

IV. Eurishofen und Schwäbishofen. Patr. vormals das Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

V. Gutenberg mit Lechsberg. Patr. Hr. von Hermann von Kaufbeurn.

VI. Hirschzell wird von Kaufbeurn aus pastorirt. Patr. ehemals das Kl. Raitenbuch, jetzt S. k. M.

VII. Honsolgen. Patr. ehemals das Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

VIII. Jengen mit Filialen. Collator der Pfarrei und Frühmeß, der hochw. Bischof.

IX. Irrsee mit Filialen, eine Pfarrei, welche ehemals ein Religios des Klosters versah, wurde den 29. Sept. 1804 organisirt, und ihr einige Filiale angewiesen 2). Patr. S. k. M.

X. Kaufbeurn, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichtes. Patr. der Pfarrei, der kathol. Magistrat, welcher auch den Prediger und die drei Hülfspriester bestellt.

XI. Ketterschwang. Patr. ehemals der Domscholastiker, jetzt S. k. M.

---

2) Org. Urk.

XII. Lengenfeld. Collat. der hochw. Bisch

XIII. Lindenberg. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XIV. Maurstetten mit Hausen. Patr. ehemals das Kloster Irrsee, jetzt S. k. M.

XV. Obergermaringen. Patr. vormals das Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

XVI. Oberostendorf mit Filialen. Collat. der Pfarrei, der hochw. Bischof. Das von Joseph Anton Merk im J. 1784 gestiftete Frühmeßbenefizium 3), kam erst im J. 1809 zu Stande, ward den 4. März von S. k. M. bestätiget, und mit einem Priester besetzt 4). Patr. S. k. M.

XVII. Pforzen mit Leinau. Patr. vormals Irrsee, jetzt S. k. M.

XVIII. Rieden. Patr. wie oben.

XIX. Stöttwang mit Filialen. Patr. ehemals das Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XX. Tösingen. Collator, der hochw. Bisch.

XXI. Untergermaring. Patr. ehemals das Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XXII. Waal. Patr. der Pfarrei und Frühmeß der Ortsherr, jetzt der Fürst von der Leu.

---

3) S. II. Per. S. 65. 4) V. R.

XXIII. Wahlhaupten. Patr. die Spitalpfleg von Landsberg.

XXIV. Weicht und Weinhausen mit Hermannstetten. Patr. der erstern S. k. M., der zweyten die Spitalpfleg von Kaufbeurn.

XXV. Westendorf. Collator der Hochw. Bischof.

---

§. 12.

Kapitel Kempten 1).

I. Altstetten mit Filialen. Patr. der hochwürdigste Bischof.

II. Betzigau mit Filialen. Patr. der Pfarrei und der Kuraterpositur in Hochgreith, vormals Stift Kempten, jetzt S. k. M. Die Pfarrei bedarf eines Kaplans.

III. Burgberg und Agathenzell mit Filialen. Collat. der hochw. Bischof.

IV. Durach mit Filialen. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums in Bodelsberg, ehemals Stift Kempten, jetzt S. k. M.

V. Hindelang mit Filialen. Patr. der Pfarrei und der Frühmeß, das Domkapitel; des

---

1) S. I. Per. I. K. §. 4. II. Per. §. 5.

Kuratbenefiziums aber zu Unterjoch der hochwürdigste Bischof.

In der Filial Hinterstein bauete die Gemeinde ein Kaplaneihaus und eine Kirche, welche Bischof Clemens den 1. Sept. 1805 weihte. Bey dieser errichtete Franz Sales Kisel, Pfarrer von Hindelang im J. 1803 mit 3000 Fl. eine Manualkaplanei, die Joseph Erdt, Pfarrer in Aitrang, mit 300 Fl. im J. 1804 dotirte, und die vom bischöflichen Ordinariate den 29. Octob. 1821 bestätiget wurde 2).

VI. Kempten, Neustadt, Sitz eines kön. Kreis- und Stadt- dann Landgerichtes, zählt 240 Häuser und, mit Ausschluß des Militärs und der Studierenden, 3194 Seelen. In der Stiftskirche wurde den Parochianen, deren Anzahl bey Errichtung des Stiftes sehr gering war, der dem hl. Kreuz geweihte Altar eingeräumet. Als aber selbe immer mehr anwuchs, erbaute das Stift an dem Kloster für selbe eine eigene Kirche, weihte sie dem heil. M. Lorenz, und gab ihr einen eigenen Priester. In dem 14ten Jahrhundert wurde diese Pfarrei dem Stift einverleibt, so zwar, daß es selbe mit Religiosen besetzen durfte 3), blieb aber dabey immer unter der bischöflichen Jurisdiktion, bis sie endlich

---

2) V. R. 3) Hr. Dr. Renz Notiz.

auch von dieser in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts befreyt, und solche dem Fürstabt ertheilt wurde. Dieser Pfarrei wurde im J. 1639 die Pfarrei Oberlauben im Kapitel Ottenbeurn vollkommen einverleibt, und von einem Vikar pastorirt 4). Nach erfolgter Auflösung des Stiftes hat Baiern die Pfarrei organisirt, und dem Pfarrer drey Priester zur Aushülfe beygegeben. Durch die Organisation der Bisthümer kam diese exemte Pfarrei mit allen Filialen an die Diöces Augsburg, und wurde dem Kapitel Kempten einverleibt 5). Hieher sind eingepfarrt:

In der Altstadt 549 S. vom Spital 73 S. Feilberg 15 S. $\frac{1}{8}$ St. Freudenthal 21 S. $\frac{1}{4}$. Hammerschmitte 7 S. $\frac{1}{4}$. Schweighausen 13 S. $\frac{1}{8}$. Weidach 18 S. $\frac{1}{8}$.

Außer dem städtischen und in dem Landgerichtsbezirk gehören zu dieser Pfarrei:

a) Hirschdorf, Weiler von 10 H. 79 S. mit einer Kapelle, in der das Patrocinium gefeyert, und einige Messen gelesen werden. $\frac{5}{4}$ St.

b) Heil. Kreuz, eine Wallfahrtskirche, bey welcher 1713 die Franciscaner ein Hospitium errichteten, jetzt aber zwey pensionirte Priester sind, welche an Sonn- und Feyertägen den pfärrlichen Gottesdienst halten, und das Sakrament der heil. Oelung im Nothfall ertheilen. 3 S. $\frac{3}{4}$ St.

---

4) II. P. §. 6. 5) Pfarrbeschrieb.

c) Marienberg 1 H. 3 S. mit der Kirche, in der das Patrocinium feyerlich gehalten wird. 1 St.

d) Hl. Dreyfaltigkeits Kirche, in der das Hauptfest celebrirt wird. ½ St.

e) Rottach, Dorf von 23 H. 276 S. ¼ St.

f) Weiler und Eindden: Adelharz 3 H. 18 S. ½ St. Aich 6 H. 16 S. ½. Allmai 13 S. ½. Anwanden 4 H. 30 S. ¼. Ayen 4 H. 17 S. 1 St. Azenried 2 H. 10 S. ⅝. Bachtelstaig 4 S. 1. Batzen 2 H. 13 S. ¼¼. Betzachmühle 6 S. ¼°. Bihls 2 H. 9 S. 1. Blaich 2 H. 11 S. ½. Borstadels 3 H. 15 S. ⅝. Breiten 6 H. 28 S. ¼. Brennberg 3 H. 12 S. ⅙. Bucharts 3 H. 25 S. ¾. Burkarts 2 H. 8 S. ¾. Dorns 5 H. 29 S. ⅝. Eggen 2 H. 17 S. ¼. Eggerhäusle 5 S. ½. Ellartsberg 2 H. 9 S. ⅝. Ellharten 3 H. 20 S. ½. Ellmatried 4 H, 25 S. ⅝. Eppenried 6 S. 1. Feigen 10 S. ¾. Floßerhäusle 3 S. ¼. Fuchsbühl 7 S. ¾. Gisikel 10 S. ¾. Grünenberg 10 H. 48 S. ⅙. Guggers 3 S. ⅝. Härtnagel 6 H. 33 S. 1. Härtnagel 2 H. 16 S. ¾. Halden 10 S. ½. Hamburg 5 S. ½. Haslach 5 H. 22 S. ½. Haubenstein 2 H. 19 S. ½. Heggers (O. u. U.) 2 H. 18 S. ½. ¾. Hinterbach 13 H. 55 S. 1. Hinteregg 4 H. 23 S. ⅝ Hittensberg 2 S. 2 St. Höflings 3 H. 12 S. 1. Hölzers (Ober) 2 H. 13 S. ¼°. Hölzers (Unter) 4 H. 18 S. ¼¼. Hoheurad 7 S. ¼°. Jägers 2 H. 7 S. ⅙. Johannesried 8 S. ⅙. Kaurus 10 S. ¾. Kindo 10 S. ¾. Kindo 5 S. ½. Kniebos 8 S. 1. Kohlersbach 7 S. ⅙. Kornagers 3 H. 15 S. ⅞. Kreuz 4 H. 26 S. ¾. Lämlings 5 H. 25 S. ⅙. Lauben ob der Brugg 2 H. 9 S. ¾. Unter der Brugg 6 S. ½. Leinschwenden 5 H. 13 S. ⅞. Leinschwenden 5 S. 1. Lettten (O. u. U.) 2 H. 19 S. ½. Loch 5 S. 1. Lotterberg

2 H. 9 S. ¼. Maierhöfen 12 S. 2 St. Mischberg 2 H. 10 S. ⅚. Mollenmühle 5 S. 3 St. Moos 7 S. ½. Mühlbach 8 S. ⅚. Neuhausen 14 H. 74 S. ¾. Oberried 4 S. 1. Ohnholz 3 H. 20 S. 1. Panholz 3 H. 16 S. 2. Prestlings 11 S. 1. Rappenscheigen 5 H. 27 S. ¾. Rauhen 2 H. 12 S. ⅝. Reichelsberg 3 H. 21 S. ½. Reisachsmühle 11 S. ⅚. Reitters 5 S. ¾. Ried 5 S. 1. Rottach (Hinter) 9 S. 1. Rottach zur 3 H. 21 S. ⅝. Rottachsmühle 5 S. 1. Säbeimen 2 H. 9 S. ½. Schallenmühle 7 S. ⅚. Schlaut 2 H. 16 S. ⅚. Scheiden (O. u. U.) 4 H. 17 S. ¾. Schwabensberg 2 H. 15 S. ½. Schwarzen 3 H. 22 S. 1. Schweighausen 3 H. 26 S. ¾. Stadtweiher 5 S. ¾. Staudach 6 S. ¾. Staudach 2 H. 13 S. ¼°. Steinberg 13 S. ¾. Stöcken 3 H. 25 S. ¾. Stockers 2 H. 20 S. 2. Stoffels 3 H. 21 S. ⅝. Stölzlings 8 S. 1. Stuifzgen 6 H. 60. ½. Sturmers 2 H. 14 S. ⅚. Thannach 2 H. 16 S. ¾. Thingers 9 S. ½. Thingers 4 H. 26 S. ¾. Todtenried 2 H. 12 S. 1. Unterried 4 S. 1. Vorderhalden 3 H. 21 S. ⅚. Wang (Ober) 6 H. 25 S. ½. Wang (Unter) 4 H. 29 S. ½. Wegflecken 5 S. ⅝. Weidach 4 S. ⅝. Weihen (Wiggen) 2 S. 2. Wis 3 H. 17 S. ¼°. Wis in der 4 S. 2. Wittleiters (Ober) 3 H. 14 S. 1. (Unter) 3 H. 13 S. ⅝. Ziegelstadl 7 S. ½ St.

Oberlauben eine ehemalige zum Kapitel Ottenbeurn gehörige Pfarrei, welche der Pfarrei Kempten einverleibt worden 6).

VII. Lenzfried mit Filialen, welche zur Pastorirung einen Kaplan fordern. Patr. S. k. M.

---

6) S. 59.

VIII. Meiselstein mit Filialen. Collat. der Pfarrei und des Kuratbenefiziums der hochwürdigste Bischof.

IX. Mittelberg mit Filialen, Kuratbenefizien und einer Kaplanei. Collat. der Pfarrei und Kuratbenefizien in Maria Rhein, Oy und Schwarzenberg, der hochw. Bischof.

X. Moosbach mit Filialen. Collat. der hochw. Bischof.

XI. Nesselwang mit Filialen, welche einen Hülfspriester fordern. Collat. der Pfarrei und des Spitalbenefiziums der hochw. Bischof.

XII. Oberstdorf mit Filialen, bedarf eines Kaplans. Das Benefizium in der Lorettokapelle ist mit der Pfarrei unirt. Collat. der hochw. Bischof.

XIII. Ottacker und Ried mit Filialen. Patr. vormals das Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XIV. Petersthal mit Filialen. Collat. der hochw. Bischof.

XV. Rauchenzell. Patr. der Freyherr von Pappus.

XVI. Rettenberg vor der Burg mit Filialen. Collat. der how. Bischof.

XVII. Schöllang mit Filialen und einem Benefizium, welches mit der Pfarrei unirt ist, wo-

für aber ein Kaplan gehalten wird. Collat. der hochw. Bischof.

XVIII. Sonthofen, Markt und Sitz eines kön. Landgerichts, mit Filialen. Patr. der Pfarrei, das Domkapitel, jetzt S. k. M., des Spitalbenefiziums, der hochw. Bischof, und des Schulbenefiziums, die Herren Offizial und geistl. Räthe.

XIX. Stephans-Rettenberg mit Filialen. Collat. der Pfarrei, der hochw. Bischof, der Frühmeß, ein jeweiliger Pfarrer.

XX. Sulzberg mit Filialen. Patr. der Pfarrei, der Frühmeß und des Kuratbenefiziums in der Filial Bodelsberg, ehemals das Stift Kempten, jetzt S. k. M., so wie des von Barbara Wölfle und andern Gutthätern den 27. Apr. 1820 errichteten Schulbenefiziums 7).

XXI. Wertach mit Filialen, hat zwey gestiftete Kapläne, die jeder Pfarrer aufzunehmen das Recht hat. Patr. ehemals das Kloster Stams, jetzt S. k. M.

XXII. Wildpoldsried mit Filialen. Patr. ehemals Stift Kempten, jetzt S. k. M.

---

7) Urk. B. R.

§. 13.

Kapitel Kirchheim 1).

I. Aichen und Ruhfelden. Patr. vormals das Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

II. Angelberg oder Tussenhausen. Patr. S. k. M.

III. Balzhausen mit Burg und andern Filialen. Patr. der Pfarrei, St. Moritz, jetzt S. k. M., des Kuratbenefiziums zu Burg, St. Moritz, jetzt S. k. M. und die Herrschaft Seyfriedsberg abwechselnd.

IV. Eppishausen. Patr. Graf Fugger von Kirchheim.

V. Gessertshausen. Patr. die Herrschaft Seyfriedsberg, jetzt Fürst von Wallerstein.

VI. Grimmoldsried mit Filialen. Patr. der Domdekan, jetzt S. k. M. und die Spitalpflege von Augsburg abwechselnd.

VII. Haselbach. Patr. Graf Fugger von Kirchheim.

VIII. Immelstetten. Patr. derselbe.

IX. Kirchheim mit Filialen, eine organ. Pfarrei mit zwey Kaplänen. Patr. derselbe.

---

1) S. I. Per. I. K. §. 11. II. Per. §. 13.

X. Klimach mit Filialen. Patr. S. k. M.

XI. Konradshofen mit Schwabeck und Hipoldsberg. Patr. der Pfarrei und der Kurazie Schwabeck, S. k. M.

XII. Königshausen mit Filialen. Patr. Graf Fugger von Kirchheim.

XIII. Langeneufnach mit Filialen. Patr. Graf Fugger von Mikhausen.

XIV. Memmenhausen mit Filialen. Patr. ehemals das Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

XV. Mickhausen mit Filialen. Patr. Graf Fugger.

XVI. Mittelneufnach. Patr. wie Grimmoldsried.

XVII. Mörgen. Patr. Herrschaft Seyfriedsberg.

XVIII. Reichertshofen. Patr. dieselbe.

XIX. Reinhartshausen mit Filialen. Patr. Fürst Fugger. Waldberg, eine Filiale wurde den 25. Dez. 1819 von dem Fürsten Fugger Anselm mit Genehmigung des Ordinariats zu einer Kurazie erhoben, und mit den Benefizien von St. Radegund und von Schwatz in Tyrol dotirt, und ihr der Kreuzanger eingewiesen. Patr. Fürst Fugger 2).

2) Vik. Reg.

XX. Scherstetten mit Erkhausen, wo nach erfolgter Säkularisation die Kirche abgetragen, der Freythof eingeebnet, und die Gemeinde der Pfarrei Scherstetten vollkommen einverleibt wurde. Patr. wie Grimmoldsried.

XXI. Siebnach, eine Regularpfarrei, ehemals mit Religiosen des Kl. Steingaden besetzt, wurde im J. 1806 organisirt 3). Patr. S. k. M.

XXII. Siegertshofen mit Filialen. Collat. der hochw. Bischof.

XXIII. Wald mit Filialen, bedarf eines Kaplans. Patr. Fürst Fugger.

XXIV. Walkertshofen mit Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XXV. Willmatshofen mit Filialen. Patr. die Herrschaft Seyfriedsberg.

XXVI. Zaisertshofen. Patr. S. k. M.

---

§. 14.

Kapitel Leeder 1).

I. Asch mit Filialen. Patr. ehemals das Damenstift St. Stephan in Augsburg, jetzt S. k. M.

---

3) Org. Urk. 1) S. Einleitung §. 5. S. 29.

II. Bruck (Schwabbruck). Patr. ehemals das Kloster St. Mang in Füssen, jetzt der Fürst von Wallerstein.

III. Burken mit Filialen. Collat. der hochwürdigste Bischof.

IV. Denklingen mit Filialen, und einem Frühmeßbenefizium. Collat. der Pfarrei, der hochw. Bischof, der Frühmeß, die Knappischen Erben.

V. Ingenried mit Filialen. Patr. ehemals das Kl. St. Mang, jetzt der Fürst von Wallerstein.

VI. Leeder mit Filialen. Collat. der hochw. Bischof.

VII. Oberdiessen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

VIII. Saxenried. Patr. ehemals das Kl. St. Mang, jetzt der Fürst von Wallerstein.

IX. Tannenberg. Collat. der hochwürd. Bischof.

X. Unterdiessen mit Filialen. Patr. die Ortsherrschaft.

§. 15.

Kapitel Mindelheim 1).

I. Aletshausen mit Haupeltshofen und Wasserberg. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums zu Haupeltshofen, Freyherr von Freyberg auf Raunau.

II. Attenhausen eine Regularpfarrei des Klosters Ursberg, wurde den 27. Sept. 1804 organisirt, und ihr die ehemalige Regularpfarrei Edenhausen mit dem Krumbad und Schafhof als Filial angewiesen, und ein Hülfspriester zugegeben 2). Patr. S. k. M.

III. Bedernau mit Filialen. Patr. der Ortsherr, jetzt der Freyherr von Castell.

IV. Billenhausen, eine Regularpfarrei vom Kloster Ursberg, wurde mit Attenhausen organisirt. Patr. S. k. M.

V. Breitenbrunn mit Filialen, eine Regularpfarrei von dem Oberspital Memmingen, ward wie Attenhausen organisirt. Patr. S. k. M.

VI. Deissenhausen. Patr. St. Jakobspfründ in Augsburg, jetzt S. k. M.

VII. Dirlewang mit Filialen. Patr. S. k. M.

---

1) S. I. Per. I. K. §. 9. II. Per. §. 11. 2) Orgs Urk.

VIII. Ebershausen mit Mohrenhausen und andern Filialen. Patr. der Pfarrei, ehemals das Frauenkloster Beurn, jetzt S. k. M., der Kurazie Mohrenhausen, der Fürst Fugger.

IX. Erisried mit einem Theil von Stetten. Patr. vormals das Kloster Ottenbeurn, jetzt S. k. M.

X. Eutenhausen mit Mussenhausen und Bittenau. Patr. S. k. M. Diese Pfarrei bedarf wegen der Wallfahrt in Mussenhausen eines Hülfspriesters.

XI. Hasberg. Collat. der hochw. Bischof.

XII. Kamlach (Ober), mit einem Frühmeßbenefizium, hat mehrere Filiale. Collator, der hochw. Bischof.

XIII. Köngetried mit Filialen. Patronat. S. k. M.

XIV. Krumbach mit Hürben, bedarf zweyer Kapläne. Patr. der Landesherr.

XV. Loppenhausen mit Filialen. Patr. der Landesherr.

XVI. Mindelheim, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts, mit Filialen. Patr. der Pfarrei, der Benefizien, U. L. F. und St. Anna, der heil. Silvester und Paulus, des Spitals und St. Georg, der Landesherr, des heil. Sebastians, die Bruderschaft, und des heil. Kreuzes, jetzt S. k. M.

XVII. Mindelzell, eine Pfarrei des Kl. Ursberg, ward im Jahr 1804 organisirt. Patron. S. k. M.

XVIII. Rattenhausen. Collat. der hochwürdigste Bischof.

XIX. Ober- und Unteraurbach mit Stetten. Erstere Pfarrei war eine Regularpfarrei des Klosters Raitenbuch, wurde im J. 1806 organisirt, ihr die Pfarrei Unteraurbach und die Filial Stetten einverleibt, dann ein Hülfspriester zugegeben 3).

XX. Pfaffenhausen. Diese dem Clericalseminarium inkorporirte Pfarrei, wurde nach Uebersetzung desselben nach Dillingen 4) von Baiern organisirt, und ihr zwey Hülfspriester beygegeben. Collat. der hochw. Bischof. Mit dieser Pfarrei ist unirt, die Pfarrei Egelhofen 5), von der der Pfarrer auch Provisor ist. Patron der in dieser Pfarrei bestehenden Kurazien und Benefizien:

In Oberrieden, S. k. M.

Unterrieden, wo erst im Jahr 1817 eine Kurazie errichtet worden. S. k. M.

Hausen, S. k. M.

Salgen, die Gemeinde.

3) Organisationsurkunde. 4) S. Einleit. 5) Org. Urk.

XXI. Raunau mit Hohenraunau. Patr. Freyherr von Freyberg.

XXII. Unteregg mit Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XXIII. Ursberg, Sitz eines k. Landgerichts. Die ehemalige Regularpfarrei des Klosters wurde im J. 1804 organisirt, ihr die Regularpfarreien Baiersried und Rohr einverleibt, und ein Kaplan beygegeben 6). Patr. S. k. M.

XXIV. Waltenhausen mit Filialen. Patr. das Gräflich-Fuggerische Seniorat.

XXV. Westernach mit Filialen. Patron. S. k. M.

XXVI. Winzer mit Gaismarkt. Collator, der hochw. Bischof.

XXVII. Zaiertshofen. Patron. ehemals St. Jakobspfründ in Augsburg, jetzt S. k. M.

---

§. 16.

Kapitel Oberdorf 1).

I. Aitrang mit Filialen. Patr. das Kl. St. Mang in Füssen, jetzt der Fürst von Wallerstein. Hat einen Hülfspriester.

---

6) Organis. Urk. 1) S. I. Per. I K. §. 7. II Per. §. 8.

II. Altdorf mit Filialen und einem Benefizium zu Hermanshofen. Collat. der hochw. Bischof. Die Pfarrei bedarf eines Kaplans.

III. Apfeltrang mit Filialen. Patr. ehemals das Stift Kempten, jetzt S. k. M.

IV. Bernbach mit Filialen. Collator, der hochw. Bischof.

V. Bertholdshofen und Burk mit Filialen, hat zwey gestiftete Kapläne. Collat. der hochwürd. Bischof.

VI. Bidingen mit Filialen. Patr. ehemals das Kollegiatstift St. Gertraud in Augsburg, jetzt S. k. M.

VII. Ebenhofen mit Filialen. Collat. der hochw. Bischof.

VIII. Frankenhofen. Collat. derselbe.

IX. Frankenried. Patr. ehemals Ottenbeurn, jetzt S. k. M.

X. Friesenried mit Filialen. Patr. der katholische Magistrat von Kaufbeurn.

XI. Geisenried mit Filialen und einem Kaplaneibenefizium mit der Pfarrei vereiniget. Patr. vormals das Kl. St. Mang in Füssen, jetzt der Fürst von Wallerstein.

XII. Gerisried mit Filialen. Patr. vormals das Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XIII. Kleinkemnat mit Filialen. Patr. wie oben.

XIV. Leuterschach mit Schwenden. Collat. der hochw. Bischof.

XV. Oberbeuren mit Großkemnat. Patr. wie Friesenried.

XVI. Oberdorf mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Collat. der Pfarrei, der hochwürdigste Bischof; auf die Frühmeß hat die Gemeinde das Ernennungsrecht.

XVII. Oberthingau mit Filialen. Patr. ehemals das Stift Kempten, jetzt S. k. Majest.

XVIII. Osterzell mit Filialen, eine von dem Kl. Raitenbuch besetzte Regularpfarrei ward im J. 1806 organisirt 2). Patr. S. k. M.

XIX. Remnatsried mit Einödhöfen. Collator, der hochw. Bischof.

XX. Rettenbach mit Filialen. Patr. Freyherr von Seibelsdorf.

XXI. Ruderatshofen mit Filialen und einer Kaplanei. Patr. wie Geisenried. In diesem Pfarrdistrikt ist:

Hutenwang, eine Kurazie mit Filialen. Patr. wie oben.

2) Organisationsurkunde.

XXII. Stetten mit Filialen, bedarf eines Hülfspriesters. Patr. jetzt Hr. Gramm, Landrichter zu Oberdorf, und Dr. Wittwer.

XXIII. Schulzschneid mit Filialen 3). Collator, der hochw. Bischof.

XXIV. Thalhofen. Collat. derselbe.

XXV. Unterthingau mit Filialen, eine Frühmeß und Kaplanei. Patr. ehemals das Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XXVI. Wald mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium, mit der Pfarrei unirt. Collat. der hochw. Bischof.

---

§. 17.

Kapitel Oberroth 1).

I. Babenhausen, Hr. Fürst Fuggers Residenz und Sitz eines kön. Landgerichts. Neben der Pfarrei besteht noch ein Frühmeß- und ein anderes Benefizium. Patr. Hr. Fürst Fugger. In diesem Pfarrdistrikt sind:

a) Kirchhaslach, eine Kurazie mit Filialen

---

3) Diese Pfarrei ist nicht im J. 1620 (S. 70.) sondern nach den vorhandenen Pfarrakten 1527 errichtet, mit dem von dem Domvikarier erkauften, nnd von den von Hohenek geschenkten Zehent und andern Grundstücken dotirt worden. Die Pfarrkirche stand außer dem Dorf, wurde aber im J. 1740 in dasselbe verlegt.

1) I. Per. I. K. §. 12. II. Per. §. 14.

welche mit zwey Benefiziaten vom Fürsten Fugger bestellt wird.

b) Weinried, eine Kurazie. Patr. Hr. Fürst Fugger.

II. Buch mit Filialen und einer Kaplanei. Patr. Graf Fugger von Kirchberg.

III. Christertshofen mit Filialen, eine von dem Kl. Roggenburg besetzte Regularpfarrei, die im Jahr 1804 organisirt wurde 2). Patron, S. k. M.

IV. Gannertshofen. Patr. Freyherr von Welden auf Großlaupheim.

V. Herrenstetten mit Bergstetten. Patr. Fürst von Schwarzenberg.

V. Jedesheim. Patr. Herrschaft Illertissen, jetzt S. k. M.

VI. Illeraichen mit Filialen und einem Frühmeß-Benefizium. Patr. die Herrschaft Illeraichen, jetzt Fürst Schwarzenberg.

VII. Illertissen, Markt und Sitz eines kön. Landgerichts, mit Filialen. Patr. der Pfarrei und des Frühmeß-Benefiziums ist die Herrschaft Illertissen, jetzt S. k. M. In den Filialen:

a) Tiefenbach, eine Kurazie.

b) Bettlinshausen oder Thannenhärtle, eine Kurazie. Patr. von beyden S. k. M.

---

2) Organisationsurkunde.

VIII. Kellmünz. Patr. Fürst von Schwarzenberg.

IX. Kettershausen mit Bebenhausen. Patron. Fürst Fugger.

X. Klosterbeurn. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums, ehemals das Frauenkloster, jetzt S. k. M.

XI. Obenhausen mit Filialen. Patr. vormals die Karthaus Buxheim, jetzt S. k. M.

XII. Oberroth mit Filialen und einem Frühmeß-Benefizium. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XIII. Osterberg mit Weiler. Patr. die Ortsherrschaft, jetzt Freyherr von Osterberg.

XIV. Rennertshofen mit Filialen, eine Regularpfarrei des Kl. Roggenburg, welche im J. 1804 organisirt wurde.

XVI. Tafertshofen mit Flüssen, ebenfalls eine Regular- und jetzt organisirte Pfarrei. Patr. S. k. M.

XVII. Unteraichen. Patr. Fürst von Schwarzenberg.

XVIII. Unterroth mit Rizisried. Collat. der Pfarrei und Frühmeß der hochw. Bischof.

XIX. Winterrieden. Patr. der Pfarrei

und Frühmeß ehemals das Kloster Ochsenhausen, jetzt Fürst Sinzendorf.

---

§. 18.

Kapitel Ottenbeurn 1).

I. Amendingen mit Filialen und einer Kaplanei. Patr. ehemals die Karthaus Buxheim, jetzt Graf von Bassenheim.

II. Attenhausen. Patr. ehemals das Kl. Ottenbeurn, jetzt S. k. M.

III. Benningen. Patr. wie oben.

IV. Böhen mit Filialen. Patr. wie oben.

V. Boos mit Filialen und einem Frühmeß-Benefizium. Patr. Fürst Fugger. In der Filial Reichau existirt eine Kurazie, von der noch die Stiftungsurkunde mangelt. Patr. derselbe.

VI. Buxheim mit Filialen. Patr. ehemals die Karthaus, jetzt der Graf von Bassenheim.

VII. Dietershofen mit Filialen. Collat. der hochw. Bischof.

VIII. Dietmannsried mit Filialen, und einem Benefizium in Schrattenbach, welches mit

---

1) S. I. Per. I. K. §. 5. II. Per. §. 6. 2) V. R.

der Pfarrei vereiniget ist, und zur Unterhaltung eines Kaplans beyträgt. Patr. ehemals das Stift Kempten, jetzt S. k. M.

IX. Ebersbach mit Filialen, bedarf eines Hülfspriesters. Patr. wie oben.

X. Egg an der Günz, mit Filialen. Collat. der hochw. Bischof. In der Filial:

Engishausen wurde von der St. Sebastians-Stiftung und von der Gemeinde mit Genehmigung der kön. Regierung und des bischöflichen Ordinariats den 31. Dez. 1817 ein Kurat- und Schulbenefizium errichtet, ein Freythof angelegt, dem Benefiziaten alle pfärrlichen Verrichtungen übertragen, und S. k. M. das Präsentationsrecht zugeeignet 3).

XI. Engetried mit Filialen. Patr. ehemals das Kl. Ottenbeurn, jetzt S. k. M.

XII. Erkheim (Unter) mit Filialen, eine Regularpfarrei von dem Oberspital in Memmingen mit einem Religiosen besetzt, ward 1804 organisirt, und ihr ein Kaplan zugestanden 4). Patr. S. k. M.

XIII. Frechenried und Altisried. Patr. ehemals Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XIV. Grönenbach, ein Markt und Sitz eines kön. Landgerichts mit Filialen, und zwey Kaplänen. Patr. wie oben.

---

3) Vik. R. 4) Org. Urk.

XV. Günz mit Rumeltshausen. Patr. ehemals das Kl. Ottenbeurn, jetzt S. k. M.

XVI. Haldenwang mit Filialen und einer Kaplanei. Patr. vormals Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XVII. Hawangen mit Filialen. Patr. zuvor das Kloster Ottenbeurn, jetzt S. k. M.

XVIII. Heimertingen mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Patr. Fürst Fugger.

XIX. Holzgünz mit Schweighausen, eine ehemalige Klosterpfarrei, von einem Religiosen des Oberspitals in Memmingen versehen, ward 1804 organisirt 5). Patr. S. k. M.

XX. Hopferbach mit Filialen. Patr. vormals Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XXI. Illerbeurn und Kronburg sammt andern Filialen, bedarf des der Pfarrei einverleibten Benefiziums zu Kronburg wegen eines Kaplans. Patr. Freyherr von Westernach.

XXII. Lachen mit Filialen. Patr. ehemals Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XXIII. Memmingen, Stadt und Sitz eines kön. Kreis- und Stadtgerichts. Die katholische Pfarrei war dem Oberspital einverleibt, und

5) Org. Urk.

von einem Religiosen pastorirt; im J. 1804 wurde sie organisirt, und ihr ein Hülfspriester beygegeben 6). Ihr gehören einige Filialen zu. Patr. S. k. M.

XXIV. Niederrieden mit Filialen. Patr. vormals Ottenbeurn, jetzt S. k. M.

XXV. Obergünzburg, Markt und Sitz eines kön. Landgerichts, hat ein Frühmeßbenefizium, eine Kaplanei, und zählt mehrere Filialen. Patr. ehemals Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XXVI. Oberlauben mit Filialen, eine Kurat-Expositur im Distrikt der Pfarrei St. Lorenz in der Neustadt Kempten. Patr. S. k. M.

XXVII. Ollartsried ward im Jahr 1805 mit dem ersten Pfarrer besetzt, und dahin einige Filialen angewiesen. Patr. S. k M.

XXVIII. Ottenbeurn, ein Markt und Sitz eines kön. Landgerichts. Die dem ehemaligen Kloster gehörige Regularpfarrei wurde im Jahr 1804 organisirt, die im Markt gestandene Pfarrkirche abgewürdigt, die Klosterkirche zur Pfarrkirche bestimmt, ihr mehrere Filialen angewiesen, und mit einem Pfarrer und zwey Hülfspriestern bestellt 7). Patr. S. k. S.

XXIX. Pleß mit Fellheim. Patr. ehemals die Karthause Burheim, jetzt Fürst Fugger. Zu

---

6) Org. Urk. 7) Dies.

dieser Pfarrei wurde den 21. Dez. 1805 aus einem vorhandenen Stiftungskapital eine Kaplanei errichtet, und mit der Pfarrei unirt. Den Kaplan zu bestellen, hat Fürst Fugger das Recht 8).

XXX. Probstried mit Filialen. Patr. ehemals Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XXXI. Reicholzried mit Filialen. Patr. wie oben.

XXXII. Rettenbach mit Filialen und einem Manualbenefizium. Patr. Fürst Fugger.

XXXIII. Ronsberg, eine Filial von Engetried, wurde im J. 1817 mit bischöflicher Genehmigung und Einverständniß des Pfarrers zu einer unabhängigen Kurazie erhoben 8). Patr. S. k. M.

XXXIV. Sontheim mit Einödhöfen. Patr. Kloster Ottenbeurn, jetzt S. k. M.

XXXV. Undrasried mit Filialen und einer Kaplanei. Patr. Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XXXVI. Ungerhausen. Patr. Kl. Ottenbeurn, jetzt S. k. M.

XXXVII. Westerheim, eine Regularpfarrei des Oberspitals in Memmingen, ward im Jahr 1804 organisirt 9). Patr. S. k. M.

---

8) Urk. V. N. 9) Org. Urk.

XXXVIII. Wolfartschwenden, oder Niederdorf mit Filialen. Mit dieser Pfarrei ist das Kaplanei-Benefizium zu U. L. F. in Eldern vereiniget. Patr. Kloster Ottenbeurn, jetzt S. k. M.

XXXIX. Zell und Wohringen mit Filialen. Patr. Stift Kempten, jetzt S. k. M.

---

§. 17.

Kapitel Schwabmenchingen 1).

I. Bobingen mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Collat. der hochw. Bischof. In der Filial

Straßberg wird ein Manualbenefiziat unterhalten.

II. Buchloe, Markt und Sitz eines kön. Landgerichts. Collat. der Pfarrei der hochw. Bischof, und der Frühmeß die Gemeinde.

III. Dillishausen. Patr. ehemals das Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

IV. Erpftingen und Mittelstetten. Patr. Freyherr von Donnersberg auf Iglingen.

V. Gennach und Westererring. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

---

1) S. I. Per. I. K. §. 8. II. Per. §. 10.

VI. Graben. Patr. wie oben.

VII. Großaitingen mit Filialen, einem Frühmeßbenefizium und einer Kaplanei. Patr. das Domkapitel vielmehr der Domprobst, jetzt S. k. M.

VIII. Großkitzighofen mit einem Frühmeßbenefizium. Patr. das Domkapitel, jetzt S. kön. M.

IX. Hiltenfingen. Patr. ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

X. Holzhausen eine ehemals zum Kloster Steingaden gehörige Regularpfarrei. Patr. jetzt S. k. M.

XI. Hurlach. Patr. Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

XII. Kleinaitingen. Patr. das Domkap. jetzt S. k. M.

XIII. Kleinkitzighofen. Patr. wie oben.

XIV. Lamedingen. Patr. ehemals das Kollegiatstift St. Peter in Augsburg, jetzt S. k. M.

XV. Langenerringen mit einem Frühmeßbenefizium. Patr. Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

XVI. Mühlhausen mit Aich, war eine Regularpfarrei vom Kl. Raitenbuch, und wurde 1806 organisirt 2). Patr. S. k. M.

---

2) Org. Urk.

XVII. Oberiglingen. Collat. der hochw. Bischof.

XVIII. Obermeitingen. Patr. Kl. Raitenbuch, jetzt S. k. M.

XIX. Ottmarshausen. Patr. Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

XX. Schwabmenchingen, Markt und Sitz eines kön. Landgerichts, mit Mittelstetten. Diese Pfarrei hat ein Frühmeßbenefizium und eine Kaplanei. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M. In der Filial Mittelstetten befindet sich seit 1805 ein Manualbenefiziat, welcher zugleich die Schule besorgt.

XXI. Unteriglingen mit dem Stoffenberg. Patr. Freyherr von Donnersberg.

XXII. Untermeitingen mit Lechfeld und Stadl. Patr. Freyherr von Imhof. In der Filial Lechfeld ist bey der Wallfahrt ein Centralkloster der Franciscaner.

XXIII. Wehringen. Collat. der hochw. Bischof.

§. 18.

Kapitel Wallerstein 1).

Ueber den Verlust von zehen Pfarreien 2) blieben von diesem Kapitel bey der Augsburgischen Diöcese noch folgende Pfarreien und Benefizien:

I. Belzheim. Patr. ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

II. Birkhausen. Patr. Fürst von Wallerstein.

III. Ehingen mit Filialen. Patr. Fürst von Oetting-Spielberg.

IV. Fremdingen mit Filialen. Patr. derselb.

V. Hausen mit Filialen. Patr. derselbe. In der Filiale Schopfloch ist eine Kurazie, welche der besagte Fürst besetzt.

VI. Hochaltingen mit Filialen, einem Spitalbenefizium und einer Kaplanei. Patr. derselbe.

VII. Laub. Patr. S. k. M.

VIII. Mayhingen. Patr. Fürst von Wallerstein.

IX. Markt-Offingen mit Filialen, einem Frühmeßbenefizium und einer Kaplanei. Patr. ehe-

---

1) S. I. Per. III. K. §. 11. II. IV. K. §. 7. 2) Einleitung III. Per.

mals das Domkapitel, jetzt S. k. M. und der Fürst von Wallerstein abwechselnd.

X. Muningen. Patr. Fürst Wallerstein zuvor Kl. Deggingen.

XI. Munzingen. Patr. ehemals das Frauenkloster Kirchheim, jetzt Fürst Wallerstein.

XII. Oettingen mit zwey Hülfspriestern. Patr. Fürst Oetting-Spielberg. In diesem Pfarrdistrikt ist

Hirschberg eine Kurazie mit Filialen. Patr. derselbe.

XIII. Rauenstetten. Patr. Fürst von Wallerstein.

XIV. Riedlingstetten. Patr. Fürst von Oettingen.

XV. Utzwingen. Patr. ehemal das Frauenkloster St. Clara in Regensburg, jetzt Fürst von Oettingen.

XVI. Wallerstein, Fürstl. Residenzstadt. Diese zahlreiche Pfarrei bedarf eines Hülfpriesters. Patr. der Fürst, welcher wirklich einige Hofkapläne hält 3).

---

3) S. Schematismus.

§. 19.

Kapitel Weissenhorn 1).

I. Attenhofen mit Filialen. Patr. Graf Fugger von Weissenhorn-Kirchberg.

II. Aufheim mit Filialen. In der Filial Witzighausen besteht eine Kurazie, welche zwey gestiftete Priester hat. Patr. der Pfarrei und Benefizien Graf Fugger.

III. Bellenberg. Patr. Freyherr von Rechberg. Zu dieser Pfarrei gehört jetzt:

Au, Dorf von 78 H. 424 S. welches eine Filial der Pfarrei Dietenheim Konstanzer-Bisthums war, nachdem aber dasselbe der Krone Baiern zugefallen, wurde es sammt Dornweiler und Bruckhof im J. 1810 der Pfarrei Bellenberg eingepfarrt, dann im J. 1816 zur Kurazie gemacht, und ein eigener Priester angestellt, den zu präsentiren S. k. M. das Recht hat 2).

IV. Biberach (Bibern), eine ehemalige Regularpfarrei des Klosters Roggenburg, ward im J. 1804 organisirt 3). Patr. S. k. M.

V. Biberachzell. Patr. Kl. Kaisersheim, jetzt S. k. M.

VI. Breitenthal mit Filialen, eine Regularpfarrei vom Kl. Roggenburg, jetzt wie Biberach organisirt 4).

---

1) S. I Per. I. K. §. 13. II. Per. §. 5. 2) Beschrieb der Kurazie. 3) Org. Urk. 4) Dies.

VII. Bubenhausen. Patr. Graf Fugger von Kirchberg.

VIII. Bühl mit einem Frühmeßbenefizium. Patr. Freyherr von Osterberg.

IX. Burlafingen Dorf von 42 H. 277 S. ehemals zum Bisthum Konstanz gehörig 5). Patr. S. k. M. Dieser Pfarrei ist als Filiale zugegeben:

Neuulm von 100 Seelen.

X. Falheim (Ober) mit Filialen. Patr. ehemals Kloster Elchingen, jetzt S. k. M.

XI. Finningen. Patr. ehemals die Karthause Burheim, jetzt S. k. M. Von hieraus werden die Katholiken in Reutti, wo ein Schloßbenefizium ist, versehen.

XII. Hegelhofen. Patr. die Spitalstiftung zu Weissenhorn.

XIII. Holzheim mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Patr. der Pfarrei ehemals die Spitalstiftung in Ulm, jetzt S. k. M., der Frühmeß der Freyherr von Rehling von Heinhofen.

XIV. Illerberg mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Patr. Graf Fugger von Kirchberg.

XV. Illerzell. Patr. Graf Fugger.

---

5) S. unten III. K.

XVI. Oberhausen mit Filialen. Patr. Kl. Kaisersheim, jetzt S. k. M.

XVII. Oberreichenbach. Patr. Graf Fugger von Kirchberg.

XVIII. Pfaffenhofen mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Patr. ehemals das Frauenkloster Urspring, jetzt S. k. M. In diesem Pfarrdistrikt befinden sich:

Beurn, eine Kurazie, das Patronatsrecht hat die Ortsherrschaft.

Kadelts- und Remeltshofen, eine Kurazie, auf die die Gemeinde das Ernennungs- und Hr. Graf Fugger das Präsentationsrecht hat.

XIX. Roggenburg, Sitz eines k. Landgerichts. Die Regularpfarrei des ehemaligen Klosters wurde 1804 organisirt, ihr die Regularpfarreien Meßhofen und Ingstetten einverleibt, und ein Hülfspriester zugegeben 6). Patr. S. k. M.

XX. Schiessen mit Filialen, eine organisirte Regularpfarrei vom ehemaligen Kl. Roggenburg. Patr. S. k. M.

XXI. Straß. Patr. ehemals Kl. Elchingen, jetzt S. k. M.

XXII. Böhringen. Patr. S. k. M.

XXIII. Wallenhausen und Biberberg

6) Org. Urk.

mit Unteregg, ehemalige Regularpfarrei vom Kl. Roggenburg, jetzt organisirt und mit einem Hülfspriester versehen 7).

XXIV. Weissenhorn, Stadt mit Grafertshofen. Patr. der Pfarrei, mit der die Mittelmeß und das Benefizium des heil. Leonards unirt ist, und die einen Kaplan hält, dann des Frühmeßbenefiziums, Graf Fugger von Kirchberg. Patr. des Benefiziums des heil. Leonards bey den Leprosen, dann der Prädikatur an der Spitalkirche, der Magistrat. Auf das U. L. F. St. Barbara und Kapitel-Benefizium hat das Kapitel das Ernennungs- und der Magistrat das Präsentationsrecht.

In der Filial

Grafertshofen ist die Frühmeß mit der Pfarrei Bubenhausen vereiniget. Patr. Graf Fugger.

XXV. Wullenstetten mit Filialen, einer Frühmeß und Kaplanei. Patr. der Pfarrei und der Frühmeß, welche mit dem ersten Benefizium zu Witzighausen unirt ist, Graf Fugger von Kirchberg, so wie auch des Kuratbenefiziums in Senden.

---

7) Organisationsurkunde.

§. 20.

Kapitel Wertingen 1).

I. Altenbaindt. Patr. ehemals das Frauenkloster St. Katharina, jetzt S. k. M. Dieser Pfarrei wurden im Jahr 1807 die Filialisten von Weissingen aus- und Holzheim eingepfarrt.

II. Altenmünster mit Filialen. Patron. vormals das Frauenkloster Oberschönenfeld, jetzt S. k. M. In der Filial

Violau errichteten die Gemeinden Neumünster und Unterschönenberg mit Genehmigung der kön. Regierung, und des bischöflichen Ordinariats den 30. Octob. 1819 eine Kuraterposítur 2). Patr. S. k. M.

III. Baiershofen, eine Regularpfarrei vom Kl. Fultenbach, ward im J. 1804 organisirt 3).

IV. Binswangen. Patr. ehemals Stift Kempten, jetzt S. k. M.

V. Bliensbach mit Hohenreichen und Possenried. Patr. der Pfarrei das Domkapitel, des Benefiziums zu Hohenreichen S. k. M.

VI. Brettelshofen mit Filialen. Patr. ehemals der Domscholaster, jetzt S. k. M.

VII. Ellerbach mit Fultenbach, eine dem Kl. Fultenbach zugehörige Regularpfarrei, ward 1804 organisirt 4).

---

1) I. Per. I. K. §. 17. II. Per. §. 19. 2) Org. Urk. 3) Dies. 4) Dies.

VIII. Emmersacker mit einem Frühmeß-benefizium. Patr. die Fuggerische Stiftungs-Administration.

IX. Frauenstetten mit Filialen. Patron. ehemals das Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

X. Gottmannshofen mit Filialen. Patr. S. k. M.

XI. Hegnenbach. Patr. ehemals das Kl. heil. Kreuz, jetzt S. k. M.

XII. Holzheim mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M. In den Filialen

Weissingen, auf das Benefizium daselbst, welches im J. 1810 zu einer Kurazie erhoben wurde, und in

Eppisburg auf die Frühmeß übt der Bischof das Collationsrecht aus.

XIII. Laugna mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Patr. ehemals das Kl. St. Ulrich, jetzt S. k. M., der Frühmeß die Pflumer. Familie.

XIV. Modelshausen mit Hinterbuch. Patron. wie oben.

XV. Pfaffenhofen mit Ober- und Unterthürheim. Patr. der Pfarrei zuvor das Damenstift St. Stephan, des Benefiziums in den Filialen zuvor besagtes Stift und Kl. Kaisersheim abwechselnd, jetzt S. k. M.

XVI. Villenbach mit Filialen. Patr vormals Kl. Kaisersheim, jetzt S. k. M.

XVII. Weldenmit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Patr. der Landesherr. In der St. Thekla Kirche auf dem Leblangberg ist ein Fuggerisches Manualbenefizium.

XVIII. Wengen mit Riedsend. Patr. ehemals das Kl. St. Ulrich, jetzt S. k. M., des Benefiziums zu Riedsend das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XIX. Wertingen, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts. Patr. der Pfarrei, der Frühmeß, der Mittelmeß, und des Schloßbenefiziums der Landesherr.

XX. Zusamaltheim mit Filialen, und einem Frühmeßbenefizium. Patron. der Pfarrei das Domkapitel, der Frühmeß der Syndikus desselben. Das Benefizium in Suntheim vergab das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XXI. Zusamzell. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

§. 21.

Kapitel Westendorf 1).

I. Affaltern mit Salmanshofen. Patron. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

II. Almannshofen mit Filialen. Patr. vormals das Frauenkloster Holzen, jetzt Graf

1) I. Per. I. K. §. 18. II. Per. §. 20.

Fischler. Die Kurazie in Budenwisen besetzt der hochw. Bischof.

III. Asbach mit Hamlen. Patr. S. k. M.

IV. Achsheim mit Eggelhofen, wo ein Benefizium war. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

V. Auchsesheim mit Filialen. Patr. wie oben.

VI. Biberbach mit Filialen und Hülfspriestern, dann einem Benefizium zum heil. Kreuz. Patr. Fürst Fugger, der auch auf das Schloß-Benefizium zu Markt präsentirt.

VII. Ehingen mit Filialen und einem Hülfspriester. Patr. ehemals Kl. Benediktbeurn, jetzt S. k. M.

VIII. Gablingen mit Filialen. Patr. Fürst Fugger.

IX. Genderktngen mit Filialen. Patr. ehemals Kaisersheim, jetzt S. k. M.

X. Herbertshofen mit Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M. Auf das Benefizium in der Filial Meitingen präsentirt S. k. M.

XI. Heretsried. Auf diese Pfarrei hat S. k. M. das Ernennungs- und die Herrschaft von Holzen das Präsentationsrecht.

XII. Hirschbach. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XIII. Langenreichen. Patr. Fürst Fugger.

XIV. Langweid. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XV. Lauterbach mit Filialen. Patr. ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

XVI. Lauterbrunn. Patr. die Fuggerische Stiftungs-Administration.

XVII. Lützelburg mit Muttershofen. Patron. ehemals der Domdekan und die Spitalpfleger von Augsburg abwechselnd.

XVIII. Mertingen mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XIX. Oberndorf mit Filialen und einem Hülfspriester. Patr. Graf Fugger von Glött.

XX. Osterbuch mit Aspach. Patr. der Pfarrei S. k. M. und die Herrschaft Holzen alternativ, des Benefiziums zu Asbach S. k. M.

XXI. Truisheim. Patr. ehemals das Frauenkloster Holzen, jetzt Graf Fischler. Im Distrikt dieser Pfarrei befindet sich:

Holzen, ehemals ein Frauenkloster mit einer Kurazie, auf die jetzt besagter Hr. Graf zu präsentiren das Recht hat.

XXII. Westendorf mit Filialen. Collat. der hochw. Bischof, des Benefiziums in der Filial Elgau Graf Fugger von Glött.

Zweytes Kapitel.

Die Diöces Augsburg in Altbaiern.

§. 1.

Kapitel Aichach 1).

I. Aichach, Stadt und Sitz eines k. Landgerichts. Die Pfarrei, welcher mehrere Filiale untergeordnet sind, wird von dem Pfarrer und gewöhnlich von drey Kaplänen pastorirt. Das Ernennungsrecht auf selbe, so wie auf die Prädikatur und das Benefizium der heil. Margareth hatte ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M., das Präsentationsrecht aber der Magistrat. Patronen des Ordnerischen Benefiziums der Magistrat, des heil. Leonards Freyherr von Donnersberg, der heiligen Anton und Arsacius der Magistrat. Das Benefizium Aller Seelen wird kumulativ von S. k. M. (ehemals D. O.) und dem Magistrat siebenmal, und das achtemal von S. k. M. allein besetzt 2). Das Kuratbenefizium in der Filial

1) S. I. Per. II. K. §. 7. S. 23. II. K §. 7. S. 121. 2) Visit= Antw.

Oberwittelsbach bestellte ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

II. Aufhausen und Unterlauterbach mit Filialen. Patr. der Landesfürst, auf Lauterbach zuvor der Bischof von Freysing.

III. Berabach. Patr. der Landesfürst.

IV. Bernbach mit Filialen. Patr. ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

V. Eknach mit Filialen. Patr. ehemals das Frauenkloster Kühbach, jetzt S. k. M.

VI. Eresing oder Aresing mit Filialen. Patron. der Domprobst, jetzt S. k. M.

VII. Gallenbach mit Filialen. Patr. ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

VIII. Großhausen mit Radersdorf. Patr. ehemals das Damenstift Obermünster in Regensburg, jetzt S. k. M.

IX. Heretshausen. Patr. die Haslangische Erben.

X. Hilgertshausen mit Filialen. Patr. der Hofmarksherr.

XI. Klenau und Junkenhofen mit Filial. Patr. der ersten das Kl. Scheyrn, der zweyten das Kl. Undersdorf, jetzt S. k. M.

XII. Klingen mit Blumenthal. Patr. der Deutschorden, jetzt S. k. M.

XII. Kühebach mit Filialen. Patr. ehem. das Frauenkloster, jetzt S. k. M. Mit dieser Pfarrei ist unirt das erste und zweyte Frühmeßbenefizium. In der Filial:

Haslangkreit präsentirt auf das Benefizium der Hofmarksherr, die Haslangische Familie.

XIV. Laimering. Patr. ehemals das Kl. St. Ulrich, jetzt S. k. M.

XV. Obermaurbach. Patr. wie oben.

XVI. Pippinsried mit Filialen. Patr. ehemals das Kl. Undersdorf, jetzt S. k. M.

XVII. Randelsried und Haag mit Filial. Patr. der hochw. Bischof von Freysing.

XVIII. Ruppertszell mit Filialen. Patr. wie oben.

XIX. Schiltberg mit Filialen. Patr. ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

XX. Schönbach (Unter) mit Filialen. Patron. ehemals das Kl. St. Ulrich, jetzt S. k. M.

XXI. Schrobenhausen, Stadt und Sitz eines k. Landgerichts. Die Pfarrei, mit der die Frühmeß unirt ist, und der mehrere Filiale untergeordnet sind, pastorirt der Pfarrer mit einem Hülspriester. Patr. ehemals das Frauenkloster Hohenwart, jetzt S. k. M. Patr. der Mittel-Wochenmeß, der Benezfitien zu St. Salvator, U. L. F., der heil. Anton und Sebastian, jetzt S. k. M.

Oberlauterbach eine Kurazie mit Filialen. Patr. ehem. das Frauenkloster Hohenwart, jetzt S. k. M.

XXII. Singenbach mit Filialen. Patr. der Hofmarksherr, jetzt Freyherr von Niedermayr.

XXIII. Tandern mit Filialen und einer Kaplanei. Patr. der Hofmarksherr, jetzt Hr. v. Lippert.

XXIV. Thalhausen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XXV. Waidhofen mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Patr. der Pfarrei die Häslangischen Erben, der Frühmeß eben diese und die Familie Perfal alternativ.

XXVI. Weilach mit Filialen, und einer Kaplanei. Patr. der Hofmarksherr der Filial Sattelberg, jetzt Freyherr von Freyberg. Auf das Benefizium in Beinberg präsentirt die Freyfrau von Keßling in München, und auf das in Beutenhausen der Landesherr.

---

§. 2.

Kapitel Baiermenching 1).

I. Althegnenberg. Patr. ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

---

1) S. I. Per. II. K. §. 5.

II. Bachern. Patr. ehemals das Kl. zum heil. Kreuz, jetzt S. k. M.

III. Baindlkirch mit Filialen bedarf eines Hülfspriesters. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

IV. Baiermenching (Merching) mit Filialen, welche einen Hülfspriester fordern. Mit der Pfarrei ist die Frühmeß unirt. Diese von Religiosen des Klosters Ettal versehene Regularpfarrei ward im J. 1804 von der kurfürstl. Landesdirektion organisirt, und die Organisation von dem bischöflichen Ordinariate den 12. May 1806 genehmiget 2). Patr. S. k. M.

V. Bridriching mit einem Frühmeßbenefizium. Patr. ehem. Kl. Diessen, jetzt S. k. M.

VI. Burk mit Langwid. Collat. der hochw. Bischof.

VII. Dinzelbach mit Windach. Patr. der Hofmarksherr, jetzt Graf Törring-Seefeld.

VIII. Egling mit Filialen und einem Manual-Frühmeßbenefizium. Diese dem Kloster Ettal gehörige Regularpfarrei ward wie Baiermenching (IV.) organisirt 3). Patr. S. k. M.

IX. Eresried. Patr. ehemals das Kl. St. Ulrich, jetzt S. k. M.

---

2) Organisationsurkunde. 3) Dies.

X. Hochdorf mit Hürben. Patr. der Landesfürst.

XI. Kissing mit Mergenthau. Patr. ehem. das Kollegium der Jesuiten in Augsburg, jetzt S. k. M.

XII. Mehring mit mehrern Filialen, welche zwey Kapläne erfordern. Collator der hochw. Bischof. Mit der Pfarrei ist das Benefizium zu Maria-Zell vereiniget. Patr. des Frühmeßbenefiziums ist der Landesfürst.

XIII. Mittelstetten. Patr. der Freyherr von Ruffini.

XIV. Ottmaring mit Filialen. Patr. der Freyherr von Ruprecht in Amberg.

XV. Schmiechen mit Filialen. Patr. der Pfarrei Kl. Diessen, jetzt S. k. M., des Benefiziums in Urtl der Hofmarksherr, jetzt Freyherr von Thünefeld, und des in der Filial Bergen ehem. das Frauenkloster St. Katharina in Augsburg, jetzt S. k. M.

XVI. Steinbach. Patr. der Hofmarksherr jetzt Barones von Dürsch, Gemahlin des Hr. von Krempelhuber.

XVII. Steindorf mit Filialen. Diese vom Kloster Raitenbuch besetzte Regularpfarrei ward im

---

4) Org. Urk.

Jahr 1804 organisirt 5). Patr. S. k. M. Das Benefizium zu Hofhegnenberg besetzt der Herr Graf.

XVIII. Winkl. Patr. ehemals das Kollegium der Jesuiten in Landsberg, jetzt S. k. M.

---

§. 3.

Kapitel Burgheim 1).

I. Altisheim mit Leithen. Patr. ehem. das Frauenkloster Niederschönenfeld, jetzt S. k. M.

II. Bertoldsheim mit Erlbach. Patr. der Landesfürst.

III. Burgheim. Patr. ehemals benanntes Frauenkloster, jetzt S. k. M. Das Frühmeßbenefizium ist mit der Pfarrei unirt, muß aber ein Hülfspriester gehalten werden.

IV. Gansheim mit einer Schloßkaplanei. Patr. der Hofmarksherr.

V. Hietting mit Filialen. Patr. ehem. das Kollegium der Jesuiten in Neuburg, jetzt S. k. M.

VI. Kaisersheim mit Filialen. Die dem Kloster gehörige und exemte Pfarrei wurde im Jahr 1810 organisirt, ihr ein Hülfspriester beygegeben, und das Dorf Hafenreut einverleibt 2).

---

5) Org. Urk. 1) S. I. Per. II. K. §§. 9. u. 10. 2) Org. Urk.

VII. Lechsend mit Graisbach. Patr. ehem. das Frauenkloster Niederschönenfeld, jetzt S. k. M.

VIII. Leitling mit Lenglohe. Patr. ehem. das Kollegium der Jesuiten in Neuburg, jetzt S. k. M.

IX. Marxheim mit Filialen. Patr. wie Lechsend.

X. Mauren mit Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XI. Neffsend oder Scheffstall mit Filialen. Patr. der Landesfürst.

XII. Ortelfing und Biding. Patr. wie Leitling.

XIII. Rennerzhofen mit einem Frühmeßbenefizium. Patr. der Pfarrei der Landesfürst, der Frühmeß die Gemeinde.

XIV. Stepberg mit Filialen. Patr. die Hofmarksherrschaft, jetzt S. D. die verwittibte Frau Churfürstin.

XV. Straß mit Filialen. Patr. der Stadtmagistrat von Neuburg.

XVI. Teutting mit Filialen. Patr. ehem. das Kl. Thierhaupten, jetzt S. k. M.

XVII. Trugenhofen mit Kuenberg. Patr. der Hofmarksherr.

XVIII. Uebersfeld mit Filialen. Patr. der Hofmarksherr von Tagmersheim.

XIX. Wellheim mit Filialen, einer Kaplanei und einem Frühmeßbenefizium. Patr. der Pfarrei der hochw. Bischof von Eichstädt und jetzt auch der Hr. Herzog von Leuchtenberg, der Frühmeß ein jeweiliger Pfarrer.

---

§. 4.

Kapitel Friedberg 1).

I. Adelzhausen mit Filialen. Patr. ehem. das Kl. Fürstenfeld, jetzt S. k. M.

II. Affing mit Filialen. Patr. der Hofmarksherr, jetzt der kön. Hr. Regierungspräsident Freyherr von Gravenreut.

III. Aindling mit Filialen, welche der Hülfe eines Kaplans bedürfen. Patr. das Kollegium der Jesuiten in Augsburg, jetzt S. k. M. Auf das Kuratbenefizium in Bichel präsentirt der Hofmarksherr.

IV. Alsmos mit Filialen. Patr. der Hofmarksherr von Scherneck.

V. Aulzhausen mit Filialen. Patr. ehem. das Kollegiatstift St. Moritz, jetzt S. k. M.

---

1) S. I. Per. II. K. §. 6. II. Per. §. 6.

VI. Dasing mit Filialen, die einen Hülfspriester fordern. Patr. ehem. das Kl. St. Ulrich, jetzt S. k. M.

VII. Edenried. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

VIII. Friedberg Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts. Diese Pfarrei hat zur Aushülfe ein Prädikaturbenefizium vereinigt mit dem Benefizium zu Wollfartshausen und Rettenberg, das Frühmeß- und St. Sebastiansbenefizium. Patr. der Pfarrei der hochw. Bischof von Regensburg, der Benefizien der Stadtmagistrat.

IX. Gebenhofen mit Anwalding. Patr. ehemals das Kollegiatstift St. Andreas in Freising, jetzt S. k. M.

X. Grießbach (Ober). Patr. der Hofmarksherr, jetzt Hr. Graf Tassis.

XI. Grießbeckerzell mit Hofgarten. Patr. der Hofmarksherr, jetzt Hr. Baron von Burgau.

XII. Haberskirch mit Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XIII. Haunswies. Patr. wie Affing (II).

XIV. Heretshausen mit Filialen. Patr. ehemals Kl. Undersdorf, jetzt S. k. M.

XV. Hohenzell mit Irchenbrunn. Patr. der hochw. Bischof von Freysing.

XVI. Hollenbach mit Filialen, von denen diese Pfarre dem Markt Inchenhofen mit andern in dieser Periode verlor (XVII.) Patr. ehem. das Kl. Fürstenfeld, jetzt S. k. M.

XVII. Igenhausen mit Filialen. Patr. der Hofmarksherr von Scherneck, jetzt Freyherr von Tatphäus.

XVIII. Inchenhofen, Markt von 137 H. 659 S. mit einer dem heil. Leonard geweihten Wallfahrtskirche, war eine Filial von der Pfarrei Hollenbach, wurde aber von selber abgesondert, auf Vorstellung des bischöflichen Ordinariats im Jahr 1806 zur Pfarrei erhoben, organisirt und ihr ein Hülfspriester beygegeben 2), dann einige Filiale eingewiesen 3). Patr. der Pfarrei S. k. M., und der Frühmeß die Gemeinde.

XIX. Paar mit Filialen und einem exponirten Kaplan in Eurasburg. Patr. ehem. das Kloster Wessenbrunn, jetzt S. k. M.

XX. Rehling mit Filialen und zwey Hülfspriestern. Patr. der Hofmarksherr von Scherneck. Die Filial Au hat auf einen Benefiziaten einen gegründeten Anspruch 4).

XXI. Rehrospach mit Rinnenthal und andern Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

---

2) Org. Urk. 3) S. I. Per. II. K. Nr. XIX. 4) Das. Nr. V.

XXII. Rieden mit Filialen. Patr. ehm. Kl. Fürstenfeld, jetzt S. k. M.

XXIII. Sainbach mit Schönau. Patr. der Landesfürst.

XXIV. Stezling. Patr. der Hofmarksherr.

XXV. Stotzard mit Filialen. Patr. ehem. Kl. Thierhaupten, jetzt S. k. M.

XXVI. Sulzbach. Patr. der hochw. Bischof von Freysing.

XXVII. Taiting und Bitzenhofen mit Filial. Patr. das Domkapitel und Kl. St. Ulrich, jetzt S. k. M.

XXVIII. Terching. Patr. der Landesfürst.

XXIX. Tettenried mit Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XXX. Todenweis, mit Sand und Bach. Patr. ehem. Kl. St. Ulrich, jetzt S. k. M.

XXXI. Wessiszell und Ziegelbach mit Filialen. Patr. der Landesfürst.

XXXII. Wilprechtszell und Hohenried mit Filialen. Patr. Kl. Thierhaupten, jetzt S. k. M.

XXXIII. Zalling. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

§. 5.

Kapitel Höchstädt 1).

I. Amerdingen kam im J. 1813 von dem Kapitel Neresheim an das Kapitel Höchstädt 2). Patr. die Ortsherrschaft, jetzt Graf Schenk von Staufenberg.

II. Blindheim mit Filialen und einer Kaplanei. Patr. Kl. Kaisersheim, jetzt S. k. M. In der Filial:

Gremheim sind zwey Benefizien, des heil. Georgs, welches mit der Pfarrei Schwenningen vereiniget ist, und die Kurazie, welche zu besetzen der hochw. Bischof das Recht hatte, jetzt S. k. M.

Unterglauheim hat ein Frühmeßbenefizium, auf welches ehemals Kl. Kaisersheim- jetzt S. k. M. präsentirt.

III. Diemantstein mit Filialen. Patr. Fürst von Wallerstein.

IV. Höchstädt, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichtes. Diese Pfarrei hat eine gestiftete Kaplanei, ein Benefizium im Spital und das des heil. M. Veits, auf welche alle der Magistrat zu präsentiren das Recht hat.

V. Kiklingen. Patr. ehem. das Seminar der Bartholomäer in Dillingen, jetzt S. k. M.

---

1) S. I. Per III. K. §§. 2. 3. II Per. III K §. 3. 2) S Einleit. §. 6.

VI. Lutzingen mit Filialen und einer Kaplanei. Patr. der Landesfürst.

VII. Mörslingen mit Filialen. Collator, der hochw. Bischof, so wie des Benefiziums in der Filial Deissenhofen.

VIII. Münster und Erlingshofen mit Filialen. Patr. der ersten Pfarrei ehemals Kl. heil. Kreuz in Donauwörth, jetzt Fürst von Wallerstein, der zweyten Kl. Kaisersheim, jetzt S. k. M.

IX. Ober- und Unterfinningen. Patr. ehemals Kl. St. Ulrich, jetzt S. k. M.

X, Oberliezheim. Patr. Fürst von Wallerstein.

XI. Schwennenbach, eine von dem letzt verstorbenen Hr. Pfarrer Franz Xaver Koch sehr reichlich dotirte Pfarrei. Patr. der Landesfürst.

XII. Schwenningen mit Filialen. Mit dieser Pfarrei ist das Benefizium des heil. Georgs in Gremheim unirt. Patr. der Hofmarksherr, jetzt der Freyherr von Linder.

XIII. Sonderheim. Patr. Kl. Kaisersheim, jetzt S. k. M.

XIV. Steinheim. Collat. der hochw. Bischof.

XV. Tapfheim mit Filialen und einer Kaplanei. Patr. wie Sonderheim.

XVI. Unterliezheim, eine von einem Re-

ligiosen des Kl. St. Ulrichs versehenen Regularpfarrei, erwartet noch seine Organisation. Patr. S. k. M.

---

§. 6.

Kapitel Hohenwarth 1).

I. Adelshausen mit Acheltsried. Patr. der Hofmarksherr, jetzt der Freyherr von Perfall.

II. Affalterbach und Haimpertshofen mit Filial. Patr. der Landesfürst.

III. Berg im Gau mit Filialen und mit einem Frühmeßbenefizium. Patr. der Pfarrei Kl. Scheyrn, jetzt S. k. M., der Frühmeß jetzt S. k. M. und der Freyherr von Pfetten. In der Filial:

Brunnen wird das Kuratbenefizium statt Kl. Scheurn, jetzt von S. k. M. besetzt.

IV. Bobenhausen mit einem Benefizium auf dem Kalvarienberg. Patr. der Pfarrei ehemals das Frauenkloster Niederschönenfeld, jetzt S. k. M., des Benefiziums der Freyherr von Pfetten.

V. Buch. Patr. ehem. Stift St. Emmeram, jetzt S. k. M.

VI. Deimhausen mit Fil. Collator, der hochw. Bischof.

VII. Edelshausen mit Linden. Patr. Klost. Scheyrn, jetzt S. k. M.

---

1) S. I. Per. II. K. §. 8. II. Per. II. K. §. 8.

VIII. Ehrenberg und Gittenbach mit Raitbach. Patr. der Hofmarksherr, jetzt Hr. Graf Törring von Jettenbach.

IX. Eurenbach mit Filialen. Patr. wie oben.

X. Eutenhofen. Patr. Freyherr von Perfall.

XI. Fahlenbach mit Filialen, die eines Kaplans bedürfen. Patr. ehemals das Frauenkloster Geissenfeld, jetzt S. k. M.

XII. Freinhausen mit Filialen. Patr. der Hofmarksherr, jetzt der Freyherr von Perfall.

XIII. Gebelsbach mit Filialen. Patr. der Hofmarksherr, jetzt Graf Törring.

XIV. Gundramsried und Klein-Reichertshofen. Patr. wie Fahlenbach.

XV. Hohenried mit Niederarnbach. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums in der Filial der Hofmarksherr von Niederarnbach, jetzt der Freyherr von Pfetten.

XVI. Hohenwarth mit Filialen, einem Frühmeßbenefizium und einer Kaplanei. Mit der Pfarrei sind unirt das Wochenmeß- und aller Seelenbenefizium. Patr. ehemals das Frauenkloster, jetzt S. k. M. In der Filial

Schenkenau wird das Benefizium mit der Pfarrei Eutenhofen unirt, von dem Hofmarksherrn besetzt.

XVII. Lindach und Eulenried. Patr. der erstern Graf Törring, der zweyten S. k. M.

XVIII. Pfaffenhofen, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts, und Ankenhofen mit Filialen. Diese zahlreiche Pfarrei pastorirt der Pfarrer mit zwey Hülfspriestern, welche noch von dem Frühmeß- und Spitalbenefiziaten unterstützt werden. Patr. der Pfarrei und Benefizien ehemals Kl. Scheyrn, jetzt S. k. M.

XIX. Pörnbach. Patr. die Hofmarksherrschaft, jetzt Graf Törring.

XX. Rohr und Gambach. Patr. ehem. das Frauenkloster Geisenfeld, jetzt S. k. M.

XXI. Steinerskirchen. Patr. der Hofmarksherr, jetzt der Freyherr von Perfall.

XXII. Tegernbach. Patr. die Hofmarksherrschaft, jetzt Graf Törring.

XXIII. Uttenhofen mit Filialen. Patr. S. k. M.

XXIV. Waal, Rohrbach und Ossenzhausen mit Filialen. Patr. ehem. das Kollegium der Jesuiten in München, jetzt S. k. M.

XXV. Weichenried. Patr. die Hofmarksherrschaft, jetzt der Freyherr von Perfall.

§. 7.

Kapitel Landsberg 1).

I. Apfeldorf mit Filialen. Diese dem Kl. Polling gehörige Regularpfarrei ward im J. 1806 organisirt, und ihr ein Hülfspriester gegeben, welcher aber in der Filial

Birkland exponirt wurde, und alle pfärrliche Gerechtsame erhielt 2). Dahin wurde von der Pfarrei Peiting, Freysinger Diöces, Buchau angewiesen.

II. Burgen mit Thalhofen. Patr. ehemals Kloster Wessenbrunn, jetzt S. k. M. In diesem Pfarrdistrikt befindet sich:

Schwifting eine ehemalige Regularpfarrei des Klosters Reitenbuch, welche im J. 1806 zu einer Kuraterpositur herabgewürdigt wurde 3). Patr. S. k. M.

III. Entraching. Patr. ehem. Kl. Benediktbeurn, jetzt S. k. M.

IV. Forst oder St. Leonard, eine ehemalige Filiale des Klosters Wessenbrunn, welche von einem Religiosen pastorirt wurde, erhielt durch die neue Pfarrorganisation im Jahr 1806 einen eigenen Pfarrer, und zu ihrem Distrikt von der Pfarrei Polling den Weiler Plaiken, und von Unterbeissenberg, Faistenau und Obermayern, dann von der

---

1) I. Per. II. K §. 3. II. Per. II. K §. 3. 2) Org. Urk. 3) Dies.

Pfarrei Peiting, Freysinger Diöces, den Moosjäger 4). Patr. S. k. M.

V. Hagenheim. Patr. Kl. Wessenbrunn, jetzt S. k. M.

VI. Hofstetten. Patr. der Landesfürst.

VII. Landsberg, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts. Zur Pastorirung der zahlreichen Pfarrei dienen dem Pfarrer zwey Kapläne und ein Pfarrprediger, welchem noch sieben Benefiziaten einige Hülfe leisten können, nämlich: a) der heil. Katharina, Johann und Sebastian; b) der heil. Dreyfaltigkeit, zum heil. Kreuz und St. Barbara; c) des heil. Johann auf dem innern Freythof, dann der heil. Jakob und Eulogius; d) der Frühmeß, und der heil. Martin und Leonard; e) des heiligen Veits; f) zum heil. Herzen Jesu, und g) der hl. Elisabeth. Auf die Pfarrei und die 6 Benefizien hatte der Magistrat das Ernennungs- und Kl. Wessenbrunn das Präsentationsrecht, jetzt S. k. M., auf das siebente Benefizium der heil. Elisabeth der Freyherr von Pfetten.

VIII. Landsberg, Spitalpfarrei. Patr. wie oben.

IX. Ludenhausen mit Gimmenhausen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

---

4) Organisationsurkunde.

X. Oberfinning mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Collat. der Pfarrei der hochw. Bischof.

XI. Reichling mit Filialen, eine ehemalige zum Kl. Bernried gehörige Regularpfarrei, ward im J. 1806 organisirt 5). Patr. S. k. M.

XII. Rott mit Filialen, eine ehemals von dem Kloster Wessenbrunn aus versehene Pfarrei, ward im J. 1806 organisirt 6). Patr. S. k. M.

XIII. Schöffelding. Patr. ehemals Kl. Wessenbrunn, jetzt S. k. M.

XIV. Spötting mit dem Benefizium der hl. Katharina und Sebastian in der Vorstadt Landsberg unirt. Patr. der Magistrat von Landsberg.

XV. Stadl, Pflugdorf und Mundraching mit Vilgertshofen, bedarf eines Kaplans. Patr. ehemals Kl. Andechs, jetzt S. k. M. In Mundraching muß vermög einer kön. Verordnung vom 28. Oct. 1805 alle Sonn- und Feyertage Gottesdienst gehalten werden 7).

XVI. Stoffen mit Filialen, war eine Regularpfarrei vom Kl. Andechs, ward im J. 1806 organisirt 8). In dem Distrikt dieser Pfarrei ist:

Bitzling, eine Kuraterpositur von 150 Seelen,

---

5) Org. Urk. 6) Dies. 7) Dies. 8) Dies.

war ehemals eine Pfarrei 8). Patr. ehemals Kl. Wessenbrunn, jetzt S. k. M.

XVII. Tettenschwang mit Filialen. Patr. wie Bitzling.

XVIII. Thaining mit Filialen. Patr. die Spitalpfleg von Landsberg. Zu diesem Pfarrdistrikt gehört:

Issing eine ehemals Wessenbrunnische Regularpfarrei, jetzt eine Kuratexpositur 9). Patr. S. k. M.

XIX. Unterfinningen mit Westenschondorf. Patr. ehem. Kl. Benediktbeurn, jetzt S. k. M.

XX. Untermühlhausen mit Filialen. Patr. wie oben.

XXI. Wessenbrunn ehemalige Regularpfarrei des Klosters, ward 1806 organisirt 10), und hat mehrere Filialen.

---

§. 8.

Kapitel Lauingen 1).

I. Bachhagel und Landshausen mit einer Kaplanei 2). Patr. der Landesfürst und der Magistrat von Höchstädt.

---

8) Organisationsurkunde. 9) Dies. 10) Dies.

1) I. Per. III. K. §. 2. Kapitel Dillingen §. 5. Kap. Giengen.
II. Per. III. K. §. 4. Vom Kapitel Giengen.

II. Berkheim mit Filialen und einer Kaplanei 3). Patr. ehemals das Frauenkloster Medingen, jetzt S. k. M.

III. Burghagel. Patr. der Landesfürst 4).

IV. Echenbrunn und Faimingen. Patr. der erstern das Kollegium der Jesuiten in Neuburg, und der zweyten die Augustiner in Lauingen, jetzt S. k. M.

V. Gundelfingen mit Veit-Riedhausen und Peterswörth. Diese Pfarrei hat ein Kaplanei- und Frühmeßbenefizium, mit ihr ist das Kuratbenefizium von Veit-Riedhausen unirt, und sie bedarf wegen Peterswörth noch eines Hülfspriesters. Patr. der Landesfürst.

VI. Hausen mit Frau-Riedhausen. Collat. der hochwürdigste Bischof.

VII. Lauingen, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts. Die Pfarrei wird von einem Pfarrer und zwey gestifteten Kaplänen pastorirt, welche von dem Benefiziaten des heil. Andreas unterstützt werden. Patr. der Magistrat.

VIII. Medingen eine ehemalige Regularpfarrei ward.

IX. Oberbechingen 5). Collat. der hochwürdigste Bischof.

---

3) Ehemals Kap. Höchstädt §. 3. 4) Kap. Giengen. 5) Von diesem.

X. Ober- und Untermedlingen, war ehemals eine von dem Kloster versehene Regularpfarrei, ward 1806 organisirt und ihr ein Hülfspriester zugegeben.

XI. Staufen mit Filialen 6). Patr. die Ortsherrschaft, jetzt S. k. M.

XII. Unterbechingen. Patr. die Augustiner in Lauingen, jetzt S. k. M.

XIII. Ziertheim 7) und Tattenhausen 8). Patr. der Landesfürst.

XIV. Zöschingen mit Filialen 9). Patr. ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

---

§. 9.

Kapitel Neuburg 1).

I. Ambach. Patr. Freyherr von Gumpenberg.

II. Baar. Patr. der Landesfürst.

III. Bittenbrunn mit Filialen. Patr. die Kantorie der Domkirche von Eichstädt, jetzt S. k. M.

---

6) Kapitel Giengen. 7) Ehemals zum Kl. Neresheim. 8) Zum Kap. Giengen. 9) Eben dahin.

1) I. Per. II. K. §§. 8. 9. II. Per. III. K. §. II.

IV. Dezenacker. Patr. der Freyherr von Gumpenberg.

V. Dinzelhausen. Patr. ehem. das Kollegium der Jesuiten in Neuburg, jetzt S. k. M.

VI. Ebenhausen. Patr. ehem. Kl. Kaisersheim, jetzt S. k. M.

VII. Ehekirchen mit Filialen. Patr. ehem. das Frauenkloster Kühebach, jetzt S. k. M.

VIII. Hollenbach mit Filialen. Patr. wie Dinzelhausen.

IX. Karlshuld, Pfarrdorf im Landgericht Neuburg, welches durch die Kultur des Donaumooses entstanden, jetzt 121 Häuser und 550 Seelen zählt, und dem Hr. Graf von Ekart gehörig ist. Dieser machte sich den 13. Juni 1803 anheischig, eine Pfarrei zu errichten; das folgende Jahr wurde ein Freythof angelegt, und den 5. Juni 1805 ward ihm auf diese neue Pfarrei das Patronatsrecht zugestanden 2).

X. Karlskron, ein marktberechtigtes Pfarrdorf im L. G. Neuburg, aus der Mooskultur hervorgegangen, hat 39 H. und 180 S. und eine eigene Kirche mit einem Freythof, bey der den 27. Febr. 1804 eine Kurazie, die in allem 81¼ katholische

2) Urk. in Vik. Reg.

Seelen zählt, errichtet und den 31. Aug. 1805 dem Kapitel Neuburg einverleibt wurde 3). S. k. Majestät haben sich das Präsentationsrecht auf selbe vorbehalten, und ihr mehr zerstreute Orte eingewiesen.

XI. Manching mit Filialen. Patr. das ehemalige Kollegium der Jesuiten in Ingolstadt, jetzt S. k. M.

XII. Neuburg, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts. Die obere Pfarrei, dem heil. Apostel Peter geweiht, wird von einem Pfarrer und zwey Hülfspriestern pastorirt, und hat ein von Joseph Freyherrn von Müller im J. 1753 gestiftetes Benefizium U. L. F. von Loretto. Patr. der Pfarrei der Landesfürst, des Benefiziums die von Müllerische Familie.

XIII. Neuburg, die untere Pfarrei versehen ein Pfarrer und zwey Kapläne. Patr. ehemals das Kollegium der Jesuiten, jetzt S. k. M.

XIV. Oberhausen. Patr. Freyherr von Wefeld.

XV. Oberstimm. Patr. der Landesfürst.

XVI. Reichertshofen mit Filialen bedarf eines Hülfspriesters. Patr. der Landesfürst.

XVII. Ried mit Filialen. Patr. ehemals das Kollegium der Jesuiten in Neuburg, jetzt S. k. M.

---

3) Urk. in Vik. Reg.

XVIII. Rohrenfels mit Filialen, hatte sonst auch einen Hülfspriester. Patr. ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

XIX. Seibelsdorf. Patr. Hr. von Sutor.

XX. Sinningen mit dem Benefizium des heil. Wolfgangs. Patr. die Hofmarksherrschaft, jetzt Freyherr von Wefeld.

XXI. Unterhausen. Patr. der Landesfürst.

XXII. Wagenhofen mit Filialen. Patr. derselbe.

XXIII. Weichering mit Lichtenau und andern Filialen. Patr. das Kollegium des hl. Georgs in Ingolstadt.

In der Filial Lichtenau ist ein Kuratbenefizium, auf welches ehedem die Aebtissin von Hohenwart präsentirte, jetzt S. k. M.

XXIV. Zell mit Filialen. Patr. der Landesfürst.

XXV. Zuchering mit Filialen. Patr. die Universität Ingolstadt, jetzt Landshut.

---

§. 10.

Kapitel Oberalting 1).

I. Beurn mit Greifenberg und Einödhöfe, nebst einem Benefizium in Greifenberg, welches mit der Pfarrei unirt ist. Patr. ehem. Kl. Wessenbrunn, jetzt S. k. M.

II. Böcking und Aeschering mit Filialen. Patr. ehemals Kl. Polling, jetzt S. k. M.

III. Dreßling, Delling und Mailing, mit dem Benefizium in Oberalting unirt, wo der Pfarrer wohnt, und von wo aus er die drey Pfarreien pastorirt. Patr. Hr. Graf Törring Seefeld.

IV. Eching. Patr. der hochw. Bischof von Freysing.

V. Erling respective Andechs, eine von dem Kl. versehene Regularpfarrei, wurde im Jahr 1806 organisirt, und an der Wallfahrtskirche Andechs zwey Hülfspriester provisorisch angestellt.

Die mit allen pfärrlichen Rechten begabte nnd vom Kloster Andechs versehene Filialkirchen wurden durch die Organisation aufgehoben, und andern Pfarreien einverleibt 2).

VI. Feldafing mit Filialen. Patr. der Hofmarksherr, jetzt Graf La Rose.

---

1) S. I. Per. H. K. §. 2. II. Per. §. 2. 2) Org. Urk.

VII. Friedinǵ mit Meising. Die Pfarrei wurde im J. 1806 Wiedersberg ohne alle ehemalige Verbindlichkeit einverleibt. Patr. ehemals Kloster Diessen, jetzt S. k. M.

VIII. Hechendorf mit Filialen. Patr. wie oben.

IX. Inning mit Filialen. Patr. ehem. das Frauenkloster Seligenthal bey Landshut, jetzt S. k. M. In der Filial

Wörth besteht das Benefizium des heil. Georgs, auf welches Graf Törring Seefeld präsentirt.

XX. Machtlfing (Ober und Unter). Patr. der erstern Kl. Beurberg, und der zweyten Kloster Diessen, jetzt S. k. M.

XI. Oberalting mit Filialen, die einen Hülfspriester erheischen. Bey dieser Pfarrei ist auch ein Benefiziat, der zugleich die Pfarreien Dreßling, Delling und Mailing zu pastoriren hat. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums ist der H. Graf Törring Seefeld, welcher auch einen Manualbenefiziaten in seinem Schloß Seefeld hält.

XII. Oberpfaffenhofen mit Filialen. Patr. ehemals Kl. Benediktbeurn, jetzt S. k. M.

XIII. Perchting. Dieser Pfarrei wurde die nach Andechs ehemals gehörige Filial Hadorf im

Jahr 1806 einverleibt 3). Patr. ehemals Kloster Polling, jetzt S. k. M.

XIV. Starnberg, Sitz eines kön. Landgerichts mit Filialen, deren Pastoration einen Hülfspriester erfodert. Collat. der hochw. Bischof.

XV. Traubing mit Filialen. Collator. wie oben.

XVI. Unterbrunn mit Filialen. Patr. ehemals Kl. Diessen, jetzt S. k. M.

XVII. Weßling und Walchstatt mit Filialen, unter denen der Wallfahrtsort

Grafrath oder Wörth zu St. Rasso, wo noch zwey pensionirte Priester die Wallfahrt versehen. Collat. der Pfarrei der hochw. Bischof.

XVIII. Zangenhausen mit Filial. Patr. ehemals das Kollegium der Jesuiten in Landsberg, jetzt S. k. M.

Garatshausen, eine Filial von Bernried, hat eine Schloßkaplanei, die zum Kapitel Oberalting gehört. Patr. Graf La Rose.

---

3) Organisationsurkunde.

§. 11.

Kapitel Rain 1).

I. Baierdilling mit Filialen. Patr. ehemals das Frauenkloster Niederschönenfeld, jetzt S. k. M.

II. Bonsal. Patr. Freyherr von Pfetten.

III. Buch. Patr. das Domkapitel, jetzt S. kön. M.

IV. Ebenried. Patr. das Frauenkl. Kühbach, jetzt S. k. M.

V. Echsheim mit Filialen. Patr. der Deutschorden, jetzt S. k. M.

VI. Feldheim. Patr. wie Baierdilling.

VII. Gempfing mit Filialen, hat ein Frühmeßbenefizium, jetzt mit der Pfarrei vereinigt, dann ein Benefizium oder eine Präbende. Patr. ehemals das Frauenkloster St. Walburg in Eichstädt, jetzt S. k. M. In den Filialen

Wengen ist ein Frühmeß- und in

Etting ein Kurat- und Schulbenefizium. Patr. von beyden S. k. M.

VIII. Griemolzhausen mit Filialen. Patr. ehemals Kl. Thierhaupten, jetzt S. k. M.

---

1) I. Per. II. K. §. 9. S. 459.

IX. Gundelsdorf mit Filialen. Patr. der Deutschorden, jetzt S. k. M.

X. Handzell mit Filialen. Patr. Freyherr von Gumpenberg.

XI. Haselbach mit Filialen. Patr. wie oben.

XII. Holzheim mit Filialen, und einer Kaplanei. Es befinden sich in den Filialen

Oberpeiching ein Kurat- und Schulbenefizium, und in

Unterpaar ein Benefizium. Patr. der Pfarrei und der Benefizien, ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

XIII. Holzkirchen. Patr. ehemals Kloster Scheyrn, jetzt S. k. M.

XIV. Illdorf. Patr. ehem. das Frauenkl. Niederschönenfeld, jetzt S. k. M.

XV. Langenmosen mit Filialen, einem Benefizium und einer Kaplanei. Patr. der Pfarrei, der Frühmeß und des Benefiziums in der Filial Halsbach Freyherr von Sandizell.

XVI. Münster. Patr. der Landesfürst.

XVII. Neukirchen mit Filialen. Patr. ehemals Kl. Thierhaupten, jetzt S. k. M.

XVIII. Niederschönenfeld, eine provisorische Pfarrei, welche nach dem Organisationsplan vom J. 1806 nach gänzlicher Auflösung des Klosters

als Filial der Pfarrei Feldheim einverleibt werden soll 2). Patr. S. k. M.

XIX. Oberbaar mit Filial. Patr. wie Neukirchen.

XX. Osterzhausen u. Heimpertsdorf. Patr. Freyherr von Gumpenberg.

XXI. Pöttmeß mit Filialen, zu deren Pastorirung der Pfarrer immer zwey Hülfspriester hatte. Mit der Pfarrei ist das Kaplanei- und St. Sebastians-Benefizium vereiniget. Neben diesem sind noch die Benefizien der Wochenmeß und des heiligen Georgs, mit welchem die Kurazie Schnellmanskreit unirt ist, vorhanden. Patr. der Pfarrei und Benefizien Freyherr von Gumpenberg.

XXII. Rain Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts. Patr. der Pfarrei, der Benefizien U. L. F. und des Spitals ehemals Kl. Niederschönenfeld, jetzt S. k. M., des Steinerischen der Magistrat; des Modelmayrischen die Baumännische Familie, auf die Prädikatur hat das Ernennungsrecht der Magistrat und die Pfarrer, das Präsentationsrecht aber S. k. M.

XXIII. Sandizell. Patr. Freyherr von Sandizell.

---

2) Organisationsurkunde.

XXIV. Schnellmanskreith. Patr. Freyherr von Gumpenberg.

XXV. Schorn. Patr. der Hofmarksherr.

XXVI. Schönnsberg. Patr. Freyherr von Gumpenberg.

XXVII. Staudheim. Patr. die Hofmarksherrschaft, jetzt Freyherr La Fabric.

XXVIII. Thierhaupten mit Filialen, eine dem Kloster inkorporirte und von Religiosen pastorirte Pfarrei, ist noch nicht organisirt.

XXIX. Walden mit Filialen. Patr. Freyherr von Gumpenberg.

XXX. Wiesenbach. Patr. wie Staudheim.

---

§. 12.

Kapitel Schongau 1).

I. Altenstadt. Patr. der Magistrat von Schongau.

II. Brem mit Filialen, war eine zum Kloster Steingaden gehörige Regularpfarrei, welche excurrendo versehen, und 1806 organisirt wurde 2).

---

1) I. Per. I. K. §. 7. III. Per. Einleitung §. 6.
2) Organisationsurkunde.

III. Epfach mit Filial, eine Regularpfarrei des Klosters Steingaden, ward 1806 organisirt 3). Patr. S. k. M.

IV. Hochenfurch, wie oben.

V. Kinsau mit Eldratshofen. Patr. der Magistrat von Schongau.

VI. Niederhofen mit St. Lorenz. Patr. ehem. Kl. Raitenbuch, jetzt S. k. M.

VII. Schongau, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts. Die Pfarrei wird von dem Pfarrer mit einem Hülfspriester pastorirt, denen noch zwey Benefiziaten einige Hülfe leisten. Das Ernennungsrecht auf die Pfarrei hat die Universität Landshut, und das Präsentationsrecht der Landesfürst, auf die Benefizien aber der Magistrat. Bey der letzt vorgenommenen Pfarrorganisation wurde dieser Pfarrei die Filial Dornau angewiesen.

VIII. Schwabsoyen. Collat. der hochw. Bischof.

IX. Steingaden mit Filialen, eine dem Kl. eigene Regularpfarrei, ward im J. 1806 organisirt, ihr ein Hülfspriester zugegeben, und von der Pfarrei Peuting der Freisinger-Diöces das Riesenviertel von 91 Seelen eingewiesen 4). Patr. S.

---

3) Organisationsurkunde. 4) Dies.

kön M. Die hieher gehörige Wallfahrtskirche Wies wird von einem eigenen Priester versehen.

X. Trauggau mit Filialen eine Regularpfarrei, welche vom Kloster Steingaden aus von einem Religiosen versehen, und im J. 1806 organisirt wurde 5). Patr. S. k. M.

XI. Waltenhofen mit Filialen und einem Benefizium in Schwangau. Patr. der Landesfürst. In dem Distrikte dieser Pfarrei ist

Niederhofen eine Kurazie mit Filialen. Patr. der Landesfürst.

---

§. 13.

Kapitel Schwabhausen 1).

I. Benzing mit Filialen. Patr. Freyherr von Pfetten.

II. Bergen (Ober), wurde bisher von dem Benefiziaten des heil. Veits in Landsberg excurrendo versehen. Patr. ehem. Kloster Wessenbrunn, jetzt S. k. M.

III. Betzenhausen. Patr. wie oben.

IV. Beurbach mit Filialen. Patr. ehemals Kl. Benediktbeurn, jetzt S. k. M.

---

5) Organisationsurkunde.

1) I. Per. II. K. §. 4. S. 384.

V. Epfenhausen. Patr. Graf von Hund.

VI. Eresing mit Filialen und einem Benefizium in der Filiale Windach. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums der Hofmarksherr, jetzt Freyherr von Fill.

VII. Geltendorf mit Filialen. Patr. der Magistrat von Landsberg.

VIII. Geretshausen mit Ramsach. Patr. ehem. Kl. Wessenbrunn, jetzt S. k. M.

IX. Hausen. Patr. der Hofmarksherr, jetzt Freyherr von Thünefeld.

X. Kaufring mit dem Riedhof. Patr. ehemals Kl. Diessen, jetzt S. k. M.

XI. Mohrenweis mit Filialen. Patr. ehemals Kl. Wessenbrunn, jetzt S. k. M.

XII. Scheuring mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium der Pfarrei einverleibt. Diese Pfarrei, so wie die Kaplanei, war mit Religiosen vom Kloster Scheftlarn besetzt, und ward im Jahr 1806 organisirt 2). Patr. S. k. M.

XIII. Schondorf (Ober) mit Filialen. Patr. ehemals Kloster Diessen, jetzt S. k. M.

XIV. Schwabhausen. Patr. ehemals Kl. Benediktbeurn, jetzt S. k. M.

XV. Türkenfeld mit Filial. Patr. der Hofmarksherr, jetzt Baron von Thünefeld.

XVI. Utting mit Filialen. Patr. ehem. Kl. Diessen, jetzt S. k. M.

XVII. Wallershausen mit Filialen, war eine dem Kl. Polling gehörige Regularpfarrei, wurde im J. 1806 organisirt, und ihr ein Hülfspriester beygegeben 2). Patr. S. k. M.

XVIII. Weil. Patr. ehem. der Deutschorden, jetzt S. k. M.

---

§. 14.

Kapitel Weilheim 1).

I. Aidling und Riegsee mit Filialen, von denen Aidling, Hollmühl und Appenried an die Pfarrei Habach hat abtreten müssen, dagegen wurde ihr die dem Kollegiatstift Habach inkorporirte, und von einem Kanoniker allda versehene Pfarrei Riegsee im J. 1806 unirt 2). Collator der hochw. Bischof.

II. Antdorf mit Filialen, von denen Rieden und die Gratzmühle an Habach und Unterau an Schlechdorf in der Freysinger Diöces im J. 1809 angewiesen wurden 3). Patr. Kl. Ettal, jetzt S. k. M.

---

2) Organisationsurkunde.

1) I. Per. II. K. §. I. S. 324. 2) Org. Urk. 3) Dies.

III. Beissenberg (Unter) mit Filialen. Diese Pfarrei mußte an die Pfarrei Hochenbeissenberg Freysinger Diöces die Vorderberger 13 Familien und 66 Seelen an der Zahl, an Hugelfing Wieser, Moos, Schaithauf, Horner, Buchen, Reiter, Lehen und Steime 11 Familien, 76 Seelen, dann an Forst, Faistenau und Obermayen im J. 1806 überlassen. Sie war eine dem Kl. Polling gehörige Regularpfarrei, ward im Jahr 1806 organisirt, und ihr ein Frühmesser zugegeben 4). Patr. S. k. M.

IV. Benediktbeurn und Kochel mit mehrern Filialen, ehemals Regularpfarreien des Klosters, wurden im J. 1806 organisirt und ihnen zwey Hülfspriester zugewiesen, von welchen einer im Kochel exponirt ist. Die erste verlor die Filial Heilbrunn, und Kochel fast alle ehemaligen Filialen. Patr. S. k. M.

V. Bernried und Dutzing mit Filialen. Beyde Pfarreien pastorirten Religiosen des Klosters Bernried. Bey der im J. 1806 vorgenommenen Organisation der Regularpfarreien wurde die Pfarrei Dutzing, welche zuvor zum Kapitel Oberalting gehörte, mit ihren Filialen mit der Pfarrei Bernried unirt, und dieser ein Hülfspriester beygegeben 5). Patr. S. k. M.

---

3) Organisationsurkunde. 4) Dies. 5) Dies.

VI. Dieſſen mit Filialen, war eine dem Kloſter gehörige Regularpfarrei, ward im J. 1806 organiſirt, und für ſie zwey Hülfspriester beſtimmt 6). Patr. S. k. M.

VII. Eberfing, Deutenhauſen und Marenbach mit Filialen, waren drey von dem Kloſter Polling paſtorirte Regularpfarreien, von welchen die letztern zwey bey der Organiſation im J. 1806 mit Eberfing vereiniget, und auf Marenbach ein Hülfspriester geſetzt wurde, der mit Deutenhauſen alternirend den pfärrlichen Gottesdienſt halten muß 7). Patr. S. k. M.

VIII. Egelfing (Ober) mit Filialen. Patr. ehemals Kl. Bernried, jetzt S. k. M.

IX. Eſchenlohe mit Filialen, eine mit einem Religioſen des Kloſters Ettal beſetzte Regularpfarrei, ward im Jahr 1805 organiſirt 8). Patr. S. k. M.

X. Habach mit Filialen, eine dem dortigen Kollegiatſtift inkorporirte Pfarrei, ward im J. 1806 organiſirt, und erhielt einen Zuwachs von der Pfarrei Oberſechering, Herbaching und Reinthal, von Aidling Hollmühl und Appenried, von Antdorf, Rieden und Kratzmühle 9). Patr. S. k. Majeſt.

---

6) Org. Urk. 7) Dieſ. 8) Dieſ. 9) Dieſ.

XI. Haunshofen mit Filialen, eine Regularpfarrei durch einen Religiosen vom Kl. Bernried pastorirt, ward im J. 1806 organisirt. Patr. S. kön. M.

XII. Heilbrunn eine Filial der Pfarrei Benediktbeurn von 66 S. wurde im J. 1806 zur Pfarrei erhoben, dotirt und ihr folgende Filiale angewiesen 10):

Maxkron. Achmühl 20 S. $\frac{1}{4}$ St. Bamberg 14 S. $\frac{1}{4}$. Enzenau 60 S. $\frac{1}{8}$. Künsee 32 S. $\frac{1}{2}$. Langau 23 S. $\frac{1}{4}$. Obermühl 14 S. $\frac{1}{4}$. Schönau 18 S. $\frac{1}{8}$. Stallau 38 S. $\frac{1}{4}$. Von der Pfarrei Königsdorf Erzbisthums München-Freysing: Bacher 7 S. $\frac{1}{2}$ St. Boksberg 12 S. $\frac{1}{8}$. Hammerl 8 S. $\frac{1}{2}$. Hub 12 S. $\frac{1}{4}$. Karpfee 45 S. $\frac{3}{4}$. Letten 21 S. $\frac{1}{2}$. Murnsee 28 S. $\frac{1}{2}$. Podlingen 21 S. $\frac{1}{2}$. Ramsau 72 S. $\frac{1}{4}$. Wöhrnern 19 S. $\frac{1}{2}$. Die ganze Seelenzahl dieser Pfarrei belauft sich auf 565. Patr. S. k. M.

XIII. Hugelfing mit den ehemaligen Regularpfarreien des Klosters Polling Berg und Oberhausen, und mehrern Filialen, erhielt zur Pastorirung dieser einverleibten Pfarreien einen Hülfspriester. Diese Pfarrei mußte die Filial Untersechering an Obersechering überlassen 11). Patr. ehemals Kl. Ettal, jetzt S. k. M.

XIV. Jachenau eine Filiale der Pfarrei Kochel, aus 60 zerstreuten Häusern und 462 See-

10) Org. Urk. 11) Dies.

len bestehend, wurde durch die Organisationskommission im J. 1806 zur Pfarrei erhoben 12). Patron S. k. M.

XV. Iffeldorf mit Filialen, wurde von einem Religiosen des Klosters Wessenbrunn pastorirt. Diese Pfarrei trat im J. 1806 an Seeshaupt St. Heinrich ab, erhielt dafür Nonnensbuch, eine Filial von Benediktbeurn, wo ein Kurat- und Schulbenefizium den 23. May 1819 errichtet, aber noch nicht hinlänglich dotirt ist 13). Patr. S. k. M.

XVI. Murnau und Hechendorf eine ehemalige dem Kollegiatstift Habach gehörige Pfarrei, die mit der Pfarrei Murnau im J. 1806 unirt wurde. Sie bedarf zur Pastorirung zweyer Hülfspriester. Patr. ehem. Kl. Ettal, jetzt S. k. M.

XVII. Pähl und Wittelshofen mit Filialen. Die Pfarrei Pähl erhielt die von dem Kl. Polling excurrendo versehene Pfarrei Wittelshofen im J. 1806, mußte dagegen der Pfarrei Haunshofen ihre Filiale Diemendorf überlassen 14). Patr. ehem. der Domprobst, jetzt S. k. M.

XVIII. Polling, Etting und Oderting, Regularpfarreien des Klosters. Bey der Organisation im J. 1806 wurden Etting und Oderting mit Polling vereiniget und ein Hülfspriester beygegeben,

12) Org. Urk. 13) V. Reg.. 14) Org. Urk.

welcher in Etting exponirt ist, und in den zwey besagten Pfarreien abwechselnd den Gottesdienst halten muß. Polling mußte an die Pfarrei Forst Plaiken, an Eberfing die Schwaig Gossenhofen, und die Höfe Leiden und Westerried von Etting, und an St. Pölten zwey Häuser vom Weiler Graßle von Oberting abtreten 15). Patr. S. k. M.

XIX. Raisting mit Filialen. Patr. ehem. Kl. Diessen, jetzt S. k. M.

XX. Sechering mit Filialen, von denen Untersechering von der Pfarrei Hugelfing gegen die an Habach überlassene Filialen Hochaching und Rinthal im J. 1806 dahin gekommen ist. Patr. ehemals Kl. Benediktbeurn, jetzt S. k. M.

XXI. Seehausen mit Filialen und einer Provisur in der Filial Schöffau. Bey der neuen Organisation im J. 1806 verlor diese Pfarrei und das Bisthum die Filial Weichs, und 14 Häuser in Ollstadt, welche dieser in dem Erzbisthum München-Freysing liegenden Pfarrei angewiesen sind 16). Patr. S. k. M.

XXII. Seeshaupt, Magnetsried und Jenhausen, Regularpfarreien des ehemaligen Klosters Bernried, wurden im J. 1806 organisirt, und dem Pfarrer ein Hülfspriester zugegeben, wel-

15) Org. Urk. 16) Einleit.

cher in Magnetsried wohnt, und mit Jenhausen den Gottesdienst abwechselnd hält. Seeshaupt erhielt auch von der Pfarrei Iffeldorf St. Heinrich und die Einöden Ellmann und Frechensee 17). Patr. S. k. M.

XXIII. Sindelsdorf, die eine Hälfte davon gehörte in die Augsburgischen und die andere mit St. Johann-Rhain in die Freysingische Diöces, und hatte zwey Pfarrkirchen, von denen eine dem Stift Habach und die andere dem Kl. Schlechdorf vollkommen einverleibt war. Durch die im Jahr 1806 vorgenommene Organisation wurde der Freysingische Antheil mit St. Johann Rhain an die Diöcese Augsburg überwiesen, und die zwey Pfarreien mit einander vereiniget 18). Auch wurde mit dieser Pfarrei unirt:

Dirrenhausen, eine dem Stifte Habach inkorporirte Pfarrei mit Fraurein 19). Patr. S. k. M.

XXIV. Spatzenhausen, eine dem Kloster Polling gehörige Regularpfarrei, wurde organisirt und mit ihr vereiniget:

Hofheim einer ehemals dem Stifte Habach inkorporirten Pfarrei, ward noch die sonst nach Aidling gehörige Filial Waltersberg eingewiesen 20). Patr. S. k. M.

---

17) Org. Urk. 18) S. Einleit. 19) Org. Urk. 20) Dies.

XXV. Uffing mit Filialen. Patr. ehemals Kl. Benediktbeurn, jetzt S. k. M.

XXVI. Unterhausen mit Detlhofen. Patr. Freyherr von Vieregg.

XXVII. Walchensee eine ehemalige Filial von der aufgelösten Pfarrei Kochel 21), wurde im J. 1806 zur Pfarrei erhoben, und ihr zu Filialen eingewiesen:

Obernach 15 S. ¾ St. Urfeld 3 S. ¾. Zwergen ein Weiler mit der St. Margarethen Kirche, ehemals zur Diöces Freysing gehörig 22). Patr. S. k. M.

XXVIII. Weilheim Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts. Die Pfarrei, mit welcher dermalen das Prädikatur und Spital- Frühmeßbenefizium auf Widerruf vereiniget sind, wird von dem Pfarrer und einem Hülfpriester pastorirt. Es befindet sich allda das Kapitel- Kaplanei- Benefizium. Patron der Pfarrei S. k. M.

Wielenbach eine Kurazie. Patr. S. k. M.

XXIX. Weilheim St. Pölten eine Pfarrei in der Vorstadt mit Filialen. Patr. ehem. Kloster Polling, jetzt S. k. M.

---

21) I. Per. II. K. S. 347. 22) Org. Urk.

Drittes Kapitel.

Kapitel und Pfarreien von der Diöcese Konstanz an Augsburg überwiesen 1).

§. 1.

Kapitel Legau.

Dieses Kapitel entstand aus den der Krone Baiern zugefallenen Pfarreien von dem im J. 1817 aufgehobenen Kapitel Isny.

I. Altusried, Markt im Landgericht Grönenbach von 86 Häuser und 549 Seelen verehrt als Patronen die heil. MM. Blasius und Alexander. Der Kirchensatz war ein Eigenthum des Stiftes Kempten, welches mit demselben immer Laien belehnte. So erhielt solche n als Lehen von dem Abt Burkhard an St. Margarethentag (13. Jul.) 1346 Peter der Frie des Unrain Schwesterfun, und nach ihm andere, bis ihn das Stift mit dem Fuggerischen Antheil der Herrschaft Grönen-

1) S. Einleitung.

bach durch einen Vertrag im J. 1695 wieder an sich gebracht hatte 2). Zu dieser Pfarrei stiftete Heinrich Rumsköpflin an St. Elsbethentag (19. Nov.) 1460 eine Frühmeß, welche Alexander von Pappenheim im J. 1612 neu dotirte 3). Patron sowohl der Pfarrei, als der Frühmeß ist jetzt S. k. M. Zu dieser Kirche gehen:

Die Weiler und Einöden: Bergs 3 H. 32 S. ½ St. Betzers 8 S. ¾. Biberschwang 5 H. 24 S. ¾. Binzen 3 H. 19 S. ½. Bräunlings 6 H. 36 S. ¾. Briels 2 H. 14 S. ¾. Brittlings 3 H. 37 S. 1. Brückmers 3 H. 22 S. ¼. Buch 12 S. ½. Buchen 3 H. 30 S. ¾. Dezion 4 H. 22 S. 1. Diepolz 6 H. 48 S. ½. Diesenbach 20 H. 185 S. ½. Eggarts 2 H. 13 S. 1. Felken 21 S. ¼. Figlers 7 H. 42 S. ¼. Fischers 5 H. 28 S. ½. Gansmühle 10 S. ¼. Geisemers 5 H. 21 S. ¼. Greuts 2 H. 12 S. 1. Halden 4 S. ¼. Häußlen 5 H. 15 S. ¾. Heelen 4 H. 33 S. ¾. Heckelsmühle 6 S. 1. Himo 4 H. 17 S. ½. Hinteregg 4 H. 32 S. ¾. Hörgers 3 H. 20 S. ¼. Hochholz 3 H. 21 S. ½. Horns 2 S. 1. Kalden 3 S. ¼. Keesers 3 H. 17 S. ½. Knaus 2 H. 20 S. Kochs 2 H. 9 S. ¾. Kuppel 5 H. ¼. Laminetten 2 H. 12 S. ½. Lausers 3 H. 15 S. ½. Leuthen 4 S. ¾. Luiblings 2 H. 17 S. ½. Manschwenden 2 H. 9 S. ¼. Manzen 7 S. ¾. Moos 5 S. ¾. Müllerösch 3 S. ¾. Naien 6 S. Neumühle 5 H. 36 S. ¾. Oberhub 5 H. 42 S. ¼. Obersägen 8 S. 1. Odach 3 S. ½. Oesch 7 S. ½. Opprechts 3 H. 19 S. ¾. Ottostall 7 H. 29 S. ½. Radsperren 10 S. ¼. Räthen 28 S. ¾. Rei:

---

2) Hr. Direkt. Renz Kempt. Nachr. 3) Dieselbe.

sers 2 H. 9 S. ¼. Ried 3 H. 42 S. ½. Rorach 6 S. ¼. Schöneberg 3 H. 12 S. ¾. Schwenden 3 H. 20 S. 1. Singers 16 S. 1. Staig 3 H. 24 S. 1. Staubers 5 S. ¾. Straifen 3 H. 11 S. ½. Strobels 4 H. 29 S. ¼. Thanen 3 H. 22 S. ¾. Unterhub 5 H. 28 S. ¼. Ursulers 5 S. 1. Weyhalden 3 H. 19 S. ¼. Weyhers 5 H. 39 S. ¼. Weisen 3 H. 18 S. 1. Weschers 4 H. 26 S. ½. Wetzleberg 3 H. 13 S. ¾. Winneberg 4 H. 18 S. ¼. Winkels 4 H. 41 S. ¾. Wurms 3 H. 19 S. 1 St.

II. Buchenberg, Pfarrdorf im Landger. Kempten besteht in 43 H. 240 S. verehrt als Patronen den heil. Abt Mang. In diesem besaß das Stift Kempten schon ursprünglich den Kirchensatz 4). Es muß bey dieser Pfarrei in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ein Frühmeßbenefizium errichtet worden seyn, indem der erste Frühmesser Joseph Blum erst im J. 1725 aufgeführt wird 5). Hieher sind eingepfarrt:

a) Wierlings Dörfchen von 12 H. 65 S. mit der St. Nikolaus Kirche und einem Freythof, an welchem Gösers, Hela, Niederhofen, Oberhofen und Saiten Theil nehmen. ¾ St.

b) Weiler und Einöden: Ahegg 10 S. ½ St. Bechen 6 H. 36 S. ¼. Bihls 5 H. 26 S. ¾. Bischlags 3 H. 20 S. ¾. Einöde 19 H. 112 S. ½. Eschach 37 H. 248 S. mit der St. Sylvester Kapelle. ¾. Eschachberg 7 H. 50 S. 1. Eschachtried 19 H. 118 S. ½. Freitags 3 H. 17 S. 1. Gablers 3 H. 22 S. ½. Gösers 4 H.

4) Kempt. Nachr. 5) Dieselbe.

28 S. ½. Helo 3 H. 18 S. 1. Hochreite 3 H. 24 S. ½. Kemels 8 H. 34 S. ¾. Klam (O. u. U.) 2 H. 13 S. ¼. Köpf 5 S. ¼. Masers 5 H. 36 S. ¾. Mayrhof 5 S. ½. Niederhofen 2 H. 18 S. 1. Oberhofen 2 H. 10 S. 1. Pfaumenmühle 5 S. ¾. Riefen 2 H. 10 S. ½. Saiten 3 H. 30 S. ¾. Schwarzers 5 S. ½. Steckenried 6 H. 34 S. ½. Stockach 3 H. 13 S. ½. Trensenmühle 3 S. 1. Unterhalden 6 H. 30 S. ½. Warthausen 12 S. ¼. Weigam 3 H. 10 S. Wegschaidl 3 H. 16 S. 1. Wenk 7 S. ½ St.

III. Frauenzell, Pfarrdorf im L. G. Grönenbach von 41 H. u. 251 S. unter dem Schutze der heil. Jungfrau Mariä. Den Kirchensatz besaß die Reichsstadt Leutkirch als ein Kemptisches Lehen, welches das Stift auf Verwenden des Bischofs Faber zu Wien, eines gebornen Leutkirchers im 16ten Jahrhundert derselben zugeeignet hatte 6). Jetzt behauptet das Patronatsrecht S. k. M. Eingepfarrt sind:

Buch 2 H. 16 S. ¼. Dürrenbach 2 H. 15 S. ¼ Gaggen 4 H. 22 S. ¼. Hinterbrennberg 8 H. 62 S. ¾ Maggmannshofen 12 H. 83 S. ½. Osterberg 7 S. ¾. Rungertshofen 9 H. 54 S. ¼. Vorderbrennberg 9 H. 44 S. ½. Walkenberg 8 H. 44 S. 1 St.

IV. Kimratshofen, Pfarrdorf im L. G. Grönenbach von 29 H. und 216 S. steht unter dem Schutze der heil. J. u. M. Agatha. Der Kirchensatz war ein Kemptisches Lehen, welches im J. 1346

6) Kempt. Nachr.

Peter der Frey Urains Schwestersohn inne hatte. Im J. 1469 am Zinstag 7) nach Quasi modo geniti (11. April) übergab denselben :: Rist von Kempten seinem Sohn Jörg Rist, und dieser den 28. Juli 1479 käuflich an das Spital zu Kempten, welchem er einverleibt wurde. 1538 den 10. Octob. kam derselbe durch Tausch von dem Spital wieder an das Stift 8). Jetzt ist Patron S. k. M. Filiale sind:

B'hüt Gott 9 S. ½ St. Bischlagers 4 H. 21 S. ¾. Bodenwalz 8 H. 52 S. ¾. Bossen 8 S. ½. Brand 3 H. 15 S. ¼. Bronnen 5 H. 26 S. ½. Buchen 3 H. 20 S. ¾. Buchen am Wald 7 S. ¾. Dannschachen 8 S. ¼. Duracherberg 2 H. 16 S. ½. Einsiedlen 3 H. 24 S. ½. Ettas 9 S. ½. Greith 3 H. 12 S. ¼. Grundbihl 6 S. ¾. Gunderstahl 2 H. 14 S. ¼. Häldele 6 S. ¼. Halden 8 S. ¼. Heuglosen 9 S. ¼. Hettisried 11 H. 34 S. ¾. Holzmühle 7 S. ½. Hutbrände 12 S. ¼. Kempterweg 6 S. ¼. Kohlstadt 7 S. ¾. Kuhsteig 2 H. 10 S. ½. Mittelberg 2 H. 14 S. ¼. Mushahnen 10 S. ¼. Mühlerget 9 S. ¼. Oberhofen 24 H. 158 S. ⅓. Oberwalzlings 4 H. 29 S. ¾. Rheinthal 4 H. 27 S. ½. Schmidberg 7 H. 45 S. ¾. Schmidberg am Wald 7 S. 1. Schietten 2 H. 15 S. ½. Schomemoos 2 H. 16 S. ¾. Schrailoch 13 H. 91 S. ½. Schreyers 5 H. 23 S. 1. Schweinberg 7 S. ½. Sefelden 2 H. 10 S. ½. Spöck 10 H. 49 S. ¼. Staigberg 8 S. ¼. Ungers 6 S. ¾ Stund.

---

7) Diensttag. 8) Kempt. Nachr.

V. Kreuzthal, Pfarrdorf im L. G. Kempten, zählt mit Thal gleiches Namens 58 H. und 282 S. 9), dem heil. Martin geweiht, war ehemals eine Filial von der Pfarrei Wiggensbach, wurde von derselben den 6. Sept. 1717 getrennt, und mit Genehmigung des Ordinariats Konstanz zur Pfarrei erhoben 10). Patron derselben war ehemals das Stift Kempten, jetzt S. k. M. Hieher gehören:

Eschachthal 37 H. 141 S. ¾. Erenried 6 S. ½. Fahlehen 14 H. 52 S. ½. Heselswald 13 S. 1. Ulmerthal 34 H. 139 S. ¾. Wolfberg 28 S. ¾ St.

VI. Krugzell, Pfarrort im L. G. Kempten, hat nur 72 Seelen, und feyert das Patrocinium am Feste des heil. Erzengels Michael. Das Patronatsrecht auf diese Pfarrei übte bis zur Säkularisation das Stift Kempten aus 11), jetzt S. k. M. Von ihr werden pastorirt:

Albrechten 3 H. 21 S. 1. Burg 3 H. 16 S. ½. Döpsried 12 H. 63 S. mit einer Kapelle. ½. Durn 7 S. ⅛. Fronhofen 3 H. 27 S. 1. Frühstetten 3 H. 33 S. ¾. Hiltensberg 6 H. 36 S. ¾. Isel 16 S. ¼. Iselmühle 9 S. ¼. Lochhäuser 14 S. ½. Oelstauden 9 S. ¾. Reichharten 2 H. 12 S. ¾. Riedlingen 8 S. 1. Scheiben 8 S. ½. Schwarzenbach 5 H. 33 S. ⅛. Schwebelhaus 4 S. ½. Staig 3 H. 23 S. ¾. Stockers 8 S. ¼.

---

9) Das Ruppische Verzeichniß hat 371 S., eben bey Ulmerthal 230 S. 10) Kempt. Nachr. Dekanatsakten. 11) Kempt. Nachr.

Boken 4 S. ½. Wasserschwinden 3 H. 11 S. ½. Wetzle 2 H. 16 S. 1. Wolfen 3 H. 23 S. 1 St.

VII. Lautrach, Pfarrdorf im L. G. Grönenbach von 37 H. u. 185 S. den heil. Aposteln Peter und Paul geweiht, war mit dem Kirchensatz ein Kemptisches Lehen, welches von Hans Besserer von Ulm am St. Lucien Abend 1417 an Konrad von Landau, dann an die Grafen von Muggenthal, und endlich im J. 1644 von diesen an das Stift Kempten durch Kauf kam 12). Jetzt gehört es der Krone Baiern. Dieser Pfarrei sind untergeordnet:

Dilpersried 11 H. 58 S. 1 St. Neuwelt 7 H. 39 S. Schnall 4 H. 25 S. ¾. Schrofen 15 H. 73 S. ⅛. Wigilis 12 S. ¾. Wishof 9 S. ½. Ziris 9 S. ½.

VIII. Legau, Markt im L. G. Grönenbach, begreift in sich 105 H, u. 671 S., verehrt als Patronen die heil. MM. Gordian und Epimachus. Der Kirchensatz mit dem Ort war ein ursprüngliches Eigenthum des Stifts Kempten 13). In der ein ⅛ Stunde von der Pfarrkirche entlegenen Wallfahrtskirche Lehenbihl wurde den 23. Febr 1736 von Joh. Bapt. Waltmann Pfarrer allda mit Genehmigung des Ordinariats Konstanz ein Benefizium gestiftet. Es muß dort die Frühmeß, in der Fasten der pfärrliche Gottesdienst mit Predigt und

12) Kempt. Nachr. 13) Eben so.

Amt ꝛc. von dem Beuefiziaten gehalten werden 14). Der Patron der Pfarrei sowohl als des Benefiziums ist jetzt S. k. M. Dahin gehören:

Aigholz 4 H. 33 S. 1 St. Au (O. u. U.) 2 H. 18 S. 1. Benggen 3 H. 27 S. ¼. Bettrichs 13 H. 66 S. ¾. Bihls 2 H. 11 S. 1. Bronnenmad 7 S. ½. Bumlers 5 S. ½. Ehrensberg 3 H. 19 S. ¾. Entenmoos 18 S. ¾. Felben 8 H. 56 S. ¾. Flüemühle 7 S. ¼. Graben 3 H. 25 S. ½. Greith 2 H. 16 S. ½. Greithers 12 H. 59 S. ¾. Grub 5 H. 24 S. 1. Haid 3 H. 22 S. ½. Hofstatt 12 H. 66 S. ½. Hohmanns 4 H. 45 S. ¾. Hub 5 H. 28 S. ¾. Hummels 12 S. ¼. Katzenmoos 4 S. ¾. Landholz (O. u. U.) 24 H. 117 S. ¾. Lausers 15 H. 83 S. ¾. Mayen 3 H. 17 S. ½. Moos 3 H. 20 S. 1. Neidegg 3 S. ¾. Neumühl 3 S. ¼. Roßschenkel 2 H. 16 S. ½. Straß 11 H. 55 S. ½. Streicher 2 H. 16 S. ¾. Strimo 3 H. 25 S. ¾. Voglers 3 H. 26 S. ¾. Waher 2 H. 20 S. ¾. Wizenberg 15 H. 127 S. ½ St.

IX. Martinszell, Pfarrdorf im Landger. Kempten, besteht aus 29 H. u. 131 S. und einer dem heil. B. Martin geheil. Kirche. Den Kirchensatz, die Vogtei, den Mayerhof ꝛc. besassen Lehenvasallen des Stifts Kempten. Konrad von Sulzberg Ritter, verkaufte selbe an St. Kunratstag 1339 an den Abt Burkard und das Konvent des Stifts, welchem Bischof Ulrich von Konstanz den 7. März 1351 die Pfarrei einverleibt hat. Bey

14) Kempt. Nachr.

der St. Margarethen Kapelle stiftete Anastasia von Bergen und ihr Sohn Jos am Donnerstag nach Kreuz Erfindung (4. May) 1447 eine Kaplanei 15). Jetzt ist das Patronatsrecht ein Eigenthum der Krone Baiern. Filiale sind:

Aesch 5 S. ¼ St. Birkach 2 H. 13 S. ½. Buch 2 H. 12 S. ½. Eggen 39 S. ¾. Egg auf der 9 S. ¼. Eggen in den 7 S. ⅛. Fehrt (Gfährt) 2 H. 14 S. ¼. Giessen 45 S. ¼. Greifenberg 2 H. 17 S. ⅛. Greith 4 H 17 S. ½. Häusern 6 H. 23 S. ¼. Herzmanns 5 H. 21 S. ¾. Heuberg 3 H. 23 S. ½. Insel 3 H. 16 S. ½. Kurzberg 12 H. 70 S. ¼. Langenegg 2 H. 20 S. ¾. Loch 8 S. ¼. Moosbühl 7 S. ½. Mühle 7 S. ⅛. Oberdorf 19 H. 94 S. mit einer Kapelle. ⅛. Ringgen 4 H. 15 S. ¼. See 2 S. ¼. Seifen 3 H. 36 S. 1. Sondert 5 H. 22 S. ¼. Steeg 4 S. ⅛. Thanners 4 H. 24 S. ½. Wolfen 2 S. ½. Zellers 5 H. 28 S. ¾ St. 16).

X. Memhölz, Pfarrdorf im L. G. Kempten, enthält 16 H. u. 54 S. und liegt von der dem heil. Apostel Andreas geweihten Pfarrkirche ¼ Stunde entfernt. Den Kirchensatz sammt dem Vogtrechte verkaufte Hans Walter von Laubenberg den 28. April 1561 an das Stift Kempten 17). Jetzt ist er der Krone Baiern gehörig. Dahin sind eingepfarrt:

---

15) Kempt. Nachr. 16) Das Ruppische Verzeichniß weicht von der Angabe des Herrn Pfarrers hinsichtlich der Orte, Häuser und Seelen ziemlich ab. 17) Kempt. Nachr.

a) Mayrhof, Weiler von 7 H. 59 S. wo sich die Pfarrkirche, das Pfarr- und Schulhaus befinden. ¼ St.

b) Zellen, Weiler von 6 H. 55 S. wo eine Filialkirche mit dem Freythof bestand, welche aber zu Folge eines k. Beschlusses vom 14. März 1806 abgebrochen, und zur Erbauung eines neuen Schulhauses verwendet worden. ½. 18).

c) Weiler und Einöden: Berg 4 S. ¾. Brenden 2 H. 14 S. 1. Burg (O.) 10 S. ¼. (U.) 15 S. ½. Egg (O.) 7 S. 1. (U.) 12 S. ¾. Friesinsel 12 S. ⅛. Gerats 5 H. 40 S. ¼. Helen 12 H. 71 S. ¼. Huprechts 27 S. ½. Linden 3 H. 18 S. 1. Maind (Gmeind) 4 H. 26 S. ¼. Suiters 4 H. 34 S. ¼. Türken 2 H. 12 S. ¼. Wachters 3 H. 33 S. ¼ St.

XI. Muthmannshofen, Pfarrdorf im L. G. Grönenbach, hat 33 H. u. 186 S. und eine dem heil. Moritz gewidmete Kirche, welche sammt dem Kirchensatz ein Kemptisches Lehen war, und vermuthlich nach Absterben der Familie Heimhofen mit der Herrschaft Hohenthan dem Stifte heimgefallen war 19). Jetzt Patron S. k. M. Dahin gehören:

Bruderhof 2 H. 22 S. ¼. Geba 9 S. ½. Hochenthan 4 S. ¾. Lendras 2 H. 7 S. ¾. Oberegg 9 H. 60 S. ¼. Schwenden 2 H. 25 S. ¼. Unteregg 5 H. 27 S. ¼. Wendelins 2 H. 16 S. ½ St.

---

18) Pfarrbeschrieb. 19) Kempt. Nachrichten.

XII. Rechtis, Pfarrdorf im L. G. Kempten von 68 S. 20), verehrt den heil. Bischof Ulrich als seinen Schutzpatronen. Das Ernennungs- und Präsentationsrecht auf diese Pfarrei übte immer die Gemeinde aus 21), jetzt aber S. k. M. Von hieraus werden pastorirt:

Hochberg 8 H. 40 S. ½. Hub 5 H. 21 S. ½. Oberhofen 10 S. ¾. Osterhofen 6 H. 46 S. ¼. Tobelmühle 3 S. ¾. Weiler 35 S. ¾. Westiz 6 S. ¾ St.

XIII. Steinbach, Pfarrdorf im L. G. Grönenbach, besteht aus 33 H. u. 151 S. und hat eine dem heil. Bischof Ulrich geweihte Kirche, welche mit dem Widdum, mit andern Gütern und Rechten die Edeln von Wildenberg an das von ihnen gestiftete Kloster Münchroth vergabten 22). Diese Vergabung bestätigte Pabst Eugen III. den 18. Jän. 1152, und verleibte dem Kloster die Pfarrei ein 23). Bischof Heinrich von Konstanz hat nicht nur die Inkorporation derselben den 26. Sept. 1458 bekräftiget, sondern noch erlaubt, dieselbe mit Religiosen zu besetzen 24). Durch die Säkularisation fiel das Patronatsrecht mit dem Orte dem

---

20) Das Ruppische Verzeichniß zählt bey Rechtis 41 H. u. 234 S. auf, und läßt die Oerter Oberhofen, Weiler und Westiz aus. Benannte Zahl von Häusern und Seelen scheint von der ganzen Pfarrei berechnet zu seyn. 21) Kempt. Nachr. 22) Stadelhofer hist. Colleg. Roth. V. I. p. 10. 23) Ib. p. 44. 24) V. II. p. 175.

Grafen Wartenberg zu. Hier ist eine stark besuchte Wallfahrt zu der schmerzhaften Mutter. Diese Pfarrei pastorirt

a) Karndorf, ein Dörfchen von 16 H. 85 S. sammt einer Kirche und einem Freythof, wo alle Sonntage von dem Kaplan die Cateches, an dem Patrocinium und Kirchweihe feyerlicher Gottesdienst gehalten wird. 1 Stund.

Ampen 4 H. 26 S. ¼. Engelharz 5 H. 70 S. ½. Kaltbron 10 H. 97 S. ⅛. Loo 14 S. 1. Rücken 4 S. ¾. Waldegg 6 S. ¾ St.

XIV. Waltenhofen, Pfarrdorf im L. G. Kempten, begreift in sich 25 H. u. 93 S. 25) eine den heil. B. Martin und Alexander geheiligte Pfarrkirche, welche sammt dem Kirchensatz ein Kemptisches Lehen war, das die Mosheimer an St. Thomas Abend 1464 an Jörg von Werdenstein verkauften, und Heinrich von Werdenstein den 11. Juli 1541 dem Stift Kempten übergab 26). Mit dieser Pfarrei wurde vereiniget:

a) Raus ehemaliges Pfarrdorf von 17 H. 120 S. den heil. MM. Cosmas und Damian gewidmet. Den Kirchensatz, ein Kemptisches Lehen, besassen die Mosheimer, welche solchen am Montag vor St. Nikolaus Tag (3. Dez.) 1464 an Jörg von Werdenstein veräußerten; Veit und Lorenz von Werdenstein überließen ihn den 14. Aug. 1544 an die Stadt Kempten und diese 1548 an das Stift 27).

---

25) Rupp. Verzeichniß hat 295 S. 26) H. Dr. Renz Kempt. Nachr. 27) Dies.

b) St. Veit ehemaliger Pfarrweiler von 9 H. u. 85 S. mit einer dem heil. M. Veit geweihten Kirche, deren Lehenschaft mit Rauns von den Mosheimern an die von Werdenstein, dann an die Stadt Kempten, und von dieser an das Stift 1548 kam 28). Die Pfarrkirchen besagter zwey Oerter sollten vermöge einer kön. Verordnung vom J. 1806 abgebrochen werden, die von Rauns erhielten die ihrige, die von St. Veit mußten den Befehl vollziehen 29). Neben diesen zwey Filialen werden von Waltenhofen noch weiter pastorirt:

Albeis 8 H. 68 S. 1 St. Aubruck 9 S. ½. Bachtel 4 H. 27 S. ½. Bergen 4 H. 24 S. ½. Buch 13 S. ½. Eggenberg 4 H. 24 S. ⅜. Fischen 4 H. 33 S. ¼. Hatzenberg 3 H. 22 S. ⅜. Heggen 3 H. 13 S. ½. Kisels 16 S. ¾. Kuhen 6 H. 40 S. ¼. Lanzen 9 H. 85 S. ¼. Laudorf 7 H. 55 S. ⅛. Leuten 6 H. 72 S. ½. Leutenhofen 24 H. 158 S. ¾. Rohr 7 H. 50 S. ½. Stockach oder Zeiler 7 S. ¼. Walkers 4 H. 28 S. ½. Waltenberg 6 H. 56 S. ½. Wesen 7 S. ¾. Weihberg 2 H. 12 S. ½. Weiher 20 S. ⅛. Weisholz 10 S. ½ St.

XV. Weiler (klein), Pfarrdorf im L. G. Kempten von 20 H. u. 66 S. verehrt als Patronen den heil. Mang und die heil. Margareth. Die Pfarrei wurde dem Kloster Ißni in der Mitte des 13ten Jahrhunderts einverleibt, und von einem Religiosen excurrendo pastorirt. Im J. 1817 wurde sie organisirt, und mit dem kleinen Widdum und Zehent von Baiern dotirt 30). Filiale dahin sind:

28) Hr. Dr. Renz Kempt. Nachr. 29) Pfarrbeschrieb. 30) Kempt. Nachr.

Bauhof 11 S. 1/8 St. Bucheleſsmühle 8 S. 1/4. Eiſenſchmitte 10 S. 1/4. Götzenberg 3 H. 24 S. 1/4. Greith 3 H. 19 S. 1/8. Hofen 6 H. 34 S. 1/8. Nellenberg 2 H. 12 S. 1/8. Nellenbruck 20 S. 1/8. Seltmannsberg 7 H. 42 S. 1/2. Schloßhof 3 S. 1/4 St.

XVI. Wengen, Pfarrdorf im L. G. Kempten von 71 H. u. 465 S. wo die Lehenſchaft der dem heil. Johann dem Täufer gewidmeten Pfarrkirche dem Ortsherrn dem Fürſten Zeilwaldburg-Trauchburg gehört. Dahin ſind eingepfarrt:

Eſcherthal 3 S. 1. Untergötzenberg 8 S. 1/2 St.

XVII. Wiggensbach, Pfarrdorf im L. G. Kempten, zählt 48 H. u. 190 S. 31), und verehrt den heil. M. Pankraz als Patronen. Das Kirchenlehen gehörte den Edeln von Kunzelmann, von denen der älteſte kraft eines Familienvertrags, am Donnerstag vor Bartholomä (19. Aug.) 1339 errichtet, das Präſentationsrecht ausübte. 1557 den 8. April verkauften die Kunzelmänniſchen Erben von Augsburg daſſelbe dem Matthäus Ehem, Bürger allda, und deſſen Söhne den 16. Febr. 1558 an Abt Jörg und den Konvent des Stifts Kempten 32). Jetzt präſentirt S. k. M. Hieher ſind eingepfarrt:

a) Kirnach, Weiler von 8 H. 63 S. ſammt U. L. F. Kirche, welche ehemals der Fürſtabt von Kemp-

30) Schriftl. Nachr. 31) Ruppiſch Verzeich. 327. 32) Kempt. Nachr.

ten verſehen ließ, jetzt aber der Pfarrei Wiggensbach einverleibt iſt. 2 St.

b) Ermengerſt, Dorf mit 32 H. 120 S. und der St. Johannes Kapelle. ½ St.

c) Notzen, Dorf mit 19 H. 109 S. ¾ St.

d) Weſtenried, Dorf mit 18 H. 107 S. ¼.

e) Weiler und Einöden: Adelegg 3 H. 19 S. 1. Aichbaindt 3 H. 17 S. ½. Artho 2 H. 11 S. ¼. Bachtels 4 H. 24 S. ¾. Bailers 3 H. 24 S. ½. Blenden 2 H. 10 S. ¼. Bracken 2 H. 13 S. ¾. Braunen 2 H. 15 S. ½. Burg 2 H. 16 S. ¼. Burgſtall 2 H. 16 S. ¾. Dickereis 3 S. Dörnen 3 H. 27 S. ¾. Egg 4 H. 24 S. ¼. Eggartsberg 3 H. 17 S. 1. Eggholz 2 H. 16 S. ½. Emeried 19 H. 46 S. ¼. Ettensberg 5 H. 40 S. ¼. Felds 10 S. ¼. Feurers 3 H. 19 S. ¼. Greithers 2 H. 12 S. ½. Grub 4 H. 36 S. ½. Hacken 4 H. 26 S. ¼. Hauenberg 4 H. 28 S. ½. Hekels 2 H. 14. S. 1. Herrenwis 6 S. ½. Hinlings 2 H. 14 S. 1. Hino 3 H. 15 S. ¼. Hitzeſchwenden 3 H. 28 S. ¾. Hitzlo 5 H. 26 S. 1. Härtwis 10 S. ¼. Holderied 5 H. 36 S. ¼. Hoß 52 S. ½. Hubers 16 S. ¾. Kochs 4 H. 19 S. ¼. Kolben 3 H. 23 S. ½. Kutten 2 H. 32 S. ½. Leuten 2 H. 8 S. ½. Lyß 9 S. Maiſenbaindt 2 H. 8 S. ½. Maiſenmühle 6 S. ½. Millers 2 H. 16 S. ¾. Neſſe Mühle zur 3 H. 28 S. ¼. Neſſo 4 H. 40 S. ½. Neuburg 2 H. 6 S. 1. Pfaffenried 7 H. 38. S. ½. Rauhenſtein 3 H. 21 S. ¼. Raumberg 9 H. 45 S. ¾. Riedlingen 6 S. ½. Rothmaiers 2 H. 16 S. ½. Schachen 3 H. 18 S. ¾. Seibothen 6 H. 41 S. ½. Simmlers 3 H. 15 S. 2. Scheiben 8 S. 1. Schmidsreithe 6 H. 48 S. 1. Schwarzach 3 H. 18 S. 1. Schwenkels 7 S. ½. Staudach 2 H. 24 S. ½.

Steig 12 S. 1. Steinrinnen 2 H. 10 S. ¾. Stockers 2 H. 16 S. ¾. Stoffels 6 H. 46 S. ¾. Strohmairs 11 S. ¾. Thannen 6 S. 2. Trunzen 4 H. 25 S. 1. Unterried 5 H. 32 S. ½. Wagenbihl 8 H. 61 S. ¾. Waldegg 6 H. 24 S. 1. Weißen 2 H. 14 S. 1. Wendelins 4 H. 25 S. ¼. Winnings 5 H. 29 S. 1. Wohren 6 S. 1 St.

---

§. 2.

Kapitel Lindau.

Dieses war eine Parzelle des ehemaligen weltschichtigen Kapitels Lindau, wurde im J. 1810 bey Abtretung der Landgerichte Tetnang und Wangen an die Krone Würtemberg gebildet, und gieng bey Errichtung der neuen Bisthümer im Jahr 1821 an das Bisthum Augsburg über. Es enthält folgende Pfarreien:

I. Bösenreuthe, Pfarrdorf im L. G. Lindau, besteht aus 19 H. 115 S. und der St. Nikolaus Kirche, die erst vor etwa 90 Jahren zur Mutterkirche von dem Stift Lindau erhoben worden, und von demselben einen Pfarrer erhalten hat 1). Jetzt Patr. S. k. M. Dahin gehören:

Egghalden 10 H. 61 S. ½. St. Hangnach 10 H. 88 S. ½. Tobel 8 H. 53 S. ¼. Witzigmann 11 H. 61 S. ¼. Zaisertsweiler 13 H. 64 S. ½ St.

---

1) Pfarrakten.

II. Hergensweiler, Pfarrdorf im L. G. Lindau, enthält 23 H. 152 S. Das Patronatsrecht auf die Pfarrkirche des hl. Ambrosius, welche schon 1108 den 5. Octob. geweiht wurde, gehörte dem Kloster Weingarten, und kam nach erfolgter Säkularisation an die Krone Baiern. Dahin gehören:

Altas 2 H. 14 S. ½ St. Hagers 6 H. 38 S. ¼. Lerchenmühle 11 S. ¼. Miezlings 2 H. 11 S. ¼. Mollenberg 6 H. 41 S. ½. Oberholz 3 H. 16 S. ½. Obermünzenbruck 4 H. 22 S. ¼. Rupolz 7 H. 46 S. ¼. Scheidenweiler 7 H. 58 S. ¼. Schillers 3 H. 13 S. ½. Stockenweiler 6 H. 46 S. ½. Untermünzenbruck 7 H. 49 S. ½. Völklings 6 H. 38 S. ½. Wolfgangsberg 3 H. 28 S. ¼ St.

III. Lindau, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts, zählt 543 H. u. 2609 S. wovon mit dem Militär 1356 katholisch sind. Da durch die Reformation die katholische Religion aus der Stadt verbannet worden, erhielt dieselbe sich noch in dem fürstlichen Damenstift, welches den katholischen Cultus durch den Vikar der Probstei und zwey Benefiziaten besorgen ließ. Als die Stadt und das Stift an die Krone Baiern gekommen, wurde an der U. L. F. geweihten Stiftskirche von S. k. M. den 8. Sept. 1813 eine katholische Pfarrei errichtet und dotirt, dabey ein Pfarrer und Hülfspriester angestellt, und ihnen die nachgenannten in Lindau und in den umliegenden lutherischen Pfarreien wohnenden Katholiken zu pastoriren angewiesen:

In Eschach 57 S. ¼ St. Hochbuch 14 S. ⅝. Heimisreithe 54 S. ⅝. Hoiern 31 S. ½. Schachen 38 S. ½. Degelstein 20 S. ¾. Schönau 19 S. ¾. Reutin 39 S. ½. Mozach 36 S. ¾. Rickenbach 33 S. ⅝ Stund. 2).

IV. Maria Than, Pfarrdorf im L. G. Lindau, hat 16 H. 92 S. und eine Pfarrkirche, welche mit einem Priester zu besetzen die Freyherren von Sirgenstein das Recht hatten, jetzt Hr. Baron von Weinbach 3). Hier ist ein Kuratbenefizium, welches S. k. M. besetzen 4). Eingepfarrt sind:

Beuren 1 H. 20 S. ¾ St. Grod 4 H. 26 S. ½. Hämmerle 4 H. 33 S. ½. Lengaz 5 H. 32 S. ½. Möllen 5 H. 35 S. ½. Sirgenstein, Schloß 16 S. 1. Schröckelberg 3 H. 20 S. ¾. Schwarzensee 2 H. 18 S. 1. Schwarzenberg 3 H. 26 S. 1. Staudach 6 H. 40 S. ½. Zwinselen 12 H. 42 S. ½ St.

V. Oberreitnau, Pfarrdorf im L. G. Lindau, besteht in 50 H. u. 291 S. und in einer Pfarrkirche, auf welche das Stift Lindau das Patronatsrecht hatte, jetzt S. k. M. Dahin gehören:

Gitzenweiler 6 S. ½ St. Goldschmidsmühle 9 S. ⅛. Greith 3 H. 18 S. ½. Höhenreutin 13 H. 78 S. ½. Hügelitz 8 S. 1. Humbertsweiler 3 H. 16 S. ¼. Lattenweiler 5 H. 19 S. ⅓. Oberrengetsweiler 13 H. 69 S. ½. Sauter 4 H. 16 S. ¾. Sülzenmoos 8 S. ¼. Waltersberg 4 H. 18 S. ½.

Von der Fürst-Hohenzoller-Sigmaring. Herr-

2) Pfarrbeschr. 3) Ders. 4) Kurazie-Beschr.

schaft Achberg: Dobertsweiler 34 S. ½. Gundertweiler 20 S. ½. Liebenweiler 36 S. ¾ St. 5).

VI. Sigmarszell, Pfarrweiler im L. G. Lindau von 7 H. 24 S. Das Patronatsrecht auf die dem heil. Gallus geweihte Pfarrei kam von der Stadt Wangen an die Kleinalmosen-Stiftung in Lindau, und von dieser an Baiern. Unter der Pastoration dieser Pfarrei stehen:

Bislings 6 H. 16 S. ¼ St. Dornach 9 H. 38 S. ½. Heimholz 5 H. 27 S. ½. Hubers 5 H. 24 S. ¾. Leiblachsberg 3 H. 26 S. ½. Schlachters 12 H. 46 S. ½. Tummen 13 H. 50 S. ½ St. 6).

VII. Unterreitnau, Pfarrdorf im L. G. L., begreift in sich 15 H. u. 66 S. Der Kirchensatz gehörte als Reichslehen den Rittern von Wiler, von denen Burkard und Konrad solchen mit dem Zehent, Widdum ꝛc. dem Abt Eglof und Konvent von Münchroth mit Genehmigung des Kaisers am Samstag vor St. Urbanstag (22. May) 1361 verkauften. Im J. 1391 überließ esselben dem Kloster Markthal, welches am Freytag vor Lätare (26. März) 1400 an das Kloster Isny veräußerte, dem Pabst Bonifaz IX. die Pfarrei vollkommen inkorporirt, und zur Regularpfarrei gemacht hat. Diese Einverleibung bestätigten Pabst Gregor XII. 1406 und Pabst Johann XXIII.

---

5) Pfarrbeschrieb. 6) Derf.

1410 7). Nach Auflösung des Klosters erhielt das Patronatsrecht Graf Quadt. Filiale hieher sind: Bechtersweiler Dorf von 101 S. ½ St. Dürren 2 H. 13 S. ½. Eggatsweiler 7 H. 30 S. ¼. Hirrnbach 9 S. ½. Hörbolz 8 H. 41 S. ½. Mühlerget 7 S. ½. Rikartshofen 7 H. 38 S. ¼. Unterrengetsweiler 22 H. 88 S. ½. Waltersberg 4 S. ⅛. Waltrausbuch 8 S. ½. Wiesfleck 10 S. ½.

VIII. Wasserburg, Pfarrweiler im L. G. Lindau, enthält 9 H. u. 30 S. und der St. Georgs Kirche, welcher ehemals das Stift St. Gallen schon seit 793 einen Pfarrer gab, die jetzt aber S. k. M. besetzt. Von hieraus müssen mit Hülfe eines Kaplans welcher den 15. März 1661 gestiftet worden, pastorirt werden:

a) Bodolz, Dorf von 35 H. 181 S. ¾ St.
b) Enzisweiler, Dorf von 36 H. 220 S. ¾.
c) Henge, Dorf 27 H. 146 S. ¼.
d) Mitten, Dorf 76 H. 388 S. ¼.
e) Nonnenhorn, Dorf 113 H. 628 S. ½ St.

mit einer Kapelle, in der wochentlich eine heil. Messe gelesen wird.

f) Heggnau 16 H. 109 S. 1.
g) Bettnau 13 H. 62 S. ½. Bruggach 13 H. 33 S. ¾. Bühel 6 H. 35 S. ½. Hattnau 14 H. 70 S. ¾. Hochstrás 25 S. ½. Reutenen 15 H. 85 S. Selmenau 12 H. 62 S. mit einer Kapelle. 1 St. Taubenburg 15 H. 72 S. ¾. 8).

IX. Weissensberg, Pfarrdorf im L. G. L. von 26 H. u. 144 S. Das Spital in Lindau hat

7) Pfärrl. Ber. 8) Pfarrbeschr. Arx Gesch. v. St. Gall. I. B. S. 171.

hier das Patronatsrecht, das die Herren von Wildberg besassen, im 14ten Jahrhundert an sich gebracht, welches jetzt S. k. M. ausübt. Diese schon lange Zeit mit der Pfarrei Sigmarszell vereinigte Pfarrei des hl. Georgs ward im J. 1816 mit einem eigenen Priester wieder besetzt. Dahin gehören:

Eggenwatt 8 H. 41 S. ¼. Grübels 2 H. 12 S. ¼. Lampertsweiler 10 H. 49 S. ¼. Loch 3 H. 13 S. ⅛. Metzlers 17 H. 91 S. ½. Röhlings 40 S. ½. Rothkreuz 24 S. ¼. Schwatzen 15 H. 79 S. ¾. Wildberg mit der St. Leonardskapelle 13 H. 72 S. ¾ St. 9).

X. Wohnbrechts, Pfarrdorf im L. G. L. hat 18 H. u. 145 S. und eine dem hl. Georg geheiligte Pfarrkirche, auf welche ehemals die Reichsstadt Wangen präsentirte, nun aber S. k. M. das Recht behaupten. Filiale sind:

Adelgünz 5 H. 38 S. ¾. Bleichen 3 H. 30 S. ¼. Edelitz 6 H. 34 S. 1. Engelitz 13 H. 74 S. ½. Gseß 6 S. ¼. Handwerks 5 H. 26 S. ½. Hergatz 11 H. 64 S. ½. Izlings 7 H. 36 S. mit einer Kapelle, in der alle Samstage Messe gelesen, und an Michael Erscheinung und Mariä Heimsuchung feyerlicher Gottesdienst gehalten wird. ¼. Mutchen 4 H. 30 S. ½. Wigratz 31 S. ½ St. 10).

---

§. 3.

Kapitel Stiefenhofen.

I. Akams (Makams), Pfarrdörfchen im L. G. Immenstadt von 15 H. 77 S. verehrt den heil.

---

9) Pfarrbeschrieb. 10) Pfarrbeschr.

Abt Othmar als Patronen. Das denen von Schellenberg gehörige Kirchenlehen schenkten Ulrich und Marquard die Schellenberger den 21. Apr. 1291 der Domkirche von Augsburg 1), von der es an die Grafen von Montfort, und von diesen an die von Königseck kam 2). Patr. S. k. M. Filiale sind:

Adelharz 6 H. 66 S. ½ St. Freybrechts 12 H. 71 S. ½. Göhlenbichl 5 H. 40 S. ½. Luitharz 10 H. 83 S. ½ St.

II. Balderschwang, Pfarrweiler im L. G. Immenstadt, hat 5 H. 26 S. Die dem heil. Abte Othmar gewidmete Pfarrei wurde erst zu Anfang dieses Jahrhunderts von Franz Michael Feuerstein, Pfarrer in Hitisau, der den 19. Nov. 1814 gestorben, errichtet, und von ihm und andern Gutthätern dotirt. Patr. S. k. M. 3). Dahin wurden angewiesen:

Au 5 H. 22 S. ½ St. Balderschwang Alpe 3 S. 1. Bisen 12 S. 2. Gschwind 16 S. ¼. Junghausen 3 S. 1. Lappach 4 H. 13 S. ½. Lenzen 3 S. ¾. Samsaberg 19 S. ¾. Schelbe 25 S. 1. Scheuen 5 S. ¾. Schlipfhalden 12 H. 40 S. ½. Schwabenhof 5 S. ¾. Wäldle 8 H. 42 S. ¼. Vom Oesterreichischen Gebiet: Bieberstein 11 S. 1. Bürst 4 S. ¾. Gewisgschend 27 S. ¾. Lappach 11 S. ½. Schönhalden 5 S. ¾ St. 4).

---

1) Gesch. der Bisch. II. B. S. 362. 2) Hr. Dr. Zör. Notiz. 3) Dieselbe. 4) Pfarrbeschrieb, nach welchem diese Pfar-

III. Blaichach, Pfarrweiler im L. G. Immenstadt, enthält 9 H. 49 S. und eine dem heil. Bischof Martin geweihte Pfarrkirche, welche die Grafen Montfort und nach diesen die Grafen Königseck Rothenfels zu besetzen das Recht hatten 5). Patr. jetzt S. k. M. Dahin gehören:

Ettensberg 26 H. 128 S. $\frac{1}{9}$ St. Hofen 7 H. 27 S. $\frac{1}{2}$. Mummen (Alt) 9 H. 47 S. $\frac{1}{2}$. Reuthe 5 H. 31 S. 1. Schwanden 10 H. 62 S. $\frac{1}{4}$. Thanne 2 H. 9 S. $\frac{1}{4}$ St.

IV. Diepolz, Pfarrdörfchen im L. G. J., besteht in 19 H. u. 109 S., feyert das Patrocinium am Feste des heil. M. und B. Blasius. Der Kirchensatz war ein Lehen des Stifts Kempten, welchen Konrad von Runs von Vischi dem Heinrich Stunz von Kempten an St. Nikolaustag 1354 verkaufte. Im Jahr 1629 fiel nach dem Tod Friedrichs von Laubenberg mit andern Lehen auch der besagte Kirchensatz dem Stifte heim 6). Jetzt liegt solcher in der Macht der Krone Baierns. Mit dieser Pfarrei ist vereiniget:

Knottenried, Pfarrweiler von 14 H. und 108 S. dem heil. K. und M. Oswald gewidmet. Das Kirchenlehen gehörte dem Kloster Weingarten,

---

rei nur 83 ständige Seelen hat, die übrigen 214 sind wandelbar, und nur im Sommer derselben angehörig.

5) Hr. Dr. Zör. 6) Hr. v. Renz Nachr.

das solches im J. 1530 mit andern Gütern an die von Prasberg, und diese an die von Königseck veräußerten 7). Mit dieser Pfarrei ward Diepolds im Jahr 1713 vereiniget, wornach zwischen Kempten und den Grafen von Königseck eine alternative Präsentation beschlossen wurde.

V. Eckarts, Pfarrweiler im L. G. Immenstadt von 15 H. 60 S. Die den heil. Aposteln Peter und Paul gewidmete Pfarrei hat ihre Existenz den Edeln von Werdenstein zu verdanken, von denen Heinrich, Ritter, um das Jahr 1587 den Grund dazu legte 8), und Anton Christoph das Patronatsrecht mit der Herrschaft Werdenstein im Jahr 1785 an den Grafen Franz Fidel von Königsegg, und dieser an das Haus Oesterreich veräußerte 9), von dem es endlich an die Krone Baiern fiel. Dahin sind eingepfarrt:

Lachen 1 H. 16 S. ¼. Tanners 7 S. ¼. Werdenstein 16 S. ⅛ St.

VI. Fischen, Pfarrdorf im L. G. J. zählt 55 H. u. 234 S., verehrt die heil. J. und M. Verena als Patronin. Die Pfarrei war ehemals sehr ausgedehnt, und schloß in sich die nunmehrigen Pfarreien und Kurazien, Mittelberg, Hirscheck und Baad im Wasserthale; dann die Pfarreien Obertie-

---

7) Hr. Dr. Zdr. 8) Derselb. 9) Pfarrbeschrieb.

fenbach, Obermaiselstein und Osterschwang. Die Pfarrkirche soll im Jahr 1126 geweiht worden seyn. Der Kirchensatz soll nach Urkunden vom Jahr 1179 und 1182 dem Kl. St. Mang in Füssen und das Vogtrecht den Welfen gehört haben. Diese verliehen solches den Herren von Rötenberg, nach deren Absterben es im Jahr 1351 am Donnerstag vor St. Jakobstag im Heunt an die Herren von Heimhofen übergieng. Diese verkauften denselben mit andern Rechten 1450 an Beatrix Gräfin von Montfort, dann 1466 an St. Mathistag an Hug Graf von Montfort, welcher aber erst im Jahr 1485 am Donnerstag vor dem Suntag Misericordia domini durch einen mit der Familie von Heimhofen geschlossenen Vergleich in ruhigem Besitz kam 10). Von den Grafen von Montfort kam das Patronatsrecht an die Grafen Königseck Rothenfels, und zuletzt an die Krone Baiern. Im J. 1446 an St. Magdalenenabend stiftete die Gemeinde mit Bewilligung Konrads von Heimhofen auf Burgberg in der Pfarrkirche eine ewige Messe, und überließ das Patronatsrecht dem besagten von Heimhofen. Nachdem dieses Benefizium zerfiel, wurde es 1696 wieder aufgerichtet, aber erst 1796 wieder besetzt 11).

Zu dieser Pfarrei gehören:

---

10) Hr. Dr. Zdr. 11) Ders.

a) Untermühleck, Weiler von 14 H. 58 S. mit einer Kapelle im Jahr 1445 den 26. Sept. geweiht, bey der Graf Hug von Montfort Rothenfels und die Gemeinde eine ewige Messe, welche der Graf besetzen soll, stifteten 12). ½ St.

b) Bolsterwang, Dorf von 33 H. 164 S. sammt einer Kapelle des heil. Johann des Täufers. ⅝ St.

c) Langenwang, Dorf von 30 H. 132 S. sammt einer Kapelle des heil. Antonius. ⅜ St.

d) Oberdorf, Dörfchen von 19 H. 92 S. sammt einer Kapelle des heil. M. Sebastian. ½ St.

e) Sanderdorf von 28 H. 137 S. ⅝ St.

f) Weiler und Einöden: Aumühl 5 S. Bachtelmühl 3 S. Bauhof 4 H. 16 S. ⅞ St. Berg (auf dem) 17 H. 73 S. ⅛. Dietrichs 11 H. 29 S. ⅝. Gundelsberg 4 H. 15 S. ½. Höldersberg 3 H. 13 S. ⅜. Hof 3 H. 16 S. ½. Jägersberg 4 H. 23 S. ⅝. Kirwang 19 H. 89 S. ⅞. Kreben 6 H. 24 S. ⅝. Maderhalm 16 H. 75 S. ¼. Niederdorf 15 H. 55 S. ½. Obermühlegg 7 H. 32 S. ½. Ried 12 H. 60 S. ⅝. Riedele 6 H. 27 S. ⅝. Weiler 14 H. 63 S. ¼ St.

VII. Hellengerst, Pfarrdorf im L. G. Kempten, hat 46 H. u. 125 S. und eine dem heil. M. Stephan geweihte Kirche, deren Lehenschaft ursprünglich dem Kloster Weingarten eigen war 13). Die Grafen von Montfort und Rothenfels überließen solche im J. 1565 an das Stift Kempten käuflich 14). Dahin sind eingepfarrt:

---

12) Hr. Dr. Sör. 13) Derf. 14) Hr. v. Renz.

Eisenholz 14 H. 88 S. sammt der St. Rochus Kapelle. ½. Engelwarz 14 H. 80 S. ⅓. Kreut 9 S. ⅓. Leutsfrieden 30 S. ¾ St.

VIII. Immenstadt, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts, zählt 159 H. u. 1023 S. Die dem heil. Nikolays und Mang geheiligte Kirche mit dem Kirchensatz, war ein bischöflich Augsburgisches Lehen, welches im Jahr 1373 an dem heil. Abend zu Ostern mit Consens des Bisthumspflegers und Domprobstes Otto von Suntheim Friz von Giengen an Walther von Laubenberg veräußerte. Bey denen von Laubenberg blieb selbes bis den 15. Nov. 1641, in welchem Bischof Heinrich V. solches Hugo von Königseck Rothenfels und seinen Erben käuflich überließ 15). Jetzt ist Patr. S. k. M.

Diese Stadt erhielt durch die Frömmig- und Mildthätigkeit mehrere Benefizien, und zwar a) in dem Spital vermuthlich von dem Stifter desselben Konrad Wenger, Domhern von Brixen, um das J. 1495, welches den 7. Sept. 1802 Christoph Heinzler Pfarrer von Bleichach, neu stiftete, und der Graf Sigmund Wilhelm von Königseck noch mehr besserte 16). b) Die Stiftung des Benefiziums des heil. Johann von Nepomuck begann den 20. Jän. 1756 durch eine

15) Hr. Lörs Notiz. 16) Ties.

Gräfin von Königseck, welche eine andere mit Namen M. Josepha 1777, und in der Folge noch andere Gutthäter vermehrten, und dann den 28. Jän. 1799 von dem Bischof von Konstanz bestätiget wurde 17). c) Die Benefizien der zwey Hofkaplaneien stiftete Georg Freyherr von Königseck im Jahr 1596 auf St. Pauls Bekehrung aus vier geringen Pfründen, dotirte sie mit 4000 fl. und erhielt darüber den 3. Febr. 1597 von Bischof Andreas von Konstanz die Bestätigung. Eben diese wurden den 15. Sept. 1770 neu fundirt 18). Patron dieser Benefizien ist jetzt S. k. M. Nach Immenstadt gehören:

a) Bühel, Weiler von 1/4 H. 65 S. wo Graf Hugo von Königseck im J. 1666 die Loretto- und Graf Leopold Wilhelm 1667 die Kapelle des heiligen Grabs, und auf diese die des heil. Stephans bauen, und 1670 den 9. May consekriren ließen. Graf Leopold stiftete zur Loretto-Kapelle im J. 1687 für einen Priester 1560 fl. Kapital, und ihm folgten bald mehrere Wohlthäter, so daß jetzt ein eigener Kuratpriester ernährt werden kann 19). Patr. S. k. M.

b) Mummen, Weiler von 6 H. 43 S. mit der St. Josephs Kapelle. $\frac{1}{8}$ St.

c) Ratholz, Weiler von 15 H. 103 S. sammt der St. Wendelins Kapelle. $\frac{6}{4}$ St.

d) Trieblings, Weiler von 8 H. 63 S. mit einer Kapelle. 1 St.

17) Hr. Zörs Notiz. 18) Dies. 19) Dies.

e) Zaumberg, W. von 18 H. 85 S. sammt der St. Leonhards Kapelle. 1 St.

f) Albseewis 3 S. ¾. Gaiskopf 2 H. 14 S. ⅝. Gschwend 12 H. 97 S. 1. Hochreuthe 8 S. 1. Hinterssee 2 H. 11 S. 1. Hueb 5 H. 30 S. ½. Königsgut 13 S. ¼. Reuther 7 H. 43 S. ⅝ Rieder 9 H. 51 S. ¾. Rothenfels 7 S. ½. Schwegen 2 H. 10 S. ¼. See 11 H. 60 S. ½. Zange 5 S ⅝ St.

IX. Kirchdorf (Thal) Pfarrdorf im L. G. Immenstadt, begreift in sich 27 H. u. 147 S. und eine dem heil. Johann dem Täufer geweihte Kirche, welche dem Kollegiatstift einverleibt war, und von einem Kanoniker pastorirt wurde. Das hier bestandene Frühmeßbenefizium ward 1596 nach Immenstadt gezogen. Im Jahr 1796 errichtete der Kanonikus und Pfarrvikar Joseph Benedikt Widemann ein Kurat- und Schulbenefizium, das aber erst den 12. August 1817 besetzt wurde 20). Patr. S. k. M. - Filiale sind:

Knechtenhofen 122 S. ½. Konstanzer und Hub mit U. L. F. Kapelle 13 H. 78 S. ¼. Lamprechts 6 H. 43 S. ¼. Osterdorf 15 H. 89 S. ⅛. Salmas 14 H. 63 S. ⅜. Widemannsdorf 27 H. 150 S. ¼ St.

X. Missen, Pfarrdorf im L. G. J. enthält 29 H. u. 135 S. und steht unter dem Schutze des heil. Bischofs Martin. Das Pfarrlehen war ein Eigenthum der Grafen von Montfort, nachher der

---

20) Hr. Zör.

von Königseck, jetzt S. k. M. An der St. Wolfgangskapelle allda stiftete Anna Schwiggerin von Missen 1504 am Osterabend eine ewige Messe, die nach ihrem Tod die Grafen von Montfort vergeben sollen 21). Dahin gehören:

Aigis, Dorf von 22 H. 131 S. ½ bis ¾ St. Berg 15 H. 100 S. ¼. Börlas 31 H. 148 S. mit der St. Wendelins Kapelle, bey der 1706 eine Wochenmesse gestiftet wurde. ½ bis ¾. Geratsried 9 H. 55 S. 1 u. ⅝ St. Trabers 7 H. 35 S. ⅝. Wiederhofen 33 H. 173 S. sammt der heil. Ulrichs und Afra Kapelle. ½ bis ¾. Wilhams 29 H. 166 S. mit der St. Josephs Kapelle. ½ und ¾ St.

XI. Niedersonthofen, Pfarrdorf im L. G. J. von 35 H. u. 167 S. Auf die den heil. Alexander und Georg gewidmete Pfarrei besaßen die Grafen von Montfort, und nach ihnen die von Königseck das Patronatsrecht 22). Patr. jetzt S. k. M. Das schon lang bestandene Kaplaneibenefizium wurde 1802 den 26. May vom Grafen Franz Fidel von Königseck wieder hergestellt und dotirt 23). Dieser Pfarrei sind untergeordnet:

a) Goprechts, Dorf von 20 H. 157 S. mit der St. Sebastians und Rochus Kapelle. ½ St.

b) Linsen, Weiler von 10 H. 49 S. sammt einer Kapelle der heil. Nikolaus und Magdalena, bey der die Heinrich und Rudolph Grafen von Montfort im J. 1439 am Sonntag vor Nikolai eine ewige

21) Hr. Zör. 22) Derf. 23) Derf.

Messe gestiftet haben, die aber 1596 zur Stiftung der Hofkapläne verwendet worden 24).

c) Diezen 3 H. 13 S. ½. Enzensperg 3 H. 15 S. ¼. Ettelsberg 22 H. 143 S. 1. Ettlis 11 H. 66 S. ¼. Hof 8 H. 44 S. ½. Hubers 5 H. 31 S. 1. Huprechts 14 H. 46 S. ½. Mähris 5 H. 32 S. ¼. Rieggis 14 H. 57 S. ¼. Stegacker 9 S. ½. Steig 8 S. 1. Stoffens 10 H. 54 S. ¼. Wollmuts 37 S. ¼ Stund.

XII. Obermeiselstein, Pfarrdorf im L. G. J. von 36 H. u. 146 S. verehrt die heil. J. u. M. Katharina als Patronin. Diese Pfarrei war ehemals eine Filial von Fischen, daher wurde sie immer von den Lehenherren von Fischen besetzt 25).

XIII. Ofterschwang, Pfarrdorf im L. G. J. besteht in 29 H. 139 S. und einer dem heil. M. Alexander geheiligten Pfarrkirche, welche ehemals eine Filial von der Pfarrei Fischen und den Lehenherren derselben eigen war 26). Ihr wurden eingewiesen:

Muderpolz 6 H. 30 S. ¼ St. Sigiswang 27 H. 133 S. ¼ St. welche ehemals nach Seyfriedsberg gehörten.

XIV. Seyfriedsberg, Pfarrort im L. G. J. begreift in sich das Pfarr- Schul- und Widdums-Haus, 118 S. und die den heil. MM. Georg und Moritz geweihte Pfarrkirche, deren Le-

24) Hr. Zör. 25) Derf. 26) Derf.

henschaft dem Grafen von Montfort, und hernach dem von Königseck gehörte 27). Jetzt Patr. S. k. M. Vor Alters war hier eine gestiftete Frühmeß, deren Fond im Jahr 1596 zur Hofkaplanei in Immenstadt verwendet worden 28). Im Jahr 1775 stiftete Joseph Anton Matt, Pfarrer allda, einen Prästimonialpriester oder Helfer 29). Von dieser Pfarrei werden pastorirt:

a) Bichlendorf, D. von 22 H. 119 S. $\frac{1}{8}$ St.

b) Gunzesried, Dorf von 60 H. 312 S. mit der St. Nikolaus Kirche, in der wochentlich eine Messe und im Sommer alle Sonntage der christliche Unterricht von dem Kaplan gehalten wird 30). $\frac{1}{2}$ St.

c) Hüttenberg, Dorf 30 H. 167 S. $\frac{1}{2}$ St.

d) Sigishof, Dörfchen von 15 H. 69 S. mit einer Kapelle, in der wochentlich eine Messe gelesen, und im Winter alle Sonntage catechisirt wird 31).

e) Bettenried 11 H. 62 S. $\frac{3}{4}$. Halden 6 H. 34 S. $\frac{1}{4}$. Schweinenberg 18 H. 79 S. 1 S. Tiefenberg 14 H. 73 S. $\frac{5}{4}$. Westerhofen 22 H. 86 S $\frac{1}{2}$. Wielenberg 6 H. 42 S. 1. Zollbrugg 2 H. 20 S. $\frac{1}{4}$ St.

XV. Staufen, Markt im L. G. Immenstadt, zählt 81 H. 526 S. und feyert das Patrocinium am Feste der heil. Apostel Peter und Paul. Den denen von Schellenberg gehörigen Kirchensatz verkaufte Marquard mit der Herrschaft im Jahr 1311 an St. Oswalds Abend dem Grafen

---

27) Hr. Zör. 28) Derf. 29) Derf. 30) Pfarrbeschrieb. 31) Derf.

Hugo von Montfort Bregenz, welcher im J. 1328 an der 10000 Martyrer Tag in der Pfarrkirche ein Kollegiatstift von 6 Priestern und einen Probst stiftete, und worüber in crastino b. Hilarii d. J. die Bestätigung des Bischofs Rudolph von Konstanz erfolgte. Der Stifter überließ auch dem Kollegiatstift das Patronatsrecht desselben, Kraft dessen das Kapitel das Recht einen Probst und die Kanoniker zu wählen, und die Inhaber der Grafschaft Rothenfels das Recht dieselben zu präsentiren hatten. Als Immenstadt im Jahr 1806 an die Krone Baiern übergegangen, ward das Kollegiatstift aufgelöst, als Pfarrei organisirt, und 1810 dem Kapitel Stiefenhofen einverleibt 32). Patr. S. k. M. Dahin gehören:

a) Aach, Dörfchen mit 13 H. 67 S., einer U. L. F. Kirche und einem Freythof, wo ein Benefizium dem Stift Staufen einverleibt war, welches im J. 1814 zur Kurazie erhoben, und ihr eingewiesen worden: Eibele 2 H. 9 S. Gsell 8 S. Hackspiel 16 H. 91 S. Hanse 4 H. 30 S. Hitte 3 H. 21 S. Krebs 6 H. 40 S. Nägilishalden 6 S. Schlucht 4 H. 28 S. 1 St.

b) Hinterreuthe, D. von 20 H. 114 S. 1 St.

c) Höfen, Dörfchen 14 H. 110 S. ¼ St.

d) Kalzhofen, D. von 31 H. 165 S. ¼.

e) Laufeneck, Weiler 11 H. 69 S. ¾.

---

32) Hr. Zör.

f) Schindlberg, D. 21 H. 114 S. 1 St.

g) Steibis, Dorf von 36 H. 248 S. 1 St.

h) Weiler und Einöden: Berg 8 H. 51 S. ½ Bucheneck 10 H. 64 S. 1. Döbilisried 8 H. 36 S. ¾. Gschwend 3 H. 17 S. 1. Halden 5 H. 28 S. ¾. Hinterstaufen 8 H. 63 S. ½. Höhle 6 H. 24 S. ½. Ifne 6 H. 42 S. ¾. Malas 3 H. 22 S. ¼. Pfalzen 6 H. 39 S. ⅛. Raihe 5 S. ¼. Schaaf 2 H. 14 S. ¾. Steinenbach 5 H. 28 S. ½. Stiesberg 6 H. 37 S. ¼. Tronsberg 11 H. 69 S. ¾. Vorderreithe 11 H. 75 S. ¾. Weißach 17 H. 104 S. mit einer Kapelle der heil. Sebastian und Rochus. ¼. Weisebach 6 S. ¾. Wenge 6 H. 44 S. ¼. Willis 4 H. 24 S. ½. Zell 7 H. 38 S. sammt einer Kapelle der heil. Bartholomä und Stephan, bey der ehemals ein Benefizium war, welches mit den Hofkaplaneien zu Immenstadt im J. 1596 einverleibt worden 33).

XVI. Stein, ein Pfarrdörfchen im L. G. Immenstadt von 14 H. u. 71 S., steht unter dem Schutze des heil. M. Moritz. Das Patronatsrecht gehörte den Herren von Laubenberg, von diesen kam es mit der Herrschaft Laubenberg und Rauchenzell durch Heurath den 12. Dez. 1647 an Franz Pappus von Trazberg, welcher solches den 29. May 1652 an Hugo von Königseck Rothenfels abtrat 34). Filiale dahin sind:

Bauhof 7 H. 42 S. ¼ St. Bräunlings 23 H 161 S. ½. Flecken 2 H. 15 S. ¼. Gnadenberg 15 H.

---

33) Hr. Zör. 34) Derf.

67 S. ¾. Obereinharz 15 H. 44 S. ¾. Obergießen 3 S. ½. Untereinharz 7 H. 63 S. ½. Untere Schanz 4 S. ½. Untere Zollbrücke 3 S. ¼ St.

XVII. Stiefenhofen, Pfarrdorf im L. G. Immenstadt, hat 19 H. 83 S. und eine dem heil. Bischof Martin gewidmete Pfarrkirche, welche die Grafen von Montfort, und hernach die von Königseck zu besetzen das Recht hatten. Zu dieser wurde schon in ältern Zeiten ein Kaplaneibenefizium gestiftet, welches Jakob Liebherr, Pfarrer allda den 1. Jän. 1745 verbesserte 35). Von beyden ist jetzt Patr. S. k. M. Hieher sind eingepfarrt:

Aich, Weiler 4 H. 27 S. ½ St. Balzhofen 20 H. 101 S. ¾. Berbruck 7 H. 45 S. ¾. Buch 4 H. 19 S. ½. Büflings 10 H. 45 S. ¾. Burkardthofen 15 H. 87 S. ¾. Gehnhofen 15 H. 93 S. mit einer Kapelle des heil. M. Stephan und einem Freythof. ½. Gschwend 6 H. 45 S. 1. Hahnschenkel 11 H. 59 S. ¼. Harbatshofen 19 H. 110 S. ½. Hertnegg 2 H. 16 S. ½. Holzleuten 7 H. 58 S. ⅛. Hopfen 14 H. 83 S. ¾. Iringshofen 5 H. 32 S. ½. Isebretshofen 4 H. 23 S. ¼. Inngensperg 16 H. 72 S. ¾. Lauterberg 2 H. 27 S. ⅛. Mittelhofen 11 H. 55 S. ¼. Mutten 14 H. 95 S. 1. Oberthalhofen 14 H. 132 S. ¼. Ranzenried 5 H. 33 S. ¼. Ruezhofen 18 H 95 S. ½. Sannenberg 8 H. 51 S. 1. Schwanden 4 H. 23 S. ¾. Sinswang 12 H. 73 S. ¾. Trabers 6 S. 1. Unterthalhofen 14 H. 78 S. ½. Wolfsried 9 H. 83 S. ½ St.

---

35) Hr. Zör.

XVIII. Tiefenbach, ein in 70 zerstreuten, und in einem Umfang von 2 ½ Stund sich befindenden Häusern bestehende Pfarrei, welche 340 Seelen zählt, und der heil. J. und M. Barbara geweiht ist. Sie war ursprünglich eine Filial der Pfarrei Fischen, wurde aber nach einiger Zeit zur Mutterkirche erhoben, und immer von den Lehenherren der Pfarrei Fischen besetzt 36). Jetzt Patr. S. k. M. Dahin gehört:

Rohrmoos. Sennhof 10 S. mit einer Kapelle, in der im Sommer viermal eine heil. Messe gelesen, und eine Kateches gehalten wird. 2 St.

XIX. Weitnau, Markt im k. G. Weiler besteht in 37 H. und 150 S. und einer dem heil. Pelagius geweihten Pfarrkirche, deren Lehenherr ein jeweiliger Domprobst von Konstanz war. Jetzt S. k. M. In derselben stiftete Albrecht Schilter von Waldrams im Jahr 1492 am Samstag nach Bartholomä auf St. Peters und St. Pauls Altar eine ewige Messe, behielt sich und seinen Erben den Hundbissen das Patronatsrecht vor. Friedrich Hundbiß überließ solches den 8. Jul. 1662 der Bruderschaft allda 37). Dahin sind eingepfarrt:

a) Siebratshofen, Dorf von 39 H. 234 S. mit einer Kirche der heil. Wendelin und Anna. 1 St.

---

36) Hr. Zör. 37) Derf.

b) Waltrams, Dorf von 21 H. 116 S. mit der St. Trudpertskirche. 1 St.

c) Engelhersch von 19 H. 133 S. ½ St.

d) Bühl 6 H. 54 S. 1 St. Dietheim 7 H. 41 S. ¼. Görholz 11 H. 60 S. ¼. Gosbolz 10 H. 63 S. ⅛. Haslach 4 H. 23 S. ½. Leutfritz 25 S. ¾. Moos 5 H. 33 S. ½. Rieder 3 H. 19 S. ¾. Ritzenschattenhalb 8 H. 45 S. ¼. Ritzensonnenhalb 11 H. 77 S. ¼.

---

§. 4.

Kapitel Weiler.

Dieses Kapitel wurde erst in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts von dem Kapitel Stiefenhofen getrennt, und neu errichtet 1), dann in Folge der neuen Organisation der Bisthümer der Diöcese Augsburg bis auf fünf Pfarreien einverleibt.

I. Ebratshofen, Pfarrdorf im L. G. Weiler, zählt 29 H. 108 S. und verehrt die heil. Elisabeth als Patronin. Die Pfarrei haben nach einer vorhandenen Urkunde Rudolph, Peter, Andreas, Hans und Walther von Hohenegg gegründet, und behielten sich das Patronatsrecht vor, welches nachher mit der Herrschaft Hohenegg an Oesterreich und von Oesterreich an die Krone Baiern kam 2). Dahin sind eingepfarrt t

---

1) Neugart Ep. Constant. in Proleg. p. CXIV. 2) H. Zör Notiz.

Bischlecht 3 H. 15 S. ½ St. Gerstland 5 H. 28 S. ½. Hoheneck 6 H. 38 S. ¾. Oberried 4 H. 15 S. 1. Pferenberg 6 H. 40 S. ½. Schutentobe 5 H. 73 S. ¼. Schirtenmühle 6 S. ¼. Staig 7 H. 21 S. ½. Unterried 8 H. 49 S. ¾ St.

II. Ellhofen, Pfarrdorf im L. G. Weiler von 45 H. 300 S., steht unter dem Schutze der hl. Apostel Peter und Paul. Den Kirchensatz und die Vogtei besassen die Herren von Ellhofen, von denen solcher durch Heurath an Lutz von Zipplingen und Burkhart von Bach kam. Diese verkauften den Kirchensatz mit der Herrschaft im J. 1452 am Donnerstag vor St. Vincenz (20. Jän.) an Rudolph von Wiler, die Vormünder Hans Erhards von Wiler 1462 am nächsten Montag vor dem Mayentag (26. Apr.) an Margareth Nägelin Eberhards von Stuben Gemahlin, und diese am Montag vor St. Katharina (22. Nov.) d. J. an Hugo von Montfort Rothenfels 3). Jetzt ist Lehenherr S. k. M.

III. Gestratz, Pfarrdörfchen im L. G. W. hat 11 H. 56 S. und eine dem heil. Abt Gallus gewidmete Pfarrkirche. Der Kirchensatz wurde von dem Grafen von Montfort in dem 13ten Jahrhundert an das Kloster Mererau vergabt und um das Jahr 1248 von Pabst Innocenz IV. demselben

---

3) H. Bör Notiz.

einverleibt 4). Vor kurzer Zeit wurde eine Manualkaplanei von der Gemeinde gestiftet, welche eine Verbesserung erwartet 5). Dahin gehören:

Acker 2 H. 10 S. $\frac{5}{4}$ St. Altenburg 6 H. 40 S. $\frac{1}{8}$. Altensberg 6 H. 39 S. $\frac{1}{4}$. Altringenberg 4 H. 26 S. 1. Brugg 6 H. 40 S. $\frac{1}{4}$. Dallendorf 8 H. 60 S. $\frac{1}{8}$. Dienensberg 6 H. 32 S. $\frac{1}{2}$. Dorenweid (Vorder) 17 S. 1. (Hinter) 64 S. $\frac{3}{4}$. Eggen 10 S. $\frac{1}{2}$. Ehrlach 4 H. 29 S. $\frac{1}{4}$. Hochberg 3 H. 14 S. $\frac{6}{4}$. Hochglend 6 H. 41 S. $\frac{1}{2}$. Höll 5 S. $\frac{1}{2}$. Horben 8 H. 82 S. $\frac{1}{2}$. Hubers 2 H. 17 S. $\frac{1}{4}$. Kenners 3 H. 15 S. $\frac{3}{4}$. Kessentöbele 4 H. 29 S. $\frac{1}{8}$. Laiden 12 S. $\frac{1}{2}$. Lanzenberg 2 H. 37 S. 1. Lengersau 4 H. 28 S. 1. Maleichen 12 S. $\frac{3}{8}$. Metzlers 9 S. $\frac{3}{4}$. Oberried 18 S. $\frac{3}{8}$. Räuhen 2 H. 14 S. $\frac{5}{4}$. Rothentöbele 13 S. $\frac{3}{4}$. Ruezen 7 H. 31 S. $\frac{1}{2}$. Schnatstern 2 H. 20 S. $\frac{3}{8}$. Schweinenbach 6 H. 22 S. $\frac{6}{4}$. Schweinenburg 6 H. 31 S. 1. Stoffels 3 H. 14 S. $\frac{3}{4}$. Thannen 2 H. 14 S. $\frac{1}{2}$. Unterisnerberg 11 H. 66 S. $\frac{3}{4}$. Unterreuthe 2 H. 16 S. $\frac{1}{2}$. Unterried 10 S. $\frac{1}{4}$. Unterschnitten 3 H. 11 S. $\frac{1}{4}$. Zwirkenberg 10 H. 71 S. $\frac{1}{8}$ St.

IV. Grünenbach, Pfarrdorf im L. G. W. begreift in sich 39 H. 278 S. und eine dem heil. Abt Othmar geweihte Pfarrkirche, welche sammt dem Zehenten und andern Rechten das Kloster Mererau von den Grafen von Montfort erhielt, der Pabst Innocenz IV. ums Jahr 1248 demselben einverleibte, und Pabst Bonifaz IX. um das J. 1397 mit Religiosen zu besetzen erlaubte 6). Dahin sind eingepfarrt:

---

4) Chron. v. Mererau. 5) Schriftl. Nachr. 6) Chron. v. Mererau.

a) Schinau, Dorf von 38 zerstreuten Häusern, 236 S. mit einer Kapelle. ½ bis ¾ Stund.

b) Heimhofen, Dorf von 16 H. 106 S. mit einer geweihten Kapelle. ¾ St.

c) Motzaried 7 H. 42 S. ½. Laubenberg 2 H. 16 S. ½ St.

V. Heimenkirch, Pfarrdorf im L. G. W. besteht in 18 H. 118 S., und verehrt die heil. J. u. M. Margaretha als Patronin. Auf diese Pfarrei hatten die Freyherren von Sirgenstein das Patronatsrecht, von welchen es an den Freyherrn von Weinbach kam. Die Gemeinde stiftete und dotirte die Kaplanei 7). Filiale sind:

a) Riedhirsch, Dorf von 36 H. 236 S. mit einer Kapelle und einem Freythof, der jetzt abgewürdiget ist. ¾ St.

b) Berg, Dorf von 20 H. 126 S. ¼ St.

c) Engenberg, Dorf 25 H. 139 S. ¼ St.

d) Makatz, Dorf mit 20 H. 113 S. ¼ St.

e) Mothen, Dorf 18 H. 134 S. ¾ St.

f) Wolfertshofen, D. 18 H. 107 S. ¾ St.

g) Aspach 4 S. ½. Biesenberg 7 H. 50 S. ½. Geigersthal 9 H. 39 S. ½. Goßholz 5 S. 34 S. ½. Hofs 6 H. 31 S. 1. Mapprechts 11 H. 92 S. ½. Menzen 12 H. 75 S. ½. Oberhäuser 9 H. 43 S. ¼. Oberried 4 H. 35 S. ½. Unterried 5 H. 46 S. ½. Zwisele 12 H. 48 S. ¾ St.

---

7) Schriftl. Nachr.

VI. Lindenberg, Pfarrdorf im L. G. W. zählt 112 H. 730 S. und feyert das Patrocinium am Feste der hl. Apostel Peter und Paul. Das Patronatsrecht war ehehin bey dem Stift Lindau, und ist jetzt dem Landesfürsten eigen. Diese Pfarrei hat ein Kaplaneibenefizium, welches der letzt verstorbene Pfarrer allda, Joseph Wettach, der Benefiziat Joseph Kehnerknecht und die Gemeinde errichteten, und auf das der Pfarrer und die Gemeinde das Präsentationsrecht haben 8). Dahin gehören:

Elgasten 5 H. 36 S. $\frac{3}{8}$. Goßholz 18 H. 132 S. $\frac{1}{2}$. Haus 19 S. $\frac{1}{2}$. Kellershub 6 H. 45 S. $\frac{1}{2}$. Manzen 6 H. 48 S. $\frac{1}{2}$. Nadenberg 13 H. 95 S. $\frac{1}{2}$. Ried 6 H. 84 S. $\frac{3}{8}$. Weines 112 S. $\frac{5}{8}$ St.

VII. Mayrhöf, Pfarrdörfchen im L. G. W. von 12 H. 72 S., war ein Filialort von Grünenbach ohne Kirche; S. k. Majestät von Baiern errichteten hier im J. 1811 eine Pfarrei, ließen zu Ehren des heil. B. Gebhard eine Kirche bauen, einen Freythof anlegen, und dieser neuen Pfarrei, auf welche Sie Sich das Patronatsrecht vorbehielten, folgende Oerter von den Pfarreien Gestraz, Grünenbach und Isny angewiesen:

a) Riedholz, Dorf von 34 H. 212 S. $\frac{1}{3}$ St.

b) Anderhalbs 5 H. 35 S. $\frac{1}{3}$. Bengel 4 H. 17 S. $\frac{1}{2}$. Beeren 3 H. 43 S. $\frac{1}{2}$. Bichlenberg 4 H. 34 S. $\frac{1}{2}$. Biesen 8 H. 77 S. $\frac{1}{2}$. Birkach 3 H. 39 S. $\frac{3}{4}$. Ehr-

---

) Schriftl. Nachr.

hafts 4 H. 28 S. ¾. Flucken 3 H. 11 S. 1/2. Greit 4 S. 1/5. Grub 9 S. 1/3. Gschwend 2 H. 23 S ¾. Happach 2 H. 15 S. 6/4. Hochstatt 3 H. 26 S. 1/2. Kitzensperg 2 H. 21 S. 1/2. Linden 2 H. 29 S. 1/3. Nagelringen 2 H. 18 S. 1/8. Neppen 2 H. 18 S. 1/7. Raschenberg 2 H. 13 S. 1/2. Reiterhof 4 S. ¾. Reuthe 2 H. 35 S. 1/6. Schanz 7 S. ¾. Schwazen 10 S. 1/6. Spitalhof 9 S. 1. Steig 4 H. 49 S. 1/2. Steinlishof 10 S. 1. Stockach 8 H. 37 S. 1/4. Straß 7 H. 58 S. 1/2. Töbele 4 S. 1/2. Vorholz 6 H. 37 S. 1/6. Warmhalden 9 S. 1/3. Wolfbühl 6 H. 37 S. 1 St. 9).

VIII. Niederstaufen, Pfarrdorf im K. G. W., hat 18 H. u. 104 S. und eine den heil. Aposteln Peter und Paul geweihte Pfarrkirche, auf welche das Kloster Mererau das Patronatsrecht, und vom Pabste Innocenz IV. ums J. 1248 die Einverleibung der Pfarrei erhalten hat 10). Von dieser werden ferner pastorirt:

a) Kinberg, Weiler von 9 H. 30 S. sammt einer Kapelle. 1 St.

b) Adelberg 6 H. 28 S. 1/2. Burgstall 5 H. 22 S. 1/4. Emsgritt 3 H. 21 S. 3/8. Gaislehen 7 H. 40 S. 1/8. Haggen 7 H. 49 S. ¾. Haggenberg 3 H. 14 S. 1/2. Hölzlers 4 H. 20 S. ¾. Immen 7 H. 51 S. 1/2. Infang 3 H. 18 S. 1/2. Kargen 5 H. 30 S. ¾. Kinbach 5 H. 25 S. 1/8. Leitfritz 4 H. 24 S. 1/4. Umgangs 5 H. 41 S. 1/2. Widdum 4 H. 16 S. ¾ St.

9) Pfarrbeschrieb. 10) Chron. v. Mer.

IX. Oberreithe, Pfarrdorf im L. G. W. begreift in sich 23 H. u. 192 S. und eine dem heil. B. Martin gewidmete Kirche, welche eine Filial von der Pfarrei Weiler, und erst im Jahr 1796 zur Pfarrei erhoben war 11). Auf diese präsentirt S. k. M. Dahin gehören:

Bächen 2 H. 21 S. ¼ St. Beulen 8 H. 59 S. ¼. Hinterschweinhof 17 H. 122 S. 1. Jehlinnhof 5 H. 25 S. ¼. Irschengund 33 H. 180 S. ¾. Langenried 14 H. 109 S. ¼. Schnellners 7 H. 36 S. ¾. Schönenbühl 5 H. 59 S. ½. Stadels 18 H. 91 S. ½. Unterreithe 9 H. 70 S. ¼. Vorderschweinhof 9 H. 59 S. ¼. Zellers 7 H. 32 S. 1 S.

X. Opfenbach, Pfarrdorf im L. G. Weiler enthält 19 H. u. 96 S. und eine dem heil. B. Nikolaus geweihte Pfarrkirche, auf welche die Gemeinde in dem Jahr 1662 von dem Spital in Lindau das Patronatsrecht gekauft hatten 12), das aber jetzt S. k. M. ausübt. Dieser Pfarrei sind untergeordnet:

a) Mywiler, Weiler von 9 H. 55 S. mit einer Kirche, bey der von einer vermöglichen Person 1751 ein Benefizium gestiftet wurde, auf welches ein jeweiliger Landesherr das Patronatsrecht behauptete 13). ½ St.

b) Heimen, Dorf von 23 H. 148 S. ¾ St.

c) Rurlands, Dorf von 20 H. 122 S. ⅜ St.

d) Band 15 S. ⅛. Beyrn 12 H. 66 S. ½. Göritz 13 H. 66 S. ¼. Hämmerle 4 H. 28 S. ¾. Lingenreuthe 2 H. 15 S. ½. Litzls 16 H. 89 S. Maichen

11) Schriftl. Nachr. 12) Pfarrbeschrieb. 13) Ders.

3 H. 19 S. ¼. Maurersreute 3/4 S. ¾. Rozenberg 5/4 S. ¾. Ruelanz 20 H. 122 S. ⅜. Schrundholz 5 H. 29 S. ¾. Spatweg 2 H 17 S. ½ St.

XI. Röthenbach, Pfarrdorf im L. G. W. von 38 H. u. 251 S., steht unter dem Schutze des heil. Bischofs Martin. Die Pfarrei sammt allen Rechten vergabten die Grafen von Montfort an das Kloster Mererau, welchem der Pabst Innocenz IV. dieselbe um's Jahr 1248 einverleibt hat 14).

a) Auers, Dorf von 19 H. 129 S. 1 St.

b) Bauchschwanden 9 H. 76 S. ¾. Brettweg 6 H. 38 S. 1. Egg 10 H. 64 S. ½. Giesenberg 7 H. 55 S. ½. Hapareite 7 H. 60 S. ¾. Kümpfle 12 H. 88 S. ¼. Oberhäuser 9 H. 63 H. ½. Rentershofen 21 H. 128 S. ¼. Schmalenberg 3 H. 15 S. ¾. Schmitten 2 H. 14 S. ¼. Steingaden 8 H. 64 S. ½. Vogelsang 4 H. 25 S. ¾. Wiklis 7 H. 37 S. ¾ St.

XII. Scheffau, Pfarrdorf im L. G. W. besteht in 35 H. u. 178 S. und in einer dem heil. Bischofe Martin gewidmeten Pfarrkirche, auf welche ehemals die Gemeinde das Präsentationsrecht hatte, das jetzt aber die Krone Baiern ausübt 15). Eingepfarrt sind:

---

14) Chron. v. Mer. 15) Pfarrbeschrieb.

Bichel 6 H. 22 S. ½ St. Hagspiel 2 H. 15 S. ¾. Haslach 4 H. 31 S. ½. Leintobel 7 H. 39 S. ¾. Lindenau 8 H. 42 S. ½. Tobel 23 S ¾. Unterstein 2 H. 18 S. ¾ St.

XIII. Scheidegg, Pfarrdorf im L. G. W. hat 69 H. und 389 S., und zum Schutzpatronen den heil. Abt Gallus. Das Patronatsrecht war ehemals dem Hause Oesterreich, und ist jetzt der Krone Baiern eigen 16). Diese Pfarrei hat ein von der Gemeinde gestiftetes Kaplaneibenefizium, auf welches der Pfarrer und die Gemeinde das Präsentationsrecht haben. Dahin gehören:

Albers 4 H. 21 S. ½ St. Aitzenreute 2 H. 13 S. ½. Allmannsried 7 H. 35 S. 1. Berfallen 5 S. ½. Bieslings 4 H. 13 S. ¼. Böserscheidegg 19 H. 141 S. ½. Broschwand 2 H. 10 S. ½. Buchenbihel 3 H. 16 S. 1. Büflingsried 7 H. 35 S. ½. Bux 4 D. 14 S. ¾. Diethen 6 S. ½. Ebenschwand 4 H. 25 S. ½. Ellermühle 6 S. ⅜. Forst 5 H. 42 S. ½. Forstenhäuser 7 H. 39 S. ¾. Forstenmühle 7 S. ⅜. Geisgau 2 H. 14 S. ¾. Greifen 8 S. ½. Häuslings 4 H. 16 S. ½. Haus 10 H. 50 S. ⅜. Keinberg 31 S. ½. Letz 3 H. 20 S. ½. Neuhaus 3 H. 13 S. ½. Oberschwenden 5 H. 29 S. 1. Oberstein 8 H. 50 S. 1. Reite 6 H. 37 S. ½. Rickenbach 4 H. 30 S. ¼. Rorgenmoos 4 H. 19 S. ½. Schalkenried 7 H. 34 S. ½. Tängenmühle 3 H. 16 S. ½. Unterschwenden 3 H. 14 S. ½. Unterstein 9 H. 62 S. 1 St.

---

16) Schriftl. Nachr.

XIV. Weiler, Markt und Sitz eines kön. Landgerichts, zählt 69 H. u. 450 S. und verehrt als Schutzpatronen den heil. B. und M. Blasius. Die Pfarrei besetzten im J. 1392 am Donnerstag vor Mattheis (29. Sept.) Burkard Nagel und Berthold von Heimenhofen 17). Dieses Recht übergieng an das Haus Oesterreich und zuletzt an Baiern. Das Kaplaneibenefizium hat seine Existenz von dem uralten Schloß Altenburg, und das Kuratschulbenefizium von der Gemeinde, auf welche beyde S. k. M. das Präsentationsrecht haben 18). Zu dieser gehören:

a) Simmerberg, Dorf von 57 H. 170 S. mit einer Kirche, bey der die Gemeinde einen Priester als Catecheten unterhält und bestellt 19). ½ St.

b) Altenburg, Weiler von 11 H. 62 S. mit einer Kapelle. ½ St.

c) Bremenried, Dörfchen mit 18 H. 108 S. und einer Kapelle. ¼ St.

d) Oberleiten, Dörfchen von 114 S. ¾ St.

e) Au 8 S. ¼. Balzhofermühle 8 S. 1. Buch 2 H. 12 S. ½. Buchesbühle 84 S. ¾. Burgmühle 8 S. ½. Dressen 7 H. 40 S. ¾. Ellhofermoos 4 S. ½. Egenbach 7 H. 30 S. ¾. Hagelstein 8 H. 64 S. ½. Hammermühl 3 H. 24 S. ¼. Harratried 13 H. 60 S. ¾. Hasenried 13 H. 56 S. ½. Hellers 5 H. 46 S. ½.

---

17) Hr. Bör. 18) Pfarrbeschrieb. 19) Ders.

Hintertobel 4 S. 6/4. Ihlishof 4 S. 3/4. Kapfmühl 5 S. 1/4. Kapfreite 12 S. 1/2. Krehnberg 4 H. 16 S. 3/4. Lachershof 3 H. 22 S. 1/2. Lengene 4 S. 1. Löwenberg 11 S. 1. Nagelshub 7 H. 38 S. 3/4. Oberscheiben 3 H. 21 S. 1/2. Obertrogen 7 H. 38 S. 3/4. Rieder 6 H. 28 S. 1/2. Riegen 10 H. 58 S. 1/2. Rothach 5 H. 56 S. 1/4. Rupenmanklitz 17 H. 94 S. 1/2. Salmars 2 H. 12 S. 1. Schreckenmankliz 14 H. 86 S. 3/4. Siebers 11 H. 54 S. 1. Tobl 2 H. 12 S. 3/4. Unterberg 10 S. 3/4. Unterscheiben 3 H. 22 S. 1/4. Untertrogen 9 H. 54 S. 1/2. Weissen 9 H. 42 S. 1/2 St.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

Anhang.

Berichtigungen und Nachträge zum ersten und zweiten Band.

Die in der Einleitung des ersten Bandes S. 3. von dem Verfasser geäußerte Meinung, daß die Bischöfe von Augsburg die meisten Kirchen zwischen dem Lech und der Iller gegründet, und denselben Seelsorger gegeben haben, hat der gelehrte Geschichtforscher, Herr Ritter von Raiser, Direktor der kön. Regierung des Obern-Donaukreises seitdem noch gründlicher in seinen Denkwürdigkeiten 1) berichtiget und bekräftiget. S. 28. heißt es: „Nach Urkunden des Mittelalters erhielt dieses Ei„genthum (des Hochstifts) nebst den Besitzungen „und Rechten in der Stadt Augsburg in weiten „Strecken fast alle Umgebungen dieser Stadt bis „an den Lech, dann den großen Wald bis Zusmars„hausen mit allen auf den Waldausrodungen ent„standenen Reutorten; — weitere Besitzungen und „Ortsantheile hatte das Hochstift fast in allen Orten „der sogenannten Reischenau, dann an der alten „Römer- und Heerstraße und anliegend von der

1) Denkwürdigkeiten des O. D. K. 1823 I. Guntia.

schaft Achberg: Dobertsweiler 34 S. ½. Gundertweiler 20 S. ½. Liebenweiler 36 S. ¾ St. 5).

VI. Sigmarszell, Pfarrweiler im L. G. Lindau von 7 H. 24 S. Das Patronatsrecht auf die dem heil. Gallus geweihte Pfarrei kam von der Stadt Wangen an die Kleinalmosen-Stiftung in Lindau, und von dieser an Baiern. Unter der Pastoration dieser Pfarrei stehen:

Bislings 6 H. 16 S. ¼ St. Dornach 9 H. 38 S. ½. Heimholz 5 H. 27 S. ½. Hubers 5 H. 24 S. ¾. Leiblachsberg 3 H. 26 S. ½. Schlachters 12 H. 46 S. ½. Tummen 13 H. 50 S. ½ St. 6).

VII. Unterreitnau, Pfarrdorf im L. G. L., begreift in sich 15 H. u. 66 S. Der Kirchensatz gehörte als Reichslehen den Rittern von Wiler, von denen Burkard und Konrad solchen mit dem Zehent, Widdum ꝛc. dem Abt Eglof und Konvent von Münchroth mit Genehmigung des Kaisers am Samstag vor St. Urbanstag (22. May) 1361 verkauften. Im J. 1391 überließ esolchen dem Kloster Markthal, welches am Freytag vor Lätare (26. März) 1400 an das Kloster Isny veräußerte, dem Pabst Bonifaz IX. die Pfarrei vollkommen inkorporirt, und zur Regularpfarrei gemacht hat. Diese Einverleibung bestätigten Pabst Gregor XII. 1406 und Pabst Johann XXIII.

---

5) Pfarrbeschrieb. 6) Derf.

1410 7). Nach Auflösung des Klosters erhielt das Patronatsrecht Graf Quadt. Filiale hieher sind:

Bechtersweiler Dorf von 101 S. ½ St. Dürren 2 H. 13 S. ½. Eggatsweiler 7 H. 30 S. ¼. Hirrnbach 9 S. ½. Hörbolz 8 H. 41 S. ½. Mühlerget 7 S. ½. Rikartshofen 7 H. 38 S. ¼. Unterrengetsweiler 22 H. 88 S. ½. Waltersberg 4 S. ⅛. Waltrausbuch 8 S. ½. Wiesfleck 10 S. ½.

VIII. Wasserburg, Pfarrweiler im L. G. Lindau, enthält 9 H. u. 30 S. und der St. Georgs Kirche, welcher ehemals das Stift St. Gallen schon seit 793 einen Pfarrer gab, die jetzt aber S. k. M. besetzt. Von hieraus müssen mit Hülfe eines Kaplans welcher den 15. März 1661 gestiftet worden, pastorirt werden:

a) Bodolz, Dorf von 35 H. 181 S. ¾ St.
b) Enzisweiler, Dorf von 36 H. 220 S. ¾.
c) Henge, Dorf 27 H. 146 S. ¼.
d) Mitten, Dorf 76 H. 388 S. ¼.
e) Nonnenhorn, Dorf 113 H. 628 S. ½ St.

mit einer Kapelle, in der wochentlich eine heil. Messe gelesen wird.

f) Heggnau 16 H. 109 S. 1.
g) Bettnau 13 H. 62 S. ½. Bruggach 13 H. 33 S. ¾. Bühel 6 H. 35 S. ½. Hattnau 14 H. 70 S. ¾. Hochsträs 25 S. ½. Reutenen 15 H. 85 S. Selmenau 12 H. 62 S. mit einer Kapelle. 1 St. Taubenburg 15 H. 72 S. ¾. 8).

IX. Weissensberg, Pfarrdorf im L. G. L. von 26 H. u. 144 S. Das Spital in Lindau hat

---

7) Pfärrl. Ber. 8) Pfarrbeschr. Arx Gesch. v. St. Gall. I. B. S. 171.

hier das Patronatsrecht, das die Herren von Wildberg besaſſen, im 14ten Jahrhundert an ſich gebracht, welches jetzt S. k. M. ausübt. Dieſe ſchon lange Zeit mit der Pfarrei Sigmarszell vereinigte Pfarrei des hl. Georgs ward im J. 1816 mit einem eigenen Prieſter wieder beſetzt. Dahin gehören:

Eggenwatt 8 H. 41 S. ¼. Grübels 2 H. 12 S. ¼. Lampertsweiler 10 H. 49 S. ¼. Loch 3 H. 13 S. ⅛. Metzlers 17 H. 91 S. ½. Röhlings 40 S. ½. Rothkreuz 24 S. ¼. Schwatzen 15 H. 79 S. ¾. Wildberg mit der St. Leonardskapelle 13 H. 72 S. ¾ St. 9).

X. Wohnbrechts, Pfarrdorf im L. G. L. hat 18 H. u. 145 S. und eine dem hl. Georg geheiligte Pfarrkirche, auf welche ehemals die Reichsſtadt Wangen präſentirte, nun aber S. k. M. das Recht behaupten. Filiale ſind:

Adelgünz 5 H. 38 S. ¾. Bleichen 3 H. 30 S. ¼. Edelitz 6 H. 34 S. 1. Engelitz 13 H. 74 S. ½. Gſeß 6 S. ¼. Handwerks 5 H. 26 S. ½. Hergatz 11 H. 64 S. ½. Izlings 7 H. 36 S. mit einer Kapelle, in der alle Samstage Meſſe geleſen, und an Michael Erſcheinung und Mariä Heimſuchung feyerlicher Gottesdienſt gehalten wird. ¼. Mutchen 4 H. 30 S. ½. Wigratz 31 S. ½ St. 10).

---

§. 3.

Kapitel Stiefenhofen.

I. Akams (Makams), Pfarrdörfchen im L. G. Immenſtadt von 15 H. 77 S. verehrt den heil.

---

9) Pfarrbeſchrieb. 10) Pfarrbeſchr.

Abt Othmar als Patronen. Das denen von Schellenberg gehörige Kirchenlehen schenkten Ulrich und Marquard die Schellenberger den 21. Apr. 1291 der Domkirche von Augsburg 1), von der es an die Grafen von Montfort, und von diesen an die von Königseck kam 2). Patr. S. k. M. Filiale sind:

Adelharz 6 H. 66 S. ½ St. Freybrechts 12 H. 71 S. ½. Göhlenbichl 5 H. 40 S. ½. Luitharz 10 H. 83 S. ½ St.

II. Balderschwang, Pfarrweiler im L. G. Immenstadt, hat 5 H. 26 S. Die dem heil. Abte Othmar gewidmete Pfarrei wurde erst zu Anfang dieses Jahrhunderts von Franz Michael Feuerstein, Pfarrer in Hitisau, der den 19. Nov. 1814 gestorben, errichtet, und von ihm und andern Gutthätern dotirt. Patr. S. k. M. 3). Dahin wurden angewiesen:

Au 5 H. 22 S. ½ St. Balderschwang Alpe 3 S. 1. Bisen 12 S. 2. Gschwind 16 S. ¼. Junghausen 3 S. 1. Lappach 4 H. 13 S. ½. Lenzen 3 S. ¾. Samsaberg 19 S. ¾. Schelbe 25 S. 1. Scheuen 5 S. ¾. Schlipfhalden 12 H. 40 S. ½. Schwabenhof 5 S. ¾. Wäldle 8 H. 42 S. ¼. Vom Oesterreichischen Gebiet: Bieberstein 11 S. 1. Bürst 4 S. ¾. Gewisgschend 27 S. ¾. Lappach 11 S. ½. Schönhalden 5 S. ¾ St. 4).

---

1) Gesch. der Bisch. II. B. S. 362. 2) Hr. Dr. Zör. Notiz. 3) Dieselbe. 4) Pfarrbeschrieb, nach welchem diese Pfar-

III. Blaichach, Pfarrweiler im L. G. Immenstadt, enthält 9 H. 49 S. und eine dem heil. Bischof Martin geweihte Pfarrkirche, welche die Grafen Montfort und nach diesen die Grafen Königseck Rothenfels zu besetzen das Recht hatten 5). Patr. jetzt S. k. M. Dahin gehören:

Ettensberg 26 H. 128 S. $\frac{1}{7}$ St. Hofen 7 H. 27 S. $\frac{1}{2}$. Rummen (Alt) 9 H. 47 S. $\frac{1}{2}$. Reuthe 5 H. 31 S. 1. Schwanden 10 H. 62 S. $\frac{1}{4}$. Thanne 2 H. 9 S. $\frac{1}{4}$ St.

IV. Diepolz, Pfarrdörfchen im L. G. J., besteht in 19 H. u. 109 S., feyert das Patrocinium am Feste des heil. M. und B. Blasius. Der Kirchensatz war ein Lehen des Stifts Kempten, welchen Konrad von Runs von Vischi dem Heinrich Stunz von Kempten an St. Nikolaustag 1354 verkaufte. Im Jahr 1629 fiel nach dem Tod Friedrichs von Laubenberg mit andern Lehen auch der besagte Kirchensatz dem Stifte heim 6). Jetzt liegt solcher in der Macht der Krone Baierns. Mit dieser Pfarrei ist vereiniget:

Knottenried, Pfarrweiler von 14 H. und 108 S. dem heil. K. und M. Oswald gewidmet. Das Kirchenlehen gehörte dem Kloster Weingarten,

---

rei nur 83 ständige Seelen hat, die übrigen 214 sind wandelbar, und nur im Sommer derselben angehörig.

5) Hr. Dr. Zör. 6) Hr. v. Renz Nachr.

das solches im J. 1530 mit andern Gütern an die von Prasberg, und diese an die von Königseck veräußerten 7). Mit dieser Pfarrei ward Diepolds im Jahr 1713 vereiniget, wornach zwischen Kempten und den Grafen von Königseck eine alternative Präsentation beschlossen wurde.

V. Eckarts, Pfarrweiler im L. G. Immenstadt von 15 H. 60 S. Die den heil. Aposteln Peter und Paul gewidmete Pfarrei hat ihre Existenz den Edeln von Werdenstein zu verdanken, von denen Heinrich, Ritter, um das Jahr 1587 den Grund dazu legte 8), und Anton Christoph das Patronatsrecht mit der Herrschaft Werdenstein im Jahr 1785 an den Grafen Franz Fidel von Königsegg, und dieser an das Haus Oesterreich veräußerte 9), von dem es endlich an die Krone Baiern fiel. Dahin sind eingepfarrt:

Lachen 1 H. 16 S. ¼. Tanners 7 S. ¼. Werdenstein 16 S. ⅛ St.

VI. Fischen, Pfarrdorf im L. G. J. zählt 55 H. u. 234 S., verehrt die heil. J. und M. Verena als Patronin. Die Pfarrei war ehemals sehr ausgedehnt, und schloß in sich die nunmehrigen Pfarreien und Kurazien, Mittelberg, Hirscheck und Baad im Wasserthale; dann die Pfarreien Oberti-

---

7) Hr. Dr. Zör. 8) Derselb. 9) Pfarrbeschrieb.

fenbach, Obermaiselstein und Osterschwang. Die Pfarrkirche soll im Jahr 1126 geweiht worden seyn. Der Kirchensatz soll nach Urkunden vom Jahr 1179 und 1182 dem Kl. St. Mang in Füssen und das Vogtrecht den Welfen gehört haben. Diese verliehen solches den Herren von Rötenberg, nach deren Absterben es im Jahr 1351 am Donnerstag vor St. Jakobstag im Heunt an die Herren von Heimhofen übergieng. Diese verkauften denselben mit andern Rechten 1450 an Beatrix Gräfin von Montfort, dann 1466 an St. Mathistag an Hug Graf von Montfort, welcher aber erst im Jahr 1485 am Donnerstag vor dem Suntag Misericordia domini durch einen mit der Familie von Heimhofen geschlossenen Vergleich in ruhigem Besitz kam 10). Von den Grafen von Montfort kam das Patronatsrecht an die Grafen Königseck Rothenfels, und zuletzt an die Krone Baiern. Im J. 1446 an St. Magdalenenabend stiftete die Gemeinde mit Bewilligung Konrads von Heimhofen auf Burgberg in der Pfarrkirche eine ewige Messe, und überließ das Patronatsrecht dem besagten von Heimhofen. Nachdem dieses Benefizium zerfiel, wurde es 1696 wieder aufgerichtet, aber erst 1796 wieder besetzt 11).

Zu dieser Pfarrei gehören:

10) Hr. Dr. Zdr. 11) Ders.

a) Untermühleck, Weiler von 14 H. 58 S. mit einer Kapelle im Jahr 1445 den 26. Sept. geweiht, bey der Graf Hug von Montfort Rothenfels und die Gemeinde eine ewige Messe, welche der Graf besetzen soll, stifteten 12). ½ St.

b) Bolsterwang, Dorf von 33 H. 164 S. sammt einer Kapelle des heil. Johann des Täufers. ⅝ St.

c) Langenwang, Dorf von 30 H. 132 S. sammt einer Kapelle des heil. Antonius. ⅜ St.

d) Oberdorf, Dörfchen von 19 H. 92 S. sammt einer Kapelle des heil. M. Sebastian. ½ St.

e) Sanderdorf von 28 H. 137 S. ⅝ St.

f) Weiler und Einöden: Aumühl 5 S. Bachtelmühl 3 S. Bauhof 4 H. 16 S. ⅞ St. Berg (auf dem) 17 H. 73 S. ⅛. Dietrichs 11 H. 29 S. ⅝. Gundelsberg 4 H. 15 S. ½. Hölzersberg 3 H. 13 S. ⅜. Hof 3 H. 16 S. ½. Jägersberg 4 H. 23 S. ⅝. Kirwang 19 H. 89 S. ⅞. Kreben 6 H. 24 S. ⅝. Maderhalm 16 H. 75 S. ¼. Niederdorf 15 H. 55 S. ½. Obermühlegg 7 H. 32 S. ½. Ried 12 H. 60 S. ⅝. Riedele 6 H. 27 S. ⅝. Weiler 14 H. 63 S. ¼ St.

VII. Hellengerst, Pfarrdorf im L. G. Kempten, hat 46 H. u. 125 S. und eine dem heil. M. Stephan geweihte Kirche, deren Lehenschaft ursprünglich dem Kloster Weingarten eigen war 13). Die Grafen von Montfort und Rothenfels überließen solche im J. 1565 an das Stift Kempten käuflich 14). Dahin sind eingepfarrt:

12) Hr. Dr. Sör. 13) Derf. 14) Hr. v. Renz.

Eisenholz 14 H. 88 S. sammt der St. Rochus Kapelle. ½. Engelwarz 14 H. 80 S. ½. Kreut 9 S. ½. Leutsfrieden 30 S. ¾ St.

VIII. Immenstadt, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts, zählt 159 H. u. 1023 S. Die dem heil. Nikolaus und Mang geheiligte Kirche mit dem Kirchensatz, war ein bischöflich Augsburgisches Lehen, welches im Jahr 1373 an dem heil. Abend zu Ostern mit Consens des Bisthumspflegers und Domprobstes Otto von Suntheim Friz von Giengen an Walther von Laubenberg veräußerte. Bey denen von Laubenberg blieb selbes bis den 15. Nov. 1641, in welchem Bischof Heinrich V. solches Hugo von Königseck Rothenfels und seinen Erben käuflich überließ 15). Jetzt ist Patr. S. k. M.

Diese Stadt erhielt durch die Frömmig- und Mildthätigkeit mehrere Benefizien, und zwar a) in dem Spital vermuthlich von dem Stifter desselben Konrad Wenger, Domhern von Brixen, um das J. 1495, welches den 7. Sept. 1802 Christoph Heinzler Pfarrer von Bleichach, neu stiftete, und der Graf Sigmund Wilhelm von Königseck noch mehr besserte 16). b) Die Stiftung des Benefiziums des heil. Johann von Nepomuck begann den 20. Jän. 1756 durch eine

15) Hr. Hörs Notiz. 16) Ties.

Gräfin von Königseck, welche eine andere mit Namen M. Josepha 1777, und in der Folge noch andere Gutthäter vermehrten, und dann den 28. Jän. 1799 von dem Bischof von Konstanz bestätiget wurde 17). c) Die Benefizien der zwey Hofkaplaneien stiftete Georg Freyherr von Königseck im Jahr 1596 auf St. Pauls Bekehrung aus vier geringen Pfründen, dotirte sie mit 4000 fl. und erhielt darüber den 3. Febr. 1597 von Bischof Andreas von Konstanz die Bestätigung. Eben diese wurden den 15. Sept. 1770 neu fundirt 18). Patron dieser Benefizien ist jetzt S. k. M. Nach Immenstadt gehören:

a) Bühel, Weiler von 1/4 H. 65 S. wo Graf Hugo von Königseck im J. 1666 die Loretto- und Graf Leopold Wilhelm 1667 die Kapelle des heiligen Grabs, und auf diese die des heil. Stephans bauen, und 1670 den 9. May consekriren ließen. Graf Leopold stiftete zur Loretto-Kapelle im J. 1687 für einen Priester 1560 fl. Kapital, und ihm folgten bald mehrere Wohlthäter, so daß jetzt ein eigener Kuratpriester ernährt werden kann 19). Patr. S. k. M.

b) Mummen, Weiler von 6 H. 43 S. mit der St. Josephs Kapelle. $\frac{1}{8}$ St.

c) Ratholz, Weiler von 15 H. 103 S. sammt der St. Wendelins Kapelle. $\frac{6}{4}$ St.

d) Trieblings, Weiler von 8 H. 63 S. mit einer Kapelle. 1 St.

17) Hr. Zörs Notiz. 18) Dies. 19) Dies.

e) Zaumberg, W. von 18 H. 85 S. sammt der St. Leonhards Kapelle. 1 St.

f) Albseewis 3 S. ¾. Gaiskopf 2 H. 14 S. ⅝. Gschwend 12 H. 97 S. 1. Hochreuthe 8 S. 1. Hinterssee 2 H. 11 S. 1. Hueb 5 H. 30 S. ½. Königsgut 13 S. ¼. Reuther 7 H. 43 S. ⅝ Rieder 9 H. 51 S. ¾. Rothenfels 7 S. ½. Schwegen 2 H. 10 S. ¼. See 11 H. 60 S. ½. Zange 5 S ⅝ St.

IX. Kirchdorf (Thal) Pfarrdorf im L. G. Immenstadt, begreift in sich 27 H. u. 147 S. und eine dem heil. Johann dem Täufer geweihte Kirche, welche dem Kollegiatstift einverleibt war, und von einem Kanoniker pastorirt wurde. Das hier bestandene Frühmeßbenefizium ward 1596 nach Immenstadt gezogen. Im Jahr 1796 errichtete der Kanonikus und Pfarrvikar Joseph Benedikt Widemann ein Kurat- und Schulbenefizium, das aber erst den 12. August 1817 besetzt wurde 20). Patr. S. k. M. Filiale sind:

Knechtenhofen 122 S. ½. Konstanzer und Hub mit U. L. F. Kapelle 13 H. 78 S. ¼. Lamprechts 6 H. 43 S. ¼. Osterdorf 15 H. 89 S. ⅛. Salmas 14 H. 63 S. ⅜. Widemannsdorf 27 H. 150 S. ¼ St.

X. Missen, Pfarrdorf im L. G. J. enthält 29 H. u. 135 S. und steht unter dem Schutze des heil. Bischofs Martin. Das Pfarrlehen war ein Eigenthum der Grafen von Montfort, nachher der

---

20) Hr. Bör.

von Königseck, jetzt S. k. M. An der St. Wolfgangskapelle allda stiftete Anna Schwiggerin von Missen 1504 am Osterabend eine ewige Messe, die nach ihrem Tod die Grafen von Montfort vergeben sollen 21). Dahin gehören:

Aigis, Dorf von 22 H. 131 S. ½ bis ¾ St. Berg 15 H. 100 S. ¼. Börlas 31 H. 148 S. mit der St. Wendelins Kapelle, bey der 1706 eine Wochenmesse gestiftet wurde. ½ bis ¾. Geratsried 9 H. 55 S. 1 u. ⅝ St. Trabers 7 H. 35 S. ⅝. Wiederhofen 33 H. 173 S. sammt der heil. Ulrichs und Afra Kapelle. ½ bis ¾. Wilhams 29 H. 166 S. mit der St. Josephs Kapelle. ½ und ¾ St.

XI. Niedersonthofen, Pfarrdorf im L. G. J. von 35 H. u. 167 S. Auf die den heil. Alexander und Georg gewidmete Pfarrei besaßen die Grafen von Montfort, und nach ihnen die von Königseck das Patronatsrecht 22). Patr. jetzt S. k. M. Das schon lang bestandene Kaplaneibenefizium wurde 1802 den 26. May vom Grafen Franz Fidel von Königseck wieder hergestellt und dotirt 23). Dieser Pfarrei sind untergeordnet:

a) Goprechts, Dorf von 20 H. 157 S. mit der St. Sebastians und Rochus Kapelle. ½ St.

b) Linsen, Weiler von 10 H. 49 S. sammt einer Kapelle der heil. Nikolaus und Magdalena, bey der die Heinrich und Rudolph Grafen von Montfort im J. 1439 am Sonntag vor Nikolai eine ewige

21) Hr. Zör. 22) Derf. 23) Derf.

Messe gestiftet haben, die aber 1596 zur Stiftung der Hofkapläne verwendet worden 24).

c) Diezen 3 H. 13 S. ½. Enzensperg 3 H. 15 S. ¼. Ettelsberg 22 H. 143 S. 1. Ettlis 11 H. 66 S. ¼. Hof 8 H. 44 S. ½. Hubers 5 H. 31 S. 1. Huprechts 14 H. 46 S. ½. Mährls 5 H. 32 S. ¼. Rieggis 14 H. 57 S. ¼. Stegacker 9 S. ½. Steig 8 S. 1. Stoffens 10 H. 54 S. ¼. Wollmuts 37 S. ¼ Stund.

XII. Obermeiselstein, Pfarrdorf im L. G. J. von 36 H. u. 146 S. verehrt die heil. J. u. M. Katharina als Patronin. Diese Pfarrei war ehemals eine Filial von Fischen, daher wurde sie immer von den Lehenherren von Fischen besetzt 25).

XIII. Ofterschwang, Pfarrdorf im L. G. J. besteht in 29 H. 139 S. und einer dem heil. M. Alexander geheiligten Pfarrkirche, welche ehemals eine Filial von der Pfarrei Fischen und den Lehenherren derselben eigen war 26). Ihr wurden eingewiesen:

Muderpolz 6 H. 30 S. ¼ St. Sigiswang 27 H. 133 S. ¼ St. welche ehemals nach Seyfriedsberg gehörten.

XIV. Seyfriedsberg, Pfarrort im L. G. J. begreift in sich das Pfarr- Schul- und Widdums-Haus, 118 S. und die den heil. MM. Georg und Moritz geweihte Pfarrkirche, deren Le-

24) Hr. Zör. 25) Derf. 26) Derf.

henschaft dem Grafen von Montfort, und hernach dem von Königseck gehörte 27). Jetzt Patr. S. k. M. Vor Alters war hier eine gestiftete Frühmeß, deren Fond im Jahr 1596 zur Hofkaplanei in Immenstadt verwendet worden 28). Im Jahr 1775 stiftete Joseph Anton Matt, Pfarrer allda, einen Prästimonialpriester oder Helfer 29). Von dieser Pfarrei werden pastorirt:

a) Bichlendorf, D. von 22 H. 119 S. $\frac{1}{8}$ St.

b) Gunzesried, Dorf von 60 H. 312 S. mit der St. Nikolaus Kirche, in der wochentlich eine Messe und im Sommer alle Sonntage der christliche Unterricht von dem Kaplan gehalten wird 30). $\frac{1}{2}$ St.

c) Hüttenberg, Dorf 30 H. 167 S. $\frac{1}{2}$ St.

d) Sigishof, Dörfchen von 15 H. 69 S. mit einer Kapelle, in der wochentlich eine Messe gelesen, und im Winter alle Sonntage catechisirt wird 31).

e) Bettenried 11 H. 62 S. $\frac{3}{4}$. Halden 6 H. 34 S. $\frac{1}{4}$. Schweinenberg 18 H. 79 S. 1 S. Tiefenberg 14 H. 73 S. $\frac{5}{4}$. Westerhofen 22 H. 86 S $\frac{1}{2}$. Wielenberg 6 H. 42 S. 1. Zollbrugg 2 H. 20 S. $\frac{1}{4}$ St.

XV. Staufen, Markt im L. G. Immenstadt, zählt 81 H. 526 S. und feyert das Patrocinium am Feste der heil. Apostel Peter und Paul. Den denen von Schellenberg gehörigen Kirchensatz verkaufte Marquard mit der Herrschaft im Jahr 1311 an St. Oswalds Abend dem Grafen

---

27) Hr. Zör. 28) Derf. 29) Derf. 30) Pfarrbeschrieb. 31) Derf.

Hugo von Montfort Bregenz, welcher im J. 1328 an der 10000 Martyrer Tag in der Pfarrkirche ein Kollegiatstift von 6 Priestern und einen Probst stiftete, und worüber in crastino b. Hilarii d. J. die Bestätigung des Bischofs Rudolph von Konstanz erfolgte. Der Stifter überließ auch dem Kollegiatstift das Patronatsrecht desselben, Kraft dessen das Kapitel das Recht einen Probst und die Kanoniker zu wählen, und die Inhaber der Grafschaft Rothenfels das Recht dieselben zu präsentiren hatten. Als Immenstadt im Jahr 1806 an die Krone Baiern übergegangen, ward das Kollegiatstift aufgelöst, als Pfarrei organisirt, und 1810 dem Kapitel Stiefenhofen einverleibt 32). Patr. S. k. M. Dahin gehören:

a) Aach, Dörfchen mit 13 H. 67 S., einer U. L. F. Kirche und einem Freythof, wo ein Benefizium dem Stift Staufen einverleibt war, welches im J. 1814 zur Kurazie erhoben, und ihr eingewiesen worden: Eibele 2 H. 9 S. Gsell 8 S. Hackspiel 16 H. 91 S. Hanse 4 H. 30 S. Hitte 3 H. 21 S. Krebs 6 H. 40 S. Nägilishalden 6 S. Schlucht 4 H. 28 S. 1 St.

b) Hinterreuthe, D. von 20 H. 114 S. 1 St.

c) Höfen, Dörfchen 14 H. 110 S. ¼ St.

d) Kalzhofen, D. von 31 H. 165 S. ¼.

e) Laufeneck, Weiler 11 H. 69 S. ¾.

---

32) Hr. Zör.

f) Schindlberg, D. 21 H. 114 S. 1 St.

g) Steibis, Dorf von 36 H. 248 S. 1 St.

h) Weiler und Einöden: Berg 8 H. 51 S. ½ Bucheneck 10 H. 64 S. 1. Döbilisried 8 H. 36 S. ¾. Gschwend 3 H. 17 S. 1. Halden 5 H. 28 S. ¾. Hinterstaufen 8 H. 63 S. ½. Höhle 6 H. 24 S. ½. Ifne 6 H. 42 S. ¾. Malas 3 H. 22 S. ¼. Pfalzen 6 H. 39 S. ⅛. Raihe 5 S. ¼. Schaaf 2 H. 14 S. ¾. Steinenbach 5 H. 28 S. ½. Stiesberg 6 H. 37 S. ¼. Tronsberg 11 H. 69 S. ¾. Vorderreithe 11 H. 75 S. ¾. Weißach 17 H. 104 S. mit einer Kapelle der heil. Sebastian und Rochus. ¼. Weisebach 6 S. ¾. Wenge 6 H. 44 S. ¼. Willis 4 H. 24 S. ½. Zell 7 H. 38 S. sammt einer Kapelle der heil. Bartholomä und Stephan, bey der ehemals ein Benefizium war, welches mit den Hofkaplaneien zu Immenstadt im J. 1596 einverleibt worden 33).

XVI. Stein, ein Pfarrdörfchen im L. G. Immenstadt von 14 H. u. 71 S., steht unter dem Schutze des heil. M. Moritz. Das Patronatsrecht gehörte den Herren von Laubenberg, von diesen kam es mit der Herrschaft Laubenberg und Rauchenzell durch Heurath den 12. Dez. 1647 an Franz Pappus von Trazberg, welcher solches den 29. May 1652 an Hugo von Königseck Rothenfels abtrat 34). Filiale dahin sind:

Bauhof 7 H. 42 S. ¼ St. Bräunlings 23 H 161 S. ½. Flecken 2 H. 15 S. ¼. Gnadenberg 15 H.

33) Hr. Zör. 34) Derf.

67 S. ¾. Obereinharz 15 H. 44 S. ¾. Obergießen 3 S. ½. Untereinharz 7 H. 63 S. ½. Untere Schanz 4 S. ½. Untere Zollbrücke 3 S. ¼ St.

XVII. Stiefenhofen, Pfarrdorf im L. G. Immenstadt, hat 19 H. 83 S. und eine dem heil. Bischof Martin gewidmete Pfarrkirche, welche die Grafen von Montfort, und hernach die von Königseck zu besetzen das Recht hatten. Zu dieser wurde schon in ältern Zeiten ein Kaplaneibenefizium gestiftet, welches Jakob Liebherr, Pfarrer allda den 1. Jän. 1745 verbesserte 35). Von beyden ist jetzt Patr. S. k. M. Hieher sind eingepfarrt:

Aich, Weiler 4 H. 27 S. ½ St. Balzhofen 20 H. 101 S. ¾. Berbruck 7 H. 45 S. ¾. Buch 4 H. 19 S. ½. Büflings 10 H. 45 S. ¾. Burkardthofen 15 H. 87 S. ¾. Gehnhofen 15 H. 93 S. mit einer Kapelle des heil. M. Stephan und einem Freythof. ½. Gschwend 6 H. 45 S. 1. Hahnschenkel 11 H. 59 S. ¼. Harbatshofen 19 H. 110 S. ½. Hertnegg 2 H. 16 S. ½. Holzleuten 7 H. 58 S. ⅛. Hopfen 14 H. 83 S. ¾. Iringshofen 5 H. 32 S. ½. Isebretshofen 4 H. 23 S. ¼. Inngensperg 16 H. 72 S. ¾. Lauterberg 2 H. 27 S. ⅛. Mittelhofen 11 H. 55 S. ¼. Mutten 14 H. 95 S. 1. Oberthalhofen 14 H. 132 S. ¼. Ranzenried 5 H. 33 S. ¼. Ruezhofen 18 H 95 S. ½. Sannenberg 8 H. 51 S. 1. Schwanden 4 H. 23 S. ¾. Sinswang 12 H. 73 S. ¾. Trabers 6 S. 1. Unterthalhofen 14 H. 78 S. ½. Wolfsried 9 H. 83 S. ½ St.

35) Hr. Bör.

XVIII. Tiefenbach, ein in 70 zerstreuten, und in einem Umfang von 2 ½ Stund sich befindenden Häusern bestehende Pfarrei, welche 340 Seelen zählt, und der heil. J. und M. Barbara geweiht ist. Sie war ursprünglich eine Filial der Pfarrei Fischen, wurde aber nach einiger Zeit zur Mutterkirche erhoben, und immer von den Lehenherren der Pfarrei Fischen besetzt 36). Jetzt Patr. S. k. M. Dahin gehört:

Rohrmoos. Sennhof 10 S. mit einer Kapelle, in der im Sommer viermal eine heil. Messe gelesen, und eine Kateches gehalten wird. 2 St.

XIX. Weitnau, Markt im L. G. Weiler besteht in 37 H. und 150 S. und einer dem heil. Pelagius geweihten Pfarrkirche, deren Lehenherr ein jeweiliger Domprobst von Konstanz war. Jetzt S. k. M. In derselben stiftete Albrecht Schilter von Waldrams im Jahr 1492 am Samstag nach Bartholomä auf St. Peters und St. Pauls Altar eine ewige Messe, behielt sich und seinen Erben den Hundbissen das Patronatsrecht vor. Friedrich Hundbiß überließ solches den 8. Jul. 1662 der Bruderschaft allda 37). Dahin sind eingepfarrt:

a) Siebratshofen, Dorf von 39 H. 234 S. mit einer Kirche der heil. Wendelin und Anna. 1 St.

---

36) Hr. Zör. 37) Derf.

b) Waltrams, Dorf von 21 H. 116 S. mit der St. Trudpertskirche. 1 St.

c) Engelhersch von 19 H. 133 S. ½ St.

d) Bühl 6 H. 54 S. 1 St. Dietheim 7 H. 41 S. ¼. Görholz 11 H. 60 S. ¼. Gosbolz 10 H. 63 S. ⅛. Haslach 4 H. 23 S. ½. Leutfritz 25 S. ¾. Moos 5 H. 33 S. ½. Rieder 3 H. 19 S. ¾. Ritzenschattenhalb 8 H. 45 S. ¼. Ritzensonnenhalb 11 H. 77 S. ¼.

---

§. 4.

Kapitel Weiler.

Dieses Kapitel wurde erst in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts von dem Kapitel Stiefenhofen getrennt, und neu errichtet 1), dann in Folge der neuen Organisation der Bisthümer der Diöcese Augsburg bis auf fünf Pfarreien einverleibt.

I. Ebratshofen, Pfarrdorf im L. G. Weiler, zählt 29 H. 108 S. und verehrt die heil. Elisabeth als Patronin. Die Pfarrei haben nach einer vorhandenen Urkunde Rudolph, Peter, Andreas, Hans und Walther von Hohenegg gegründet, und behielten sich das Patronatsrecht vor, welches nachher mit der Herrschaft Hohenegg an Oesterreich und von Oesterreich an die Krone Baiern kam 2). Dahin sind eingepfarrt t

---

1) Neugart Ep. Constant. in Proleg. p. CXIV. 2) H. Zör Notiz.

Bischlecht 3 H. 15 S. ½ St. Gerstland 5 H. 28 S. ½. Hoheneck 6 H. 38 S. ¾. Oberried 4 H. 15 S. 1. Pferenberg 6 H. 40 S. ½. Schutentobe 5 H. 73 S. ¼. Schittenmühle 6 S. ¼. Staig 7 H. 21 S. ½. Unterried 8 H. 49 S. ¾ St.

II. Ellhofen, Pfarrdorf im L. G. Weiler von 43 H. 300 S., steht unter dem Schutze der hl. Apostel Peter und Paul. Den Kirchensatz und die Vogtei besassen die Herren von Ellhofen, von denen solcher durch Heurath an Lutz von Zipplingen und Burkhart von Bach kam. Diese verkauften den Kirchensatz mit der Herrschaft im J. 1452 am Donnerstag vor St. Vincenz (20. Jän.) an Rudolph von Wiler, die Vormünder Hans Erhards von Wiler 1462 am nächsten Montag vor dem Mayentag (26. Apr.) an Margareth Nägelin Eberhards von Stuben Gemahlin, und diese am Montag vor St. Katharina (22. Nov.) d. J. an Hugo von Montfort Rothenfels 3). Jetzt ist Lehenherr S. k. M.

III. Gestratz, Pfarrdörfchen im L. G. W. hat 11 H. 56 S. und eine dem heil. Abt Gallus gewidmete Pfarrkirche. Der Kirchensatz wurde von dem Grafen von Montfort in dem 13ten Jahrhundert an das Kloster Mererau vergabt und um das Jahr 1248 von Pabst Innocenz IV. demselben

3) H. Bör Notiz.

einverleibt 4). Vor kurzer Zeit wurde eine Manualkaplanei von der Gemeinde gestiftet, welche eine Verbesserung erwartet 5). Dahin gehören:

Acker 2 H. 10 S. $\frac{5}{4}$ St. Altenburg 6 H. 40 S. $\frac{1}{8}$. Altensberg 6 H. 39 S. $\frac{1}{4}$. Altringenberg 4 H. 26 S. 1. Brugg 6 H. 40 S. $\frac{1}{4}$. Dallendorf 8 H. 60 S. $\frac{1}{8}$. Dienensberg 6 H. 32 S. $\frac{1}{2}$. Dorenweid (Vorder) 17 S. 1. (Hinter) 64 S. $\frac{3}{4}$. Eggen 10 S. $\frac{1}{2}$. Ehrlach 4 H. 29 S. $\frac{1}{4}$. Hochberg 3 H. 14 S. $\frac{5}{4}$. Hochglend 6 H. 41 S. $\frac{1}{2}$. Höll 5 S. $\frac{1}{2}$. Horben 8 H. 82 S. $\frac{1}{2}$. Hubers 2 H. 17 S. $\frac{1}{4}$. Kenners 3 H. 15 S. $\frac{3}{4}$. Kessentöbele 4 H. 29 S. $\frac{1}{8}$. Laiden 12 S. $\frac{1}{2}$. Lanzenberg 2 H. 37 S. 1. Lengersau 4 H. 28 S. 1. Maleichen 12 S. $\frac{3}{8}$. Metzlers 9 S. $\frac{3}{4}$. Oberried 18 S. $\frac{3}{8}$. Räuhen 2 H. 14 S. $\frac{5}{4}$. Rothentöbele 13 S. $\frac{3}{4}$. Ruezen 7 H. 31 S. $\frac{1}{2}$. Schnattern 2 H. 20 S. $\frac{3}{8}$. Schweinenbach 6 H. 22 S. $\frac{6}{4}$. Schweinenburg 6 H. 31 S. 1. Stoffels 3 H. 14 S. $\frac{3}{4}$. Thannen 2 H. 14 S. $\frac{1}{2}$. Unterisnerberg 11 H. 66 S. $\frac{3}{4}$. Unterreuthe 2 H. 16 S. $\frac{1}{2}$. Unterried 10 S. $\frac{1}{4}$. Unterschnitten 3 H. 11 S. $\frac{1}{4}$. Zwirkenberg 10 H. 71 S. $\frac{1}{8}$ St.

IV. Grünenbach, Pfarrdorf im L. G. W. begreift in sich 39 H. 278 S. und eine dem heil. Abt Othmar geweihte Pfarrkirche, welche sammt dem Zehenten und andern Rechten das Kloster Mererau von den Grafen von Montfort erhielt, der Pabst Innocenz IV. ums Jahr 1248 demselben einverleibte, und Pabst Bonifaz IX. um das J. 1397 mit Religiosen zu besetzen erlaubte 6). Dahin sind eingepfarrt:

---

4) Chron. v. Mererau. 5) Schriftl. Nachr. 6) Chron. v. Mererau.

a) Schinau, Dorf von 38 zerstreuten Häusern, 236 S. mit einer Kapelle. ½ bis ¾ Stund.

b) Heimhofen, Dorf von 16 H. 106 S. mit einer geweihten Kapelle. ¾ St.

c) Motzaried 7 H. 42 S. ½. Laubenberg 2 H. 16 S. ½ St.

V. Heimenkirch, Pfarrdorf im L. G. W. besteht in 18 H. 118 S., und verehrt die heil. J. u. M. Margaretha als Patronin. Auf diese Pfarrei hatten die Freyherren von Sirgenstein das Patronatsrecht, von welchen es an den Freyherrn von Weinbach kam. Die Gemeinde stiftete und dotirte die Kaplanei 7). Filiale sind:

a) Riedhirsch, Dorf von 36 H. 236 S. mit einer Kapelle und einem Freythof, der jetzt abgewürdiget ist. ¾ St.

b) Berg, Dorf von 20 H. 126 S. ¼ St.

c) Engenberg, Dorf 25 H. 139 S. ¼ St.

d) Makatz, Dorf mit 20 H. 113 S. ¼ St.

e) Mothen, Dorf 18 H. 134 S. ¾ St.

f) Wolfertshofen, D. 18 H. 107 S. ¾ St.

g) Aspach 4 S. ½. Biesenberg 7 H. 50 S. ½. Geigersthal 9 H. 39 S. ½. Goßholz 5 S. 34 S. ½. Hofs 6 H. 31 S. 1. Mapprechts 11 H. 92 S. ½. Menzen 12 H. 75 S. ½. Oberhäuser 9 H. 43 S. ¼. Oberried 4 H. 35 S. ½. Unterried 5 H. 46 S. ½. Zwisele 12 H. 48 S. ¾ St.

---

7) Schriftl. Nachr.

VI. Lindenberg, Pfarrdorf im L. G. W. zählt 112 H. 730 S. und feyert das Patrocinium am Feste der hl. Apostel Peter und Paul. Das Patronatsrecht war ehehin bey dem Stift Lindau, und ist jetzt dem Landesfürsten eigen. Diese Pfarrei hat ein Kaplaneibenefizium, welches der letzt verstorbene Pfarrer allda, Joseph Wettach, der Benefiziat Joseph Kehnerknecht und die Gemeinde errichteten, und auf das der Pfarrer und die Gemeinde das Präsentationsrecht haben 8). Dahin gehören:

Elgasten 5 H. 36 S. $\frac{3}{8}$. Goßholz 18 H. 132 S. $\frac{1}{2}$. Haus 19 S. $\frac{1}{2}$. Kellershub 6 H. 45 S. $\frac{1}{2}$. Manzen 6 H. 48 S. $\frac{1}{2}$. Nadenberg 13 H. 95 S. $\frac{1}{2}$. Ried 6 H. 84 S. $\frac{3}{8}$. Weines 112 S. $\frac{5}{8}$ St.

VII. Mayrhöf, Pfarrdörfchen im L. G. W. von 12 H. 72 S., war ein Filialort von Grünenbach ohne Kirche; S. k. Majestät von Baiern errichteten hier im J. 1811 eine Pfarrei, ließen zu Ehren des heil. B. Gebhard eine Kirche bauen, einen Freythof anlegen, und dieser neuen Pfarrei, auf welche Sie Sich das Patronatsrecht vorbehielten, folgende Oerter von den Pfarreien Gestraz, Grünenbach und Isny angewiesen:

a) Riedholz, Dorf von 34 H. 212 S. $\frac{1}{3}$ St.

b) Anderhalbs 5 H. 35 S. $\frac{1}{3}$. Bengel 4 H. 17 S. $\frac{1}{2}$. Beeren 3 H. 43 S. $\frac{1}{2}$. Bichlenberg 4 H. 34 S. $\frac{1}{2}$. Biesen 8 H. 77 S. $\frac{1}{2}$. Birkach 3 H. 39 S. $\frac{3}{4}$. Ehr-

---

1) Schriftl. Nachr.

hafts 4 H. 28 S. ¾. Flucken 3 H. 11 S. 1/7. Greit 4 S. 1/5. Grub 9 S. 1/3. Gschwend 2 H. 23 S ¾. Happach 2 H. 15 S. 6/4. Hochstatt 3 H. 26 S. ½. Kitzensperg 2 H. 21 S. ½. Linden 2 H. 29 S. 1/3. Nagelringen 2 H. 18 S. 1/8. Neppen 2 H. 18 S. 1/7. Raschenberg 2 H. 13 S. ½. Reiterhof 4 S. ¾. Reuthe 2 H. 35 S. 1/6. Schanz 7 S. ¾. Schwazen 10 S. 1/6. Spitalhof 9 S. 1. Steig 4 H. 49 S. ½. Steinlishof 10 S. 1. Stockach 8 H. 37 S. ¼. Straß 7 H. 58 S. ½. Töbele 4 S. ½. Vorholz 6 H. 37 S. 1/6. Warmhalden 9 S. 1/3. Wolfbühl 6 H. 37 S. 1 St. 9).

VIII. Niederstaufen, Pfarrdorf im L. G. W., hat 18 H. u. 104 S. und eine den heil. Aposteln Peter und Paul geweihte Pfarrkirche, auf welche das Kloster Mererau das Patronatsrecht, und vom Pabste Innocenz IV. ums J. 1248 die Einverleibung der Pfarrei erhalten hat 10). Von dieser werden ferner pastorirt:

a) Kinberg, Weiler von 9 H. 30 S. sammt einer Kapelle. 1 St.

b) Adelberg 6 H. 28 S. ½. Burgstall 5 H. 22 S. ¼. Emsgritt 3 H. 21 S. ⅜. Gaislehen 7 H. 40 S. 1/8. Haggen 7 H. 49 S. ¾. Haggenberg 3 H. 14 S. ½. Hölzlers 4 H. 20 S. ¾. Immen 7 H. 51 S. ½. Infang 3 H. 18 S. ½. Kargen 5 H. 30 S. ¾. Kinbach 5 H. 25 S. 1/8. Leitfritz 4 H. 24 S. ¼. Umgangs 5 H. 41 S. ½. Widdum 4 H. 16 S. ¾ St.

9) Pfarrbeschrieb. 10) Chron. v. Mer.

IX. Oberreithe, Pfarrdorf im L. G. W. begreift in sich 23 H. u. 192 S. und eine dem heil. B. Martin gewidmete Kirche, welche eine Filial von der Pfarrei Weiler, und erst im Jahr 1796 zur Pfarrei erhoben war 11). Auf diese präsentirt S. k. M. Dahin gehören:

Bächen 2 H. 21 S. ¼ St. Beulen 8 H. 59 S. ¼. Hinterschweinhof 17 H. 122 S. 1. Jehlinnhof 5 H. 25 S. ¼. Irschengund 33 H. 180 S. ¾. Langenried 14 H. 109 S. ¼. Schnellners 7 H. 36 S. ¾. Schönenbühl 5 H. 59 S. ½. Stadels 18 H. 91 S. ½. Unterreithe 9 H. 70 S. ¼. Vorderschweinhof 9 H. 59 S. ¾. Zellers 7 H. 32 S. 1 S.

X. Opfenbach, Pfarrdorf im L. G. Weiler enthält 19 H. u. 96 S. und eine dem heil. B. Nikolaus geweihte Pfarrkirche, auf welche die Gemeinde in dem Jahr 1662 von dem Spital in Lindau das Patronatsrecht gekauft hatten 12), das aber jetzt S. k. M. ausübt. Dieser Pfarrei sind untergeordnet:

a) Mywiler, Weiler von 9 H. 55 S. mit einer Kirche, bey der von einer vermöglichen Person 1751 ein Benefizium gestiftet wurde, auf welches ein jeweiliger Landesherr das Patronatsrecht behauptete 13). ½ St.

b) Heimen, Dorf von 23 H. 148 S. ¾ St.

c) Rurlands, Dorf von 20 H. 122 S. ⅜ St.

d) Band 15 S. ⅒. Beyrn 12 H. 66 S. ½. Göritz 13 H. 66 S. ¼. Hämmerle 4 H. 28 S. ¾. Lingenreuthe 2 H. 15 S. ½. Litzls 16 H. 89 S. Maichen

11) Schriftl. Nachr. 12) Pfarrbeschrieb. 13) Ders.

3 H. 19 S. ¼. Maurersreute 3/4 S. ¾. Rozenberg 54 S. ¾. Ruelanz 20 H. 122 S. ⅜. Schrundholz 5 H. 29 S. ¾. Spatweg 2 H 17 S. ½ St.

XI. Röthenbach, Pfarrdorf im L. G. W. von 38 H. u. 251 S., steht unter dem Schutze des heil. Bischofs Martin. Die Pfarrei sammt allen Rechten vergabten die Grafen von Montfort an das Kloster Mererau, welchem der Pabst Innocenz IV. dieselbe um's Jahr 1248 einverleibt hat 14).

a) Auers, Dorf von 19 H. 129 S. 1 St.

b) Bauchschwanden 9 H. 76 S. ¾. Brettweg 6 H. 38 S. 1. Egg 10 H. 64 S. ½. Giesenberg 7 H. 55 S. ½. Hapareite 7 H. 60 S. ¾. Kümpfle 12 H. 88 S. ¼. Oberhäuser 9 H. 63 H. ½. Rentershofen 21 H. 128 S. ¼. Schmalenberg 3 H. 15 S. ¾. Schmitten 2 H. 14 S. ¼. Steingaden 8 H. 64 S. ½. Vogelsang 4 H. 25 S. ¾. Wiklis 7 H. 37 S. ¾ St.

XII. Scheffau, Pfarrdorf im L. G. W. besteht in 35 H. u. 178 S. und in einer dem heil. Bischofe Martin gewidmeten Pfarrkirche, auf welche ehemals die Gemeinde das Präsentationsrecht hatte, das jetzt aber die Krone Baiern ausübt 15). Eingepfarrt sind:

---

14) Chron. v. Mer. 15) Pfarrbeschrieb.

Bichel 6 H. 22 S. ½ St. Hagspiel 2 H. 15 S. ¾. Haslach 4 H. 31 S. ½. Leintobel 7 H. 39 S. ¾. Lindenau 8 H. 42 S. ½. Tobel 23 S ¾. Unterstein 2 H. 18 S. ¾ St.

XIII. Scheidegg, Pfarrdorf im L. G. W. hat 69 H. und 389 S., und zum Schutzpatronen den heil. Abt Gallus. Das Patronatsrecht war ehemals dem Hause Oesterreich, und ist jetzt der Krone Baiern eigen 16). Diese Pfarrei hat ein von der Gemeinde gestiftetes Kaplaneibenefizium, auf welches der Pfarrer und die Gemeinde das Präsentationsrecht haben. Dahin gehören:

Albers 4 H. 21 S. ½ St. Aitzenreute 2 H. 13 S. ½. Allmannsried 7 H. 35 S. 1. Berfallen 5 S. ½. Bieslings 4 H. 13 S. ¼. Böserscheidegg 19 H. 141 S. ½. Broschwand 2 H. 10 S. ½. Buchenbihel 3 H. 16 S. 1. Büflingsried 7 H. 35 S. ½. Bux 4 D. 14 S. ¾. Diethen 6 S. ½. Ebenschwand 4 H. 25 S. ½. Ellermühle 6 S. ⅜. Forst 5 H. 42 S. ½. Forstenhäuser 7 H. 39 S. ¾. Forstenmühle 7 S. ⅜. Geisgau 2 H. 14 S. ¾. Greifen 8 S. ½. Häuslings 4 H. 16 S. ½. Haus 10 H. 50 S. ⅜. Keinberg 31 S. ½. Letz 3 H. 20 S. ½. Neuhaus 3 H. 13 S. ½. Oberschwenden 5 H. 29 S. 1. Oberstein 8 H. 50 S. 1. Reite 6 H. 37 S. ½. Rickenbach 4 H. 30 S. ¼. Rorgenmoos 4 H. 19 S. ½. Schalkenried 7 H. 34 S. ½. Tängenmühle 3 H. 16 S. ½. Unterschwenden 3 H. 14 S. ½. Unterstein 9 H. 62 S. 1 St.

---

16) Schriftl. Nachr.

XIV. Weiler, Markt und Sitz eines kön. Landgerichts, zählt 69 H. u. 450 S. und verehrt als Schutzpatronen den heil. B. und M. Blasius. Die Pfarrei besetzten im J. 1392 am Donnerstag vor Mattheis (29. Sept.) Burkard Nagel und Berthold von Heimenhofen 17). Dieses Recht übergieng an das Haus Oesterreich und zuletzt an Baiern. Das Kaplaneibenefizium hat seine Existenz von dem uralten Schloß Altenburg, und das Kuratschulbenefizium von der Gemeinde, auf welche beyde S. k. M. das Präsentationsrecht haben 18). Zu dieser gehören:

a) Simmerberg, Dorf von 57 H. 170 S. mit einer Kirche, bey der die Gemeinde einen Priester als Catecheten unterhält und bestellt 19). ½ St.

b) Altenburg, Weiler von 11 H. 62 S. mit einer Kapelle. ½ St.

c) Bremenried, Dörfchen mit 18 H. 108 S. und einer Kapelle. ¼ St.

d) Oberleiten, Dörfchen von 114 S. ¾ St.

e) Au 8 S. ¼. Balzhofermühle 8 S. 1. Buch 2 H. 12 S. ½. Buchesbühle 84 S. ¾. Burgmühle 8 S. ½. Dressen 7 H. 40 S. ¾. Ellhofermoos 4 S. ½. Egenbach 7 H. 30 S. ¼. Hagelstein 8 H. 64 S. ½. Hammermühl 3 H. 24 S. ¼. Harratried 13 H. 60 S. ¼. Hasenried 13 H. 56 S. ½. Hellers 5 H. 46 S. ½.

---

17) Hr. Bör. 18) Pfarrbeschrieb. 19) Ders.

Hintertobel 4 S. 6/4. Ihlishof 4 S. 3/4. Kapfmühl 5 S. 1/4. Kapfreite 12 S. 1/2. Krehnberg 4 H. 16 S. 3/4. Lachershof 3 H. 22 S. 1/2. Lengene 4 S. 1. Löwenberg 11 S. 1. Nagelshub 7 H. 38 S. 3/4. Oberscheiben 3 H. 21 S. 1/2. Obertrogen 7 H. 38 S. 3/4. Rieder 6 H. 28 S. 1/2. Riegen 10 H. 58 S. 1/2. Rothach 5 H. 56 S. 1/4. Rupenmanklitz 17 H. 94 S. 1/2. Salmars 2 H. 12 S. 1. Schreckenmankliz 14 H. 86 S. 3/4. Siebers 11 H. 54 S. 1. Tobl 2 H. 12 S. 3/4. Unterberg 10 S. 3/4. Unterscheiben 3 H. 22 S. 1/4. Untertrogen 9 H. 54 S. 1/2. Weissen 9 H. 42 S. 1/2 St.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Anhang.

Berichtigungen und Nachträge zum ersten und zweiten Band.

Die in der Einleitung des ersten Bandes S. 3. von dem Verfasser geäußerte Meinung, daß die Bischöfe von Augsburg die meisten Kirchen zwischen dem Lech und der Iller gegründet, und denselben Seelsorger gegeben haben, hat der gelehrte Geschichtforscher, Herr Ritter von Raiser, Direktor der kön. Regierung des Obern-Donaukreises seitdem noch gründlicher in seinen Denkwürdigkeiten 1) berichtiget und bekräftiget. S. 28. heißt es: „Nach Urkunden des Mittelalters erhielt dieses Ei„genthum (des Hochstifts) nebst den Besitzungen „und Rechten in der Stadt Augsburg in weiten „Strecken fast alle Umgebungen dieser Stadt bis „an den Lech, dann den großen Wald bis Zusmars„hausen mit allen auf den Waldausrodungen ent„standenen Reutorten; — weitere Besitzungen und „Ortsantheile hatte das Hochstift fast in allen Orten „der sogenannten Reischenau, dann an der alten „Römer- und Heerstraße und anliegend von der

1) Denkwürdigkeiten des O. D. K. 1823 I. Guntia.

„Windlechischen Augusta bis Guntia; nämlich „Thanhausen, Jettingen, Freyhalden ꝛc. Antheil „an Burtenbach, Zusmarshausen, Münsterhau„sen, Günzburg, Rieden, Wasserburg, Autenried, „Anhofen; Antheil an Bubesheim und Holzheim, „den bey dem Castrum Holzheim dem Hauptorte der „den Comitie dieses Namens entstandenen Ort Neu„hausen, daselbst in nächster Näh ezu Finningen „den Kirchensatz, Vogtei und andere Rechte; Höfe „zu Holzschwang, Luippen, Weiler, Kadelzhofen, „Dietershofen, und bis an die Iller; weiter süd„lich Besitzungen in allen Orten der sogenannten „Hochstraße, auch im Gebirge, und im Tirol, und „nördlich bis nach Donauwörth, und über die Do„nau bis ins Rieß" ꝛc. S. 29. „Auch die kleinern „Besitzungen des Augsburgischen Domkapitels reich„ten tief in die spätere Markgrafschaft Burgau hin„ein, und wieder bis in die Umgebungen von Günz„burg." Aus diesem läßt sich vermuthen, daß die Besitzungen des Bischofs und seines Kapitels sehr groß und ausgedehnt gewesen seyen, und daß ins besondere Günzburg mit seiner Nachbarschaft aus uralter, unbekannter Zeit zu den Besitzungen des Bisthums gehört habe.

S. 15. muß den Filialkirchen der Dompfarrei noch die Kirche des Kollegiatstifts des heil. Peters auf dem Perlach beygefügt werden.

S. 20. Z. 5. so wie es eine Bulle des Pabstes Cölestin II. vom 26. Nov. 1143 beurkundet 2).

S. 55. Z. 7. Zu dieser Pfarrei (Altstetten) stiftete die Gemeinde mit Bewilligung des Bischofs Johann II. an St. Mang Tag 1469 eine Frühmeß, und überließ das Collaturrecht den Bischöfen von Augsburg 3).

S. 55. Z. 9. zu welcher eine Person für Quatembermessen 650 Fl. im J. 1694 stiftete 4).

S. 57. Z. 17. Dagegen kommt (Hindelang) im J. 1443 in einer Urkunde als Pfarrort vor 5).

S. 58. Z. 8. Der Kurazie Unterjoch sind eingewiesen: Hoze, Hügle 1 $\frac{3}{4}$. Gschend $\frac{7}{4}$. Büchel 2. Kraichen 2. Krümmenbach 2. Steinenberg $\frac{9}{4}$. Zehrer $\frac{9}{4}$ St.

Der Kaplanei Hinterstein: Burk $\frac{5}{4}$. Erhardsried 1 Hof $\frac{5}{4}$. Rain $\frac{6}{4}$. Schleiche $\frac{6}{4}$. Steige 1 St.

S. 62. Z. 17. wie es eine Confirmationsbulle des Pabstes Urban III. vom 4. Sept. 1186 von Maiselstein bezeuget 6).

S. 68. Z. 18. Nachdem sie (Rauchenzell) aber Christian Indel, Pfarrer von Waltenhofen mit 1200 Fl. und die Herrschaft dotirt hatten, wurde sie den 13. Jän. 1746 von Agathenzell wieder

---

2) Bulla ex Cod. MS. Eccl. Cathed. 3) Hr. Dr. Zörs Notizen. 4) Dies. 5) Dies. 6) Cod. dipl. MS. Ep. Aug.

IX. Oberreithe, Pfarrdorf im L. G. W. begreift in sich 23 H. u. 192 S. und eine dem heil. B. Martin gewidmete Kirche, welche eine Filial von der Pfarrei Weiler, und erst im Jahr 1796 zur Pfarrei erhoben war 11). Auf diese präsentirt S. k. M. Dahin gehören:

Bächen 2 H. 21 S. ¼ St. Beulen 8 H. 59 S. ¼. Hinterschweinhof 17 H. 122 S. 1. Jehlinnhof 5 H. 25 S. ¼. Irschengund 33 H. 180 S. ¾. Langenried 14 H. 109 S. ¼. Schnellners 7 H. 36 S. ¾. Schönenbühl 5 H. 59 S. ½. Stadels 18 H. 91 S. ½. Unterreithe 9 H. 70 S. ¼. Vorderschweinhof 9 H. 59 S. ¾. Zellers 7 H. 32 S. 1 S.

X. Opfenbach, Pfarrdorf im L. G. Weiler enthält 19 H. u. 96 S. und eine dem heil. B. Nikolaus geweihte Pfarrkirche, auf welche die Gemeinde in dem Jahr 1662 von dem Spital in Lindau das Patronatsrecht gekauft hatten 12), das aber jetzt S. k. M. ausübt. Dieser Pfarrei sind untergeordnet:

a) Mywiler, Weiler von 9 H. 55 S. mit einer Kirche, bey der von einer vermöglichen Person 1751 ein Benefizium gestiftet wurde, auf welches ein jeweiliger Landesherr das Patronatsrecht behauptete 13). ½ St.

b) Heimen, Dorf von 23 H. 148 S. ¾ St.

c) Rurlands, Dorf von 20 H. 122 S. ⅜ St.

d) Band 15 S. ⅐. Beyrn 12 H. 66 S. ½. Göritz 13 H. 66 S. ¼. Hämmerle 4 H. 28 S. ¾. Lingenreuthe 2 H. 15 S. ½. Litzls 16 H. 89 S. Maichen

11) Schriftl. Nachr. 12) Pfarrbeschrieb. 13) Ders.

3 H. 19 S. ¼. Maurersreute 3/4 S. ¾. Rozenberg 5/4 S. ¾. Ruelanz 20 H. 122 S. ⅜. Schrundholz 5 H. 29 S. ¾. Spatweg 2 H 17 S. ½ St.

XI. Röthenbach, Pfarrdorf im L. G. W. von 38 H. u. 251 S., steht unter dem Schutze des heil. Bischofs Martin. Die Pfarrei sammt allen Rechten vergabten die Grafen von Montfort an das Kloster Mererau, welchem der Pabst Innocenz IV. dieselbe um's Jahr 1248 einverleibt hat 14).

a) Auers, Dorf von 19 H. 129 S. 1 St.

b) Bauchschwanden 9 H. 76 S. ¾. Brettweg 6 H. 38 S. 1. Egg 10 H. 64 S. ½. Giesenberg 7 H. 55 S. ½. Hapareite 7 H. 60 S. ¾. Kümpfle 12 H. 88 S. ¼. Oberhäuser 9 H. 63 H. ½. Rentershofen 21 H. 128 S. ¼. Schmalenberg 3 H. 15 S. ¾. Schmitten 2 H. 14 S. ¼. Steingaden 8 H. 64 S. ½. Vogelsang 4 H. 25 S. ¾. Wiklis 7 H. 37 S. ¾ St.

XII. Scheffau, Pfarrdorf im L. G. W. besteht in 35 H. u. 178 S. und in einer dem heil. Bischofe Martin gewidmeten Pfarrkirche, auf welche ehemals die Gemeinde das Präsentationsrecht hatte, das jetzt aber die Krone Baiern ausübt 15). Eingepfarrt sind:

---

14) Chron. v. Mer. 15) Pfarrbeschrieb.

Bichel 6 H. 22 S. ½ St. Hagspiel 2 H. 15 S. ¾. Haslach 4 H. 31 S. ½. Leintobel 7 H. 39 S. ¾. Lindenau 8 H. 42 S. ½. Tobel 23 S ¾. Unterstein 2 H. 18 S. ¾ St.

XIII. Scheidegg, Pfarrdorf im L. G. W. hat 69 H. und 389 S., und zum Schutzpatronen den heil. Abt Gallus. Das Patronatsrecht war ehemals dem Hause Oesterreich, und ist jetzt der Krone Baiern eigen 16). Diese Pfarrei hat ein von der Gemeinde gestiftetes Kaplaneibenefizium, auf welches der Pfarrer und die Gemeinde das Präsentationsrecht haben. Dahin gehören:

Albers 4 H. 21 S. ½ St. Aitzenreute 2 H. 13 S. ½. Allmannsried 7 H. 35 S. 1. Berfallen 5 S. ½. Bieslings 4 H. 13 S. ¼. Böserscheidegg 19 H. 141 S. ½. Broschwand 2 H. 10 S. ½. Buchenbihel 3 H. 16 S. 1. Büflingsried 7 H. 35 S. ½. Bux 4 D. 14 S. ¾. Diethen 6 S. ½. Ebenschwand 4 H. 25 S. ½. Ellermühle 6 S. ⅜. Forst 5 H. 42 S. ½. Forstenhäuser 7 H. 39 S. ¾. Forstenmühle 7 S. ⅜. Geisgau 2 H. 14 S. ¾. Greifen 8 S. ½. Häuslings 4 H. 16 S. ½. Haus 10 H. 50 S. ⅜. Keinberg 31 S. ½. Letz 3 H. 20 S. ½. Neuhaus 3 H. 13 S. ½. Oberschwenden 5 H. 29 S. 1. Oberstein 8 H. 50 S. 1. Reite 6 H. 37 S. ½. Rickenbach 4 H. 30 S. ¼. Rorgenmoos 4 H. 19 S. ½. Schalkenried 7 H. 34 S. ½. Tängenmühle 3 H. 16 S. ½. Unterschwenden 3 H. 14 S. ½. Unterstein 9 H. 62 S. 1 St.

---

16) Schriftl. Nachr.

XIV. Weiler, Markt und Sitz eines kön. Landgerichts, zählt 69 H. u. 450 S. und verehrt als Schutzpatronen den heil. B. und M. Blasius. Die Pfarrei besetzten im J. 1392 am Donnerstag vor Mattheis (29. Sept.) Burkard Nagel und Berthold von Heimenhofen 17). Dieses Recht übergieng an das Haus Oesterreich und zuletzt an Baiern. Das Kaplaneibenefizium hat seine Existenz von dem uralten Schloß Altenburg, und das Kuratschulbenefizium von der Gemeinde, auf welche beyde S. k. M. das Präsentationsrecht haben 18). Zu dieser gehören:

a) Simmerberg, Dorf von 57 H. 170 S. mit einer Kirche, bey der die Gemeinde einen Priester als Catecheten unterhält und bestellt 19). ½ St.

b) Altenburg, Weiler von 11 H. 62 S. mit einer Kapelle. ½ St.

c) Bremenried, Dörfchen mit 18 H. 108 S. und einer Kapelle. ¼ St.

d) Oberleiten, Dörfchen von 114 S. ¾ St.

e) Au 8 S. ¼. Balzhofermühle 8 S. 1. Buch 2 H. 12 S. ½. Buchesbühle 84 S. ¾. Burgmühle 8 S. ½. Dressen 7 H. 40 S. ¾. Ellhofermoos 4 S. ½. Egenbach 7 H. 30 S. ¾. Hagelstein 8 H. 64 S. ½. Hammermühl 3 H. 24 S. ¼. Harratried 13 H. 60 S. ¾. Hasenried 13 H. 56 S. ½. Hellers 5 H. 46 S. ½.

---

17) Hr. Bör. 18) Pfarrbeschrieb. 19) Ders.

Hintertobel 4 S. 6/4. Ihlishof 4 S. 3/4. Kapfmühl 5 S. 1/4. Kapfreite 12 S. 1/2. Krehnberg 4 H. 16 S. 3/4. Lachershof 3 H. 22 S. 1/2. Lengene 4 S. 1. Löwenberg 11 S. 1. Nagelshub 7 H. 38 S. 3/4. Oberscheiben 3 H. 21 S. 1/2. Obertrogen 7 H. 38 S. 3/4. Rieder 6 H. 28 S. 1/2. Riegen 10 H. 58 S. 1/2. Rothach 5 H. 56 S. 1/4. Rupenmanklitz 17 H. 94 S. 1/2. Salmars 2 H. 12 S. 1. Schreckenmanklitz 14 H. 86 S. 3/4. Siebers 11 H. 54 S. 1. Tobl 2 H. 12 S. 3/4. Unterberg 10 S. 3/4. Unterscheiben 3 H. 22 S. 1/4. Untertrogen 9 H. 54 S. 1/2. Weissen 9 H. 42 S. 1/2 St.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

Anhang.

Berichtigungen und Nachträge zum ersten und zweiten Band.

Die in der Einleitung des ersten Bandes S. 3. von dem Verfasser geäußerte Meinung, daß die Bischöfe von Augsburg die meisten Kirchen zwischen dem Lech und der Iller gegründet, und denselben Seelsorger gegeben haben, hat der gelehrte Geschichtforscher, Herr Ritter von Raiser, Direktor der kön. Regierung des Obern-Donaukreises seitdem noch gründlicher in seinen Denkwürdigkeiten 1) berichtiget und bekräftiget. S. 28. heißt es: „Nach Urkunden des Mittelalters erhielt dieses Ei„genthum (des Hochstifts) nebst den Besitzungen „und Rechten in der Stadt Augsburg in weiten „Strecken fast alle Umgebungen dieser Stadt bis „an den Lech, dann den großen Wald bis Zusmars„hausen mit allen auf den Waldausrodungen ent„standenen Reutorten; — weitere Besitzungen und „Ortsantheile hatte das Hochstift fast in allen Orten „der sogenannten Reischenau, dann an der alten „Römer- und Heerstraße und anliegend von der

1) Denkwürdigkeiten des O. D. K. 1823 I. Guntia.

„Windlechischen Augusta bis Guntia; nämlich „Thanhausen, Jettingen, Freyhalden ꝛc. Antheil „an Burtenbach, Zusmarshausen, Münsterhau„sen, Günzburg, Rieden, Wasserburg, Autenried, „Anhofen; Antheil an Bubesheim und Holzheim, „den bey dem Castrum Holzheim dem Hauptorte der „den Comitie dieses Namens entstandenen Ort Neu„hausen, daselbst in nächster Näh ezu Finningen „den Kirchensatz, Vogtei und andere Rechte; Höfe „zu Holzschwang, Luippen, Weiler, Kadelzhofen, „Dietershofen, und bis an die Iller; weiter süd„lich Besitzungen in allen Orten der sogenannten „Hochstraße, auch im Gebirge, und im Tirol, und „nördlich bis nach Donauwörth, und über die Do„nau bis ins Rieß" ꝛc. S. 29. „Auch die kleinern „Besitzungen des Augsburgischen Domkapitels reich„ten tief in die spätere Markgrafschaft Burgau hin„ein, und wieder bis in die Umgebungen von Günz„burg." Aus diesem läßt sich vermuthen, daß die Besitzungen des Bischofs und seines Kapitels sehr groß und ausgedehnt gewesen seyen, und daß ins besondere Günzburg mit seiner Nachbarschaft aus uralter, unbekannter Zeit zu den Besitzungen des Bisthums gehört habe.

S. 15. muß den Filialkirchen der Dompfarrei noch die Kirche des Kollegiatstifts des heil. Peters auf dem Perlach beygefügt werden.

S. 20. Z. 5. so wie es eine Bulle des Pabstes Cölestin II. vom 26. Nov. 1143 beurkundet 2).

S. 55. Z. 7. Zu dieser Pfarrei (Altstetten) stiftete die Gemeinde mit Bewilligung des Bischofs Johann II. an St. Mang Tag 1469 eine Frühmeß, und überließ das Collaturrecht den Bischöfen von Augsburg 3).

S. 55. Z. 9. zu welcher eine Person für Quatembermessen 650 Fl. im J. 1694 stiftete 4).

S. 57. Z. 17. Dagegen kommt (Hindelang) im J. 1443 in einer Urkunde als Pfarrort vor 5).

S. 58. Z. 8. Der Kurazie Unterjoch sind eingewiesen: Hoze, Hügle 1 $\frac{3}{4}$. Gschend $\frac{7}{4}$. Büchel 2. Kraichen 2. Krümmenbach 2. Steinenberg $\frac{9}{4}$. Zehrer $\frac{9}{4}$ St.

Der Kaplanei Hinterstein: Burk $\frac{5}{4}$. Erhardsried 1 Hof $\frac{5}{4}$. Rain $\frac{6}{4}$. Schleiche $\frac{6}{4}$. Steige 1 St.

S. 62. Z. 17. wie es eine Confirmationsbulle des Pabstes Urban III. vom 4. Sept. 1186 von Maiselstein bezeuget 6).

S. 68. Z. 18. Nachdem sie (Rauchenzell) aber Christian Indel, Pfarrer von Waltenhofen mit 1200 Fl. und die Herrschaft dotirt hatten, wurde sie den 13. Jän. 1746 von Agathenzell wieder

---

2) Bulla ex Cod. MS. Eccl. Cathed. 3) Hr. Dr. Zörs Notizen. 4) Dies. 5) Dies. 6) Cod. dipl. MS. Ep. Aug.

getrennt, und mit einem eigenen Priester versehen, 7). S. II. S. 51.

S. 71. Z. 13. In Burgberg kommt schon im J. 1401 der erste Kaplan nach den Akten vor. Im J. 1695 wurden 2000 fl. zur Fundation der Kaplanei zusammen gebracht, und 1737 von Tiber Bach, Pfarrer in Altdorf ein Haus sammt Zugehörde zu derselben verschafft 8). 1750 entstand allda eine Kurazie, und 1803 eine Pfarrei 9).

S. 71. Z. 18. Der Frühmeß zu Berghofen sollen 1580 die Frühmeßbenefizien zu St. Margareten, und Liebenstein einverleibt worden seyn 10).

S. 72. Z. 20. Diese Frühmeß zu Stephans-Rettenberg gieng auf eine Zeit ein, wurde aber im J. 1660 wieder resuscitirt 11).

S. 75. Z. 17. Wertach hat nachfolgende Filialen: Vorderreite, D. 25 H. 11 S. mit U. L. F. Kapelle. ½. Bichl, D. 24 H. 145 S. ¼. Gereite 7 H. 28 S. ½. Hinterreite 11 H. 53 S. ¾. Hinterschnaid 7 H. 40 S. ½. Iggelsbach 4 H. 20 S. ⅛. Schray 3 H. 16 S. ¼. Vorderschnaid 6 H. 24 S. ½ St.

S. 156. Z. 6. Das Collaturrecht des Bischofs auf die Pfarrei Denklingen bestätigte der Pabst Urban III. den 4. Sept. 1186. 12).

---

7) Urk. 8) Hr. Dr. Zör. 9) II. B. S. 48. 10) Hr. Zör. 11) Derf. 12) Cod. dipl. E. A.

S. 174. Z. 23. Eben so das auf die Pfarrei Schwabmenchingen (Mantechingen), und

176. Z. 19. Wehringen.

S. 327. Z. 24. Ist nachzutragen: Konrad des K. Friedrich II. Sohn, nachmaliger Röm. König vergabte den Kirchensatz zu Lauterbach an die Kommende des Deutschorden allda, worüber der Kardinal und päbstl. Legat Peter den 28. Sept. 1254 und Bischof Hartmann den 28. Jul. 1255 die Bestätigung ertheilten 13).

S. 329. Z. 10. Pabst Cölestin II. bestätigte den 26. Nov. 1143 die von dem Bischof Sifrid II. dem Kapitel gemachte Schankung der Kirche in Märtingen 14).

S. 332. Z 12. muß auf folgende Weise berichtiget werden: Der Kirchensatz zu Westendorf war ein Eigenthum der Bischöfe von Augsburg, wie es besagte Confirmationsbulle Pabsts Urban III. beurkundet. Die Bischöfe belehnten damit ihre Truchsessen zu Killenthal, und Bischof Marquard I. hat ihn wieder im J. 1361 mit der Herrschaft von Susanna und ihrem Sohn Sifrid von Killenthal an sein Stift käuflich gebracht.

---

13) Chart. des Deutschord. 14) Bulle.

S. 362. Z. 22. fodert folgende Berichtigung: Erling hatte zwey Kirchen, eine dem heil. M. Veit, und die andere dem heil. B. Martin und U. L. F. geweiht. Jene als Pfarrkirche vergabte K. Ludwig IV. den 16. Sept. 1317 und die Advokatie derselben den 29. Dez. 1329 an das Kloster Ebersberg, welches dieselbe an das Kollegiatstift Andechs gegen die Pfarrei Wald vertauschte, worüber der Bischof und Kardinal Peter den 29. April 1448 seine Bestätigung ertheilte 15). Im J. 1453 den 23. Dez. hat Pabst Pius II. eben besagte Pfarrkirche mit den Pfarreien Wiedersberg und Hadorf dem benannten Stifte einverleibt 16). Die Kirche des heiligen Martins, hernach U. L. F., gehörte dem Kloster Polling, welches am Sonntag vor Pfingsten (14. May) 1469 solche gegen die Pfarrei Böcking an das Kloster Andechs überließ 17). Bischof Johann II. bestätigte nicht nur besagte Wechsel, sondern hat über dies noch die Pfarrei demselben einverleibt, und von dem Kloster aus zu versehen erlaubt 18).

S. 413. Z. 13. Die St. Leonards Kapelle, jetzt Kirche, liegt nicht in Irschenhofen, sondern nahe bey Heretshausen, und wird in solcher alle Monate pfärrlicher Gottesdienst wie auch das Patrocinium und die Kirchweihe gehalten 19).

---

15) H. Pfr. Ostermanns Bemerk. Chartul. des Domk. 16) Chartul. 17) H. Osterm. Bemerk. 18) Chart. 19) Pfärrl. Nachr.

S. 422. Z. 19. Das Patronatsrecht auf die Pfarrei Ziegelbach hat Pabst Cölestin II. im Jahr 1143 bestätiget 20).

S. 436. Z. 4. Das Benefizium des heil. Antonius und Sebastians zu Schrobenhausen gründete mit Genehmigung des Bischofs Christoph den 23. Jul. 1523 die Bruderschaft derselben, behauptete für sich das Ernennungs- und überließ das Präsentationsrecht der Aebtissin von Hohenwart 21).

S. 486. Z. 13. muß beygefügt werden, wie es die Confirmationsbulle des Pabstes Cölestin II. vom J. 1143 beurkundet.

S. 608. Z. 6. wo (Ebermergen) die Kommende des Deutschordens von Mergentheim von Graf Ludwig den ältern von Oettingen am Montag nach dem Ostertag 1564 den Kirchensatz sammt dem Laykalzehent gekauft hat 22).

II. B. S. 95. geht ab: X. Hafenhofen.

— S. 122 — XIII. Klingen.

— S. 204. zwischen Teffingen und Unterelchingen muß eingereiht werden:

XXVII. Thalfingen, RPfr. vom Kl. Elchingen, wurde organ. 1804. Jetzt Patr. S. k. M.

---

20) Bulle. 21) V Reg. 22) Chart. des Deutschordens.

Zur S. 312. Dem Kapitel Lindau sind von Sr. päbstl. Heiligkeit vermöge Circumscriptionsbulle noch folgende zwey in der Herrschaft Achberg und dem H. Fürsten von Sigmaringen gehörige Pfarreien eingewiesen, aber ihre Einweisung von den weltlichen Behörden noch nicht genehmiget worden, nämlich:

Esratsweiler, Pfd.

Sibratsweiler, Pfd.

Erstes Register

der Kapitel und Dekanate der neuen organisirten Diöces.

Archidiakonat Augsburg, I. 24. II. 35, 188.
Augsburg Dekanat wird errichtet, II. 173. Bestandtheile desselben, 184.
Agawang, I. 288. II. 97, 190.
Aichach, I. 423. II. 121, 250.
Baiermenching, I. 393. II. 115, 253.
Baisweil, I. 197. II. 80. 193.
Burkheim oder Bertoldsheim, I. 483., wird neu organisirt, II. 129, 256.
Dillingen, I. 500; leidet Verlurst, II. 17; wird organisirt, 142, 195.
Dinkelsbühl, I. 572; leidet Verlurst, II. 18; wird organisirt, 148, 196.
Donauwörth, I. 603; wird abgeändert, II. 18; organisirt, 152, 197.
Friedberg, I. 404. II. 117, 258.
Füssen, I. 31; verliert den Distrikt im Tyrol, II. 51, 42; und in Baiern, 29; organisirt, 38, 199.
Höchstädt, I. 516; wird neu org. II. 27, 135.
Hohenwart, I. 441; leidet Verlurst 455. II. 19, 123.
Ichenhausen, I. 251. II. 16, 90; erhält neue Pfarreien, 201.
Jettingen, I. 273. II. 95, 205.
Kaufbeurn, I. 117; wird getheilt, 137. II. 62, 208.
Kempten, I. 54; verliert Pfarr. II. 164; organ. 211.

Kirchheim, I. 208. II. 82, 218.
Landsberg, I. 371. II. 112; wird organisirt, 267.
Lauingen, wird errichtet; II. 27, 138; organ. 270.
Leeder, wird errichtet; II. 30, 72.
Legau, kommt von dem Bisthum Konstanz an Augsburg, II. 166.
Lindau, kommt v. Konstanz an die Dioces Augsb. II. 166.
Mindelheim, I. 177. II. 76, 222.
Neuburg, wird errichtet; II. 27; organisirt, 131.
Oberalting, I. 359. II. 109. organisirt 276.
Oberdorf, wird errichtet; II. 62, 67.
Oberroth, I. 222. II. 84, 228.
Ottenbeurn (Memmingen), I. 80; verliert II. 15. Bestand desselben, 53.
Rain, I. 459; verliert II. 19. Bestand dess. 125.
Schongau, I. 54; wird abgeändert, II. 29; wird organisirt, 71.
Schwabhausen, I. 384. II. 114, 284.
Schwabmenchingen (Schwabmünchen), I. 164. II. 73, 236.
Stiefenhofen, kommt von Konstanz an Augsb. II. 166.
Wallerstein, I. 579; verliert durch die Reform. II. 18, 149; durch die Sekul. 165. Bestand des.
Weiler, kommt von Konstanz an Augsb. II. 166. Bestand desselben.
Weilheim I. 334. II. 106; wird organisirt, 286.
Weissenhorn, I. 235; verliert II. 15, 87; erhält neue Pfarreien, 241.
Wertingen, I. 303. II. 100. 245.
Westendorf, I. 319. II. 102, 247.

Zweytes Register
der
Pfarreien, Kurazien, Benefizien ꝛc. in der Diöces.

Aach, Weiler mit Kuratbeneficium, II. 324.
Achsen, Pfd. mit Fil. I. 320. II. 102, 248.
Adelshausen, Pfd. mit Fil. I. 441. II. 123, 264.
Adelsried, Pfd. mit Fil. I. 288. II. 97, 190.
Adelzhausen, Pfd. mit Fil. I. 404. II. 117. 258.
Aeschering, Pfd. I. 359; unirt mit Böcking, II. 110.
Affalterbach, Pfd. mit Fil. I. 441. II. 123, 264.
Affaltern, Pf. I. 331, wird Pfarrei. II. 102. 247.
Affing, Pfd. mit Fil. I. 405. II. 117, 258.
St. Afra aufm Lechfeld, I. 410; wird Pulvermagazin daselbst.
Agawang, Pfd. mit Fil. I. 288. II. 97, 190.
Agathenzell, Pfd. I. 54; mit Burgberg unirt, II. 47.
Aichach, St. Pfr. mit Fil. I. 423; Benefiz. des heil. Georgs, das. AA. SS. des heil. Leonards, der hl. Lorenz, Sebast. ꝛc. Prädikatur, 424. Ordnisch. Beneficium 425. II. 121. 250.
Aichen, Pfd. I. 208. II. 82, 218.
Aidling, Pfd. mit Fil. I. 334. II. 106, 286.
Aindling, M. Pfr. mit Fil. I. 405. II. 117, 258.
Ainertshofen, Weiler, I. 414; hat pfärrl. Gottesd.
Aislingen, M. Pfr. mit Frühm. und andern Beneficien, I. 273. II. 95, 205.
Aitrang, Pfd. mit Fil. I. 137; erhält eine Frühm. II. 67, 225.
Akams, Pfd. mit Fil. II. 312.
Alberzell, D. hat alternativen Gottesdienst, I. 437.
Aletshausen, Pfd. mit Fil. Wird Pfarr. I. 177. II. 76, 222.
Allerheiligen, K. mit Benefic. I. 283.

Allmannshofen, Pfd. mit Fil. I. 319. II. 202, 245.
Alsmos, Pfarrd. mit Filial, I. 406; II. 118, 258.
Altdorf, Pfarrdorf mit Filial. I. 138; II. 67, 226.
Altenbaindt, Pfd. mit Fil. I. 301; II. 100. Werden die Weissinger ausgepfarrt, 245.
Altenburg, Weiler mit Kapell, II. 336.
Altenmünster, Pfd. mit Fil. I. 303. II. 100. 245.
Altenstadt, Pfarrdorf, I. 154; II. 71, 282.
Altenstadt, Dorf, mit Kapelle und Freyth. I. 126.
Althegnenberg, Pfarrdorf, I. 393; II. 115, 253.
Altheim (Donau), Pfd. I. 500; II. 142, 195.
Altisheim, Pfd. mit Filial. I. 603; II. 130, 256.
Altisried, Pfd. wird unirt mit Frechenried, I. 80; II. 54.
Altstetten, Pfarrdorf mit Filial. I. 54; II. 48, 211. Anh. 340.
Altusried, M. Pfr. mit Fil. und Frühmbfc. II. 294.
Ambach S. Aunbach.
Amberg, Pfarrdorf, I. 197; II. 80, 193.
Amedingen, Pfd. mit Filial. I. 81; erhält eine Frühm. II. 53, 231.
Amerdingen, Pfd. mit Filial, I. 525; II. 143, 262.
Andechs, Kl. u. Wallf. I. 363. jetzt Wallfahrtk. II. 276.
Angelberg, Pfarrdorf, I. 208; II. 82, 218.
Anhausen, Pfarrdorf mit Filial, I. 289; II. 97, 190.
Anhofen, Pfd. I. 251, mit Großkissendorf unirt; II. 90, 202.
Ankhofen, Weiler mit pfärrl. Gottesdienst, I. 452.
Anried, Pfarrdorf, I. 274; II. 95, 205.
Antdorf, Pfarrdorf mit Filial. I. 334; II. 106, 286.
Anwalding, Dorf mit altern. Gottesdienst, I. 411.
Apfeldorf, Pfd. mit Filial. I. 371, wird Regularpfr. II. 112; organisirt, 267.
Apfeltrach, Pfd. mit Frühm. I. 198, II. 80, 193.
Apfeltrang, Pfd. mit Filial. I. 139; II. 67, 226.

Arretsried, Pfd. mit Filial, I. 290; II. 97, 190.
Asch, Pfarrdorf mit Filial. I. 155; II. 72, 220.
Aspach, Pfarrdorf mit Filial. I. 320; II. 102, 248.
Aspach Weiler mit Beneficium, I. 330.
Attenhausen Pfarrdorf, I. 81; II. 53, 231.
Attenhausen, Pfd. mit Filial, RPfr. I. 178; II. 77; organisirt, 222.
Attenhofen, Pfd. mit Filial, I. 233; II. 87, 241.
Au, Dorf mit Kurazie, II. 241.
Au, ehem. Pf. I. 406; wird mit Rehling unirt, II. 119.
Auchsesheim, Pfd. mit Filial. I. 321; II. 102, 248.
Aufhausen, Pfd. mit Filial, I. 426; II. 121, 251.
Aufheim, Pfd. mit Filial. I. 234; II. 87, 241.
Aufkirch, Pfd. mit Filial. I. 117; II. 63, 208.
Augsburg Dompfarrei, I. 14; wird die Kapl. St. Lorenz gestiftet, 15; Filialkirche, 14, 15, 16. Leidet durch die Reform. II. 32; erhält neue Filialkirchen 32, 33; wird neu organ. 184; dem Domkap. einverleibt, 185; dahin Filial hl. Kreuz und St. Stephan; das.
St. Moritz; Ursprung ders. I. 16; Patronatsrecht, 17, kommt an die Fugger das. Benefiz. und Vikarien daselbst, 17, 18; Kapellen und Filialkirch. 19; Verlurst durch die Reform. II. 13, 33; Filial Gottesacker-Kirche, das. Wird organ. 185; Filial St. Peter, St. Ursula, M. Stern, das.
Pfarrei St. Ulrich und St. Afra; Ursprung ders. 19; Patronatsrecht, 20; wird dem Kl. inkorp. und RPfr. das. Filialk. 20, 21; Spitalk. zum hl. Geist mit pfärrl. Rechten, das. Verlurst durch die Reform. II. 30, 34; wird mit Religiosen besetzt, das. neu organ. 186. Die Filialk. St. Margareth wird den Bürgern überlassen, 187.
St. Stephan, I. 21; wird dem Stift einverleibt, 22.

Stiftung des Bfcms des heil. Ulrichs, und der Weisischen Meß, der Beneficien des heil. Gallus und auf St. Stephans Gottesacker, 22; Verlurst durch die Reform. II. 13, 34; erhält als Filial St. Sebastians Kapelle, 235; die Pfarrei wird aufgehoben, 173.
St. Georgen; die Gründung und Inkorporat. der Pfarrei, I. 22, 23; wird ein Predigthaus gebaut, das. Die St. Wolfgangs Kapelle mit einer Meß gestiftet, das. Verlurst durch die Reform. II. 13, 35; wird organisirt und St. Sebastian einverleibt, 187.
Hl. Kreuz Entstehung und Inkorporation der Pfarrei, I. 23; Erbauung des Predigthauses, 24; Verlurst durch die Reformat. II. 13, 35; wird aufgelöst, 173. Der Dompfarrei einverleibt, 187.
St. Max Pfarrei in der Vorstadt, wird neu errichtet, und die ehemal. Franciscaner Kirche zur Pfarrkirche gemacht, II. 173, 187; wird ihr das Krankenhaus angewiesen, 188.
Aulzhausen, Pfrd. mit Filial, I. 407; II. 118, 258.
Aunbach (Arnbach), Pfd. I. 473; II. 131, 272.
Autenried, Pfd. I. 251; II. 90, 201.
Authenzell, Dorf, mit altern. Gottesdienst, I. 427.
Aystetten, Pfarrdorf, I. 290; II. 97, 190.

B.

Baar, Pfarrdorf, I. 455; II. 131, 272.
Babenhausen, M. Pfr. mit Filial. I. 222. Stiftung einer Frühmeß das., eines Bfcms. das. II. 84, 228.
Bachern, Pfarrdorf, I. 394. II. 116, 254.
Bachhagel, Pfarrd. mit Filial, I. 534; II. 139, 270.
Baindelkirch, Pfd. mit Filial. I. 394; II. 115, 254.
Baierdilling, Pfd. mit Filial. I. 459; II. 125. 279.
Baiermenching (Merching), Pfd. mit Filial. I. 395. wird Regularpfarrei, II. 115; organ. 254.

Baiershofen, Pfd. I. 305. RPfr. II. 101; wird org. 245.
Baiersried, Pfd. RPfr. I. 178; II. 77; wird mit Urs-
berg unirt, 225.
Baiersried Pfd. mit Filial, I. 198; II. 80, 193.
Baisweil, Pfd. I. 199; II. 80, 193.
Balderschwang Pfarr mit Filial. II. 313.
Balzhausen, Pfarrdorf mit Filial. I. 209; II. 82, 218.
Baschenegg mit Kirche und Freythof, I. 300.
Batzenhofen Pfarrd. mit Filial. I. 290; II. 97. 190.
Bäumenheim, W. mit K. Patrocinium, I. 329.
Baumgärtl, Weiler mit Francisc. Hospit. I. 180.
Baumgarten, Dorf mit K. I. 274; erhält ein Kuratbe-
neficium, II. 95.
Baurenbach, Weiler mit alternir. Gottesdienst, I. 343.
Bechtersweiler, Dorf, II. 311.
Beckstetten, Pfarrdorf, I. 118; II. 63, 209.
Bedernau, Pfarrdorf mit Filial, I. 179; II. 77, 222.
Behlingen, Pfd. mit Filial, I. 251; erhält eine Früh-
messe, II. 90, 201.
Beinberg, Wallfahrt mit Beneficium, I. 440.
Beissenberg, (U.) Pfd. mit Filial. wird RPfarrei, I.
335; II. 106; organisirt, 288.
Bellenberg, Pfarrdorf, I. 234; II. 87, 241.
Belzheim, Pfarrdorf, I. 579; II. 149, 239.
Benediktbeurn, Kl. RPfr. mit Filial. I. 336; II. 106.
wird organisirt, 287
Beningen, Pfarrdorf I. 82; II. 53, 231.
Benzing, Pfarrdorf mit Filial. I. 384, II. 114, 234.
Berabach, Pfarrdorf mit Filial. I. 426; II. 121, 251.
Berg, Pfarrdorf mit Filial, I. 337, II. 106, 289.
Berg im Gau, Pfd. mit Filial. und Frühmeß, I. 441;
II. 123, 264.
Berg, Pfarrdorf mit Filial. I. 603; II. 152, 197.
Bergen, Dorf, I. 402; erhält Beneficium, II. 116.

Bergen, Pfarrdorf, I. 385; II. 114. 284.
Bergers, Weiler. 153.
Berghofen, Dorf mit ehem. Benefic. I. 71. Anh. 341.
Bergstetten, Dorf mit einer Kapelle, Patroc. I. 225.
Berkheim, Pfarrdorf mit Filial. I. 24; II. 36, 188.
Berkheim, Pfarrdorf mit Filial. I. 516; II. 139, 271.
Bernbach Pfarrdorf mit Filial. I. 139; II. 67. 226.
Bernbach, Pfarrdorf mit Filial. I. 426; II. 121, 251.
Bernbeurn, Pfarrdorf mit Filial. und Benefic. I. 31; II. 38; verliert Lechbruck, daselbst, 199.
Bernried, Kl. und RPfr. mit Filial. I. 337; II. 106; wird organisirt, 287.
Bertoldsheim, Pfd. mit Filial, I. 483. II. 130, 256.
Bertholdshofen, Pfd. wird Pfarr. I. 140; erhält zwey Kaplan. II. 67.
Bettlinshausen, Dorf mit K. I. 228; erhält Bfc. II. 85.
Beurbach, Pfarrdorf mit Filial I. 385; II. 114, 284.
Beurn, Pfarrdorf mit Filial. I. 359; II. 109; 276.
Beurn, Dorf mit Kuratbeneficium, I. 244.
Beurn, D. ehem. Pf. wird Rohrenfels einverleibt, I. 479.
Beutenhausen, Dorf mit Beneficium, I. 440.
Bezenhausen, Pfarrdorf, I. 385; II. 114, 284.
Bezigau, Pfd. mit Filial. wird Pfarr. I. 55, II. 48, 211.
Biberach, Pfd. RPfr. I. 235; II. 87, wird organ. 241.
Biberachzell, Pfarrdorf, I. 236; II. 88, 241.
Biberbach, M. Pfr. mit Filial. I. 231; entsteht Wallfr. II. 102; werden Beneficien gestift, 103, 248.
Biberberg, Pfarrdorf, I. 235; wird RPfr. und mit Wallenhausen unirt, II. 89; organ. 243.
Biburg, Pfd. mit Filial, I. 291; II. 97, 190.
Bichl, D. mit K. und Freythof, I. 336; 456.
Bidingen, Pfd. mit Filial. I. 141; II. 68, 226.
Bidingen, W. mit pfärrlichen Rechten, I. 282.
Bierdorf, W. mit K. Patrocinium, I. 339.

Bießen, D. mit K. und Freythof, I. 138.
Bihlendorf, Dorf mit Kirche, II. 323.
Billenhausen, Pfd. RPf. mit Bfc. I. 180; org. 222.
Binswangen, Pfd. I. 305; II. 100, 245.
Birkhausen, Pfd. I. 579; II. 149, 239.
Birkland, Filial, I. 372; wird Expositur, II. 372.
Bischofried, Weiler mit K. Patroc. I. 339.
Bissingen, M. Pfr. mit Filial. I. 604; erhält Frühm. II. 152. 197.
Bittenbrunn, Pfd. mit Filial. I. 474; II. 131, 272.
Bitzenhofen, Pfd. I. 407; unirt mit Taiding, II. 120.
Bitzling, Dorf mit pfärrlichen Rechten, I. 381.
Blaichach, Pfarrweiler mit Filial. II. 314.
Blaichen (U.), Pfd. mit Filial. I. 252; II. 90, 201.
Bliensbach Pfd. mit Filial. I. 306; II. 100, 245.
Blindheim, Pfd. mit Fil. I. 517; Frühm. II. 135, 262.
Blonhofen, Markt mit Kirche, I. 117.
Blossenau, Dorf mit altern. Gottesdienst, I. 489.
Blumenthal Schloß und Weiler mit Manualbfc. I. 431.
Bobenhausen, Pfd. I. 443; Benefc. auf dem Calvarienberg gestiftet; II. 123, 264.
Bobingen, Pfd. mit Frühm. und Filial, I. 164; dieselbe wird dotirt, II. 73, 236.
Bodelsberg, Dorf mit Beneficium, I. 56; II. 49.
Bodolz, D. mit K. II. 311.
Böcking, Pfd. mit Filial. I. 360; II. 110, 276.
Böhen, Pfd. mit Filial. I. 82; II. 53, 231.
Börlas, Dorf mit Kirche, II. 321.
Börwang, D. mit K. I. 94.
Bösenreuthe, Pfd. mit Filial. II. 307.
Bösing, ehem. Pfr. I. 372.
Bollstatt, Pfd. I. 526; II. 143, 198.
Bolsterwang, D. mit K. II. 317.
Bonsal, Pfd. I. 459; II. 125, 279.

Bonstetten, Pfd. I. 291; II. 97, 190.
Boos, Pfd. mit Filial. und Frühm. I. 83; II. 53, 231.
Breiernried, D. mit K. II. 338.
Breitenbrunn, Pfd. RPfr. mit Filial, I. 180; II. 77; organisirt, 222.
Breitenbrunn, Pfd. I. 292; II. 97, 191.
Breitenbrunn, D. mit K. und Freythof, I. 364.
Breitenthal Pfd. RPf. I. 236; II. 88; organ. 241.
Brem, Pfd. RPf. mit Filial. I. 33; II. 71; org. 282.
Brettelshofen, Pfd. mit Filial. I. 306; II. 100, 245.
Bridriching, Pfd. mit Benefic. I. 396; II. 115, 254.
Brunnen, Pfd. mit Emmenhausen unirt, I. 118.
Brunnen, D. mit Kuratbeneficium, I. 442.
Bubenhausen, Pfd. I. 237; II. 88, 242.
Bubesheim, Pfd. wird Pfarr. I. 253; II. 90, 201.
Buch. Pfd. mit Filial. I. 224; II. 85, 229.
Buch, Pfd. I. 443; II. 123. 264.
Buch, Pfd. I. 459; II. 125, 279.
Buchenberg, Pfd. mit Filial. und Frühm. II. 296.
Buchloe, M., Pfr. mit Frühm. I. 166; II. 74, 236.
Buggenhofen, Wallfr. I. 604.
Bühl, Pfd. mit Bfc. I. 237. II. 88, 242.
Bühel, Weiler mit Kurazie, II. 319.
Bürgen, Pfd. mit Filial. I. 372; II. 112, 267.
Burgau, St. Filial von Knöring mit Bfcm. I. 265, wird Pfarrei, II. 90, erhält das Bfc. v. Vesperbild, 91, 201.
Burgberg, Filial. I. 71. wird Pfarrei und mit Agathenzell unirt, II. 48; 211. Anh. 341.
Burghagel, Pfd. mit Filial. I. 535. II. 139, 271.
Burgmannshofen, Dorf mit altern. Gottd. I. 489.
Burk, Pfd. mit Bertholdshofen unirt. I. 141.
Burk, Dorf mit Kuratbeneficium, I. 209.
Burk, Pfd. mit Filial. I. 396. 116, 254.

Burken (Burggen), Pfd. mit Fil. I. 155. II. 72, 221.
Burkheim (Burgheim), M. Pfr. I. 481. II. 130, 256.
Burkwalden, D. mit K. und Freithof. I. 213.
Burlafingen, Pfd. mit Filial. II. 242.
Buttenwisen, D. mit Kuratbfc. I. 319.
Buxheim, Pfd. mit Filial. I. 84. II. 54, 231.

C. D.

Christertshofen, Pfd. RPfr. I. 224. II. 85. org. 229.
Dasing, Pfd. mit Filial, I. 408. II. 118, 259.
Deggingen, Kl. Pfr. 593. II. 153. organ. 198.
Deimhausen, Pfd. I. 443. II. 123, 264.
Deiningen (Theiningen), Pfd. mit Fil. I. 602. II. 153, 198.
Deissenhausen, Pfd. I. 181. II. 77, 222.
Deissenhofen, D. mit Bfc. I. 522.
Delling, W. mit K. und Freythof, I. 361.
Denklingen, Pfd. mit Filial. I. 156. wird Frühm. gestiftet. II. 72, 221. Anh. 341.
Derndorf, D. mit Bfc. I. 212. Kirchheim inkorp. II. 83.
Deupach, Pfd. RPf. I. 253. II. 94. organ. 201.
Deutenhausen, Pfd. RPf. I. 338. II. 106. unirt mit Eberfing, 27.
Dezenacker, Pfd. I. 474. II. 131. 273.
Diamantstein, Fil. I. 611. wird Pfarr. II. 135, 262.
Diemendorf, D. mit K. und Gottd. I. 343.
Diepolz, Pfd. mit Filial. II. 315.
Dierdorf, Dorf mit pfärrl. Recht. I. 289. erhält ein Beneficium, II. 97.
Diessen, Kl. u. M. RPfr. m. Fil. I. 338. II. 106. org. 288.
Dietkirch, Pfr. mit Fil. I. 292. II. 97, 191.
Dietratsried mit pfärrl. Rechten. I. 45.
Dietershofen, Pfd. mit Filial. I. 84. II. 54, 231.
Dietmannsried, M. Pfr. mit Filial. I. 85 II. 58. 231.

Dillingen, St. Pfr. wird zur Kollegiat. erhoben, I. 501. Benefic. des heil. Ulrichs, der Frühm. der Bruderſch. der Prädikat. im kl. Kl. des heil. Leonards, U. L. F. 502. des Spitals und des heil. Antons, 503. wird das Collationsrecht dem Biſchof überlaſſen. II. 142, 195. Im Spital Kuraz. 196.
Dillishauſen, Pfd. I. 167. II. 74 236.
Dinkelsbühl, St. Pfr. mit Bfc. des heil. Veits, U. L. F. heil. 3 Könige, des hl. Johann, im Spital ꝛc. I. 572. wird zum Theil reformirt. II. 11, 196.
Dinkelſcherben, M. wird Pfarr. I. 293. Spital mit Beneficium. II. 98, 191.
Dinzelbach, Pfd. mit Filial. I. 397. II. 116, 254.
Dinzlhauſen, Pfd. I. 474. II. 131, 273.
Dirlewang, Pfd. mit Filial, I. 182. II. 77, 222.
Dirrenhauſen, Pfd. mit Filial, I. 339. II. 106, 28.
Döpshofen, Pfd. mit Filial, I. 294. II. 98, 191.
Döpsried, W. mit K. II. 297.
Doldenhauſen, W. mit K. I. 196.
Donauwörth, St. Pfr. mit Bfcien., der Frühm. der hl. Anna, Jakobs, Sigmunds, Leonards, Georgs, Katharina, im Spital des heil. Johanns, im Deutſchen-Haus. I. 605 u. f. Bfc. der ſchmerzhaften Mutter. II. 153, 198.
Donauwörth, Kl. RPfr. zum heil. Krenz. I. 607. II. 153, 198.
Dornau mit K. und Freythof, I. 162.
Dornſtetten mit K. I. 164.
Dorſchhauſen, Pfd. mit Filial. I. 199. II. 80, 193.
Dreßling, Pfd. I. 361. II. 110, 276.
Dürrwang, M. mit Kuraz. I. 575.
Durach, Pfd. mit Filial. I. 56. II. 49, 211.
Dutzing, Pfd. mit Filial, I. 361. II. 110. mit Vernried unirt, 28.

E.

Ebenhausen, Pfd. I. 456. II. 132, 273.
Ebenhofen, Pfd. mit Filial. I. 142. II. 68, 226.
Ebenried, Pfd. I. 460. II. 125, 279.
Eberfing, Pfd. mit Filial. I. 340. wird RPf. II. 106. organ. 28, 288.
Ebersbach, Pfd. mit Filial. I. 87. II. 54, 232.
Ebersbach, Pfd. RPfr. I. 253. II. 94. wird mit Deupach unirt, 201.
Ebershausen, Pfd. mit Filial, I. 182. II. 77, 223.
Eberstall, Schloß und Weiler mit Benefc. I. 279.
Ebratshofen, Pfd. mit Filial. II. 328.
Echenbrunn, Kl. und Pfr. I. 504. wird reformirt, II. 20. restit. 24. mit Faimingen unirt, 271.
Eching, Pfd. I. 362. II. 110, 276.
Echlishausen, D. I. 260. erhält eine Kuraz. II. 93.
Echsheim, Pfd. mit Filial. I. 460. II. 125, 279.
Edelstetten, M. und Damenst. Pfr. mit Fil. und Frühm. I. 254. II. 91. wird Bfc. gestiftet, II. 92. 201.
Edelzhausen, Pfd. mit Filial. I. 444. II. 123, 264.
Edenhausen, Pfd. RPfr. I. 183. II. 77. wird mit Attenhausen unirt, 22.
Edenried, Pfd. I. 408. II. 118, 259.
Egelhofen, Pfd. I. 183. wird commendirt, II. 77.
Egelfing, Pfd. mit Filial. I. 340. II. 107. 288.
Egg, Pfd. mit Filial. I. 87. II. 54, 232.
Eggenthal, Pfd. mit Filial. I. 200. II. 80, 193.
Eggelhofen, F. mit Bfc. I. 320.
Eggelstetten, D. mit K. und Freyth. I. 330.
Egling, Pfd. mit Filial. I. 397. wird RPfr. II. 216. organ. 254. Hat Manualbfc.
Ehekirchen, ehem. Pfr. I. 323. jetzt Fil. von Herbertsh.
Ehekirchen, Pfd. mit Fil. I. 475. II. 132, 273.
Ehingen, Pfd. mit Fil. I. 322. II. 103, 248.

Ehingen, Pfd. mit Fil. I. 580. II. 149, 239.
Ehrenberg, Pfd. mit Fil. I. 444. II. 123, 265.
Eisenbolz W. mit K. II. 318.
Eisingersdorf, D. mit altern. Gottesd. I. 406.
Eismerzell, D. mit K. und Freyth. I. 389.
Ekarts, Pfd. mit Filial. II. 315.
Eknach, Pfd. mit Filial. I. 426. II. 121, 251.
Eldern, Wallfr. I. 106.
Eldratshofen, Fil. von Kinsau, I. 118, 159.
Elgau D. I. 332. Kuratbenefc. II. 105.
Ellerbach, Pfd. mit Fil. RPfr. I. 307. II. 100. org. 245.
Ellhofen, Pfd. II. 329.
Elligkofen, D. mit altern. Gottesd. I. 164.
Elzee, D. mit Bfc. I. 262. wird Kuraz. II. 93.
Emmenhansen, Pfd. I. 112. wird Brunnen einverleibt. II. 63, 209.
Emmersacker, Pfd. I. 307. Frühm. II. 100, 246.
Engelmarszell (statt Engelmannsried) ehem. Pfr. I. 444. mit Weichenried unirt. II. 124.
Engelshof ehem. Pfr. I. 288, 293.
Engetried, Pfd. mit Filial. I. 88. II. 54. 232.
Engishansen D. mit Kbfc. I. 88. II. 232.
Entraching. Pfd. I. 372. II. 112, 267.
Enzisweiler, D. II. 311.
Epfach, Pfd. I. 157. II. 71. organ. 283.
Epfenhausen, Pfd. I. 385. II. 114.
Eppisburg, D. mit Kuratbenefícium, I. 310.
Eppishausen, Pfd. I. 210. II. 83, 218.
Erbishofen, D. mit K. Patrocinium, I. 245.
Eresing Pfd. mit Fil. I. 427. II. 121, 251.
Eresingen. Pfd. mit Filial. I. 427. II. 114, 245.
Eresried, Pfd. I. 398. II. 116, 254.
Erisried, Pfd. I. 184. II. 77, 223.
Erkhausen, ehem. Pfr. I. 210. wird Scherstetten einverl.

Erkheim (U.), Pfd. RPfr. l. 90. erhält eine Frühm. ll. 54. organ. 232.
Erling, Pfd. mit Andechs RPfr. l. 362. ll. 110. organisirt, 276. Anh. 342.
Erlingshofen, Pfd. l. 608. mit Münster unirt, ll. 137.
Ermengerst, D. mit K. ll. 306.
Erpftingen, Pfd. mit Filial, l. 167. ll. 74. 236.
Eschach, D. mit K. ll. 296.
Eschenlohe, Pfd. mit Fil. l. 341. ll. 107. org. 28, 288.
Esratsweiler, Pf. ll. Anh. 346.
Ettelried, Pfo. mit Fil. l. 275. ll. 95, 205.
Ettenbeurn, Pfd. mit Fil. und Frühmeßbenefc. l. 255. ll. 192, 202.
Ettenbrunn, D. mit pfärrl. Rechten, l. 490.
Ettenhofen, Pfd. l. 364. mit Pfaffenhofen unirt, ll. 111.
Etterschlag, D. mit altern. Gottesdienst, l. 370.
Etting, Pfd. RPfr. l. 342. ll. 107. wird Polling einverleibt, 290.
Etting, D. mit Bfc. l. 461. Kurazie, ll. 125.
Ettlishofen, D. mit altern. Gottd. l. 245.
Ettringen, Pfd. mit Fil. l. 200. ll. 80, 193.
Eulenried, Pfd. l. 445. unirt mit Lindach. ll. 124.
Eurasburg, D. mit Expositur. l. 416. ll. 119.
Eurenbach, Pfd. mit Fil. 445. ll. 123, 265.
Eurishofen, Pfarrd. l. 119. mit Schwäbishofen unirt. ll. 64, 209.
Euttenhausen, Pfd. mit Fil. l. 184. ll. 78, 223.
Euttenhofen, Pfarrd. mit Schenkenau unirt. l. 446. ll. 123, 265.

F.

Fahlheim, Pfd. mit Fil. l. 235. ll. 88, 242.
Faimingen, Pfd. l. 504. wird RPfr. ll. 139. mit Echenbrunn unirt, 271.
Feigenhofen, D. mit K. Patroc. l. 322.

Feilenbach (Fahlenb.), Pfd. m. Fil. l. 446. ll. 132, 265.
Feldaffing, Pfd. mit Fil. l. 364. ll. 110, 276.
Feldheim, Pfd. l. 460. ll. 125.
Fermittenhausen, W. mit pfärrl. Rechten, l. 482.
Filzingen W. ehem. Pfr. l. 226.
Finningen, Pfd. l. 239. ll. 88, 242.
Fischach, Pfd. mit Fil. l. 294. ll. 98, 191.
Fischen, Pfd. mit Fil. und Kaplbfc. ll. 315.
Fleinhausen, Pfd. l. 275. ll. 95, 205.
Forst, RPfr. l. 384. organ. ll. 267.
Frankenhofen, Pfd. l. 143. ll. 68, 226.
Frankenried, Pfd. l. 143. ll. 68, 226.
Frau-Riedhausen, D. mit pfärrl. Rechten, l. 507.
Frauenstetten, Pfd. mit Fil. l. 308. ll. 100, 246.
Frauenzell, Pfd. mit Fil. ll. 297.
Frechenried, Pfd. mit Altisried, l. 90. ll. 54, 232.
Freinhausen, Pfd. mit Fil. l. 447. ll. 123, 265.
Fremding, Pfd. mit Fil. l. 580. ll. 149, 239.
Freyhalden Pfd. l. 275. ll. 95, 205.
Friedberg, St., Pfr. mit Fil. und Bfc. der Frühm. und St Sebast. l. 409. Stift. der Prädikatur. das. ll. 118, 259.
Frieding, Pfd. mit Fil. l. 364. ll. 114, 277.
Friesenried, Pfd. l. 143. wird Pfarr. ll. 68, 226.
Fristingen, Pfd. l. 505. ll. 142, 196.
Fronhofen, Pfd. mit Fil. l. 608. ll. 153, 198.
Fronloch, W. mit K. und Gottd. l. 369.
Füssen, St., RPf. mit Bfcien. des Spitals der Leprosen, l. 34. des Kapitels 35. wird RPfarrei, ll. 38. das Spitalbfc. wird mit Weltpriestern besetzt, 39, 199.
Fultenbach, Kl. l. 307. jetzt W. ll. 245.

G.

Gabelbach, Pfd. mit Fil. l. 276. ll. 95, 206.

Gabelbachergreut, D. mit K. I. 276. erhält K. und Schbfc. II. 206.
Gabertshausen, W. mit K. und F. I. 430.
Gablingen, Pfd. mit Fil. I. 323. II. 103, 248.
Gachenbach, D. mit pfärrl. Rechten und Fil. I. 440.
Gallenbach, Pfd. mit Fil. I. 428. II. 121, 251.
Gambach, Pfd. I. 447. unirt mit Rohrbach. II. 124, 266.
Gannertshofen, Pfd. I. 224. II. 85, 229.
Gansheim, Pfd. mit Mbfc. I. 483. II. 130, 256.
Gebelsbach, Pfd. mit Fil. I. 448. II. 123, 265.
Gebenhofen, Pfd. mit Fil. I. 410. II. 118, 259.
Gehnhofen, D. mit K. II. 326.
Geilatsried, W. mit K. Patroc. I. 141.
Geisenried, Pfd. mit Fil. I. 143. II. 68, 226.
Gellingen, D. I. 605.
Geltendorf, Pfd. mit Fil. I. 387. II. 114, 285.
Gempfing, Pfd. mit Präbend u. Frühm. u. Fil. I. 461. II. 125. 279.
Genderkingen (Günderkingen), Pfd. mit Fil. I. 324. II. 103, 248.
Gennach, Pfd. I. 177. wird Pfarr. II. 74, 236.
Geretshausen, Pfd. mit Fil. I. 387. II. 114, 285.
Gerisried, Pfd. mit Fil. I. 144, II. 68, 226.
Gessertshausen (O.), Pfd. I. 210. II. 83, 218.
Gessertshausen (U.), D. mit K. I. 292.
Gersthofen, Pfd. I. 25. II. 36, 188. Anh. 341.
Gerstraz, Pfd. mit Fil. u. Mbfc. II. 329.
Gittenbach, W. mit K. und Freyth. I. 444.
Glött, Pfd. I. 277. II. 95, 206.
Glöttweng, D. mit altern. Gottd. I. 280.
Göggingen, Pfd. mit Frühm. Bfc. I. 26. II. 36, 189.
Görwangs, W. mit K. Patroc. ꝛc. I. 137.
Goprechts, D. mit K. II. 321.

Gottmannshofen, Pfd. mit Fil. I. 308. II. 100, 246.
Grafrath, Wallfr, I. 370.
Graben, Pfd. I. 167. II. 74, 237.
Grafertshofen, D. mit Bfcm. I. 249.
Greifenberg, D. mit Bfcm I. 360.
Gremheim, D. mit Kbfc. I. 517.
Griemholzhausen, Pfd. mit Fil. I. 462. II. 125, 279.
Grießbach (D), Pfd. I. 411. II. 118, 259.
Grießbeckerzell, Pfd. I. 411. II. 119, 259.
Griemoldsried, Pfd. mit Fil. I. 210. II. 83, 218.
Grönenbach, M. Kollegst. und Pfr. mit Fil. I. 90. wird erneuet. II. 54. organ. 232.
Großaitingen, Pfd. mit Fil. und Frühmbfc. I. 168. II. 74, 237.
Großanhausen, Pfd. I. 256. II. 92. wird mit Limpach unirt. 203.
Großhausen, Pfd. mit Fil. I. 428. II. 121, 251.
Großkissendorf, Pfd. mit Fil. I. 256. wurde mit Anhofen unirt. II. 90. jetzt diese mit ihr 202. Erhält eine Kooperatur. II. 90.
Großkitzighofen, Pfd. I. 169. erhält Frühmb. II. 74, 237.
Großkötz, Pfd. wird Pfarrei. I. 257. II. 92, 202.
Großried, W. ehem. Pfr. I. 202.
Grünenbach mit Fil. II. 330.
Grünenbaindt, Pfd. I. 277. II. 95, 206.
Günz. Pfd. mit Fil. I. 92. II. 55, 233.
Günzburg, St. Pfr. I. 257. hat Bfcien, des hl. Kreuzes, der Prädikatur, der Frühmeß, U. L. F. I. 258. II. 92. Stiftung der Benefc. U. L. F. im Frkl. des Joh. von Nepom. das. 202. zählt mehrere Fil. I. 259.
Gumperstorf, D. mit K. I. 429.
Gundelfingen, St. Pfr. mit den Bfcien. des hl. Geistes.

U. L. Fr. der hl. Katharina ꝛc. I. 504. wird reform. II. 17. restituirt, 22, 139. Peterswörth einverleibt. 271.
Gundelsdorf, Pfd. mit Fil. I. 462. II. 125, 280.
Gundramsried, Pfd. I. 448. II. 123, 265.
Gundremingen, Pfd. mit Fil. und Frühmb. I. 278. II. 95, 206.
Gunzesried, D. mit K. II. 323.
Gutenberg, Pfd. I. 119. II. 64, 209.

H.

Haag, Pfr. I. 428. unirt mit Randelsried. II. 122.
Habach, Kollegst. und Pfr. mit Fil. I. 343. II. 107. organ. 288.
Haberskirch, Pfd. mit Fil. I. 411. II. 119, 259.
Hadorf, RPfr. I. 363. Perchting einverleibt. II. 277.
Häder, Pfd. mit Fil. I. 295. erhält Bfc. II. 98, 191.
Hafenhofen, Pfd. mit Fil. I. 278. II. 95, 206. Anhang. 345.
Hafenreut, D. mit pfärrl. Recht. I. 610. II. 256.
Hagenheim, Pfd. I. 373. II. 112, 268.
Haidelstetten, Pfr. verloren, I. 309.
Hainhofen, Pfd. mit Fil. I. 296. II. 98, 191.
Haldenwang, Schl. und D. mit Kbfc. I. 283. II. 207.
Haldenwang, Pfd. mit Fil. und Frühm. I. 93. II. 55. 233.
Halsbach, Pfd. mit Fil. I. 575. II. 149, 197.
Halsbach, W. I. 466. erhält Bfc. II. 126.
Hammerstetten, RPfr. I. 260. unirt mit Wettenhausen. II. 204.
Handzell, Pfd. mit Fil. I. 462. II. 125. 280.
Hanfeld, Pfd. I. 363. II. unirt mit Starenberg. II. 111.
Hardt, Schl. und W. mit K. Patroc. I. 218.
Hasberg, Pfd. I. 184. II. 78, 223.

Haselbach, Pfd. I. 211. II. 83, 218.
Haslbach, Pfd. mit Fil. I. 463. II. 125, 280.
Haslach (Langen), Pfd. RPf. I. 260. II. 93. organ. 202.
Haslangskreuth, Schl. u. D. mit Bfc. I. 431.
Hattenhofen, W. mit pfärrl. Gottd. I. 143.
Haunshofen, Pfd. mit Fil. I. 343. II. 107. org. 289.
Haunstetten, Pfd. I. 27. erhält eine Frühm. II. 37, 189.
Haunswies, Pfd. I. 412. II. 119, 259.
Haupeltshofen, D. I. 178. Bfc. II. 76.
Hausen, Pfw. I. 119. unirt mit Honsolgen, 209.
— D. mit K. Patroc. I. 138.
— D. mit Kbfc. I. 192.
— D. mit pfärrl. Gottd. I. 271.
— (D) Pfd. mit Fil. I. 344. II. 107. unirt mit Hugelfing, 289.
— (U.) Pfd. I. 344, II. 107, 288.
— D. mit altern. Gottd. I. 364.
— Pfd. I. 387. II. 115, 285.
— D. mit K. I. 395.
— Pfd. mit Fil. I. 507. II. 139, 271.
— Pfd. mit Fil. I. 581. II. 149, 239.
Hawangen, Pfd. mit Fil. I. 94. II. 55, 233.
Hechendorf, Pfd. mit Fil. I. 363. II. 110, 277.
Hechendorf, Pfd. I. 344. II. 107. unirt mit Murnau, 290.
Hechenwang, W. mit K. I. 386.
Hegelhofen, Pfd. I. 239. II. 88, 242.
Heggnau, W. mit K. II. 311.
Hegnenbach, Pfd. mit Fil. I. 309. II. 100, 246.
Heilbrunn, eine Fil. I. 336. wird Pfarrei mit Fil. II. 289.
Heimenkirch, Pfd. mit Fil. und Kaplan. II. 331.
Heimertingen, Pfd. m. Fil. I. 95. erhält Bfc. II. 55, 233.

Heimhofen, mit K. II. 331.
Heimpertsdorf, W. mit alt. Gottd. I. 468.
Heimertshofen, Pfd. I. 448. unirt mit Affalterbach, II. 123.
Heinrichshofen, W. mit K. und F. I. 398.
Heißersheim mit K. Patroc. I. 329.
Hellengerst, Pfd. mit Fil. II. 317.
Helmishofen mit K. und Freyth. I. 117.
Henge, D. mit K. II. 311.
Hennenhofen, D. mit K. Patroc. I. 304.
Herbertshofen, Pfd. mit Fil. I. 325. II. 103, 248.
Herblingen, D. mit Bfc. I. 583.
Heretshausen, Pfd. mit Fil. I. 413. II. 119, 259.
Heretshausen, Pfd. mit Fil. I. 429. II. 121, 251.
Heretshofen, D. mit K. und Freyth. I. 223.
Heretsried, Pfd. mit Fil. I. 325. II. 104, 248.
Hergensweiler, Pfd. mit Fil. II. 307.
U. Herrgotts Ruhe Wallf. I. 410. erhält Bfc. II. 118.
Herkheim, D. mit Bfc. I. 601.
Herrenstetten, Pfd. mit Fil. I. 225. II. 85, 229.
Hersching, D. mit pfärrl. Gottesd, I. 366.
Heselhurst, Pfw. wird Pfarr. I. 261. unirt mit Wattenweiler, II. 93, 204.
Hieting, Pfd. mit Fil. I. 484. II. 130, 256.
Hilgertshausen, Pfr. mit Fil. I. 429. II. 121, 251.
Hiltenfingen, Pfd. I. 169. II. 75, 237.
Hindelang, M. Pfr. mit Fil. und Frühm. I. 57. II. 49, 211. Anh. S. 340.
Hinterstein, D. mit Mkaplanei, I. 58. II. 272. Fil. S. Anh. S. 340.
Hirblingen, Pfd. I. 27. II. 37, 189.
Hirschbach, Pfd. I. 326. II. 104, 248.
Hirschbrunn, D. mit Kuraz. I. 587. II. 240.
Hirschdorf, W. mit K. II. 213.

Hirschfelden, W. mit K. I. 255.
Hirschzell, Pfd. I. 120. wird Kaufbeurn kommendirt, II. 64, 209.
Hochaltingen, M. Pfr. mit Fil. I. 582. Spitalbfc, II. 149, 239.
Hochdorf, Pfd. mit Fil. I. 390. II. 116, 255.
Hochenreichen, Schl. u. D. I. 306.
Hochenried, Pfd. I. 413. unirt mit Wipperzell, II. 120.
Hochenried, Pfd. mit Fil. I. 449. II. 124, 265.
Hochstatt, D. mit K. und Freyth. I. 367.
Hochwang, Pfd. I. 261. II. 93, 203.
Hochenzell, Pfd. mit Fil. I. 413; II. 119, 259.
Höchstädt, die Altstadt, Pfr. I. 518. wird aufgehoben und mit der Pfarrei in der Neustadt unirt, 519. II. 136.
Höchstädt, die Neustadt, Pfr. mit den Bfcien. des Spitals, der heil. Apostel, Georgs, Veits ꝛc. I. 508. wird reform. II. 11. restit. und zur Alleinpfarr. gemacht, 136. Das Bfc. St. Veits neu dotirt, das. 262.
Högg, D. mit altern. Gottesd. I. 446.
Hörmannsberg, D. mit K. und Freyth. I. 400.
Hörmatshofen, D. mit Bfc. I. 138.
Hof-Hegnenberg, Schl. und D. mit Mbfc. I. 403.
Hofheim, Pfd. I. 344. II. 107. unirt mit Spatzenh. 292.
Hofstetten, Pfd. I. 373. II. 112, 268.
Hohenfurch, Pfd. I. 156. wird RPf. II. 71. org. 283.
Hohenkreit, D. mit Kuraz. I. 55.
Hohenraunau, D. mit K. Patroc. I. 193.
Hohenwart, Kl. und Pfd. mit Fil. und Bfc. I. 449. II. 124, 265.
Hohenwart, M. mit Bfc. I. 450.
Holheim, ehem. Pfr. I. 595. wird Kl. Erdlingen einverleibt. II. 154.

Hollenbach, Pfd. mit Fil. l. 414. ll. 119, 260.
Holzburg, W. mit K. Patroc. l. 395.
Holzen, Kl. l. 333. jetzt Schl. und W. mit Kuraz. ll. 249.
Holzgünz, Pfd. RPfr. l. 95. ll. 55. org. 233.
Holzhausen, Pfd. RPfr. l. 169. ll. 75. 237.
Holzhausen, Pfr. l. 388. unirt mit Utting.
Holzheim, Pfd. mit Fil. und Frühm. l. 310. ll. 100, 246.
Holzheim, Pfd. mit Frühm. l. 240. ll. 88, 242.
Holzheim, Pfd. mit Fil. l. 463. ll. 125, 280.
Holzkirch, Pfd. l. 465. ll. 126, 280.
Honsolgen, Pfd. l. 120. ll. 64, 209.
Hopfen, Pfd. mit Fil. l. 35. ll. 39, 199.
Hopferau, Schl. und D. mit Bfc. l. 35.
Hopferbach, Pfd. mit Fil. l. 96. ll. 55, 233.
Hoppingen, Fil. l. 595. erhält eine Kuraz. ll. 153. 198.
Horgau, Pfd. mit Fil. l. 296. ll. 99, 192.
Hürben, D. mit K. und Freyth. l. 186.
Hürben, D. mit Gottd. l. 398.
Hugelfing, Pfd. mit Fil. l. 345. ll. 107. org. 289.
Hurlach, Pfd. l. 176. ll. 75, 237.
Huttenwang, Fil. l. 150. wird Kuraz. ll. 68, 227.

J.

Jachenau, Fil. l. 347. wird Pfarr. ll. 289.
Ichenhausen, M. Pfr. mit Fil. und Frühm. l. 262, ll. 93, 203.
Jedesheim, Pfd. l. 225. ll. 85, 229.
Jengen, Pfd. mit Fil. l. 121. Stift. der Frühm. ll. 64, 209.
Jenhausen, Pfd. l. 345. ll. 107. unirt mit Seeshaupt, 291.

Jettingen, M. Pfd. mit Fil. hat Frühm. und ein Bfc. l. 279. ll. 95, 206.
Iffeldorf, Pfd. mit Fil. l. 346. wird RPfr. ll. 107. org. 290.
Igenhausen, Pfd. mit Fil. l. 415. ll. 119, 260.
Ilgen, K. und Freyth. l. 42.
Ildorf, Pfd. l. 465. ll. 126, 280.
Illeraichen, M. Pfr. mit Bfc. und Fil. l. 225. ll. 85, 229.
Illerberg, Pfd. mit Frühmbf. und Fil. l. 241. ll. 88. 242.
Illerbeurn, Pfd. mit Fil. l. 97. ll. 55, 233.
Illertissen, M. Pfr. mit Frühmb. und Fil. l. 227. ll. 85, 229.
Illerzell, Pfd. l. 241. ll. 88, 242.
Imberg, D. mit Frühmbfc. l. 71.
Immelstetten, Pfd. l. 211. ll. 83, 218.
Immenstadt, St. Pfr. mit Bfcien, im Spital, des heil, Joh. v. Nep. und 2 Kaplan. ll. 318. u. f. Hat Fil.
Inchenhofen (St. Leonard) M. mit Bfc. und Wallfahrt, l. 414. wird Pfarr. und erhält Fil. ll. 260.
Ingenried, Pfd. mit Fil. RPfr. l. 157. wird SPfr. ll. 72, 221.
Ingetried, Pfd. RPfr. l. 201. ll. 80. organ. 194.
Ingstetten, Pfd. RPfr. l. 242. ll. 88. wird mit Roggenburg unirt, 243.
Inningen, Pfd. l. 27. ll. 37, 189.
Inning, Pfd. mit Fil. l. 364. ll. 110, 277.
St. Jörgen, D. mit K. und Freyth. l. 339.
Johanns = oder Vorderried, W. mit K. und Freyth. l. 328.
Irrsee, Kl. und RPfr. mit Fil. l. 121. ll. 65. org. 209.
Irsingen, Pfd. mit Fil. RPfr. l. 201. ll. 80. organ. 194.

Issing, Pfd. RPfr. I. 373. II. 112. wird Kuraz. 270.
Ittelsburg, D. mit K. I. 92.
Junkenhofen, Pfd. I. 430. unirt mit Kleinau. II. 251.
Itzlings, W. mit K. II. 312.

K.

Kadeltshofen, D. mit Bfc. I. 244. wird Kuraz. II. 88.
Kaisersheim, Kl. RPfr. I. 484. organ. II. 256.
Kamlach, Pfd. mit Frühm. und Fil. I. 185. II. 78, 223.
Kappel, D. mit Bfc. I. 36. wird resucitirt. II. 40.
Karlshuld, Pfd. die Pfarr. wird errichtet. II. 273.
Karlskron, Pfarr. wird gegründet. II. 273.
Karndorf, W. mit K. und Freyth. II. 303.
Kastel, K. und Gottd. I. 447.
Kaufbeurn, St. Pfr. 122. Spitalpfr. 123. Prädikatur. das. Bfcien. 124. u. f. wird zum Theil reform. II. 6. 65. 209.
Kaufring, Pfd. I. 388. II. 115, 285.
Kellmünz, M. I. 228. II. 86, 230.
Kemnath, Pfd. mit Fil. I. 263. II. 93, 203.
Kempten, Neustadt Pfr. mit Fil. II. 212. u. f.
Kerschlach, W. mit K. Patroc. I. 350.
Kettershausen, Pfd. mit Fil. I. 228. II. 86, 230.
Ketterschwang, Pfd. I. 126. II. 65, 209.
Kiklingen, Pfd. I. 520. II. 136, 262.
Kimmertshofen, D. mit K. I. 420.
Kimratshofen, Pfd. mit Fil. II. 297.
Kinberg, W. mit K. II. 333.
Kinsau, Pfd. mit Fil. I. 158. II. 71, 283.
Kirchdorf, Pfd. mit Fil. I. 202. II. 80, 194.
Kirchdorf (Thal), Pfd. mit Fil. und Schbfc. II. 320.
Kirchhaslach, D. Walf. mit Bfc. I. 224. wird Kuraz. II. 84.
Kirchheim, Pfd. mit Fil. I. 212. RPfr. 83. org. 218.

Kirchthal, D. mit Bfc. l. 40.
Kirnach, W. unirt mit Wiggensbach, ll. 305.
Kissing, Pfd. mit Fil. l. 398. ll. 116, 255.
Kleinaitigen, Pfd. l. 170. ll. 75, 237.
Kleinanhausen, ehem. Pfr. jetzt Fil. l. 263.
Kleinerdlingen, Pfd. mit Filial. l. 599. wird Pfarr. ll. 153, 198.
Kleinkemnat, Pfd. mit Fil. l. 144. ll. 68, 227.
Klkitzighofen, Pfd. 171. ll. 75, 237.
Klkötz, Pfd. Fil. l. 264. wird Pfarr. ll. 93, 203.
Klreichertshofen, Pfd. l. 450. ll. 124. unirt mit Gundramsried, 265.
Klenau, Pfd. mit Fil. l. 430. ll. 122, 251.
Klimnach, Pfd. mit Fil. l. 213. ll. 83, 219.
Klingen, Pfd. mit Fil. l. 430. ll. 251. Anh. S. 344.
Klosterbeurn, Kl. und Pfd. l. 229. erhält Bfc. ll. 86. 230.
Knöringen, Pfd. mit Kaplan. l. 264. ll. 94, 203.
Knottenried, Pfrw. mit Diepolz unirt. ll. 314.
Kobel, Wallfr. mit Mbfc. l. 296. ll. 98.
Kochel, Pfr. mit Fil. l. 347. ll. 107. mit Benedikt-beurn unirt, 287.
Köngetried, Pfd. mit Fil. l. 185. ll. 78, 223.
Königshausen, Pfd. mit Fil. l. 212. ll. 83, 219.
Königsried, W. mit K. Patroc. l. 141.
Konradshofen, Pfd. mit Fil. l. 214. ll. 83, 219.
Konstanzer mit K. ll. 320.
Konzenberg, D. l. 286. erhält Kuraz. ll. 96, 208.
Kraftisried, D. mit K. l. 152.
Kreen, W. mit K. Patroc. l. 139.
Hl. Kreuz, ein Wallfr. mit Priester, ll. 213.
Kreuzberg, Kapell. l. 42.
Kreuzthal, Pfd. mit Fil. ll. 297.
Kriegshaber D. mit K. Gottd. l. 29.

Kronburg, Schl. und D. mit Bfc. l. 97. ll. 233.
Krugzell, Pfd. mit Fil. ll. 297.
Krumbach, Pfr. mit Fil. l. 186. ll. 78, 223.
Kühbach, Kl. und M. Pfr. mit Fil. und 2 Kaplän. l. 431. ll. 122, 252.
Kühnhausen, D. mit K. l. 469.
Kunstein, D. mit pfärrl. Recht. l. 489.
Kutzenhausen, Pfd. mit Fil. l. 297. ll. 99, 192.

L.

Lachen, Pfd. mit Fil. ll. 55, 233.
Laimering, Pfd. l. 432. ll. 122, 252.
Lamedingen, Pfd. l. 171. ll. 75, 237.
Landsberg, St. Pfr. mit Bfcien. l. 374. diese werden reducirt, und ein neues gestiftet, ll. 112, 268. Spitalpfr. l. 375.
Landesberg, Pfd. mit Fil. l. 280. ll. 95, 206.
Landeshausen, D. mit pfärrl. Recht. l. 534.
Landmannsdorf, unirt mit Adelzhausen, l. 404.
Langenbruck, D. mit Gottd. l. 446.
Langenmosen, Pfd. mit Fil. und Frühm. l. 466. ll. 126, 280.
Langenneufnach, Pfd. mit Fil. l. 214. ll. 83, 219.
Langenerringen, Pfd. mit Fil. l. 172. erhält eine Frühm. ll. 75, 237.
Langenreichen, Pfd. mit Fil. und Frühm. l. 327. ll. 104, 249.
Langenwang, D. mit K. ll. 317.
Langweid, Pfd. l. 327. ll. 104, 249.
Laub, Pfd. l. 584. ll. 150, 239.
Lauchdorf, Pfd. mit Fil. l. 202. ll. 81, 194.
Laugna, Pfd. mit Fil. l. 311. erhält Frühm. ll. 100. 246.
Lauingen, St. Pfr. mit Bfcien. l. 509, u. f. werden

aufgehoben und die Pfr. reformirt. II. 17. restit. 22, 139. erhält ein Bfc. 140, 271.
Lauterbach, Pfd. mit Fil. I. 327. II. 104, 249. Anh. S. 342.
Lauterbach, Pfr. I. 432. unirt mit Aufhausen, II. 121.
Lauterbrunn, Pfd. I. 328. II. 104, 249,
Lautrach, Pfd. mit Fil. II. 298.
Leblangberg, K. mit Mbfc. II. 101.
Lechbruck, Fil. I. 32. erhält Bfc. und wird zur Pfarr. erhoben II. 39, 200.
Lechfeld, D. Kl. und Wallfr. I. 176. II. 76, 238.
Lechhausen, Pfd. mit Fil. I. 28. II. 37, 189.
Lechsberg, D. mit K. I. 119, 155.
Lechsend, Pfd. mit Fil. I. 485. II. 130, 257.
Leeder, Pfd. mit Fil. I. 159. erhält Welden. II. 73. 221.
Legau, M. Pfr. mit Fil. und Bfc. II. 298.
Lehenbühl, Wallfr. mit Bfc. II, 298.
Leidling, Pfd. mit Fil. I. 482. II. 130, 257.
Leinau. Pfd. I. 126. unirt mit Pforzen, II. 127.
Leinheim, D. mit Bfc. I. 259. Kuraz. II. 93.
Leisacker D. mit K. und Freyth. I. 474.
Leitershofen, Pfd. I. 28. II. 37, 189.
Leitheim, D. mit K. I. 603.
Lengenfeld, Pfd. I. 126. II. 65, 210.
Lengenfeld, D. mit K. und Freyth. I. 381.
Lengenwang, D. und K. mit Bfc. I. 40.
Lenglohe, W. mit K. und Freyth. I. 482.
Lenzfried, Fil. I. 61. wird Pfarr. II. 49. org. 215.
Leuterschach, Pfd. mit Fil. I. 145. II. 68, 227.
Liebenstein, W. mit Bfc. I. 58.
Liechtenau, D. mit Bfc. I. 458. II. 134.
Limpach, Pfd. I. 266. II. 92, 203.
Lindach, Pfd. I. 451. II. 124, 266.

Lindau, St. Pfr. mit Fil. und Bfc. II. 308.
Linden, D. mit K. Patroc. I. 131.
Lindenberg, Pfd. mit Fil. I. 127. II. 65. 210.
Lindenberg, Pfd. mit Fil. und Kaplan. II. 332.
Linsen, W. mit K. II. 321.
Loppenhausen, Pfd. mit Fil. I. 186. II. 78, 223.
St. Lorenz, Pfk. I. 160; unirt mit Niederhofen; II. 71.
Ludenhausen, Pfd. mit Fil. I. 376; II. 113, 268.
Lützelburg mit Fil. I. 328; II. 104, 249.
Lutzingen, Pfd. mit Fil. I. 521; II. 137, 263.

M.

Machtlfing (D.), Pfd. I. 365; II. 110, 277.
Märtingen, Pfd. mit Fil. und Frühm. I. 329. II. 104, 249. Anh. S. 342.
Magnetsried, Pfd. I. 348. RPf. II. 107; unirt mit Seeshaupt, 291.
Mailing, Pfd. dem Bfc. zu Oberalting einverleibt, I. 365; hat altern. Gottd.
Maiselstein, Pfd. mit Fil. I. 62; II. 50, 216. Anh. 340.
Mamhofen, D. mit altern. Gottd. I. 364.
Manching, Pfd. mit Fil. I. 456; II. 132, 274.
Marenbach, Pfd. RPf. I. 348; II. 107; unirt mit Eberfing, 288.
Magertshausen, D. I. 294. Kbfc. II. 98.
Maria-Rhein (Rhainen) Wallfr. mit Bfc. I. 63.
Maria-Than, Pfd. mit Fil. und Kbf. II. 309.
Markt, Schl. und D. mit Bfc. I. 322.
Markt-Offingen, M. Pfr. mit Fil. und Frühm. I. 585; die Frühm. restaur. II. 150, 239.
Martinszell, Pfd. mit Fil. und Kaplan. II. 299.
Marxheim, Pfd. mit Fil. I. 485; II. 130, 257.
Mattsies, Pfd. mit Fil. I. 203; II. 81, 194.

Maurbach (O.) Pfd. I. 433; II. 122, 252.
Mauren, Pfd. mit Fil. I. 486; II. 130, 257. Anh. 343.
Maurstetten, Pfd. mit Fil. I. 127; II. 65, 210.
Mayingen, Pfd. mit Fil. I. 584; II. 150, 239.
Mayrhöf, Pfd. mit Fil. II. 332.
Medingen, Kl. und Pfd. I. 511; II. 140. org. 271.
Mehring, M. Pfr. mit Frühm. und Fil. I. 399; II. 116, 255.
Mehringerzell, D. mit K. und Freyth. I. 400.
Meising, D. mit K. und Freyth. I. 361, 365.
Meiting, D. I. 325; erhält Bfc. II. 103.
Memmenhausen, Pfd. mit Fil. I. 215; II. 83, 219.
Memhölz, Pfr. mit Fil. die Pfarrk. in Mayrhof. II. 300, 301.
Menzenbach, D. mit pfärrl. Gottesd. I. 445.
Merzisried, ehem. Pfr. I. 128; jetzt verödet.
Meßhofen, I. 24; II. 88; unirt mit Roggenburg, 243.
Metzenried, D. mit altern. Gottd. I. 437.
Michelsberg mit ehem. Bfc. I. 464.
Mikhausen, Pfd. mit Fil. I. 216; II. 83, 219.
Mindelau, Pfd. mit Fil. I. 203; II. 81, 194.
Mindaltheim, Pfd. I. 280; II. 96, 206.
Mindelheim, St. Pfr. mit Fil. I. 187; gestiftete Benefiz. der heil. Georg, Silvester, Paulus, Sebastians, U. L. F., des Spitals, der heil. Anna, 188. Bey den Engl. Fräulein und Klosterfrauen, II. 78, 223.
Mindelzell, Pfd. RPfr. I. 196; II. 79; organ. 224.
Missen Pfd. mit Fil. und Kaplan. II. 320.
Mittelberg, Pfd. mit Fil. I. 63; II. 50, 216.
Mittelneufnach, Pfd. mit Fil. I. 216; II. 83, 219.
Mittelrieden, D. mit K. und Gottd. I. 192.
Mittelstetten, D. mit K. I. 175; erhält Mbfc. II. 238.
Mittelstetten, Pfd. I. 401; II. 116, 255.

Mittelstetten, D. mit K. Patroc. I. 462.
Mitterfischen, W. mit K. Patroc. I. 349.
Modelshausen, Pfr. mit Fil. I. 312; II. 101, 246.
Mödishofen, D. mit Pfk. I. 300.
Mönstetten, D. mit K. I. 286. erhält Kbfc. II. 96.
Mörgen, Pfd. I. 217; II. 84, 219.
Mörslingen, Pfd. mit Fil. I. 521; II. 137, 263.
Mohrenhausen, D. mit K. I. 182; Kurazie. II. 77.
Mohrenweis Pfd. mit Fil. I. 389; II. 115, 285.
Mühlhausen (Schwab.), RPfr. I. 172; II. 75; org. 237.
Mühlhausen, D. mit altern. Gottesd. I. 407.
Münster, D. mit K. Patroc. I. 216.
Münster, Pfd. I. 467; II. 126, 280.
Münster, Pfd. mit Fil. I. 610; II. 137, 263.
Münsterhausen, Pfd. mit Fil. I. 281; erhält Frühmb. II. 96, 207.
Mumen, W. mit K. II. 319.
Mundraching, Pfd. I. 376; unirt mit Issing; II. 112; jetzt mit Stadl, 269.
Munningen, Pfd. parit. I. 586; II. 150, 240.
Munzingen, Pfd. I. 586; II. 150, 240.
Murnau, M. Fil. I. 354; wird Pfarr. II. 107, 290.
Mussenhausen, D. mit Wallf. I. 184; Bfc. II. 78.
Muthmannshofen, Pfd. mit Fil. II. 301.
Muttershofen mit K. I. 329.
Mywiler, W. mit Kbfc. II. 334.

N.

Nähenmittenhausen, ehem. Pfr. I. 479.
Nantesbuch, W. mit K. und Schbfc. II. 290.
Nassenbeurn, Pfd. I. 203; II. 81, 194.
Nattenhausen, Pfd. RPfr. I. 190; II. 224.
Nattenholz, D. mit K. I. 488.

Nefsend und Schefstall, Pfd. mit Fil. I. 610; II. 130. 257.
Nersingen, D. mit K. und Freyth. I. 239.
Nesselwang, M. Pfr. mit Fil. und Spitbfc. I. 65; II. 51, 216.
Neuburg, St. Pfr. (obere) mit Bfc. U. L. F. Wochenmeß, der heil. Mart. Michaels, Andreas, Georgs. I. 475, u. f. wird reform. II. 19. restit. 23, 132. wird Kollegst. das. erhält ein Bfc. das. org. 274.
Pfarrei (untere) mit Bfc. der heil. Dreyfaltigkeit Heinrichs, Johann; I. 477; wird in die Spitalk. übersetzt; II. 132. 274.
Neuburg, M. Pfr. mit Fil. und Frühmbfc. I. 267; II. 94, 203.
Neuhäder, W. mit K. I. 295; Mbfc. II. 98.
Neuhausen, D. mit pfärrl. Gottd. I. 486.
Neukirchen, Pfd. mit Fil. I. 467; II. 126, 280.
Neul, ehem. K. I. 428.
Neumünster, D. mit K. Patroc. I. 304.
Niederarnbach, D. mit Kbfc. I. 449.
Niederhausen D. mit K. und Freyth. I. 243.
Niederhofen, Pfd. I. 160; II. 71, 283.
Niederhofen, D. mit Kbfc. I. 45; II. 42, 284.
Niederrieden Pfd. mit Fil. I. 102; II. 59, 234.
Niederschönenfeld, Kl. und Pfr. I. 468; org. II. 280.
Niedersonthofen, Pfd. mit Fil. und Kapl. II. 321.
Niederstaufen, Pfd. mit Fil. II. 333.
Niederstein, D. mit K. und Freyth. I. 457.
St. Nikola mit K. und Freyth. I. 345.
Nördlingen, St. Kuraz. II. 198.
Nonnesbuch, II. 290.
Nordendorf, D. mit Mbfc. I. 332.

D.

Ob, D. mit K. Patroc. I. 140.
Obenhausen, Pfd. mit Fil. I. 230, II. 86, 230.
Oberalting, Pfd. mit Fil. u. 2 Bfcn. I. 366. II. 110, 277.
Oberaurbach, Pfd. RPf. mit Fil. I. 190. II. 79, 224.
Oberbaar, Pfd. mit Fil. I. 468. II. 127, 281.
Oberbechingen, Pfd. I. 537. II. 140, 271.
Oberbeurn. Pfd. mit Fil. I. 145. II. 69, 227.
Oberblaichen, ehem. Pfr. I. 252.
Oberbrun, D. mit altern. Gottd. I. 369.
Oberdiessen, Pfd. I. 161. II. 73, 221.
Oberdorf, M. Pfr. mit Bfc. I. 146. II. 69, 227.
Oberdorf, D. mit K. II. 300.
Oberfinning mit Fil. I. 377. Frühmbfc. II. 113, 269.
Oberfinningen, Pfd. I. 522. II. 137, 263.
Obergermaring, Pfd. I. 128. II. 65, 210.
Oberglauheim, D. mit Bfc. I. 521.
Obergünzburg, M. mit Fil. u. Frmb. I. 103. II. 59, 234.
Oberhausen, Pfd. mit Fil. I. 29. Bfc. II. 37, 189.
Oberhausen, Pfd. mit Fil. I. 242. II. 88, 243.
Oberhausen, Pfd. I. 478. II. 133, 274.
Oberiglingen, Pfd. RPfr. I. 173. wird SPfr. II. 75, 238.
Oberlauben, Pfd. mit Fil. I. 104. wird Kempten einverleibt, II. 59, 234.
Oberlauterbach, D. mit Kuraz. I. 436.
Oberliezheim, Pfd. I. 522. II. 137, 263.
Obermaiselstein, Pfd. II. 322.
Obermedlingen, Kl. und RPfr. I. 512. II. 140, 272.
Obermeitingen, Pfd. I. 173. II. 75, 238.
Obermühlhausen, D. mit K. und Fr. I. 383.
Oberndorf, Pfd. mit Fil. I. 330. II. 104, 249.
Oberneufnach mit K. Patroc. I. 220.
Oberostendorf, Pfd. mit Fil. I. 129. Frmb. II. 65, 210.

Oberpeiching, D. mit K. l. 464. erhält Kbfc. ll. 125, 280.
Oberpfaffenhofen, Pfd. mit Fil. l. 367. ll. 111, 277.
Oberrammingen, D. mit K. Patroc. l. 204.
Oberreichenbach, Pfd. l. 243. ll. 88, 243.
Oberreithe, Pfd. mit Fil. ll. 334.
Oberreitnau, Pfd. mit Fil. ll. 309.
Oberrieden, D. mit Kbfc, l. 191. ll. 224,
Oberroth, Pfd. mit Fil. l. 230. Frühmb. ll. 86, 230.
Oberschnaidbach, D. mit pfärrl. Gottd. l. 425.
Oberschönenfeld, Kl. und W. l. 293.
Oberschöneck, D. mit K. Patroc. l. 85.
Obersdorf, M. mit Fil. und Bfc. l. 65. ll. 51, 216.
Oberstimm, Pfd. l. 457. ll. 133, 274.
Oberthingau. Pfd. mit Fil. l. 148. ll. 69, 227.
Oberthürheim, D. mit K. und Bfc. l. 313.
Oberwindach, D. mit K. und Freyth. l. 390.
Oberwittelsbach, D. mit Kbfc. und Fil. l. 425.
Oberzeismaring mit K. u. Fr. l. 338, 362.
Oberzell, ehem. Pfr. l. 415.
Ochsenbrunn, Pfd. l. 269. ll. 94, 204.
Oderting, Pfd. RPfr. l. 349. ll. 103. unirt mit Polling, 290.
Oettingen, St. Pfr. mit Bfc. l. 587. wird org. ll. 150, 240.
Offingen, Pfd. mit Fil. l. 265. ll. 94, 203.
Offingen (Nieder), D. mit K. l. 585.
Osterschwang, Pfd. mit Fil. ll. 322.
Ollatsried, Fil. l. 105. wird Pfarr. mit Fil. ll. 60, 234.
Opfenbach, Pfd. mit Fil. ll. 334.
Ortelfing, Pfd. mit Fil. l. 482. ll. 130, 257.
Ossenzhausen, Pfd. l. 451. unirt mit Waal. ll. 266.
Osterberg, Pfd. mit Fil. l. 231. ll. 86, 230.
Osterbuch, Pfd. mit Fil. l. 330. ll. 104, 249.
Osterzell, Pfd. m. Fil. l. 148. wird RPfr. ll. 69. org. 227.

Osterzhausen, Pfd. mit Fil. l. 466. ll. 127, 281.
Ottackers, Pfd. mit Fil. l. 67; ll. 51, 216.
Ottenbeurn, Kl. Pfr. l. 105. M. Pfr. 106; wird RPfr. ll. 60; org. 234.
Ottmaring, Pfd. mit Fil. l. 401; ll. 116, 255.
Ottmarshausen (O.), l. 174; ll. 75, 238.
Ottmarshausen (U.), l. 297; ll. 99, 192.
Oy, D. mit K. l. 63; erhält Kbfc. ll. 50.

P.

Paar, Pfd. mit Fil. l. 416; ll. 119, 260.
Paar, D. mit pfärrl. Gottd. l. 432.
Pähl, Pfd. mit Fil. l. 349; ll. 108; org. 290.
Perchting, Pfd. mit Fil. l. 367; ll. 111, 277.
Pessenacker, D. mit pfärrl. Gottd. l. 392.
Petersdorf, D. mit altern. Gottd. l. 406.
Petersthal. Pfd. mit Fil. l. 67; Frühm. ll. 51, 216.
Peterswörth, D. mit pfärrl. Recht. l. 504; ll. 271.
Pfaffenhausen, M. mit Fil. u. Frühmb. l. 191. wird dem Semin. einverleibt; ll. 49; org. 224.
Pfaffenhofen, Pfd. mit Fil. u. Bfc. l. 244; ll. 88, 243.
Pfaffenhofen, Pfd. mit Fil. l. 312; ll. 101, 216.
Pfaffenhofen, St. Pfr. mit Fil. und Bficien der Frühm. und im Spital, l. 451; ll. 124, 266.
Pfersee, Pfd. l. 29; ll. 35, 189.
Pflugdorf, D. mit altern. Gottd. l. 380.
Pforzen, Pfd. mit Fil. l. 130; ll. 65, 210.
Pfronten, Pfr. mit Fil. l. 36; ll. 40, 200.
Pichl, D. mit K. l. 406; Kbfc. ll. 117, 258.
Pippinsried, Pfd. mit Fil. l. 433; ll. 122, 252.
Pleß, Pfd. mit Fil. l. 107; ll. 61; erhält einen Kapl. 234
Pörnbach, Pfd. l. 453; ll. 124, 266.
Pötmes, M. Pfr. mit Fil. und Bfc. des heil. Georgs ꝛc. l. 469; ll. 127, 281.

Polling, Kl. und M. RPfr. mit Fil. l. 350; ll. 108.
wird org. 290.
Probstried, Pfd. mit Fil. l. 108; ll. 61, 235.

R.

St. Radegund, W. und Wallf. l. 25; erhält ein Mbfc.
ll. 36. wird mit der Heiligen nach Waldberg übers. 36.
Rain, St. Pfr. mit Fil. und Bfcien. U. L. F. des Spit. der
hl. Dreyfalt. der hl. Thomas, Leonard, der Prädikat.
l. 470. werden 2 neue gestft. ll. 127, 281.
Rammingen (U.), Pfd. mit Fil. l. 204; ll. 81, 194.
Ramsach, D. mit K. und Freyth. l. 387.
Ramsee, W. mit K. l. 362.
Randelsried, Pfd. mit Fil. l. 433; ll. 122. 252.
Ratholz, W. mit K. ll. 319.
Rauchenzell, Pfd. l. 68; ll. 51, 216; Anh. S. 340.
Raunau, Pfd. mit Fil. l. 193; ll. 79, 225.
Rauns, D. ehem. Pfr. ll. 303.
Raustetten, Fil. l. 581; wird Pfarr. ll. 151, 240.
Rechbergreithen, Pfd. l. 281; ll. 96, 207.
Rechtis, Pfd. mit Fil. ll. 302.
Rehling, Pfd. mit Fil. l. 416; ll. 119, 260.
Rehrosbach, Pfd. mit Fil. l. 417; ll. 119, 260.
Reichau (O. u. U.) D. mit K. l. 83; Kuraz. ll. 53.
Reichenbach, W. mit K. Patroc. l. 217.
Reichertshofen, Pfd. l. 217; ll. 84, 219.
Reichertshofen, M. Pfr. mit Fil. l. 457; ll. 133, 274.
Reichling, Pfd. mit Fil. l. 377; wird RPfr. ll. 113;
org. 269.
Reicholdsried, Pfr. mit Fil. l. 108; ll. 61, 235.
Reimlingen, Pfd. mit Fil. l. 601; ll. 154, 199.
Reinhartshausen, Pfd. mit Fil. l. 217; ll. 84, 219.
Reinhartshofen, D. mit K. l. 168.

Reisch, D. mit K. und Freyth. I. 379.
Reisenburg, D. mit Bfc. I. 259.
Reisting, Pfd. mit Fil. I. 350; II. 108, 291.
Reistingen, Pfd. I. 531; II. 147, 196.
Remnatsried, Pfd. mit Fil. I. 149; II. 69, 227.
Remshart, D. mit Bfc. I. 270.
Rennertshofen, Pfd. mit Fil. I. 231; wird RPfr. II. 86.
org. 230.
Rennerzhofen, M. mit Frühmb. I. 487; II. 130, 257.
Rettenbach, Pfd. mit Fil. I. 109; Mbfc. II. 61, 235.
Rettenbach, Pfd. mit Fil. und Bfc. I. 269; II. 94, 204.
Rettenbach, D. mit altern. Gottd. I. 427.
Rettenberg vor d. Burg, Pfd. mit Fil. I. 68; II. 51, 216.
Rhein (Frauen), M. mit K. und Freyth. I. 339.
Rickholz, W. mit Kbfc. I. 40; II. 200.
Ried, Pfd. I. 69; unirt mit Ottacker. das.
Ried, Pfd. I. 282; II. 96, 206.
Ried, Pfd. mit Fil. I. 298; II. 99, 192.
Ried, Pfd. mit Fil. I. 478; II. 133, 274.
Ried, D. mit pfärrl. Gottd. I. 400.
Ried, D. mit K. Patroc. I. 256.
Rieden, Pfd. mit Fil. I. 57; wird Pfr. 38; II. 40, 200.
Rieden, Pfd. I. 130; II. 65, 210.
Rieden, Pfd. wird Pfarr. I. 269; II. 94, 204.
Rieden, D. mit K. und Freyth. I. 369.
Rieden, Pfd. mit Fil. I. 417; II. 119, 261.
Riedensheim, D. mit K. und Fr. I. 487.
Riedern, D. mit K. I. 147; gstft. Meß u. Christl. II. 69.
Riedhausen im Moos, Pfd. I. 512; II. 142, 196.
Riedhirsch, D. mit K. und Freyth. II. 331.
Riedlingen, D. mit pfärrl. Gottd. I. 613.
Riedsend, D. mit Bfc. I. 315.
Riegsee, Pfd. mit Fil. I. 351; II. 108; unirt mit Aidling, 286.

Riehlingsstetten, Pfd. mit Fil. I. 583; wird Pfarr. II. 151, 240.
Rinnenthal, D, mit altern. Gottd. I. 417.
Rizisried, D. mir K. und Freyth. I. 232.
Röfingen, Pfd. I. 282; II. 96, 207.
Röthenbach, Pfd. mit Fil. II. 335.
Roggenburg, Kl. und RPfr. I. 246; II. 289; org. 243.
Rohr, Pfd. RPfr. I. 194; II. 79; unirt mit Ursb. 225.
Rohr, Pfd. I. 453; II. 124, 266.
Rohrbach, D. mit K. und Freyth. I. 401.
Rohrbach, Pfd. I. 453; unirt mit Waal; II. 125, 266.
Rohrenfels, Pfd. mit Fil. I. 478; II. 133, 275.
Rommelsried, Pfd. I. 298; II. 99, 192.
Ronsberg, M. Kuraz. mit Fil. I. 89; II. 235.
Roßhaupten, Pfd. mit Fil. I. 38; II. 40, 200.
Rott, Pfd. mit Fil. RPfr. I. 377; II. 113; org. 269.
Rottach, D. I. 62; Kuraz II. 50.
Ruderatshofen, Pfd. mit Fil. I. 149; II. 70, 227.
Rumeltshausen, D. mit K. Patroc. I. 93.
Rummelsried, S. Rommelsried.
Ruppertszell, Pfd. mit Fil. I. 434; II. 122, 252.

S.

Sainbach, Pfd. mit Fil. I. 418; II. 119, 261.
Salenwang, D. mit K. I. 146.
Salgen, D. mit K. I. 192; erhält Kbfc. II. 79, 224.
Sallach, D. mit K. Patroc. I. 462.
Salmannshofen, ehm. Kl. und Pfr. I. 331; jetzt Fil. II. 102.
Sameister, W. mit Bfc. I. 39; II. 40.
Sandau, ehem. Kl. und Pfr. I. 378; unirt mit UMühlh.
Sandizell, Pfd. I. 466; wird Pfarr. II. 127, 281.
Saxenried, Pfd. I, 161; II. 73, 221.
Schabringen, D. mit pfärrl. Recht. I. 516.

Schambach, D. und Pfr. unirt mit Walda, I. 473.
Scheffau, Pfd. mit Fil. II. 335.
Schefstall, S. Nefsend.
Scheidegg, Pfd. mit Fil. und Kaplan. II. 236.
Schenkenau, D. mit Bfc. I. 450; wird neu dotirt. II. 124, 265.
Scheppach, Pfd. mit Fil. I. 282; II. 96, 207.
Scherstetten, Pfd. mit Fil. I. 218; II. 84, 220.
Scheuring, Pfd. RPfr. mit Fil. und Frühmb. I. 389. II. 115. organ. 285.
Schiessen, Pfd. RPfr. I. 246; II. 89; organ. 243.
Schiltberg, Pfd. mit Fil. I. 434; II. 122, 252.
Schinau, D. mit K. II. 131.
Schlingen, Pfd. mit Fil. I. 204; II. 81, 194.
Schlogenhofen, D. mit K. und Freyth. I. 364.
Schmiechen, Pfd. mit Fil. I. 402; II. 116, 255.
Schnellmanskreit, D. mit K. I. 409; wird Kuraz. II. 127, 282.
Scheutenbach, D. mit. K. und Gottd. I. 278.
Schöffelding, Pfd. I. 378; II. 113, 269.
Schöllang (Burg), Pfd. mit Fil. und Bfc. I. 70; II. 51, 216.
Schönbach, D. mit Fil. I. 287; erhält Kbfc. II. 208.
Schönenberg, D. mit K. und Gottd. I. 193.
Schönenberg, Pfd. mit Fil. I. 283; II. 96, 207.
Schönenberg, D. mit K. Patroc. I. 304.
Schönesberg, Pfd. I. 471; II. 128, 282.
Schöffau, D. mit Provisor. I. 354.
Schondorf (D.), Pfd. mit Fil. I. 390; II. 115, 285.
Schongau, St. Pfr. mit Bfcien. I. 161; II. 71, 283.
Schopflohe, D. I. 582; Kuraz. II. 239.
Schorn, Pfd. I. 472; II. 128, 282.
Schrattenbach, D. mit Bfc. I. 86.
Schrezheim, I. 513; unirt mit Altheim. II. 142, 195.

Schrobenhausen, St. Pfr. mit Bfcien. zu St. Salvator, der heil. Anton und Sebast. Früh- und Wochenmeß. I. 435; Fil. 436; II. 122, 252. Anh. 343.
Schwabbruck, Pfd. mit Fil. I. 162; II. 73, 221.
Schwabeck, D. mit Expositur; I. 214.
Schwäbishofen, Pfr. I. 130; unirt mit Eurishofen; II. 64.
Schwabhausen. Pfd. I. 390; II. 115, 285.
Schwabmenchingen, M. Pfr. mit Fil. u. Frühmb. I. 174. II. 75, 238. Anh. S. 342.
Schwabsoyen, Pfd. I. 163; II. 71, 283.
Schwangau, Schl. und D. Bfc. I. 44; II. 284.
Schwarzenberg, mit Bfc. I. 63; II. 50, 216.
Schweinsbeunt, D. mit K. I. 486.
Schwennenbach, Pfd. I. 523; II. 137; wird verbessert, 263.
Schwenningen, Pfd. mit Fil. I. 523; II. 137, 263.
Schwifting, Pfd. mit Fil. RPfr. I. 379; II. 113; wird Kuraz. 267.
Sechensand, D. mit altern. Gottd. I. 480.
Sechering Pfd. mit Fil. I. 351; II. 108, 291.
Secking, D. mit altern. Gottesd. I. 368.
Seefeld, Schl. und D. mit Mbfc. I. 366.
Seeg, Pfd. mit Fil. I. 39; II. 40, 200.
Seehausen, Fil. I. 355; wird Pfarr. II. 108, 291.
Seeshaupt, Pfd. mit Fil. RPf. I. 352; II. 108. organ. 291.
Seestall, D. mit K. Patroc. I. 155.
Seibelsdorf. Pfd. I. 479; II. 133, 275.
Seifertshofen, D. mit K. Patroc. I. 182.
Selb oder Unterreisting mit K. und Fr. I. 351.
Selgenau mit K. II. 311.
Senden, D. mit Bfc. I. 280; wird Kuraz. II. 89, 244.
Seyfriedsberg, Pfr. mit Fil. und Kaplan. II. 322.

Siebnach, Pfd. RPf. mit Fil. I. 219; II. 84; org. 220.
Siebratshofen, D. mit K. II. 327.
Siebratsweiler, Pfd. II. Anh. S. 344.
Siegertshofen, Pfd. mit Fil. I. 219; II. 84, 220.
Sigishof, D. mit K. II. 323.
Sigmarszell, Pfd. mit Fil. II. 310.
Silheim, D. mit altern. Gottd. I. 245.
Simmerberg, W. mit Schbfc. II. 337.
Sindelsdorf, Pfd. mit Fil. I. 353; II. 108, 292.
Singenbach, Pfd. mit Fil. I. 437; II. 122, 253.
Sinningen, Pfd. I. 479; Bfc. zu St. Wolfgang 480; II. 134, 275.
Sonderheim, Pfd. I. 523; II. 137, 263.
Sontheim, Pfd. I. 110; II. 61, 235.
Sontheim, D. mit Bfc. I. 318.
Sonthofen, M. mit Fil. und Spitalbf. I. 70; erhält K. und Schbfc. II. 52, 217.
Spazenhausen, Pfd. mit Fil. RPfr. I. 353; II. 108; org. 292.
Speiden, Wallfr. I. 47; II. 41.
Spöting, Pfr. I. 379; II. 113, 269.
Stadels, W. mit K. Patroc. I. 144.
Stadl, Pfd. mit Fil. I. 380; II. 113, 269.
Stadtbergen, Pfd. I. 24; II. 35, 189.
Stätzling, Pfd. I. 418; II. 119, 261.
Stafelsee, Pfr. mit Fil. I. 353; wird nach Seehausen übersetzt; II. 108.
Starnberg, Pfd. mit Fil. I. 368; II. 111, 278.
Starketshofen, W. mit Gottd. I. 457.
Staudheim, Pfd. I. 472; II. 128, 282.
Staufen, Pfd. mit Fil. I. 538; II. 140, 272.
Staufen, M. Pfr. mit Kaplan. und Fil. II. 323.
Stein, Pfd. mit Fil. II. 325.
Steinach, D. mit K. und Freyth. I. 393.

Steinbach, D. mit K. und Freyth. I. 366.
Steinbach, Pfd. I. 402; II. 117, 255.
Steinbach, Pfd. mit Fil. und Wallfr. II. 302.
Steindorf, Pfd. RPfr. mit Fil. I. 402; II. 117, 255.
Steinenkirch, Pfd. mit Fil. I. 298; II. 99, 192.
Steineskirchen, Pfrw. I. 454; II. 124. 266.
Steingaden, Kl. und RPfr. mit Fil. I. 42; II. 71; org. 283.
Steingriff, D. mit K. I. 466.
Steinheim, Pfd. I. 513; II. 137, 263.
Steinkirch, W. mit K. und Gottd. I. 220.
Stephans-Rettenberg, Pfd. mit Fil. und Frühmb. I. 72; II. 52, 217. Anh. S. 341.
Steppach, Pfd. mit Fil. I. 30; erhält einen eigenen Priester; II. 38, 189.
Stepperg, Pfd. mit Fil. I. 487; II. 130, 257.
Stetten, Pfd. mit Fil. I. 150; II. 70, 228.
Stetten, D. mit K. und Freyth. I. 191; II. 224.
Stezling, S. Stäzling.
Stiefenhofen, Pfd. mit Fil. und Kaplan. II. 326.
Stilnau, Wallfr. I. 604.
Stockheim, Pfd. I. 205; II. 81, 194.
Stöttwang, Pfd. mit Fil. I. 131; II. 66, 210.
Stoffen, Pfd. mit Fil. I. 380; wird RPfr. II. 113; org. 269.
Stoffenried, Pfd. I. 270; II. 94, 204.
Stotzard, Pfd. mit Fil. I. 419; II. 120, 261.
Straß, Pfd. I. 246; II. 89, 243.
Straß, Pfd. mit Fil. I. 482; II. 130, 257.
Straßberg, D. mit Expositur; I. 165; II. 236.
Streitheim, D. I. 297; erhält K. und Schbfc. II. 99, 192.
Stuben, ehem. Pfr. I. 462.
Sulzbach, Pfd. I. 419; II. 120, 261.

Sulzberg, Pfd. mit Fil. und Bfc. I. 73; II. 52; erhält Schbfc. 217.
Sulzschneid, Pfd. Fil. von Oberdorf; I. 147; wird Pfarr. II. 70, 220. Not. 3.

T.

Tabertshofen, ehem. Pfr. jetzt verödet; I. 133.
Täfertingen (Täferting), Pfd. I. 299; II. 99, 192.
Tafertshofen, Pfd. RPfr. mit Fil. I. 232; II. 86; organ. 230.
Taiding (Taitting), Pfd. mit Fil. I. 420; II. 120, 261.
Tandern, Pfd. mit Fil. I. 437; II. 122, 253.
Tannenberg, Pfd. mit Fil. I. 163; II. 73, 221.
Tapfheim, Pfd. mit Fil. und Bfc. I. 612; II. 138, 263.
Tattenhausen, Pfd. I. 420, unirt mit Wessiszell. II. 120.
Tattenhausen, Pfd. I. 538; II. 140; unirt mit Ziertheim 272.
Tauting, D. mit K. und Gottd. I. 341.
Teffingen, Pfd. I. 270; II. 94, 204.
Tegernbach, D. mit K. Patroc. I. 394.
Tegernbach, Pfd. I. 454; II. 124, 266.
Terching, Pfd. I. 420; II. 120, 261.
Tettenried, Pfd. mit Fil. I. 420; II. 120, 261.
Tettenschwang, Pfd. mit Fil. I. 381; II. 113, 270.
Teutting, Pfd. mit Fil. I. 488; II. 131, 257.
Thainhausen (Thannh.), M. Pfr. mit Frühmb. und Fil. I. 284; II. 96, 207.
Thaining, Pfd. mit Fil. I. 382; II. 113. 270.
Thalfingen, Pfd. I. 498; II. 142. Anhang 344.
Thalhausen, Pfd. mit Fil. I. 438; II. 122, 253.
Thalhofen, Pfd. I. 151; II. 70, 228.
Thalhofen, D. mit K. Patroc. I. 131.
Thalkirchdorf, S. Kirchdorf.
Thannenhärtln, E. mit Bfc. I. 227.

Thierhaupten, Kl. und RPfr. mit Fil. l. 472; ll. 128. 282.
Thürlaugingen, Pfd. l. 285; ll. 96, 207.
Tiefenbach, D. mit Bfc. l. 227; wird Kuraz. ll. 85.
Tiefenbach, Pfr. ll. 327.
Todenweis, Pfd. mit Fil. l. 421; ll. 120, 261.
Töding, W. mit K. Patroc. l. 462.
Tösingen Pfd. l. 133; ll. 66, 210.
Traubing, Pfd. mit Fil. l. 369; ll. 111, 278.
Trauggau, Pfd. mit Fil. RPfr. l. 43; ll. 71; org. 284.
Trieblings, W. mit K. ll. 319.
Trugenhofen, Pfd. mit Fil. l. 488; ll. 131, 257.
Truisheim, Pfd. mit Fil. l. 331; ll. 104, 249.
Türkenfeld, Pfd. mit Fil. l. 391; ll. 115 285.
Türkheim, M. Pfr. mit Frühmb. l. 205; ll. 81, 194.

U.

Uebersfeld, Pfd. mit Fil. l. 488; ll. 131, 258.
Uffing, Pfd. mit Fil. l. 355; ll. 109, 293.
Ummendorf, D. mit K. und Freyth. l. 381.
Undrasried, Pfd. mit Fil. l. 112; ll. 61, 235.
Ungerhausen, Pfd. l. 113, ll. 61, 235.
Unneriug, D. mit K. und Freyth. l. 367.
Unteraichen, Pfd. l. 232; ll. 86, 230.
Unteraurbach, Pfd. l. 194; ll. 80; unirt mit OAurbach 224.
Unterbaar, D. mit Bfc. l. 464; wird neu dotirt; ll. 125.
Unterbechingen, Pfd. l. 539; ll. 140, 224.
Unterbrunn, Pfd. mit Fil. l. 369; ll. 111, 278.
Unterdiessen mit Fil. l. 163; ll. 73, 221.
Unteregg, Pfd. mit Fil. l. 195; ll. 80, 225.
Unterelchingen, Pfd. l. 494; ll. 142, 204.
Unterfinning, Pfd. mit Fil. l. 383; ll. 113, 270.
Unterfinningen, Pfd. l. 524; unirt mit OFinning. ll. 137.

Untergermaringen, Pfd. mit Fil. I. 133; II. 66, 210.
Unterglauheim, D. mit Bfc. I. 518; II. 262.
Unterhausen, Pfd. I. 480; II. 134, 275.
Unteriglingen, Pfd. mit Fil. I. 175; II. 76, 238.
Unterjoch, D. I. 58; erhält Kuraz. II. 49; Fil. Anh. S. 340.
Unterirsingen, ehem. Pfr. I. 201.
Unterkamlach, D. mit K. und Freyth. I. 185.
Unterliezheim, Kl. und Pfr. I. 524; wird restit. II. 24. RPfr. 138, 264.
Untermedlingen, Pfd. I. 514; unirt mit OMedlingen, II. 240, 272.
Untermeitingen, Pfd. mit Fil. I. 176; II. 76, 238.
Untermühleck, W. mit Bfc. II. 317.
Untermühlhausen, Pfd. mit Fil. I. 383; II. 114, 270.
Unterostendorf, D. mit K. Patroc. I. 129.
Unterreitnau, Pfd. mit Fil. II. 310.
Unterrieden, D. m. Kbfc. I. 192. II. 79. wird Krz. 224.
Unterroth, Pfd. mit Fil. I. 232; II. 86, 230.
Unterschneidbach, D. mit K. und Freyth. ꝛc. I. 425.
Unterschönbach, mit Fil. I. 438; II. 122, 252.
Unterthingau, M. Pfr. mit Fil. I. 151; erhält eine Frühm. II. 70, 228.
Unterthürheim, D. mit Bfc. I. 313; II. 216.
Unterweilenbach, D. mit altern. Gottd. I. 427.
Unterwittelsbach, D. I. 425.
St. Urban, ehem. Pfarrk. I. 38.
Ursberg, Kl. und RPfr. I. 194; II. 80; org. 225.
Urspring, D. mit K. und Freyth. I. 42.
Urthl bey Schmiechen mit Bfc. I. 402. wird gstft. II. 117.
Ustersbach, Pfd. mit Fil. I. 199; II. 99, 192.
Uttenhofen, Pfd. mit Fil. I. 454; II. 124, 266.
Utting, Pfd. mit Fil. I. 391; II. 115, 286.
Utzwingen, Pfd. I. 550; II. 142, 240.

V.

St. Veit, war ehem. Pfarr. II. 304.
Veit = Riedhausen, D. mit Bfc. I. 506. Kuraz. II. 139.
unirt mit Gundelfing, 271.
Vesperbild, W. mit Bfc. 287.
Villenbach, Pfd. mit Fil. I. 313; II. 101, 216.
Villersbrunn, D. mit Gottd. I. 578.
Vilgertshofen, Wallfr. I. 373, 380; II. 269.
Violau, W. Wallfr. I. 304; erhält Kbfc. II. 245.
Vöhringen, Pfd. I. 247; II. 89, 243.

W.

Waal M. Pfr. mit Frühmb. I. 134; II. 66, 210.
Waal, Pfd. mit Fil. I. 455; II. 124, 266.
Waalhaupten, Pfd. I. 135; II. 66, 211.
Wagenhofen, Pfd. mit Fil. I. 480; wird Pfr. II. 234, 275.
Waidhofen, Pfd. mit Fil. und Frühmb. I. 438; II. 122, 253.
Walchshofen, D. mit K. und Freyth. I. 425.
Walchensee, D. I. 348; wird Pfr. II. 293.
Walchstadt, Pfd. I. 370; unirt mit Weßling; II. 111, 278.
Wald, Pfd. mit Fil. und Frühm. I. 520; II. 70, 228.
Wald, M. mit Fil. I. 219; II. 84, 220.
Walda, Pfr. mit Fil. I. 472; II. 128, 282.
Waldbach, Pfd. I. 285; II. 96, 208.
Waldberg, D. mit K. I. 217; wird eine Kuraz. errichtet; II. 219.
Waldkirch, Pfd. mit Fil. und Frühmb. I. 285; II. 96, 208.
Waldstetten, M. mit Fil. und Frühm. I. 271; wird neu dotirt; II. 92, 204.
Walkershofen, Pfd. mit Fil. I. 220; II. 84. 220.

Wallenhausen, Pfd. mit Fil. I. 247; wird RPf. II. 89; org. 243.
Wallerdorf, D. mit pfärrl. Gottesd. I. 463.
Wallersee, Walchensee.
Wallerstein, M. Pfr. mit Bfc. I. 590; II. 152, 240.
Walleshansen, Pfd. mit Fil. RPf. I. 392; II. 215; org. 286.
Waltenhausen, Pfd. mit Fil. I. 195; II. 80, 225.
Waltenhofen, Pfd. mit Fil. I. 44; II. 71, 284.
Waltenhofen mit Fil. II. 303.
Waltersberg, W. mit K. und Freyth. I. 353.
Waltrams D. mit K. II. 328.
Warmisried, Pfd. I. 206; II. 81, 195.
Wasserburg, Pfr. mit Fil. und Kapl. II. 311.
Wattenweiler, Pfd. I. 271; II. 93, 204.
Wehringen, Pfd. I. 176; II. 76, 238. Anh. 342.
Weichenberg, ehem. Kl. jetzt W. mit K. I. 317.
Weichenried, Pfd. mit Fil. I. 455; wird Pfarr. II. 124. 266.
Weichering Pfd. mit Fil. I. 457; II. 134, 275.
Weichs, Pfd. unirt mit Stafelsee, I. 356; kommt an das Erzb. München; II. 172, 291.
Weicht, Pfd. I. 135; II. 66, 211.
Weil, Pfd. I. 393; II. 115, 286.
Weilach, Pfd. mit Fil. I. 439; II. 122, 253.
Weilbach, D. mit K. I. 192.
Weiler, M. mit Fil. und Kaplan, und Kbfc. II. 336.
Weiler (Klein), Pfd. mit Fil. II. 204.
Weiler, D. mit K. Patroc. I. 231.
Weilheim, St. Pfr. mit Bfcien im Spital, der Prädik. u. des hl. Ulrichs. I. 356. Frühmb. gstft. II. 109, 293.
Weilheim (St. Pölten) RPfr. I. 357; wird SPfr. II. 109, 293.
Weinhausen, Pfd. I. 136; unirt mit Weicht, II. 66, 211.

Weinried, D. mit Bfc. I. 223; wird Kuraz. II. 85.
Weisensberg, Pfd. mit Fil. II. 311.
Weisensee, Pfr. mit Fil. I. 45; II. 41, 200.
Weisenzell, Bfc. I. 386.
Weißach. D. mit K. II. 325.
Weissenhorn, St. Pf. mit Bfcien der Frühm. Mittelmeß, des hl. Leonards und des Kapitels, I. 247, 248. Prädikat. 249; wird ein neues gstft. II. 89. 244.
Weissingen. D. mit Bfc. I. 311. Kuraz. II. 216.
Weitnau, M. Pfr. mit Fil. und Kapl. II 327.
Welden, Pfr. mit Fil. und Bfc. I. 314; II. 101, 247.
Welden, W. ehem. Pf. I. 160; unirt mit Leeder; II. 73,
Wellheim, M. Pfr. mit Fil. und Kaplan. I. 489; II. 131, 258.
Wengen mit Fil. I. 315; II. 101, 247.
Wengen, W. mit Bfc. I. 461.
Wengen, Pfd. mit Fil. II. 305.
Wernizstein, Pfd. mit Fil. I. 612; II. 154, 199.
Wertach, Pfd. mit Fil. und Frühm I. 76; erhält 2 Kapläne. II. 53, 217. Fil. Anh. S. 341.
Wertingen, St. Pfr. mit Bfcien. der Frühm. der heil. Johann, Georg ꝛc. im Schloß, und U. L. F. I. 315. II. 101, 247.
Wessenbrunn, Kl. und RPf. mit Fil. I. 383; II. 114; org. 270. Anh. S.
Wessiszell, Pfd. mit Fil. I. 421; II. 120, 261.
Weßling, Pfd. mit Fil. I. 370, II. 111, 278.
Westendorf, Pfd. I. 136; II. 66, 211.
Westendorf, Pfd. mit Fil. I. 332; II. 105, 249. Anhang S. 342.
Westererring, Pfd. I. 176; unirt mit Gennach; II. 74, 236.
Westerheim, Pfd. RPfr. I. 114; II. 61; org. 235.
Westernach, Pfd. mit Fil. I. 196; II. 80, 225.

Wettenhausen, Kl. und RPfr. I. 272. II. 94. org. 204.
Wiedergeltingen, Pfd. RPfr. I. 206. II. 81. org. 195.
Wiederhofen, D. mit K. II. 321.
Wiedersberg, ehem. Pf. I. 363. unirt mit Frieding. II. 110. 277.
Wielenbach, Pfd. I. 358. jetzt Kuraz. II. 109. 293.
Wierlings, W. mit K. und Freyth. II. 296.
Wies, Wallfr. I. 42. II. 41.
Wiesenbach, Pfd. I. 473. II. 128. 282.
Wiesenbach (D.), Pfd. mit Fil. RPfr. I. 272. II. 94. org. 205.
Wiffertshausen, W. mit K. und Gottd. I. 408.
Wiggensbach, Pfd. mit Fil. II. 305.
Wilboldsried, Pfd. mit Fil. I. 75. II. 53. 217.
Wildburgstetten, Pfd. mit Fil. I. 578. II. 149. 197.
Wildberg, D. mit K. Patroc. I. 144. II. 312.
Willhams, D. mit K. II. 321.
Willishausen, Pfd. mit Fil. I. 300. II. 99. 192.
Willmatshofen, Pfd. mit Fil. I. 220. II. 84. 220.
Willprechtszell, Pfd. mit Fil. I. 422. II. 120. 261.
Windach, Schl. und D. mit Bfc. I. 386. II. 114.
Winkl, Pfd. I. 403. II. 117. 256.
Winterbach, Pfd. I. 286. II. 97. 208.
Winterrieden, Pfd. I. 233. erhält Frühm. II. 86. 230.
Winzer, Pfd. mit Fil. I. 197. II. 80. 225.
Wittelshofen, Pfd. I. 358. unirt mit Pähl II. 290.
Wittislingen, Pfd. mit Fil. I. 515. II. 142. 196.
Wizighausen, D. mit Bfc. I. 234. erhält ein neues Bfc. und Kuraz. II. 87. 241.
Wörishofen, Pfd. mit Fil. I. 207. II. 81. 195.
Wörlenschwang, Pfd. I. 301. II. 99. 192.
Wörnizstein, S. Wernizstein.
Wörth, Schl. mit Bfc. I. 364. II. 110.
Wohnbrechts, Pfd. mit Fil. II. 312.
Wohringen, Pfd. I. 114. reform. II. 61. 236.

Wolfartshausen, W. mit Bfc. I. 412. unirt mit der Prädik. in Friedberg.
Wolfartsschwenden oder Niederdorf, Pfd. mit Fil. I. 115. II. 62. 236.
Wolfartschwenden (D.), Pfd. I. 115. II. 62.
St. Wolfgang, W. mit Bfc. I. 480. wird neu dotirt. II. 134.
Wollbach, Pfd. I. 301. II. 99. 192.
Wollishausen, D. mit K. und Gottd. I. 292.
Wollmatshofen, D. mit Bfc. I. 295.
Wolperstetten, ehem. Pfr. wird Fil. v. Blindheim. I. 525.
Wortelstetten, D. mit Gottd. I. 323.
Wullenstetten, Pfd. mit Fil. I. 250. II. 89. 244.

Z.

Zahling, Pfd. I. 422. II. 120. 261.
Zaiertshofen, Pfd. I. 197. II. 80. 225.
Zaisertshofen, Pfd. I. 221. II. 84. 220.
Zankenhausen, Pfd. mit Fil. I. 371. II. 111. 278.
Zaunberg, W. mit K. II. 320.
Zell, Pfd. mit Fil. I. 46. wird Pfarr. II. 41. 200.
Zell, Pfd. I. 116. II. 63. 236.
Zell, Pfd. mit Fil. I. 481. II. 134. 275.
Zell, W. mit K. II. 325.
Ziegelbach, Pfr. I. 412. unirt mit Wessiszell. II. 120. Anh. 345.
Ziemetshausen, Pfd. mit Fil. u. Frmb. I. 287. II. 97. 208.
Ziertheim, Pfd. I. 533. II. 144. 272.
Zirgesheim, Pfd. mit Fil. I. 613. II. 154. 199.
Zöschingen, Pfd. mit Fil. I. 539. II. 144. 272.
Zuchering, Pfd. mit Fil. I. 458. II. 134. 275.
Zusamaltheim, Pfd. mit Fil. I. 317. erhält Frühmb. II. 101. 247.
Zusamhausen (Zusmersh.), M. Pfr. m. Fil. mit Frühmb. und Spitalbfc. I. 301. II. 99. 193.
Zusamzell, Pfd. mit Fil. I. 301. II. 101. 247.

Drittes Register.

Der Kapitel, Pfarreien ꝛc. die durch die Religionstrennung verloren gegangen.

Kap. Weidenstetten II. 16.
Giengen — —
Heidenheim — 17.
Lautra — —
Lorch — —
Nördlingen — —
Dinkelsbühl — 18.

Pfarreien und Benefizien.

Aalen, St. Pfr. I. 558.
Abtshofen, Pfd. I. 592.
Adelberg Pfd. I. 552.
Adelmannsfelden, M. I. 559
Albeck, St. Pfr. m. B. I. 491
Aldorf, Pfd. I. 552.
Allerheim, Pfd. I. 592.
Altheim, M. Pfr. I. 492.
Altheim (Hohen) Pfd. I. 593
Amelbruch, Pfd. I. 572.
Ampfrach, Pfd. I. 572.
Arelsried, Pfd. I. 81.
Asselfingen, Pfd. I. 492.
Aufhausen, Pfd. I. 516.
Baldingen, Pfd. I. 600.
Balgheim, Pfd. I. 593.
Ballendorf, Pfd. I. 493.
Bernstadt, Pfd. I. 493.
Bliederhausen, Pfd. I. 553.
Bolheim, Pfd. I. 540.
Bopfingen, St. Pfr. I. 560.
Bräunsheim, Pfd. I. 493.
Breitenau, Pfd. I. 572.
Brenz, M. Pfr. I. 500.
Bühl, Pfd. I. 593.
Burtenbach, M. I. 274.
Burach, Pfd. I. 84.
Deggingen, Pfd. I. 593.
Dickenreishausen, Pfd. I. 85
Dirrenzimmer, Fil. I. 600.
Ebermergen, Pfd. I. 608.
Anh. 343.
Edernheim, Pfd. I. 593.
Ehringen, Pfd. I. 600.
Ellingen, Pfd. I. 494.
Erkheim (O.), Pfd. I. 89.
Eschach, Pfd. I. 544.
Essingen, Pfd. I. 545.
Feuchtwang, St. Kollegst. und Pfr. I. 574.
Fleinheim, Pfd. I. 535.
Frickenhausen, Pfd. I. 91.
Frickenhofen, Pfd. I. 545.
Furnau, Pfd. I. 574.
Geishart, Pfd. I. 609.
Gerstetten, Pfd. I. 540.
Giengen, St. Pfr. I. 535.
Goldburghausen, Pfd. I. 494
Greiselbach, Pfd. I. 574.
Groningen (Grönin.) I. 545
Großelfingen, Pfd. I. 594.

Gussenstadt, Pfd. l. 548.
Hälbering, Pfr. l. 507.
Harburg, M. Pfr. l. 594.
Haunsheim Pfd. l. 508.
Hausen im Lonthal, l. 540.
Hausholz, Pfd. l. 555.
Hayge, Pfr. l. 537.
Heidenheim, St. Pfr. l. 541
Heldenfingen, Pfd. l. 541.
Herbishofen, Pfd. l. 95.
Herbrechtingen Kl. l. 541.
Hermaringen, Pfd. I. 536.
Heroldingen, l. 582. 595.
Hervelsingen, Pfd. l. 495.
Heubach, St. Pfr. l. 545.
Heuberg, Pfd. l. 582.
Holzkirch, M. l. 595.
Holzkirchen, Pfd. l. 495.
Holzschwang, Pfd. l. 240.
Hürben, Pfd. l. 542.
Hürnheim, Pfd. l. 596.
Kemnaten, Pfd. l. 575.
Kempten, Altstadt Pfr. mit Bfcien. l. 59. 60. ll. 3.
Königsbrunn, Kl. l. 542.
Langenau, Pfd. l. 495.
Lauschhausen, Pfr. l. 537.
Legningen, Pfd. l. 584.
Leipheim, St. Pfr. l. 265.
Lepsingen, Pfd. l. 596.
Lierheim, Pfd. l. 596.
Lindach, Pfr. l. 555.
Lobenhart, Pfd. l. 548.
Lonsee, Pfd. l. 496.
Lonthal, Pfd. l. 542.
Lorch, Kl. und Pfr. l. 556.
Magerbein, Pfd. l. 609.
Mauren, Pfd. l. 609.
Memmingen, St. St. Mart. Pfr. l. 98. Pfr. U. L. Fr. m. Bfc. 100. wird ref. ll. 2. 15
Memmingen, l. 537. 597.
Merding, Pfd. l. 530.
Merklistetten, Pfd. l. 542.
Michelbach, Pfd. l, 576.
Mönchsroth, Kl. l. 576.
Möttingen, Pfd. l. 597.
Nattenheim, Pfd. l. 537.
Nehr= Memmingen, l. 600.
Nördlingen, St. Pfr. l. 597 Fil. 599. wird ref. ll. 9. 17
Northolz, Pfr. l. 537.
Oggenhausen, Pfd. l. 538.
Opperzhausen, Pfd. l. 610.
Ostheim, Pfd. l. 611.
Pfefflingen, Pfd. l. 600.
Reuthi, Pfd. l. 245.
Rietheim, Pfd. l. 497.
Rinderbach, Pfd. I. 556.
Rinningen (U.) I. 611.
Schafhausen, Pfd. I. 611.
Schmähingen, Pfd. I. 601.
Schnaidtheim, Pfd. I. 543.
Schopfloch, Pfd. I. 576.
Schweindorf, Pfd. I. 532.
Segering, Pfd. I. 576.
Setzingen, Pfd. I. 497.
Sinnbronn, Pfd. I. 577.

Söhnstetten, Pfd. I. 543.
Sorheim (klein), I. 601.
Steinberg, Pfd. I. 556.
Steinheim, Pfd. I. 111. 543
Sundberg, Pfd. I. 543.
Suntheim, Pfd. I. 543.
Tannheim, Pfd. I. 551.
Tendlin, Pfd. I, 577.
Theinselberg, Pfd. I. 112.
Tötterloch, Pfd. I. 532.
Töttingen, Pfd. I. 543.
Trochtelfingen, Pfd. I. 569.
Ullenschwang, Pfd. I. 577.
Unterlauben, Pfd. I. 113.
Urbach, Pfd. I. 557.
Urspring Pfd. I. 498.
Vesenheim, Pfd. I. 602.
Villesbrunn, Pfd. I. 577.
Volkratshofen. Pfd. I. 113.
Wallisheim, Pfd. I. 590.
Wechsheim, Pfd. I. 557.
Wechingen, Pfd. I. 602.
Weidelbach, Pfd. I. 577.
Weidenstetten, Pfd. I. 498.
Weiler, Pfd. I. 578.
Weitlingen, M. Pfr. mit Frühmb. I. 578.
Welzheim, Pfd. I. 557.

Viertes Register.

Der Kapitel, Pfarreien, Kurazien ꝛc. die durch die Säkularisation und Territorialveränderungen abgerissen worden.

Kapitel Elchingen. II. 164.
Elwangen — —
Gmünd — —
Neresheim — —
Reutte — 163.

Pfarreien, Kurazien ꝛc.

Abtsgmünd, Pfd. mit Fil. und Bfc. I. 559. II. 146.
Altenberg, D. mit Bfc. I. 538. II. 140.
Aschau, Pfd. mit Fil. I. 43. II. 46.
Aufhausen, Pfd. II. 146.
Aurnheim, Pfd. mit Fil. I. 526. II. 143.
Bach, Expositur. II. 44.
Baldern, Schl. und D. mit Kaplan. I. 583.

Balmertshofen, Pfd. I. 534. II. 143.
Bargau, Pfd. mit Fil. I. 544. II. 145.
Berspach, Pfd. mit Fil. I. 560. II. 147.
Biechelbach, Pfd. I. 48. II. 43.
Binswangen, W. I. 35. Kuraz. II. 46.
Bissingen an der Lonthel, Pfd. I. 539. II. 142.
Breitenwang mit Reutte. I. 49. II. 43.
Burstegg, Kuraz. I. 78. II. 52.
Dalkingen, Pfd. mit Fil. I. 561. II.. 147.
Dewang, Pfd. mit Fil. I. 561. II. 147.
Diemingen, Pfd. mit Fil. I. 527. II. 139.
Dirgenheim, Pfd. I. 580. II. 149.
Dischingen, M. Pfr. mit Bfc. I. 527. II. 139.
Dunstelkingen, Pfd. mit Fil. I. 528. II. 143.
Ebnat, Pfd. mit Fil. I. 528. II. 143.
Eglingen, M. mit Fil. I. 528. II. 143.
Elbingenalp (Unterlechthal), Pfd. mit Fil. I. 51. II. 43.
Elchingen, Pfd. I. 529. II. 143.
Ellenberg, Pfd. mit Fil. I. 562. II. 197.
Elmen, mit Bfc. I. 52. Kurazie. II. 44.
Elwangen Kollst. u. Pfr. mit Bfc. u. Fil. I. 562. II. 147.
Flochberg, Pfd. II. 143.
Forchach, Expositur. II. 47.
Geislingen, Pfd. mit Fil. I. 581. II. 149.
Gmünd, St. Pfr. mit Bfcien. I. 55. u. f. Die Pfarrei wird zur Kollegiat erhoben. II. 145.
Grehn, Expositur. II. 45.
Großkuchen, Pfd. mit Fil. I. 529. II. 144.
Hägerau, Expositur. II. 45.
Häßlger, I. 3. Kuraz. II. 44.
Heiterwang, Pfd. mit Bfc. I. 44. II. 44.
Herlikofen, Pfr. mit Fil. I. 545. II. 145.
Hertfeldhausen, Pfd. I. 563. II. 147.
Heuchlingen, Pfd. mit Fil. I. 546, II. 145.

Hittlingen, Pfd. mit Fil. I. 564. II. 147.
Hofen Pfd. mit Fil. I. 564. II. 147.
Hohenstadt, M. mit Fil. I. 546. II. 145.
Holzgau oder Oberlechthal, Pfd. mit Fil. I. 50. II. 44.
Jaxthausen, Pfd. mit Fil. I. 565. II. 147.
Ickingen, Pfd. mit Fil. I. 547. II. 145.
Jungholz, Kuraz. I. 75. II. 46.
Kaisers, Exposit. II. 45.
Kerkingen, Pfd. mit Fil. und Frühm. I. 583. II. 150.
Kirchheim, Kl. und Pfr. mit Fil. I. 584. II. 150.
Kösingen, Pfd. mit Fil. I. 530. II. 144.
Krumbach, Kuraz. II. 52.
Lähn, I. 49. jetzt Exposit. II. 43.
Lauchheim, M. Pfr. mit Fil. und Bfc. I. 565. II. 147.
Lautern, Pfd. mit Fil. und Frühm. I. 547. II. 145.
Leinzell, Pfd. mit Fil. I. 548. II. 145.
Lindenau, Pfr. unirt mit Ramingen. I. 496.
Lonthal, Pfr. mit Fil. I. 542.
Merkingen, Pfd. I. 531. II. 144.
Mögglingen, Pfd. mit Fil. I. 548. II. 145.
Muthlangen, Pfd. I. 549. II. 145.
Neresheim, Kl. und Pfr. I. 531. II. 144.
Neresheim, St. Pfr. mit Bfc. I. 531. II. 144.
Nesselwängle, Bfc. I. 78. Kuraz. II. 45.
Neuler, Pfr. mit Fil. I. 566. II. 147.
Nordhausen, Pfd. I. 587. II. 150.
Oberbetringen, Pfd. mit Fil. I. 549. II. 145.
Oberkochen, Pfd. I. 566. II. 147.
Pfalheim, Pfd. mit Fil. und Frühm. I. 567. II. 147.
Pfaunloch, Pfd. parit. I. 588. II. 151.
Rammingen, Pfd. I. 497. II. 142.
Riezlern, Pfd. mit Fil. I. 76. II. 51.
Riffingen, Pfd. mit Fil. I. 567. II. 147.
Röhlingen, Pfd. mit Fil. und Bfc. I. 567. II. 147.

Röttingen, Pfd. l. 568. ll. 147.
Schechingen, Pfd. mit Fil. l. 549. ll. 146.
Schneidheim, Pfd. mit Fil. l. 588. ll. 151.
Schrecken, Fil. l. 177. Pfarr. ll. 51.
Schwabsberg, Pfd. mit Fil. l. 568. ll. 148.
Sechtenhausen, Fil. l. 589. wird Pfarr. ll. 152.
Spraitbach, Pfd. mit Fil. l. 550. ll. 146.
Stanzach, Exposit. l. 52. ll. 44.
Steeg, Kuraz. l. 51. ll. 45.
Stettlin, Pfd. mit Fil. l. 569. ll. 148.
Stokach, Exposit. l. 52. ll. 44.
Stotzingen (O.), Pfd. l. 514. ll. 142.
Stotzingen (U.), St. parit. l. 514. ll. 142.
Straßdorf, Pfd. mit Fil. l. 556. ll. 146.
Tamberg, Pfd. mit Fil. l. 77. ll. 52.
Thanhausen, mit Fil. und Frühm. l. 589. ll. 152.
Thanheim, Pfd. mit Fil. l. 78. ll. 45.
Trugenhofen, Pfd. l. 532. ll. 140.
Ummenheim, Pfd. mit Fil. l. 533. ll. 144.
Unterkochen, Pfd. mit Fil. und Bfc. l. 569. ll. 148.
Uzlingen, Pfd. l. 590. ll. 152.
Uzmemmingen, Pfd. mit Fil. l. 570. ll. 148.
Vils, St. Pfr. l. 53. ll. 46. erhält eine Frühm.
Vorderhornbach, D. l. 48. Kuraz ll. 47.
Waldhausen, Pfd. I. 575.
Warth, Pfd. mit Fil. I. 79. II. 52.
Weiler, Pfd. mit Fil. I. 551. II. 146.
Weisenbach, Kuraz. I. 48. II. 46.
Wessingen, Pfd. I. 590. II. 152.
Wengle, Pfd. (Aschau), I. 43. II. 46.
Weschenbeurn, Pfd. mit Fil. und Bfc. I. 557. II. 146.
Westerstetten, Pfd. mit Fil. und Bfc. I. 99, II. 142.
Westhausen, Pfd. mit Kaplan. I. 570. II. 147.

Wezigau, Pfd. mit Fil. I. 558. II. 146.
Wörthlin, Pfd. I. 571. II. 148.
Zimmerbach, Pfd. mit Fil. I. 551. II. 146.
Zipplingen, Pfd. mit Frühm. I. 591. II. 152.
Zöbingen, Pfd. mit Fil. und Frühm. I. 591. II. 152.
Zöblen, Exposit. I. 79. II. 46.
Zug, Exposit. I. 77. II. 52.

Fünftes Register.

Der Kollegiatstifte, Abteien, Klöster, Kollegien.

Der Kollegiatstifte.

Augsburg, St. Moritz. I. S. 16. wird sekularisirt. II. 161.
St. Gertrud. I. 18. wird sek. II. 161.
St. Peter, wird sek. II. 161.
St. Stephan, Damenstift. I. 21. wird sek. 162.
Dillingen, KSt. St. Peter. I. 501. wird sek. II. 161.
Edelstetten, DSt. I. 254. II. wird sek. 162.
Elwang, KSt. I. 262. wird sek. II. 161.
Feichtwang, KSt. I. 574. wird sek. II. 9. 18.
Gmünd, KSt. I. 555. II. 145. wird sek. 161.
Grönenbach, KSt. I. 91. wird erneuert. II. 54. sek. 161.
Neuburg, KSt. II. 132. wird sek. 161.

Abteien, Probsteien ꝛc.

Ander, Benedikt. Ord. I. 363. wird sek. II. 161.
Anhausen, B. O. wird sek. II. 19.
Augsburg, St. Ulrich und St. Afra, B. O. I. 19. sek. II. 161.
— St. Georgen, Reg. Khorh. I. 22. sek. II. 162.
— Hl. Kreuz, RKh. I. 23. sek. II. 162.
— St. Nikolaus, Weibl. B. O. I. 21. sek. II. 14.
Benediktbeurn, B. O. I. 336. sek. II. 161.
Bernried, R. Kh. I. 337. sek. II. 162.
Deggingen, B. O. I. 593. sek. II. 161.
Diessen, R. Kh. I. 338. sek. II. 162.
Donauwörth, B. O. I. 607. sek. II. 161.
Echenbrunn, B. O. I. 504. sek. II. 20.
Elchingen, B. O. I. 494. sek. II. 161.
Füssen, B. O. I. 34. sek. II. 161.
Fultenbach, B. O. I. 307. sek. II 161.
Herbrechtingen, R. Kh. I. 541. sek. II. 19.
Höchstädt, W. C. O. I. 519. sek. II. 20.
Hohenwart, W. B. O. I. 449. sek. II. 162.
Holzen, W. B. O. I. 332. sek. II. 162.
Irrsee, B. O. I. 121. sek. II. 161.
Kaisersheim, Cist. O. I. 484. sek. II. 161.
Kirchheim, W. C. O. I. 584. sek. 162.
Königsbrunn, C. O. I. 542. sek. II. 19.
Kühbach, W. B. O. I. 451. sek. II. 162.
Lauingen, W. C. O. I. 511. wird aufgeh. II. 20. restit. 24. sek. 162.
Liezheim, W. B. O. I. 524. aufgeh. II. 20.
Lorch, B. O. I. 556. sek. II. 19.

Memmingen, hl. Geist D. l. 101. ll. sekular. ll. 162.
— Präceptorie der Antoniter bey St. Martin. l. 98. sek. ll. 15.
— St. Nikolaus, B. D. l. 101. —
Mönchsroth, B. D. l. 576. sek. ll. 20.
Neresheim, B. D. l. 531. sek. ll. 161.
Neuburg, W. B. D. l. 477. aufgeh. ll. 20.
Niederschönenfeld, W. C. D. l. 468. sekular. ll. 162.
Oberschönenfeld, W. C. D. l. 293. sekular. ll. 162.
Ottenbeurn, B. D. l. 105. sek. ll. 161.
Polling, R. Kh. l. 350. sek. ll. 162.
Roggenburg, Prämonstrat. D. l. 246. sek. ll. 161.
Steingaden, Pr. D. l. 42. sek. ll. 162.
Thierhaupten, B. D. l. 472. sek. ll. 161.
Ursberg, Pr. D. l. 194. sek. ll. 161.
Wald, W. B. D. l. 107. sek. ll. 162.
Wettenhausen, R. Kh. l. 272. sek. ll. 161.
Zimmern, W. C. D. l. 602. sek. ll. 20.
Buxheim, Karthaus. l. 84. sek. ll. 162.
Christgarten, Karthaus, sek. ll. 20.

Der Mendikanten-Orden.

Augsburg, St. Magdalena, Prediger D. l. 20. sek. ll. 162.
— St. Katharina, W. P. D. l. 19. sekul. ll. 162.
— St. Margareth, W. P. D. l. 20. sekul. ll. 14.

Augsburg, St. Ursula, W. P. O. I. 21. sek. II. 162.
— St. Anna, beschuhte Karmel. I. 19. sek. II. 14.
— Unbeschuh. Karmel. II. 34. sek. 162.
— Minoriten I. 16. sek. II. 14.
— Francisc. II. 33. sek. 162.
— St. Martin, W. Fr. O. I. 16. sekular. II. 14.
— Harbrugg, W. Fr. O. I. 16. sek. 14.
— M. Stern, W. Fr. O. I. 16. sek. II. 163.
— Kapuz. II. 34. sek. 162.
Burgau, Kapuz. II. 91. sek. 162.
Dillingen, Kapuz. I. 504. sek. II. 162.
— P. O. W. I. 504. sek. II. 163.
— Fr. O. W. I. 504. sek. II. 163.
Dinkelsbühl, beschuh. Karm. I. 374. sek. II. 162.
— Kap. I. 574. sek. II. 162.
Donauwörth, Kap. sek. II. 162.
Elwang, Kapuz. sek. II. 162.
Fremding, W. P. O.
Giengen, W. A. O. I. 536. sek. II. 20.
Gmünd, A. O. P. O. Min. Kap. sek. II. 162. Fr. O. W. 163.
Gotteszell, W. P. O. sek. II. 163.
Günzburg, Kap. I. 259. sek. II. 162.
— W. Fr. O. I. 258. sek.
Gundelfingen, W. A. O. sek. II. 20.
Hochholdingen, W. Fr. O. I. 583. sek. II. 163.
Kaufbeurn, W. Fr. O. I. 125. sek. II. 163.
Kempten, W. Fr. O. I. 60. sek, II. 5.
Klosterbeurn, W. Fr. O. I. 229. sek. II. 163.

Lauingen, A. D. I. 511. wird aufgehoben. II. 20.
restit. 24. sek. 162.
Lechfeld, Fr. D. II. 76. sek. 162.
Lenzfried, Fr. D. II. 49. sek. 162.
— W. II. 50. sek. 163.
Mayingen, Minor. I. 585 sek. 162.
Medingen, W. P. D. I. 511. aufgeh. 20. restit. 24. sek. 163.
Medlingen, W. P. D. I. 512. aufgeh. II. 20. restit. den Mönchen, 24. sek. 162.
Memmingen, A. D. I. 101. sek. 161.
— — W. I. 102. sek. II. 15.
— W. Fr. D. I. 102. sek. II. 163.
Mindelheim, A. D. I. 189. wird aufgeh. II. 78.
— W. Fr. D. I. 189. sek. II. 163.
Neuburg, W. Carmel. D. II. 133. sek. 163.
— Fr. D. II. 133. sek. 162.
— Barmherz. Br. II. 133. sek. 163.
Nördlingen, Besch. Carmel. sek. II. 20.
— Minor. sek. II. 20.
Reutte, Fr. D. II. 43.
Salmanshofen, W. Fr. D. I. 331. aufgeh. das.
Schongau, Carmel. D. sek. II. 162.
Schrobenhausen, Fr. D. sek. II. 162.
Türkheim, Kapuz. I. 206. sek. II. 162.
Weihenberg, W. A. D. I. 517. wird aufgeh. das.
Weilheim, Fr. D. II. 109. sek. 162.
Welden, W. Fr. D. I. 314. wird aufgeh.
Wörishofen, W. P. D. II. 81 sek. II. 163.

Institute, die weder zu den Abteien, noch Mendikanten gehörten.

Augsburg, Kolleg. der Jesuiten. II. 32.
— Engländische Fräulen. II. 33.
Dillingen, Koll. der Jesuit. I. 504.
Elwang, Koll. der Jesuit.
Günzburg, Piaristen. II. 93.
— Engländische Fräulen. II. 93.
Kaufbeurn, Jesuiten. II. 65.
Landsberg, Koll. der Jesuit. I. 376.
— Ursulinerinnen. I. 376.
Mindelheim, Koll. der Jesuit. II. 78.
— Engländische Fräulen. II. 78.
Neuburg, Koll. der Jesuit. II. 133.
— Ursulin. II. 133.
Oettingen, Jesuit. II. 155.
Wallerstein, Piaristen. I. 590.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Druckfehler und Verbesserungen.

I. Band.

Seite	Zeile	statt	lies:
X	Not. 4	patetnem	patentem.
32	24	Eschenschwang	Echerschwang
—	26	Rotenach	Rothach
33	3	Dieswag	Dieswang
—	10	Seinhaibl	Steinhaibl
36	25	Jenfall	Im Fall.
58	13	Beulenstein	Bilaberg.
—	18	Jakobs	Jodoks
—	24	Furtenbach	Krummenbach
60	2	XVIII.	XXIII.
66	24	Diemersberg	Dienersberg.
73	9	Wager	Wayer
88	24	Diegisweiler	Dingesweiler.
93	6	1366	1466
103	18	Aurenried	Autenried
154	5	III Per.	II Per.
172	13	Kunast	Künast.
195	19	Kloster	Kloster Ursberg.
208	18	19ten	14ten
252	9	22 S.	228 S.
293	3	Oggenhof	Oberhof
—	—	Greppen	Scheppen
302	7	1387	1395.

I. Band.

Seite	Zeile	statt	lies:
309	15	Gatl	Gastl
367	1	904	104.
395	26	4 S.	40 S.
416	7	Eurasberg	Eurasburg
444	21	Engelmannsried	Engelmarsried.
547	5	Jekingen	Jckingen
600	15	Pefflingen	Pfefflingen
602	14	Wehrsingen	Wechingen

II. Band.

1	10	eben	eben so
91	21	Benefizium	Hospizium
92	1	auch auf die	auch die
140	17	der	die
171	24	Vorruckung	Verruckung
240	10	Hirschberg	Hirschbrunn
271	23	ward	ward organisirt.
277	1	Die	Dieser
285	7	Landsberg	Friedberg
311	10	der	die
316	8	Heunt	Heuet
341	13	Gschend	Gschwend

Anmerkung: Die fehlerhaft vorkommende Pfarrörter und Filialen werden durch die Register berichtiget, und die übrigen Fehler wird jeder Leser selbst zu verbessern wissen.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

X (1+2) VIII.87

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Braun, Placidus, / Ensle, ... / Schleich, Johann Carl,

Historisch-topographische Beschreibung der Diöcese Augsburg in drey Perioden

Bd.: 2

Augsburg 1823

Bavar. 445-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10371670-0